Liber Bibl. Acad. Goss. XVII 92

Hs. 754

F 12

Liber Capli Ecc̄ie .S. Mariæ i Lutzbach

Tripartitū gersois in vulgari
Liber de ornatu spūalis desponsa
cionis in vulgari
Legenda dñi Sixti in vulgari
Die hymelse fintgrube

Die voirredde in daz buchlin vō den gebodē. von bichtē. vnd bekentnis zu sterben. gedicht von dem hochgelertē meister Johan gerson. kanczler zu parijs.

Der Cristēheit. ich etlicher maisz ernstlicher liebhaber. wūsche zunemē in dogēden. vszgetrebē die laster Ich han heylsam geachte diſz nachfolgēdē werck in dri geteilt. von dē gebodē. von der bichte. vō der kūst des sterbens. mit solicher kurtze so ich moicht. mit zuteilē. zu notz sunderlichē vierley geschlechte der cristen. Zum erstē den vngelertē vnd eynfaltigē priesten vnd seel versorgern. die bicht horē sollen Zū zweytē. etlichē vngelertē werntlichen oder geistlichē personen. die by den gewōntlichē predigē zu lerē die gotlichē gebode mit syn mogē. Zū drittē. den kindern vnd iūgen die vō lerūg der kintheit den gemeyn inhalt vnd vornēstē pūcten vnsers glaubēs sollen vnd wesen werdē Zū vierden. den ysonē die die gotszhusz vñ spitale plegē zu besuchē. vñ dē krancken wartūg zuduen Vnd hijr vmb zu

verkündigūge disser lere sollen vierley
stait d̄ pson wachē. Zū erstē die p̄latē die
do an rurt zu neesten regerūg d̄ vnd̄stē
seln versorgern. den auch der selbē selver
sorg drege vnwißēheit des gotlichen ge
setz. vñ vngenugsā vnd̄wisūg des ep̄falti
gen volcks. off gerechēt wirt vor pr sun-
de. Zū zweitē die eltern soltē diß fordern
vor pr kind̄. bij dē kindmeistern. Zu dē
drittē die regerer vñ meister der spitail.
Zū vierdē maile gemeplich. die in wortē
pn werchē od̄ zeichē. and̄n zu sundē ge
leit han. Wñ die da vō prs ampts wegē
gelert soltē hain vñ daz versumpt hain.
Wāt disse of prn wstē vñ flißē. Dorch dis
ser od̄ d̄ glichē lere verkūdigūg. sollē der
verleptē vnd versumtē beserūg schaffen
Wāt diß also dun. ist ep̄ buß. diß ist ep̄ ge
nūg dnūg. diß ist ep̄ werck d̄ barmhēzi
keit. got beheglicher dā lip̄lich almusen.
Her vmb sollē die vorgenātē schaffē. daz
disse lere dē buchern ingeschrebē werde.
an tafeln werd̄ gehefft gātz od̄ mit dey
lē. pn offēberlichē stettē. als in pārkirchē
in dē schuln. in spitaln. in geistlichē stetē.

Dar zu were es nutz daz vō dē referern
geſcheen gebot. oder von dē p̄laten der
kirchē ablaß gegebē wurde ¶ Sūder der
dichē dijs buchs entlediget ſich bij dir o
du heilgeſte Criſtēheit. Eſz due ep̄ igliche
der ſich in dir vñ von dir erhebet. daz er
vor daz beſte erkent ¶ Ere ſi dē allerecri-
ſtē. in des namē ich anhebe diß gegēwir-
tig werck. zu hepl dē gleubigē ſelen. geor
dēt zu vndwiſūg fordlichē des grobē vñ
vngelertē volcks. vñ der die nit mogen
kōmē vñ geleret werdē zu vnd in den ge
woētlichē p̄digē der kirchē. ¶ In welchem
werck glichēwiſe als in eyner tafeln vñ
kurtzē begriff. dē inhalt criſtēs glaubēs
clerlichē mogē anſehē. vñ gotliche gebot
vñ verbot. vnd dar vſz waſz ſie dun vnd
waſz ſie laiſzē ſollē mogē vndſchepdlichē
bekēnē ¶ Eſz helt aber daz erſte deil dijs
buchelgēs xviij capittel. der iglichſz in ij
iij oder iiij depl mocht bequēlich fort ge-
¶ Hye endet ſich die voirrd deilt werdē
vnd hebt an daz buch ¶ Daz erſte capitel
rurt daz die wernt iſt geſchaffē von got.
vñ daz got iſt ep̄er vñ drifeltig. Wonum

auch vñ zu waz ende ð mēsche geschaffē

Alt festlich ist eß zu gleubē vñ ist
yn kein weck zu zwifeln. daz allēp
ēp got ist. almechtig. alding bekennēde.
ð do al folkūmenheit hat. einer in drien
vnðscheidē pſonē. die do sint vatt. vnd
son. vñ heilg geist. Der die wernt geschaf
fen hat. vñ die geschaffē wernt regirt vñ
schickt. allēp uß sym allfrīstē willē. vnd
gnedigster gutheit. Doch mit sūdlicher
vorsehenheit schickt er vnd richt mēslich
natuer Er gibet mā vnd frawen vndot-
lich selen. die er schept in zijt. dan so er sie
in gußt in die licham. vnd formt sie nach
sime bilde vñ glichniß. of daz ð geschaffē
mēsche got sin scheppē beken liepheb vnd
ere. vñ in gehorsā siner gebot in dissē dot
lichē lebē. dorch gut vñ ūdilich werg daz
vndotlich lebē. vol allselickeit. eweclichē
an sele vnd lijbe erfolge. Vñ also werde
zu gesellet dē gudē engeln. gesetzt in die
stat ð bosen engeln oð tufel. Welch tufel
vmb ir sunde. in diß vnðste deile ð erde
gefallē sint. lidende daz ortel ir ūdumūg
Mit welchen auch allerrechtferterlichen

verdūpt wēden die boßhaftigē menschē. die vngehorsamē den gotlichē geboden. die nach wise der dier als ob sie nit vernūfftige selē hettē. yrn wollusten dinent

Daz ij capittel zeuget wie menschlich geslecht vmb vbertredūg vñ sūde willen der ersten eldern gefallē ist i māchēley dorf-

In warheit des glaubens tūkeyt sal mā gleubē. daz die erstē eldern adam vñ eua. die da geschaffē sint zu erfolgūg des gar edeln endes d selekeit. beslossen haint die port des padises vñ ingang der selekeit. allen yren nachkūmelingen menschlichs geslechtes Want dorch die sūde des vngehorsams. haint sye als verred verloren die gabe der orsprunclichen gerechtikeit. die sie in erblicher besitzung vor sich vnd yr nachkūmenden von got entphangen hetten. Welich genadenrich gabe der orsprunglichen gerechtikeyt were sie verwart wōden. so weren myr alsamment vnbeflecliet geweste von sunden. vnd von aller dorftikeit des hungers. des dorstes vñ krancheit entnūmē. vnd gefriet vō eyer

iglichen andern pinlichkeit also sere. daz alle anD lijplich creatuer. vns frēdlichē wer vnDworffen Vnd weren zu lest ane pine des dodes verwādelt in daz paradise So aber solich gabe. doch die sunde der ersten eldern wie vor gesprochē. verlorn ist So sin mir in noit des sterbendes. vñ pn al pin vnd dorfftikeit gefallē die mir lijden Want mir werden geborn in der erbsunde. daz ist. in enberūg D vorgenā tē orsprūclichē gerechtikeit WidD welche sūde of gesetzt ist daz sacramēt des dauffes vō cristo als ep̄ krefftige artzdie.

Daz iij capittel erclert wie mir vō gode erloset syn Auch waz da sij der gemep̄ in halt cristēs glaubēs vñ der ding. die vō epm iglichē geglaubet sollen werdē.

Der almechtige herre vnd gudigster vatē. der do nit wolt daz mēsthlich geslecht so vil vñ so groszer dorftikeit vnderworffen. ewechlichen verdorbe. vñ vō dem riche des pardises ewicklichen verwesen blebe. hait off gesatzte. vermittelt beyde gerechtikeit vnD barmhertzikeyt artzdie zu fugen widD disse gebrechen.

Her vmb so wolt der selbe gudigster vat
ter. daz sine eygeborne sone mēschlich na
tuer an sich neme sunder sūtliche gebrechē.
vñ mēsche wurde in dē vnbeflectē libe d
vnberurtē iūgfrawē marie. Da ist wordē
so groiß vñ wūderlich verepnūgt zweyer
naturē. d gotlichē vnd d menschlichē yn
eyner yson des son gottes. daz warhaf
ticlichē got wurde genāt mensche. vnd d
mensche got. Dyr ist Jhūs Crist?. vnß se
ligmecher vnd auch erloser. Der do vor
von den prīarchen vnd pphetē verkundi
get zu lest in dem ende d zeit yn dissem
lesten alter d wernde enphāgen. geborn.
vnd vō den hirten bekant ist. Von den
drien kongē des offgāges angebet. von
Symeō dem alden vnd velen andern ge
prediget. vnd vō dē heilgen Johāne dē
denffer gefingzeuget. Der selbe vnß
got vñ herre Jhūs xps. bij iij iar lāg daz
gotlich gesetz vñ cristlich geistlicheit gep
diget vñ geleret hait vñ daz selbe gesetz
mit wundlichē wundwerckē bestediget.
daz er vnß auch p dē schriftē d iiij euāge
liē gelaißē hat dorch sin diener daz myr

die vollẽbrengẽ Hat dar zu geordẽt vij
sacrament der heilgẽ kirchẽ. die da sint.
dauf. firmũg. wiung. ⁊ fronlichnã. bicht
Ee. vnd die heilge olũg Der selbe vns
here zulest of daz er vns erloset vñ selig
mecht. hait geledẽ dorch die pin des crutz
die all' bitterst mátel vñ den dot vnd dẽ
richẽ põcio pilato. begrabẽ ist. vnd dar
nach an dẽ drittẽ dag wid⁊ ofgestãden.
zl dag zu erclerẽde wairheit siner offerstẽ
dũg ist er dick erschen sinẽ iungern vñ
dar nach in ãgesicht siner aposteln ist zu
hymel gestegẽ. sitzet zu ⁊ rechtẽ hant des
vatters in dẽ obsten. Zu kũftig ist zulest
der selbe son gots an dem ende ⁊ went.
die geendet werden sal dorch daz fuer.
vñ in beszer gestalt gewãdelt. eȳ gemeyn
richẽ all' menschẽ. die do ofgeweckt soln
wẽden an sele vñ libe. zu gebẽ eȳ iglichẽ
lon nach sinen verdinstẽ. dẽ gudẽ daz hȳ
mels rich ⁊ ewigen selikeit. ab dẽ sund
pinlich martel des ewigẽ fuers Diß ist ⁊
gemeȳ ihalt des rechtẽ cristlichẽ glaubẽ.
dẽ eȳ iglichẽ cristẽ ⁊ do hat gebruchũg ⁊
vernũfft. schuldig ist vestlichẽ zu gleubẽ.

sunꝺ vorwitzikeit. repꝰ vñ luꝛ anfalßheit. vñ gewißlichē uſzgeſlagē al zcwifelhafti keit. nit me zu erſuchē verſtādes dan eß noit iſt. Sūder wan da zu fallē ſwerheit ꝺ zcwifel. ſal ſich die glaubhaftikeit der eynfaltigen. demuticlichen vnderwerfen dem vnüſerten glauben ꝺ heilgē mutter der kirchen. der wiſen pꝛaten vñ lerern. vnꝺ allen heilgen. die zu gezaugnis diß vnüruchtē glaubens biß zu dem dode ge fechte haint (W)idꝺ diſſen vnbeflecten glaubē ſüchen allſwerlichſt ketzer. die ab geſcheiden vō eynikeit ꝺ heilgē kirchen. abgotꝛ. gluckis werter. wairſeger. beſwe rer. zceuberer. vnꝺ anꝺ die ſich gebruchē kunſt die vō gotlichē geſetz verbottē ſint Anruffer ꝺ boſen geyſt. vñ gemeꝰlich die die artickel vnſs glaubēs gantz oꝺ eyn deil offenberlich oꝺ heꝰlichen verſpottē. Auch die. die da nit gleubē daz got alle dinge regiere allgerechtlichſt vß ſim frieſ tē wilē. Sunꝺ mee veriehē daz alle ding vnderworffen ſyn der natuer. dem gluck Auch die do zugeben entlich ſelikeit den boſen glich den guden. Dye auch dye do

lenkent offnemung vnser werck zu ver
dinst oð verschuldiung. die do sprechen
daz die vorsehung gots zu selekeit oder
verdūpnis entneme vns friheit in vnsn
wercken. Der glichē errung widder den
rechtē glauben sint vnzalich. die da kum-
men usz hoffartigem verstentnis daz sich
got nit vnðwerffē wil. oð usz falser welt-
licher wisshheit. oð auch usz wolustig fleis
lichkeit. die da verkert ortel der rechten
vernūfft oder guttikeit ð begirde ·:·

Daz iiij capitel offēbert waz got vns ge
bottē hat zu haldē vñ ertzelt die x gebot

Oye wile als ob gerurt ist. der beste
vñ gerechst got. vns menschē vber
al vnvernūfftige creatuer adelichen ge
schaffen hat nach sime bilde. vñ ym gege
ben gedechtnis verstentnis vnd willē off
daz wir in bekentē. ym dientē. vñ yn lieb
ten. vns dar zu alr barmhertzlichst erlo-
set hat. vnd geledē vor vns eȳ solich mar
tel. die wir selbs vor vnser sunde nit wol
ten lijden So ist yss aller rechst. daz wir
dem selben got getruelichē dienē. als die
vnðtanen dem oberstē herrē. als natuer-

lich kinde prm rechten vatt. vnd als er
loste knecht uß dē gebiet der sunde. des
kerkers. vnd des dodes. prm aller mil
desten erloser. Angesehen daz vns die
da haltē syn gebot. vnußsprechlich selig
keit von ym gelobt wirt. aber den vber
dredern vnbedrechtliche pyn behalten
wirt Nit deste mynner der selbe gudi
gester vatter. want er bekent vnser krāc
heit. vnd clepne macht. so fordert er nit
von vns allen den dynste den er naich
strengehept der gerechtikept moicht for
deren Sunder vil me hait vns gegeben
eyn gewijs zale gebode. an welcher hal
dūg er sich ließ benugē. die auch in den p
geboden des gesetze beslossen sint Wer
vmb disse gebode zu wijßen vnd zu ver
stene ist schuldig eyn iglicher solichē flijß
zu dune dorch sich selbes oder dorch ep̄
anderen. vmb behaltung des gepstlichē
lebens der selen. als er dune wolt vor
offenthaldung des lijblichen lebens. vñ
so vil me. so vil die vndotliche sele edeler
ist dan der lijp Ane welicher gebode be
kentenis keyner mage bequemelich die

sunde vermiden. oder vß in widō offsten
Welcher vnwißēheit so sie kūmet uß laß
heit. mt entschuldiget. sondō me schuldigt
vñ verdumet. Eß sint aber dysse. x. ge
bode in dissen wortē begriffen. In eynē
got saltu gleuben. bij sime namen nit vn
nutzlich sweren. dye fyerdag heilgen. vñ
dine elderē erē. bijs nit ep̄ dotsleg. diep.
vnkuscher. noch falß gezaugniß sage. zu
dynes nehesten huissrawe vnd sinen gu
teren keyne begirde drag.

Daz v capitel lert vō dē ersten gebode.

Daß erst gebot ist Hab liep got dyn
herrē uß gantz dym hertzē. uß gātz
diner verstētniß. vñ uß gātz dinē crefften.
Daz ist du solt nit wißentlichē wullē liep
haben eynig ding me dan got. vmb des
willen du gottes liebe wollest verliesen.
Diß gebot wirt dan vnd nit anders be
quēlich gehaldē vō dem menschen. ist eß
sach daz er daz gotlich gesetz vñ and ge
bot mit dē werchē erfullet Wāt welchē
doitlichen sundet. der bricht dyß gebot.
Want sinen willen setzet er vor den got-
lichen willen. der dar wydder gebut.

Sunderlichē aber. Sunt widder diß ge-
bot die vndangberen menschē. die mur
meren widder gotliche ortel. ordinerūg
oder regerung syn selbes oder anderen
creaturē glicher wise als ob got nit were
gantz gerecht. gut vñ barmhertzig. vnd
gantz lieblich vnd begirlich ¶ Item die.
dye sich selbes stortzen yn die grube der
vertzwifelūg dorch vngedolt ¶ die auch
die yn kranckheyt oder yn noeden rait
suchen bij zeuberern vnd warsagerern.
die do gebruchen geschreben eppel. oder
briefftgen an dē hals gehengt. oder segē.
vnd eynig ander ydel glauben. glich als
ab got nit genug gut mechtig vnd wijse
were yne zu hulffe zu komen. so vele eß
yre noitdorfft bequeme ist. ¶ Her vmb der
mensche der in noeden befāgen ist. so vil
an yme ist gebruche sich artzendie vnd
hulffe. nach natuerlicher cluckheyt. vnd
versuche nit den herren ¶ Welich versuch-
unge eȳ swere sunde ist. ¶ Wart auch nit
noch enbeger nuer wonder zeichē. Sū-
der daz vberig daz da uber driffet die
macht der natuer. daz enphel er got mit

gātzen getruē. vnd an tzwifel got der al
le dinge beliēt. der auch der beſt iſt. wirt
dem menſchē verlihen daz daz beſt vnd
daz nutzſt iſt Wāt krancheit armut oð
epnig anð anfechtē. iſt dyck dē menſchē
nutzer dan zu vil gluckis des er ſich licht
lichen miſbrucht Want ð vað weiß waß
dem ſone nutz iſt. der meiſter waß da be-
quem iſt dem iungern. vnd ð artzde kan
baß geborlich artzdie verſehen. Eß ſū-
den auch widð diß gebot die gen. die vß
werntlicher focht ſich ſchemēt gehorſā zu
ſyn dē gebodē vmb wort willen der ver
ſpottoð verſprecher. Vnd dar vmb ſun-
dē auch alk ſwerlichſt ſolich beſpott. die
die die pſonen. die do ſyt geiſtlichs. iūg-
fraulichs. wetwās ſtaits. oder auch die
ſich gebē han der lerūg der helgē ſchrifft
vß yr fleiſlicher bewegūg abe cziegē von
guden werckē Fort auch dorch diß ge-
bot wirt vns gebottē ere vñ wirde erbie
dūg dē heilgē. ſundlichē der iūgfrawen
marie. dem gudē engel vnſm verwerer.
daz mir keyn ſchēdig werck in ſiner gegē
wurtikeit vnd aengeſicht duent. des wir

vns vor dem menschē schemten Dar zu
auch sollē mir eren daz heilge gebeȳ d hel
gē. die helgē stede. vñ die bilde d heilgē.
nit vmb ir selbs willē Sond dá vmb. wāt
so wir sie ansehē. so bietent wir ere dē din
gen die dorch solich bilde betut sint. nach
gewonūg d mutt der heilgen kirchē An-
ders weres abgotterij. wo mā daz bilde
vmb syn selbs willē anbet. vñ gleubt daz
eȳ bilde daz da hubsch were oď heßliche.
nue oď alt. me genade hette. vñ in ym be-
sluß etwaz ynerlich gewalt oder gotheit
Disse gebot ist auch sere widď. zu vil ere
die mā dē wernthchē herē vñ groß mechti
gē. yn smeichlerie oď andes boses endes
willē erbut. Auch alle smeichlerie vñ glße
rie geordēt zu ydē ere d menschē. oď lis
tige betriegūg. Auch vnmeßige liebe d el
dern zu dē kȳdern vñ gemeȳlich golt. sil
bs. oď eing creatuer. also dz d mēsche da
of ste vñ dá in sin getruē setz. wāt al disse
creaturē mogē vns nit vō dē helssē dode
erlosē Aleȳ got ist d warhaftig vñ getrue
frunt. d in der ußersten noit mag helffen
vnd dar vmb sal er vō al ding in luchheit

des hertzen getrulichen geeret angebet vnd geliebet werden ·:·

Daz vi capitel vō dem zweiten gebot

DAß ij gebott ist. Du salt nit sweren dorch dē namē dines gots. pdelich vñ an sach Widō diß gebot dunt forō lich die da wißentlichē swerē daz falsche vñ vnware ist. oō daz sie wenent eß si vnware. vñ also duent eȳ meȳept. Wān eß ist zu mail groiß sund. wan mā got nimt als zu einē geczugē ō falscheit. vnd der listiclichē swert vnwarheit. wirt listiclichē meȳeydig Want wie woil mā zu zaden vñ stettē mag die warheit verswigen pe doch nūmerme magmā reden vnwāheit. vñ meȳeyd dune Eß sundē auch swerlich widō diß gebot die schētlich eyd dūt vñ got lestern. vñ die pr selen swerende den bosen geistē gelobē. die auch von ō mēscheit cristi vñ vō dē heilgen vnerlichē redden Widder alsolich meyneydigē vñ lesterer sint straffende gesetze gemachte. beide von den werntlichen fursten. vnd geystelichen prelaten. vnd ist clegelichen daz sye nyt vollenzogen werden. vmb

versummis willē der. die solich straif dun solten ¶ Diß soltē sere vnd fliß̄lichen merc ken die vmb gewyns willen lichtlichen sweren. als do dunt keyffer vñ keifferȳ Dye auch. die so sie verdieffte sine in yn- erlichen bewegūg. oð in drūckenheit. yn spele die gewōlich vnerber oð verbottē synt. als da ist worffel spele. groblichen sweren. vnd gemeȳlichen alle die uß ver kerter gewonheit oð boser neygung swe ren. want in solichem sweren geschehen vil meȳ eyt Vñ dar vmb auch etliche so- liche mēschen boser sint in dem dā heydē oð indē. die miner got vnerē ¶ In disser sunde des meȳepts wirt auch begriffē be reddūg ð gelubde. brechūg elicher trwe. vñ gemeilichen al vntrwe. so mā zu scha den. eȳs anðn heȳlicheit offenbaret die mā in ð bijcht oder sost in heȳlichkeit be kant hat. Wāt vō gotlichem vñ natuer- lichem gesetz. sal mā heymlich haltē daz mā in heȳlicheit entpangen hat. eß were dan dorch ander wege endecket vñ off- enbiare worden ¶ Zu lest sūdent wið diß gebot die do versprechēt oð gelobēt

die dige die in yn selbs vnzelich sint. vnd ist es sach daz sie solich gelubde in werckē vollenbrēgen. so sundē sie noch viel swerer vnd verdūlicher.

Daz vij capitel von dē drittē geboit.

Das drutte gebot. Du salt halden sun tage vñ fierrage von der helgē kirchen gebodē. Disse haltūg vnd wirdigūg wirt in mācherley wise ofgenūmē. Czum erstē daz ep iglicher cristen. am sundage vñ fierdage er sie dan redlichē gehidert. messe schuldig ist zu horen. Czū zweiten daz iglicher off die selbē dage sich ēthalt vō aller arbeit. vō kieuffē vñ verkieuffen. vñ vō andn iglichē erbetseligē werckien. nach siedde vnd gewoenheit des landes dar ī er woēt. welich gewoēheit die geistlichē prelatē wissēt vnd nit verbitē. Vnd wer es daz ymāt an solichē gewonheitē oder andern zu fellen czwifelt. der salle raits leben bij den obersten. vñ erfaren. das er nyt dorch zu vil wijt oder zu vil enge cōsacnae vñ gewissen. in sunde fal Czū drittē ist disse haltūg der fier off zu nemē. daz iglichē an solichen fierdagen

ſine eygē leben vñ gewißen dorchgrabe.
vñ vō dē begāgen ſundē verzaung von
gode byede. Eß ſal auch dan der criſten
menſche erkennē manigfaltig woldat vō
got gegebē. nit in eing zu weō murmeln
oō mit ym ſelbs zu zweien. ſunō in allē
got zu danckē ¶ Dā ſal auch dan horen
daz gots wort vñ geiſtlich lere fredlichē
vñ erſālichen. ſunō belachūg vñ emg hȳ
dernīß ¶ Dar zu ſal auch ein iglicher be
trachten vnd vor die augē ſins hertzen
ſo vil er mage ſetzen den dort ō ym nahe
iſt. die helle. vnd daz pardiſe. den dort
auch anō lude die vor geweſt ſint in dīſ
ſem lebē. Auch die bedechtlichen werck ō
heilgen vñ helgin ¶ Er ſal auch ſprechen
daz p̄r ñr. dē glaubē. vñ anō andechti-
ge gebet hait er die gelernt. Dyn geſatzt
buß ſal er flißlichē vollēbringē ¶ Fort ſal
er auch ſuchē gotlich hulff vermittelſt be
de ō helgen vñ helgyn. vō den er als ēȳ
armer bedeler geiſtlich almuſē heiſchen
ſal. pezcu ſich herē zu eym. dan zu dē an-
dern. ſo lange biß er etwaß geiſtlichs gu
tes in dē ſack ſins armuts verſammelt.

Dar zu sal iglicher d ander mentschē in
syme entphelnß hait. sone vñ dochť. vñ
ander syn gesinde. leren off die hochzijt
vnd feste daz sie auch des glichen duen.
wie vorgeschreben ist. Want vnd wegen
laißūg disser dinge ist eyn suntlicher ge-
breche Ve doch vngehindert der vorge
sprochē ding. mag der mensche tzemlichē
off sundag vnd fierdag eyn ergetzung.
spatertūg. od eyn erber spiel sich selbs zu
erquicken suchen. doch also daz got nyt
dorch doitsūde erzornet werde. als eßē
drincken dātzen od vbūg eyns andern
speles. wie woil dick in solichē spiel vnd
kortzwile. swere sunde vollēbracht wēdē
als meyneyt. kijff. zweitracht. bose be-
girde. fleißlich werck. vnkusche wort. vñ
leid. widd got. widder glicheit d gerechti
keit also sere daz dicke an dē sūtage myn
ner sūde were zu achter geen. dan solichs
vollēbrēgē Widd diß gebot sūdē swer-
lichen die da hindern die p̄digen od den
gotlichen dinst. mit wortē od mit werkē.
īwendig od uswendig den kirchē. Auch
die sich vnerlich erzeugen bij dem sacmēt

des fronlichnems vnsz herrē. oð gegē
anðn sacramentē ð heilgē kirchē. als et-
lichen bespottē die sacramēt des dauffs.
vñ pn lepdūg ð heilgen ee. vnd die ver
smeen zu entphaē die sacramēt ð firmūg
vñ des heilgē oleys Dar zu sundē auch
zu male swerlichē die in etlichē hochzijtē
des iars vn ersame vñ vnmēschlich ding
vollēbringen. Itē die auch. die bewilgē
solich dait anðn ludē. vnd sūderlich die.
die vō ampts wegen mochtē vnd schul-
dig weren solichs zu hindern Dñ mogē
nyt entschuldiget werden daz soliches
geschicht in schymps oð spils wise. want
es ist ep warhafftig sprechwort Es lidet
kleyn schymp. auge. ere vnd glaube

Daz viij capitel vō dem iiij gebode

Ere dyn eldern ist daſz iiij gebot Diſz
sal vēstandē werdē nit allep vō dē
lijplichen eldern Sunder auch von den
geistlichē prelatē vñ vnser selē versorgn.
die vns in cristo dē herrē wider gebern.
vñ gemeplliche vō dē anðn vorwesern vñ
obersten. als meystern. woltedern. vnd
werntlichē furstē Des glichē sal es auch

verstāden werdē. von dē dodē vnd begē
ben. des halben daz mir auch vor sie got
schuldig sin zu biedē Wider diß gebot
sundē swerlich. die an redlich orsach pn
oberstē wer die sint afterlosē. vbelsprech
en. ir heplikeit offēbarē. oder pn den dot
wūschē. Als boise kind den dot ir eldn
dicke begern. off daz sie daz erbe besitzen
Es vberredē auch diß gebot alle die do
versmahē die gebot der muder der heili-
gē kirchen. als die den ban verachtent.
vnd die die ofgesetzte faste dorch die hel
ge kirche an redlich orsach brechē. so sie
doch haltē mochten an merclich beswer
nis irs lijbs Als auch brecher der friheit
der kirchē. welche friheit verluē ist d hel-
gē kirchē. nit als sere vmb gunst der dpe-
ner der helgē kirchē. als vmb die gotlich
ere. Wāt vmb boisheit willē etlicher die-
ner der kirchē. sal von liep cristē mēschē.
der stait der prelatē vnd geistlichē belu-
mut vnd verletzet werden. Want auch
der dauf. die messe. oder āder sacramēt.
sp craft nit verluset vm boisheit willē des
dieners Dar zu ist auch schuldig vß dissē

gebot eyn iglicher cristē leye. ob woil etliche diener der kirchē boese weren leistē daz er schuldig ist. messe horen. zehenden. opper. vnd ander recht bezalē. die geordent sint vmb offēthaltūg vnd narunge der diener der kirchen. die in dem daz sie ledig warten der gotlichen ampte. dienēt dem gantzen gemeyn gutte. want viel ander menschē vmb zijtlich vñ noitturfftig vnledicheit vō dinstē gotlicher ampte gehindert werden. Vnd wer do also ð kirchē gibt. daz er schuldig ist. der dint got frie vnd vnbefleckt vnd nit dē mēschen Item diß gebot brechē die zu viel lichtlichē vnd vnwijsiglichē straffen die werntlichen fursten in yn offēberlichē werchē odir gesetzē. vnd ordinūgē. vñ nit enachtē ir groß burde vñ sweren last. welich ordenūg vnd gesetze die vnßraen nit sollē nach mogen erkēnen Vnd dar vmb sollē sie eß auch nit ortelē. sūß viel mee solichß vbergeben der vnder suchung gottes. vor welchē die furſten mußē vō allē irn werckē rechnung dun Dar zu brechē auch diß gebot die nit wollent verfolgen den

rait ſ oberſtē vñ wiſern. ſund mee haftē
off irm eigē ſpne vñ ortel Diſſe ſwere ſun
de kūmet vß vngehorſam vnd verſmehē
der hoffart. die den menſchen furt in er
rung vñ verleydung. Want ez geſchicht
dick daz der menſche alſo dorch hoffart
betrogen. ſich ſelbs ſo heilig acht. daz er
meyt er bedorff keyns menſchlichē raits.
Eß geſchicht auch daz ſ ſelbe menſche be
trogen wirt dorch vnbeſcheidē vnd zu vil
ſtrenge abzieung dem lijb. die er vor gut
acht. vnd felt in waēwitzikeit oſ in and
vnuertribliche krancheit. vnd alſo ver
dirbet eynes boſen endes.

Daz ix capittel vō dem funfftē gebode.

Daz v gebot iſt. Du ſalt keȳ menſchē
doit ſlagen. Diß ſal mā verſten. daz
niemen ſal doit geſlagen werden von ey
gener oder ſunderlicher macht myt ge
walt vnd mutwille alſo daz vnderwegē
blibe der weg der gerechtikeit vnd richt
licher glicheyt. Dorch daß gebot wirt
ſtrenglichē verbodē aller verkerter haß.
vnd begirde raich oder eynes anderen
doit. Auch falſſer rait vnd verwilgunge

in eyns anᵭn ſchadē. doit. odir letzung
Vnd wer eᵭ ſach daz die perſoen die ver
letzet wurde geiſtlich were. oᵭ ī peflichē
ſtait. ſo iſt die ſunde ſwerer. vnd fallē al
le perſon die ſolich verletzūg vollēbrēgē
oᵭ verwilligē in den bāne zu ſtūt vᵭ ſoli
cher dait. Widder diß gebot verſūdēt
ſich ſwerlich die forᵭlich vᵭ bewegūg. haß
oder vngunſt. oder vmb rache. oder frō-
der beſwerūg. meen dan vᵭ dem ernſt ᵭ
gerechtikeit. ir neeſten manigfaltichen
vmbdriben mit daigleiſten. vorheiſunge.
offēgerichtē. wie woil ſie auch daz ir for-
derten. Nit deſte mᵽner mag der mēſche
daz ſine widder ermanē an offētlichē ge-
richten. vnd erfordern eᵽ zemliche beſe-
rūg ſines ſchadens dorch ordenūge des
rechtē. daz er doch nit in haß ſins neeſtē
doitlichē ſunde. Wie woil eᵭ dick beſer
were vmb eygens friedēs vnd ruwe wil
len. vnd angeſehē noitdurfft des neeſtē.
alle ſolich beſerūg verzihen ſunᵭ offen-
barlichen krieg des rechten. Want eᵭ iſt
eᵽ ſprechwort in dē folck. in dē gerechts
krieg vm eᵽ pēnig. iſt nit eᵽ helwert liebe

Oder aber den andern letzet sal sere an
sehen daz dich kumpt. daz uß dotslage.
verlamūg. oð emg anð verletzūg. ð ver
letzte mit sinē erben verarmet. vñ dan ist
der verletzer glicher wise als ep̄ diep oð
morð schuldig widð zu keren allē solichē
schaden Auch widð diß gebot sunden
swerlich. alle die in einig wise hindern in
vermischūg mā vnd fraw. enphaung ð
frucht. oder die da orsach geben daz en-
phangē frucht verworffen werde. eß sij
dorch vngefuge slagen oder stoßen des
dragendē lijbs. dorch vb fullē. dorch zu
vil engeheit der clerð. geordent zu ver-
laßenheit. oder dorch einig anð versume
lich verwarūg der enphāgen frucht. Vñ
ist eß sach daz die frucht itzunt ep̄ sele ge
habt hait. so ist die sund dest swerer Wā
dan wirt begangē ep̄ warhaftig dotslag
Itē widð diß gebot sūden auch sunðlich
die npdigen hinðcleffer. fol haß. vñ zor
nigen. dan sunderlichen. so sie erwecken
vnversunliche zweytracht zwissen ma
gen oder andern. dar uß dan vil boses
entspringet also gropß. daz der. der die

zweitracht gestift hat. nit kan noch mag
sie widō gestillē so er gern wolt Dar vmb
er auch bij got schuldig wirt alles scha-
dēs der dar uß komt ¶ Widō diß gebot
leufft auch disse verdumpt vñ gruszliche
gewōheit. die da gehaldē wirt in etlichen
landē. daz mā vmb eyns menschē vbel-
dait. sine gantz geslecht gesucht wirt yn
verfolgūg vnd in den dot. Es wirt auch
verbotten dorch diß gebot alle dotliche
kempe. torner vnd des glichē do sich ver
sehelichen ynmischet fare des dotts

¶ Daz x capittel vō dem vi gebode

Daz vi gebot ist Du salt nit stelē. Vñ
diepstal ist. raubē nemē oō behaltē
fromde gut. an wißē des des yß ist also.
wusters daz eß ym nit liep were ¶ Dorch
daz gebot wirt strēgnlich verbotten alle
vnrecht kaufflag. vnrecht bue der erden
oō vngetru vñ betrieglich erbeit Auch al
betrieglich hātwerg. vngetrue dagwerg.
vñ al verkeuffūg vnnutzē ding vor nutz
ding Es si ioch daz ō verkeiffē in keiffūg
der selbē vnnutzē ding betrogē si oō mit.
Wāt nit dar vmb daz ich betrogen bin.

mag ich zemlichē ep anᵭn betrigē ¶Auch
wirt verbottē dorch diß gebot alle wuch
er alle fals raitgebūg. vñ forderūg. dag
leistūg. vnredlicher krieg. betrieglich vor-
sprechūg. vñ worttuūg. vnrecht gericht.
vnd gemeynlich alle betrog. offētliche o
der mit falser farbe bedecket. dar dorch
man ep anᵭn schadē dut. dē mā nit wolt
daz er im selbs gesche ¶Disse sunde diep
stals oᵭ moerts wirt beswert vß vmstēdē
ᵭ stait. ᵭ zijt. ᵭ psonē. vnd desglichē. Als
daz mā abtrage ep heilig dick vß epner
helgē stat. oᵭ i der zijt die dē gebet zuge
gebē ist. Auch ob die pson die geschedgit
ist. ist arm gewesē. vnd an ir selbs an irm
stait oder an irn erbē. sweren schadē ge-
leden hait ¶Eß ist auch noit sal die per
son die also epn anᵭn geschedgit hait. ab
soluirt vnd enbondē werdē. daz sie solich
genūmen gutt vnd schaden gentzlichen
widderkeer dem der geschedgit ist. nach
erkētnis epnes guttē erbern mānes. so
er allererst vnd bequemlichst mag. Vnd
vermocht er nit gentzlich widᵭkerē. ker
doch widᵭ daz er vermag Vñ ob mā nit

kent den dem schade geschehen ist. so sal mā nit destempner daz vnrecht gut kerē in gots dinst vñ almusen. nach erkētnis der oberstē ¶ Dorch diß gebot wirt auch verbottē al geistlich wucher. genāt symonie. daz do ist verkeuffūg d heylgē vñ geistlichē ding. Auch wirt verbottē dorch diß gebot die manigfaltikeit d prunden an redlich sach. Auch machūg vñ gebruch ung falßer muntz Itē daz mā verkeufft eȳ ding vmb borg durer dan eß wert ist. vnd alle vnzemlich keuff vnd wesselūg Auch wirt verbottē dorch diß gebot alle naich rede vñ verlumūg. do dorch eym andn sine gutter lumet. d do besser ist dā einig silb. mit vnrecht genūmen wirt Eß ist auch schuldig d also eȳ andn belumet hat. dem selben widd zu gebē sin lumūt so ver er magt. etwan offentlichē die warheit zu bekennē. vnd zu verjehen daz er vbel gedan hait. vñ vil me ist daz noit so er eȳ gemeȳ od eȳ gantze stat hat verlumet ¶ Auch brechē diß gebot die vō prn vndstanē wed glicheit des rechtē vñ not des gemeȳ notz. gewelticlichē abdringē

zijtliche gutt. Auch die vnrecht gesetz vnd gebot machē. widder got vnd die heilige kirche welich auch vß solichē geschicht. fal len in den ban. Dort so vbertreden diß gebot die ebrecherin. die zulaißē ir vneli chen kynder zu dem erbdeil der elichen. Auch die daz gut yr menner so sie vß nit wißen. zu vil zerhafftichichē vergudē Des glichē sunden die kind wan sie ir elderen gut. an yr wißen vnnutzlichen uß geben Auch knecht oß amptlude. die yr heren gut vngetruelichē handeln. Geistlich p sonē. die der kyrchen gut vnkusliche oß hochffarticlichē zubringen. oder da von schetze samelent Item die ir lant vñ eckier groeßen mit vberlistiung yr nachbuern. Item die bede vnd schatzūg wā sie recht offgesatzt werden nit bezaln wollē Auch die. den entpholen ist uß richtungen der selngerede. almusen zugeben. vnd ander setzunge. vnd daz verziehen zu schaden der doten. oder die soliches nit bezalen wollen Vil wise sint gliche den vorgerur ten. die da kūmen vß vor lauffendem vñ flußigem kosten. so mā in mācherley wise

helt eyn zerhafftigen ſtait. vber ſyn eygē
rent vñ pnfel Want zerhafftig ſtait heiſt
zerhafftige vnd groiß rent Zu leſte ſo
ſunden aller ſwerlichſt widd diß gebot.
die vmb gelt oder geweltige bede. ir elde
ren oder maige oder ir knecht forderlich
vmb yrs dinſts willē. fordern zu beſitzē
der kirchē gut. ſo doch ſundlichē die prū-
den geborn den wirdigen vnd dogelich
en dar zu Vnd die ſelben auch reȳ ſund
ſymonie geluhē ſollen werdē. And der
alſo zu prundē kūmet. gewint kreȳ recht
in den ſelben prundē. vnd mag auch mit
ſundē frȳ werdē der doch ſymonie dar
zu kummen iſt. ſo lang biß er die ſelben
prunden luterlich uber gibet.

Daz xi capittel vō dem vij gebotte

Daz vij gebot iſt. Du ſalt nit vnkuſch
werck vollēbrigen. nach vnkuſlich
lebē. Doch diß gebot wirt verbotten bȳ
der penē doit d ſūde. alle geſelſchafft vñ
fleyßlich vermiſchung mā vñ frawen uß
wendig dem geſetze der ee Do wirt auch
verbottē doch diß gebot. beit die pſonē
die in der ee vnd auch die ledig ſint alle

vnkuschlich anberurūg der geberlichen
glidder. yn ś nit gehaltē wirt natuerlich
ordenūg so die natuer in gesatzt hat. oś
auch nit recht zugefuget werden die sel
ben glidder von natuer geordent zu zce
lung der frucht. Vnd so vil ist die sunde
swerer so vil sie ferrer abwicht von orde
nūg der natuer Eß sij ioch zussē ledigen
psonen. oś daz noch me die sūde beswert
zussē eelichen psonē Eß geschee auch so-
lich vnluterheit an ym selbs. oder an ey
ner andern psonē. oder mit vnūnufftigē
dieren vollēbracht mit schentlicher vnze
melichen wolgefallē Auch ob solich wid
der natuerlich antastung geschee uß der
vnfledigsten snodsten lost an ym selbes
alēp zu suchē Were ymāt hir an oder in
eym uß dissē stuckē schuldig. mag genūg
lichen versteen. waz disse gemeyn redde
betudet. Want diß grußamlich vnfledig
heit sal nit eygentlicher ußwēdig ś bicht
uß gelacht werdē. daz yt die kuschen rey
nen vnschuldigē oren. bekentnis ś ding
die sie vor nit gewust hain gewpnen vñ
geergert werdē Disse stuck der groben

sunde widder die natuer. sint behaltē zu entbinden in der bicht den groißern prelaten. daz ist den bischoffē vnd die sie an ir stat zu bichtern setzen. der auch etlich nach werntlichē rechten mit dem fuer gestraift werden ¶ Es mage auch keyner wie viel gutes oð almusē er due vmmermee selig werden. ist daz er vß schemden solicher sunde verswige oder also bedecke daz der bichter nit magt die gestalt vñ geschlecht der sunde vnderscheidlichen gemercken. Want die vollenbrēgūg der sunde solt bilchen meen schemdē bracht han dan der sundē offēbairūge sunðlich in der bicht ¶ Es felt aber der mensche in disse gruslich sunde vß mācherley sachē. Etwan alleyn vß boesheit eyns andern der in zu solichem stifft vnd tribet. als etlich verkert iungē. andern vnschuldigen dick bedriegen. Etliche vß zu viel mußig geen. Dicke auch vß vberflußigem eßen vnd drickē sunðlichē der spise vnd drāck die vberig vnd zu viel hietzen. Dick auch vß vnzuchtigen worten odir gesicht dye man hart infaßet vnd insetzet Etwan vß

langwerndē gedenckē vō vnkuschē werc
ken. vñ vermuschūg mā vñ frawen. Auch
uß vnordelicher begirde vnkuscher werg
zu vollēbringen mit der oD der ysonen
Etwan auch uß verkerter lere D eldern.
der knecht oD der meyde. OD auch daz
do swere vbel dait ist. der meister mit dē
etliche iungē wandeln oD off gezwogen
werdē Zu lest auch uß eygener boißheit
Fort auch vmb disser verkerlichē sunde
willen ist etwan die gantz werlt verdil
get mit D sincfluit. vñ die funff stete So
doma vnd gomorra mit dem fuer vō hy
mel verbrant. also daz ir ynwoner leben
dig abswnckē yn die helle Dorch die selb
sunde die auch rach rufft vō got. kompt
dick hunger. krieg. sucht. sterben. wasser
flude. verradūg vñ verwustūg der lant
vnd konigrich. vnd ander manigfaltige
plage. als die schrifft bezuget Die for
nemige buß vnd artz die widder disse sun
de. vnd gemeylich widder vnkuscheit. ist
meßikeit D spise vñ drancks. vermidē ge
selshafft D bosen. vñ mussig gen bose vñ
sūdige gedenck balde ußtribē. daz sie yt

behafften in dem hertzē. uß gantzē flijß
gebet zu got dem heren. zu der Junfrau
Maryen. zu den heilgen vnd heilgyn uß
gießen. sine gedenck zu anderen dingen
kern. vnd zu zijten liplich pynung gern
an nemē. Als do dede eȳ geubter Ȝ beiß
in sin eygē zunge. vnd uß spuend sprach
er an die bekorung vnd sagde. pp pp pp
du grußlich vnreinekeyt. vnd du schalck
hafftig dufel. wie darstu mir disse bekō
rung vor werffen Disser sunde der vn
kußheit sint mangerley wise. vnd vnder-
schept. nach mangerley stait der mēschē.
als vnkusche werck mit gesipten maigē.
oȝ mit den eltern. Mit geistlichē pſonen.
mit witwen. Entbluemūg der Junfrawē
vnd etwā geweltige entfurung. Oß den
vnsegelich schadē kument. als daz die
pſonē in gemeȳ leben kūmē. oȝ in ewig
schande vnd kumunt. sich etwā selbs do-
den. etwā die kinder die da von geborn
werden zu stunt vngedaufft morden oȝ
etwan eȳ gantze stat oder gemeȳ schan-
de vnd schaden list.

Daz rij capittel vō dem achten gebot.

Daz viij gebot ist. Du salt nit fals gezugnis gebē. doch daz gebot wirt alle liegē verbotē. daz i schadē eȳs andn geschicht. vñ swert mā dar zu so ist die sūde swerer. want so wirt man meieidig. Nū mermee vmb heil des mēschen lȳplich oď geistlich sal mā meieit swerē. eȳ si vor dē riechter oď an riechter Weyneit dē mā sweret an offenberlichem geriecht ist eyn sunde der entbindūg dem bischoff sunď lich behalten ist Widder diȳ gebot sūden swerlich die in der bicht logēhaftig lichen sunde verswigen. oder eȳ andern boislichen beclagen. Itē widď diȳ gebot dunt. die do zu viel gern gleubē erdoechten nuwē meren. vnd dar vȳ orsache der sunde nemen zu viel lichtlich boiȳ von dē neestē zu sagen. Dar zu auch die arckwenigen menschen. die vbel vnd vnrecht orteln die neesten. vnd ir werck. vȳ welcher falser gleublichcyt dick vnrechte kriege vnd vnfriede entspringet.

Daz rviij capittel vō dē ir gebot.

Daz ir gebot du salt nit begeren die hussfrauwe dins neestē. des glichē

die frawe sal nit begern dē mā yrs nestē
Dorch diß gebot wirt strēglich verbo
dē alle wise vñ uß wendige boese gebde
do dorch eȳ ander gezogen vnd gereißt
wirt zu der sunde ȣ vnkuisheit. eß geschee
dorch mūtliche oder schriftlich botschaft.
oȣ dorch gewaltlich drauūge. dorch ga
be. dorch glubde. dorch liegē vñ erdocht
smeichelūge. oȣ in vberiger zirde der clei
dūg. dorch vnordelich anblicke. vñ hub
schen ganck. schamper wort. oder vnkuis
lich andasten. als gewoenlich geschicht
in helsen vnd kussē
Hie bij ist zu wisē.
daz alle begirde fleysslicher werck vßwen
dick der ee. auch alleȳ volkūmelichen be
willigt. ist dotsunde. ob woil daz werck
vßwendig nit folget. Want wairhaftig
ist disse meisterliche riegel vnd lere. Eyn
iglich vollenbraicht wille. er sie gut oder
bose. der wirt geacht vor eyn werck. vñ
also nach geslecht ȣ sūde dorch bosē willē
der vor das werck geachtet wurt mag
als woil sundigen die gebūdē eelich per
son. als die vngebūdē. als wan eyn fru
we eins andern mās dan des irn fleislich

geselschafft begert Auch ein iglich vol
kumē vnd beradē verwilgūg lost zu such
en yn vnzochtigen fleisliche gedencken.
da auch nit ist willen zu vollenbringen
daz vßwendig werck. ist doit sūde nach
meynūg vil lerer Her vmb ist offenbar
uß den vorgesagten alle vmphaen. kussē
vnd des glichen antasten. die uß vnkus-
sen gedencken als vor gesaget ist gesche-
en. synt swere sunde. vnd so vil swerer.
ob solich personen gemage sint oder geist
lich. oder eyns kūnes. vnd das do swe-
rer ist. wort yn solichem antasten oder
kussen mit gehalten semliche erberkeyt.
die man hielt ob sie offenbairlichen vor
den menschen geschehen. Vnd wolt eyn
persone der anderen yn solichem betastē
gewalt dun. so solt die ander glicher wi
se als zu beschirmen syne hypliche leben
menlichen widderstene. eß were mit wor
ten oder mit werckē. oder mit ludē ruffen.
oder zu lest die selbe gewalt zu offenbarn
personē. die yr dar yn helffen mochten
vnd schuldig wern. Anderß die persone
wer spe auch ist hait nit gentzlichen liep

ir kuischeit vnd ere. gebode.

Daz xiiij capittel von dem zehende

az zehēde gebot. Du salt nit begern dines neesten dinges. daz ist. eynes iglichen andern. Vnd ist zu versten. daz hie die begirde verbotē wirt. glicher wise als vor in dem. vi. gebode von dipstail vnd raub gesaget ist. Want hie wirt bose begird vnd wille verboden. dewyl als itzt gesprochen ist bose wil vor daz werck gerechent wirt. Vō solicher begirde fellet der mensche dick in haß. vñ in vngedolt synes states. vnd in lesterung gottes. vñ in vnrecht gedenckē. daz er billicher verdienet habe zitlich gut dan der sin nach gebure. vnd daz dar vmb got vngerecht sy. vnd daz man ym vergebens vnd vnnutzlich diene. Vnd geschicht dem andn etwaz vnfals vñ schadēs. so frawet sich disser dorecht mensche. vnd ist froliche. vnd helt daz geme solichs vmb sines miß dinstes vnd syner verborgen boißheyt willen geschicht. Widder diß gebot sunden die verhalter der werche der barme hertzikeit geistlichen vnd lyblichen. vnd

der almusen. als die den armen so sie eß
vermogē vnd offenberlich noit ist nit zu
hulff kōmen. vñ sundlichē die ir aldern
daz doch schande ist laißē betteln. oð in
dienſten hūger vnd kommer lijden. Des
glichen sūden die den lone ir diener vnd
rechtē gewīne. mit vnrecht vorhaltē. die
auch. vmb almusen zu gebē. oð kirchē zu
stifften. yn halten vnrechtferticlichē anð
lude gut. vñ sprechē daz ir nehesten zu
vil rich sint. vnd sich des selbē miß bruchē
vnd dar vmb yn nit widð gekert sal wer
den. Want disse menschē verdumpt dye
bewert regel sant pauels. der do spricht.
daz mā nit sal vbel dun off daz do von
gut kūme Want in keinē weg sal got ð
here erzornet werdē dorch vb tredūg sy
ner gebot. ob auch nach folgen mochte
waz gut eß wulle. Daz xv
capittel leret wie mir in dissen zehen ge
botten als yn ey reinē Spigel die angē-
sicht vnser consciencien besehen sollen.

Diß sint x gebot des gesetz vor erzalt
yn welchen wir glich als yn einen
polirten vß gewusten vnd reynē spiegel.

die wairheit cristlicher geistlickeit uber le
sen vnd des gantzē vnss lebens. vnser
selen. vnd conciencien. hubshept vnd vn
fledikeit. dorch diß gebot eigentlichē an
sehen mogē Vermittelst dissē gebottē.
erlient der mensch dē lauff vnd stait sins
lebens. wie er die gebot gehalten hait.
wie vil er von yn entwichē ist. in waz wi-
sen. nach mangerley geslechte der sunde
er got erzornet hait. vnd wie die bijcht
da von gescheen sal Vnd ob etwaz von
der vorgeschrebē stucken von yman nit
gentzlichen verstanden worde. der neme
zu rait dar vber die wisen vñ aller mepst
aendechtige mēner. Want eyn ygliche
persone nach dem spe zu den iaren der
bescheidenheit kōmen ist. ist yß sach daz
er dorch frij folkōmen beraiden verwil-
gūgt. eȳ uß dissen gebotten mit versmehe
nis vngehorsam ist. vorsetzēde die liebe
der creaturen ȝ liebe gottes. der kūmet
uß dem stait syner selickeyt. vnd wirt ge
satzt in die faire der verdumunge. vnd
wirchet kepne gutt geneme werche daz
wirdig sij der seligkeit. Wie wol doch

ob der mēſche in ſwere oð lāgwernde be-
koꝛnūg des zoꝛnes. oð vnkuſcheit. oð enig
andꝛn ſūde felt. iſt eſ daz ſolich bekoꝛung
dē mēſchē miſchfelt. vñ der mēſche widder-
ſteet. oð nit volkūlich vnd berādē ſie ver-
willigt. er ſūdet nit doꝛtlichē. Ja dicke nit
ſūdet. me groiſ belonūg bij got verdient
doꝛch daz widðſteen der bekoꝛūge. Hie
mag man nue clerlichē ſehen doꝛch waz wi
ſe vnd wege. diſſe czehē gebod gebꝛochen
werden. doꝛch die vij doꝛtliche vnd heubt
ſūde. die do ſint Hoiffart. Haſ. Zoꝛn. Gidi
keit. Vnmeſikeit in eſen vñ dꝛincken. Vn
kuſcheit. vnd Dꝛagheit Ite dꝛch die dꝛſt
berkeit der. v. vſwendigē ſyn. die do ſint.
Sehen. Hoꝛen. kiechē. Smacken. vnd Taſ
ten. Vnd alſo welcher in dem ſpiegel des
lebens dieſer czehen geboid ſich fliſlichen
beſicht. der beſicht vñ erkent ſich recht. vñ
ſo er diſſen gehoꝛſam iſt. ſo bekēnet er be-
ſcheidenlich.

Daz xvi. Capittel leget vſ. wie in verje-
hūg dꝛierley warheit. wir oftsteen von dē
ſtait der doꝛtſūde zu dē ſtait der ge-
nſer barmhertzigſter vaſ got nadē

der da weiß vnd bekent vnser all' groste krācheit. vnd neigūg zu dem bosen. dorch mancherley wege so lange diß dotlich leben wert. ist aller bereitest vns vnser sū de zu vergebē. vnd genaide zu verlien so ver wir alleyn wairhafticklichē vnd vß hertzen disse drij nageschreben wairheit ym vbgebē mogen. Die erste warheit ist Herre also oß also han ich gesundt widder dyn gutheit. daz mir missfelt. dar vmb auch ich buß dun. want ich dich erzornet han vnd dyn gebot vbertreden. der du gātz bist eerwirdig vnd anbedlich. Die ander wairheit ist. Herre ich han eyn guden vorsatz vnd begirde. mit diner hulff mich fortaen zu huden. daz ich nit in sunde falle. vnd die orsache der sunde nach moiglicheit miner kreft zu vermidē. Die dritte wairheit Herre ich han eyn guden willen gentzlichē zu dun bijcht miner sunde. in steden vnd zijdē nach dym. vñ der muß der helgē kirchē gebot vnd geheiß Welcher disse wairheit. in welchē steden vnd zijden luclichē nit bedrieglichē vnd logēhaftiglichē uß hertzen sprechen mag

der sal sicher syn. daz er ist in dē stait der selikeit. vñ der gnadē. vñ des verdinstes des ewigen lebens. wie woil er auch alle obgenāte sūde vollēbracht het. Ob auch ep̄ solicher sunt an bicht zu hant verschiede. in abwesen des priesters. schlaffēdē oder in einigē andn weg dorch den gehen doit vorkūmen wurde. der selbe wurde doch entlichē behaldē. vermittelst der aller bitersten pin des fegfuers. Hie vß wirt ep̄ merclich vñ ep̄ heilsā rait gezogen. daz ep̄ iglicher Cristen al dage epns. abents vñ des morgens oder zum mynsten an dem fierdage sich inkere zu sym hertzē. vnd sin cōscientze verhore. ob er die vorgeschrebē wairheit sprechen moge mit luterheit sines hertzē. vnd also sal er getruē han. er sie in dē stait der selikeit. Mocht er aber sie nit mit luterm gemude bekēnē. vmb widerstāt sins willens zu sūden. in dem er itzūt lost hat. oder vmb boses vorsatzs willen nit zu vermiden oersach der sunde. als die geen die in fleischlichen sunden versenket. nyt widder off stehen wollen oder ym wucher. vnrechtē kauffmanschatze. vnd gewin

volhertē. oð fremde gut mpt vnrecht inhaltē. auch die vß haß epß anðn entzūt. in begirt des raichs. bliben in vorſatz zu ſchedigē. alſicherſt ſollē wißē die ſelbē vñ yrs glichē. daz nyt biſchoff nach babſt ſolichē entbindē mogē. wie wol doch dē ſelbē ep heilſāmer rait gegebē wirt. daz ſie dorch ſich ſelbs vñ anð lude. waz ſie guts vermogē wirchē. mpt bettē vñ almuſen gebē. off daz got ir hertzē erlucht. zu gut ſchikvñ beker. Wāt kep gut iſt ſo clep. daz nit got zu leſt mit ewig oð zijtlicher belonūg belone Vñ vil beßer iſt ep zijtlich vñ klep gut. dan zu mail kenpß verdienen. Eß iſt auch alt heilſāſt daz mā loblich gewōheit vnuerletzt verware. off daz nit ſo man ſie epns bricht. vil lichte nūmerme widð an neme. Daz xvij capitel leret die wiſe zu bijchtē vnd gibet da bij ep kortz lere.

So dick ð menſch zu bicht geet. daz da epß noit iſt zū iare zu dem oſterlichē feſt. oð ſo da anſteet ſorge des doits. oð in entphaūg ð ſacramēt. Wāt dicker vñ me zu bichtē gewonlichē ſynt wir nit ſchuldig. wie wol dicker bichtē ſere nutze iſt. zu

merung der gnaden·vnd vnðscheidlicher bekẽtms. vnd vßsprach der sunde. So sal der do bichten wil. vor betrachtẽ waß vñ woir in er gesũdet hait. mit flißlicher verhorung. syn cõscientze dorchsuchẽde. glich als ob er dar uß groiß zijtlich gut erobert Dar nach sal sich schuldigẽ der sũder demutiglichẽ. nit spotlichẽ. wairhaftiglichen nit logẽhaftiglichẽ. sich scheldẽ nit loben. puer. recht. vnd luter. vnðwegẽ zu laißen zufelliche dinge die dar zu nit dienẽ Auch bescheidlichẽ. so daz nit geoffẽbart werdẽ die er hait gehat deilhaftig vnd mit geselle in den sũden. Wãt auch der bichter der nach den fregget. der sundet swerlich. Eß wer dã sach daz solich mitgesellẽ vmb rait zu lernẽ wie irm gewalt widðstehẽ mocht der do bijcht sie endecket. oð villicht daz die noit fordert. daz solich mitgesellẽ geoffẽbart wordẽ. dar vmb daz die vnðscheit der sunde vß gesprochen wurde. Als ob eyner mit siner eẽcher swestern in vnkuischeit gesundet hette. vnd dan solt man suchen eynen bijchter der die person die ym in der bijcht entdecket wirt nit kennet.

Ez sal auch der priest vō den vndisten. in dē stucke dē der entbindūg behaldē ist dē bis chof od irm gewalt. dē der do bicht sendē zu dē oberstē platē. die in macht hā zu ent bindē. es wer dan daz dē bichtēdē anstūd noit des dodes. od daz man redlicher be wegūg focht daz ep groiß ergnis oder of fēberūg der sūde dar vß entsteen mocht. Diß sal man aber vor ep gewisse regel vñ heilsam lere haldē daz nūmerme vmb hep lich od verborgē sūde sal offēbair buß ge satzt werden. nach auch emge buß sal ge satzt werdē. die der bichtende nit enmag noch wolle ofnemē. Ez sal auch d da bicht sin ofgesatzt buß nit lichtlichē offenbaren nach auch des bichters redde vnd frage vß zu vil lichtikeit endeckē. wāt al diß dig turent an die gātzheit d hepplichen bijcht. ez were dā daz der bichtē da got vor sij dē tuer zu sūden reitzet Ez ist auch ep nutze vñ creftig artzdij. die flißlichē behaltē sal werdē vō den. die uß verkert nep gūg od gewōheit fallē in epnig grob sūde. vō d sie mit lichtlichē ab gezogē werden Daz sie sich zu epner penē. ez sp vō gelt od and s. epn

zijt lang mit redlicher meßikeit verbūdē. so dick sie i solich sūde fielē. Wāt eß sprechen dick etlich vnwisen. daz sie von sunden des zorns. ō vnkuscheit. falser swure. vnd des glichē nit mogē laißē. die doch dorch disse heilsam buß lichtlich als lugēhaftigē fundē werdē. So die pene eps wißēpēigs oō tornes die sie gebē musten zu buß vor epn iglich vberredung. sie entzugen von vollenbrēgung des vngerechten werclis. Dar uß offenberlichē vnōfundē wirt daz die selbē vß angesicht des gotlichē gebots mochtē ablaißen. von den gewōlichē sunden. eß wer dan daz sie epn verkorten vñ gedichtē willen hettē. Vnd die selbē glich den vnwisen gleubē nit der wairheit. nach auch gehorsam sint so lang biß sie die pijn liden. vnd ir sunde spaden vnd vnfruchtbarn ruwen haben. Vnd so kōmet eß von rechtem ortel gottes. daz die. die wan spe mochten ruwen han vmb ir sunde. nit wollen. so sie wolten nit mogen.

Daz xviij Capittel. beschlußt daz niemā von dem andern zu sūden sal gereißt werden. sunder meen zu gudem.

Zů lestē was der mēsche duwe in siner eigē psonen. all ernstlichst sal er verhudē. daz er keynē andern vertreize ubel zu dun. oď mit wortē werchē exempeln oď rait etwaz dun. daz do in ym selbs sie or sach des fals in die sūde. sunďlich vor iūgen vñ vnschuldigē psonen. Wāt diß ist daz eigē vñ sūderlich ampt der bosē geist. als den gutē engeln geburt sūderlich die menschē leidē zu dem gutē Ez ist auch dick sūden. daz die menschē die andern druben zu bosem. kume oder nūmer wirdige versicherten ruwē ir sundē gewp̄nen. wāt sie mogen nit weder kern zu dem guten die. die sie betrogē hā Villicht sint sie itzūt verdumpt vñ heischē raich vō gode. vñ stedeclichē wūschen yn ewige verdūpniß. als er wedervmb. die gen die itzūt behaltē synt. dorch ander lere werck vñ flijß. wāt keyn werck des opfers gode behegelicher syn mage. die selben behalten gießent uß sunder off horen krefftig gebet zu dilgūg ď sunde. vor die gen die yn hie zu ir selikeit geholffen han Eß sal auch sorgfaltig syn ep̄ iglicher gleibig nach macht siner bekēt-

nis. crefte. vnd dogẽde. dy ym võ got ver luẽ sin. and lude zu gudẽ reisẽ. dorch ver manũg vnd exempel. der vad dẽ soen. d meister dẽ iungn. der wise lere dẽ vnwisẽ. Wir sollẽ auch biedẽ vmb friedẽ ezwissen ep̃ ander. vnd ep̃mutig liebe. dorch welich myr nach dem dode dis lichenems depl haftig werdẽ mogẽ der ewigẽ selikeit. die vns verlije got epner weselichen. vnd drij personlichẽ. der do ist benedijt ewẽclichen

Hie endet sich daz erste deil dis buches. võ dẽ gebodẽ. vnd hebet an daz ander deil võ der bijcht. Võ dorch suchũg der conscięcien.

Welcher võ dẽ dode d sũde zu dẽ stait des heyls vñ d genadẽ wil off sten. vnd daz sin werck vnd meẙnũg ym nutze sine vnd verdienlich zu dem ewigen lebẽ. dem ist noit daz er vberdencke vnd bekẽ ne sin sũde. leyt heb vmb die begãgen. vñ vor setze mit gottes hulfe vor doitsũden fort meen sich huden. vnd von yn sich ent ziehen. Daz er auch habe ep̃ starcken vñ ep̃ lutern vorsatz. in bequemen steden vñ zijden syn sunde. sũderlich die doitsunde.

vnd scheidlich vñ gētzlich zu bijchtē. ¶ Dñ
off daz solichs bequemlicher geschee. so ist
schuldig d bijchtēde. ee dan er zu d bijcht
gee. mit woil bedachtē vñ ernstlichē flijße.
sp sūde zu betrachtē. glicher wise als er de-
de so er gleubt daz er da vō ep groißē zijtli
chē notz erlāgē solt. off daz er desta gētzer
vñ clerlicher dē bichter spn sūde vßsprech.
¶ Die wile ab vil epfaltig vm pr versūenis
willē vñ vnwißēheit. die sie doch nit ētschul
diget. sund me schuldiget. die wise vñ vnd-
scheit d sūde nit wißen. so ist disse dafel vñ
schrift gemacht. of daz die da bichtē wollē
sie an sehē. vnd also dorch vorlauffēde be-
dēcklūg genūclichen vndwesē. zu ir selikeit
mogē ir sūde erkēnē. in gedechtnis haltē.
vñ dem bichē nutzlichen offenbarē ¶ Eß ist
auch dis dafel gesetzt nach d zal vñ ordē-
nūg der dotsūde. die da sint. hoffart. haß.
zorn. gitikeit. trackeit. vnkuscheit. freßerij.

¶ Wan du zu d bicht gen wilt. so ühore vor din cōci-
enciē. vñ frage dich bij d sūde d hoiffart.
ob du ydeln lob vñ dyn selbs erhebūg ge
sucht od begt hast. vm disser glughafftig

¶ Dō sūdē d hoffart

vnd vergenglicher gutt willē. die da synt
richtū. golt. silb. vñ erdisch besitzung. oð
vmb natuerliche gutter. als schonde des
lichenēs. sterche. iogent. vñ des glichens
oð auch vmb gnadēricher gaben. als do
ist bekentnis gots. pnnikeit der begirde.
¶ Ob du anð yson versmehet hast. vmb ge
brechēs willē etlicher uß den vorgemeltē
stuckē ¶ Ob du eymg werck getaen hast. of
daz du da vō werntlichē lop entphmgest.
oð daz dich ander besser echtent dan du
bist. vnd vil me. haistu solichs getan vmb
angenūmen glißenerÿ. dan dar vmb. daz
du weresst anð ludē eȳ bildener zū guttē.
oð daz du sie abziehen mochtest vō bosen.
¶ Ob du zu vil frebelichē gestanden haist
off dym eygen wain. vnd meynūg. oder
glaubhafftikeit. vñ versmehet haist eyns
anðn rait. sunderlichē yn sachē des glau
bens. vnd cristelicher geistlikeit. want uß
disser wortzelen entsprÿßen ketzerÿ. zau-
berye. vnd fals glaubē ¶ Ob du vmb rū-
mes willen oð ydel eren dyn guttē werck
ertzelet hast. oder in gegenwurtikeit anð
lude dich selbs gescholdē hast off daz du

vor eyn demutig vnd andechtig mensche
gehalden wurdst. Ob du dich vberhabē
hast im hertzē od mit dem mūde geruemet.
daz du etwā eȳ andn betrogē hast. od vn
recht getan. vñ daz du dorch dich selbst od
dorch hulffe dyner mitgesellē. bist mechtig
gewesen vbel zu dun Ob du dyn oberstē
vngehorsā gewest bist. vnd sie versmehet
hast. sundlichē dyn lijblichē vnd geistlichē
eldn Ob du in d bijcht gelogē hast. dyn
sūde od daz geslecht d sūde vm werntlich
er schendē willen zu verswigē. Wāt solich
bijcht ist vnnutz vñ dar zu dust du eȳ nue
sunde Ob du entschuldigūg diner sunde
gesucht haist. od dyn schult in den sūden
cleȳ gemacht. vñ sie off gelegt dyn mitge-
sellen Ob du dich dorch vngehorsā vnd
versmehēnis hast laißen verbannē. oder
zu villichtlichē den verbātē gemeȳschafft
gedan Ob du am offenbarlichē gericht.
od andswo. vm schende willē die warhet
zu beliēnē eȳ meȳeit geswom hast Ob du
vō gutē werckē od wortē gelaßē hast. vmb
focht etlicher vnwiser die solich widsprech
en Ob du uß vnwirßheit versmeht haist

die ſunder. die armē. die vnwiſſendē. die die ſwachē oð die krāchen. ſūderlichē die dir vō ſipſchaft na ſynt. oð ab du die ſelbē belachet haſt ¶ Ob du mit zeichen oð wortē verſmeht haiſt die gen. die ð andacht ſich flyſſen zu leben ¶ Ob du uß vermeſſenheit haſt angegriffen groiß ding. die vbtroffē han dyn kūſt. oð macht. oð dym ſtait vñ wādel vnzēlich ¶ Vō der ſūde des haſſes

Ob du vō eyns andn vngemach dich gefrawet haſt. ſo ym etwaz vngluck hafftiges zu kömen iſt. oð ſo er in eȳ boſē lumut oð dorchechtūg gefallē iſt ¶ Ob dir leit iſt geweſen eȳs andn gut. daz er woil belumet. gut. hubſch. wiſe. wolredende. andechtig. oð geiſtlich iſt ¶ Ob du eym andn boiß begert haſt. oð ſyn gutē lumut gemȳnert. mit boſehafftigen wortē. vō ym offēbarlichē oder heȳlichen. bekentlichē oð betruglichē geſprochē ſyn wort oder werck verkerlichē zu ortēln. oð in daz ergſt deil gewōlichen zu ziehen. ¶ Vō der ſūde des

Ob du lāg mit willē dē zorn zornes weder dyn neeſtē gehaltē haiſt. mit begirdē ð raich oð begird ym zu ſchaden.

dorch dich selbs. oder ey̆ ander. mit worten
oder werckē ¶ Ob du uß zorn oder haß. wider
eynichē lesternde wort gesprochē hast. oder
in sinē gutern ym geschadet haist. oder syn
gespot haist. oder yn geslagē. gewūt. oder ge-
doit hast Dñ mā sal flißlichē merckē ob
dy geletzt priesē oder paff gewesen sy ¶ Ob du
vō den die vō dir geletzt sine. mit wolst ver
zignis bitten. sūderlichē so sie dir glich wo
rent vñ in keinē dingen vnderworffē ¶ Ob
du schedlich waffē zu schadē getragē hast
¶ Ob du eym ander den doit oder verletzūg
getrauwet hast. auch mit eydē oder swuren
¶ Ob du eys fromdē heylikeit geoffenbart
haist ¶ Ob du den die vō dir demuticlichē
vergebūg gebettē han. verzignis versagt
hast ¶ Ob du bewegt uß zorn. boißlich ge-
sworn hast oder meyeit getan. oder ab du got
gelestert hast. bretspil oder ander spil zu vben
¶ Ob du uß haß oder vnwil me dan vmb lieb
der gerechtikeit. mit dagleistē oder gericht. ey̆
ander vmb getrebē hast ¶ Ob du eym ander
vbel gesprochē hast. sunderlichē dyn eldern.

¶ Oder neestē ¶ By der sūde der gytikeyt.

Ob du eym ander daz syn vorhelst an

ſyn wißē oð widð ſp̄ willē ¶ Ob du geſtolē haiſt helge ding. oð die zu der kirchē gehorē. oð eing and ding uß der kirchē oð helgē ſtetē ¶ Ob du got vndächber vnwillig biſt daz dir nit als and luden richtum zu fallē vnd dir nit nach dyme willē alle ding glughaftig zu komē. ob du dar vmb vergeßig gots woldait. verſmeheſt ym zu dyenē ¶ Ob du daz gemeyn gut diner herſhafft oð eldern. zu vil gudiglichē in dyn eigen gebruchūg verzert haiſt. oð dynen dagloner vnd knechtē yrn rechtē lon nit geben haiſt ¶ Ob du falß vnd vngerecht kauffmāſchatz gedrebē haiſt. vñ die wise vnðſuche ¶ Ob du falß oð logenhafftige kunſt gebrucht haſt. vñ die wiſe vnðſuche ¶ Ob du ſymonie yn dir oð yn eym andn vollēbracht haiſt ¶ Ob du nyt wucher ey-nichen handel gehabt haſt. vñ wie daz geſchen iſt ſal mā acht nemē ¶ Ob du vmb gewyns willē biſt meyeidig wordē ¶ Ob du uß gidikeit dich in verboden ſpiel als do iſt worffelſpil gemēgt haſt ¶ Ob du an dē fiertagē uß hoffē des gewis. mit ð hāt gearbet haiſt. oð kauffmāſchatz dorch dich

oder eyn andern geubet. oder verwilget haist.
Ob du daz gen daz dir in selegerede entpholē ist. oder andes gesatzt ist. oder almusen die du gebē soltest versumet vñ nit usz gericht hast Ob du die werck der barmhertzikeit. vñ almusē do ez noit ist gewesē. opper vñ zehendē versmeht hast zu gebē Ob du in angenūmener smeichlerij. gelt uz zu drīgē. eyn andern betrogē hast. oder auch bespot Ob du dyner eldern oder dynes huswirtes gut. an prn wißē entragē hast Ob du dyn eygē oder ander lude erbe. vnnutzlichē zu bracht hast Ob du eyns frōden schadē orsach mit willē vñ freydē gewesen bist. off daz du gewīne oder notz da vō heteſt. als ob du hader machst czussē tzwein. off daz du uz prm kriege. slagē oder dotslag. Freuel nemē mogst. oder gelt vō dē parthiē verdienē Ob du duer zist oder pestilēcze begerst. of daz du da dorch rich wurdest oder ab du dich frauwest vō dē doit diner eldern off daz du ir erbe nemst. oder ab du meyneit swerest oder andern dust swerē. in keiffē vñ verkeiffē Ob du in dyn hātwerck vnnutz nuheit fūden hast. of daz du richer wurdest

Bij ♁ sunde der tracheit

Ob du messe. gezijde. ander gotliche ampt. oð dinst. vnðwegē gelaißen haist. die du schuldig geweſē biſt zu sprechen Ob du an den festē sunðlichē. die vō der heilgen kirchē geboden syn zu haltē. vmb tracheit willē. versummis. ydelkeit. oð muzikeit. versmeet hast die gotlichen ampt. vñ predige zu horē Ob du die zijt die dir verluhē ist sunðlichē off die fyertag. in muzigē vñ vnnutzē wortē vñ werlien zubracht haist. oð daz gotlich ampt mit swetzhaftigē wortē gehinðt haist Ob du die selb zijt dir verluhē. mit vbmeßgē slaffē. in dem bett zu ligē. oð anðs vbel zu bracht hast Ob du dorch versummis oð verlaßēheit. heilge betrachtūg des dodes. des ortels. vñ ♁ woltat gots. die er dir erzeigt hait vnðwegē gelaßē hast Ob du versumt hast zu bedē vor dȳ woldeð lebēdig vñ doit Ob du nit recht sorgfaltig gewest biſt. vor die. die diner regerūg vñ sorge befolen sin Ob du versumlichē ruen vō dinē sūden gehabt haist. oð versumlich da vō gebicht hast. oð vor ♁ bicht

die sũde nit wolleſt betrachtẽ Ob du dyn sũde vergeſſẽ haiſt. oð dyn offgeſatzt buß vngenũglichẽ vollẽbracht haſt Ob du gelubde vñ verheiß gebrochẽ vnd vbtreden haiſt. Vnd mã ſal acht nemẽ der wiſe der vbertredũg Ob du die gebode der heilgẽ kirchẽ vbertredẽ haſt. als ob du dẽ gemeinẽ zu gãg zu dẽ heilgen ſacrament vertzogen haiſt Ob du nit recht die heilgen ſacrament entphãgen haiſt. alſo daz du nit vor getain haiſt eꝑ gantz bꝛ̃icht.

Bꝛ̃ der sũde ð vnkuſcheit.

Ob du lange gedencken fleyſchlicher werck. mit wolgefallẽ vñ ſchedelichẽ loſt. in dym hertzẽ gehaldẽ haiſt Ob du dorch ſoliche fleiſchlich gedencke oð angeſicht. wort oder tzeichẽ. bewegũg dynes fleiſches erwecket haſt. vnd nit genũclichẽ wederſtandẽ Ob du orſach diſſer ſunde nit geflogen haſt. oð daz ſwerer iſt. die orſach geſucht haſt Ob du dorch ſolich bekorũg oð bewegũg in vnkuſchẽ willẽ gefallẽ biſt. zu begerẽ daz ußwẽdige werck zu vollẽbringen. ob du es vermogeſt oð dorſteſt Ob du vnſchamhafftig antaſten

oder handelūg der geberlichē glidō ge-
ubet haist. dem nach gefolget hait fleyf-
lich loſt Vñ die wiſe ſal fliſſlichē gemerc
ket werdē ¶ Ob du ſolicher ſunde in anō
luden eȳ ſach geweſen biſt. oō eȳ orſach
des falles. mit wortē. kuſſen. vmfahūg.
oō mit anōn tzeichē. oder villicht mit ge-
meeltz vnd vnerbern bylde. ¶ Ob du ym
ſlaiff in ſolich fleißlich loſt vñ vnreinikeit
gefallē byſt ¶ Ob du mit eyner anderē y
ſon vnkuſch werck vollēbraicht haiſt. vñ
mā ſal acht nemē. ob die yſon yn ō ee ge
weſen iſt oō iūgfraw. oō dir nahe vō ſib-
ſchafft. vnd in welchē glidde Ob ſie nōne
geiſtlichē oō in heilgen wihūge geweſen
iſt. Ob die yſone dir verwilliget hait. oō
du yr gewalt gedayne haiſt. Auch ob ſie
eȳs kūnes mit dir geweſen iſt. oō eyns
anōs Vnd die wiſe ſal uſſgeſprochē wer-
den ¶ Ob du die ſunde ō vnkuſcheit vol-
lenbracht haiſt dorch anō ordenūg dan
die natuer offgeſatzt hait ¶ Ob du die ge
borlich zucht ō ee nit gehaltē haiſt. in dē
elichē werck. oō in den vmſtendē. daz mā
me in der bȳcht mit etlichē fragē kennen

sal. dan mit wortē oder schriften eym igli-
chen offentlichē endecken. ¶ Ob du an den
fyerdagen den clepnern. oð mpner hoch
zijtlichen. solich sunde vollenbracht hast.
oder viellicht in gehelgtē steden. ¶ Ob du
gemacht haist daz die entphāgen frucht
verworfen worden ist. oð gehindert hast
daz sie nit geborn wurde. eð sij dorch eng-
hept der clepder oð dorch vnmeßig bewe
gūg des libes. oder dorch dantzen. oder
anð vngewōlich wise. ¶ Ob du dorch ver-
laßen vnd vnzuchtig ansehen. dantzē. oð
vngezogen geberde. dorch angeborn hub
scheit. oder lugenhafftig angestrichen far
be. oder auch mpt vberflußigen cleidern.
andern hast wollen zu boesem reißen. oð
begert haist daz du von den selbē begert
wurdest. ¶ Ob du dym elichen gemaheln
eliche schult versagt haist. so du nit gehat
haist entschuldigūg krāckheit. oder ander
redlich hinderniſch.

¶ Obij der sunde der vnmeßikeit.

Ob du die fasten geboden vō der heili
gen kirchen vbertredē haist. so du nit hast
gehat entschuldigūg krāckheit. vnvermo

gelicheit. oß ander redlicher sach. ¶Ob du vß zu viel nemūg der spise oder drāc kes gefallen bist in drunckenheit. vnkuschept. kpeff. oder krancklheit des libes. ¶Ob du vmb der selben sach willen. leernūg. arbept. kauffmart. oder werck dar zu du verbunden bist gewesen. hast vnß wegen gelasen ¶Ob du vmb zu vil czerhafftikept in eßen vnd in drincken. dich oder dyn erben hast bracht zu armut vñ bettel. ¶Ob du auch zu viel gierlichen oß vber maiße genūmen hast dye spise. oder dye zu viel leckerlichen berept hast. also daz dar vmb eynig geboet gottes oder der heyligen kirchen gebrochen worden ist. oder eȳ merklicher schade des libes nach gefolget hat. ¶Dorch alle disse stucke. dye ytzunt vßgelacht synt. von den sieben dotsunden. mag der mensche kennen. wie er dorch dynstbarkeit der. v. vß wendigen synne. widder dye czehen geboid des gesetzes. widder die werck der barmhertzikept. widder dye. xij. artickel vnsers glaubens gesundet hat. Also. daz nyt noit ist disse nach gerurten den vor-

gesagtē zu zusetzen. eß wer dan sach daz
epēr nach dem er die vorgesagten erzelet hedde. wolt etliche sunderlichen vnd
eygentlichen zu setzen.

Zu volkumlicher verstētnis der vor geschreben daz man verstee wie die bicht recht geschehen sal sint etlich lere noch zu merckē.

Zum ersten daz vō gemeyner regeln vñ gebot der heiligē kirchen. ist eȳ iglicher schuldig. zū mȳsten eyns ym iair vmb die osterliche zijt syn sūde zu bichtē. Dan auch. so du den frōlichnam vnsers heren. oder ander sacrament willē haist zu entphangen. Dan auch. so ansteet sorge des dodes. Auch dan so der bichter der den sunder entbinden mag bij der hant ist. vnd man besorgt daß man syn gegenwurdikeit hernachmails nyt han mag. Wie woil dicke bijchten nutze ist. als vier mail in dem iair oder zu yglichem manet. oder zu iglichem hohen feste. nach machte vnd staite der personen. Zum zewepten maile. daz die bijchte sal

geschehen yn eyner offenberlichē gemeynen stat. daz yt dorch orsach der heymelichen stat. oder der andacht. der dufel den menschen drybe zu bosen gedenckē. vnd zu schalckhafftigen worten oď werken. Auch salle der bijchter nūmer ansehen daz angesichte des bijchtende Zu dem dritten. daz vil sunde synt von den eyn schlechter priester nyt magt entbynden. er sije dan eyne gesatzter bijchter. oder gewalt entphangen hab von dem obersten prelaten. Als da sint zauberye. die auch etwan dorch misbruchung der heylgen dinge geschehen. oder mā such et eyne sach freuelichen die doch nit eyn sache ist des werckis daz mā sucht. Entwindigunge heylger dinge. Daß ist. diepstale eynes heylgen dynges. oder yn eyner heylgen statte. Schlahung myt gewalte eynes priesters oder eyns gewichtens. Symonyjch ketzerye vnd ander sunde. uß den der sunder zu stunt dorch das wercke fellet yn banne. Doitslag. Slagunge vatter vnd mutter. Weynent der geschehen were am offen gerichte.

Ebrecherie. ſunderlich dye offenbair iſt. Geweltigung der frauwen. Entblumūg der Jungfrauwen. Vnkuſche befleckūg der nōnen. Fleiſchlich vermengung myt mifftelen oder magen bynnen dem vierdē glidde. Brechūg ō gelubde. Erdruckūg der cleyn kynder vß verſumlicher verwa rung. Item die ſnode vnd ſchentlich ſun de widder die natuer genāt. ſye geſchee in eygener perſoen. oder in eyner andn mit yr eyns kūnes. oder in perſoen eys andern kūnes in andern glidern dan die natuer zu der geburt geordent hait. oder zu leſt ab ſie geſchee ſij myt dieren eyns andern geſchlechtes. Want ſolich ſunde ſynt ſwerer. dan ob mā flepſch eſſe off dem heilgen karfryta. Vñ dar vmb iſt der ſunder ſchuldig vō ſolichen ſundē clerlichen zu bijchten. bij der penen der ewigen verdumenis. Zū vierden daz der do bijchtet der ſal hayn eȳ willigen vorſatze alle ſine ſunde nach ſiner macht gentzelichen uß zu ſprechen. vnd zu den fraigen die wairhept ſunder loegen czu entworten ſich zu ſchuldigen oder zu ent-

schuldigen. Item er sal auch verswigen dye sunde eynes andern. es wer dan daz er syn sunde nyt anders mocht offenbaren. oder er endecket dan soliche andern personen dem bichter zu yrm geystlichē notz. sunder ymants schaden. Und ob der oberste prelaet oder gesatzt bichter. nit wolt horen alle sunde des bichtenden. sunder alleyn die sunde die zu entbinden behalten syn oberster gewalt. So sal der sunder dye andern sunde behalten dem vndersten priester. der vber sie gewalt hat zu bichtē. Zum funfftē. daz keyner ofnemen sal gesatzte buße. dan dye er wil vollenbrygen. dye er auch verswigen sal nyt andrn wortē dye der bischter gesprochen vnd gefreget hat. Es wer dan daz der bichter da got vor sie den bischtenden nyt etlichen worten zu bosem vnderstunde zu verleiden. Zum sestē. daz so etwas groesses ist widder zu geben. vnd man nyt weiß wem solichs widder gegebē sal werden. oder auch ob verwādelūg oder entbindūg der gelubd geschee̅ solt. so sal mā zu raid nemē dē obern pre

latē. oder den der dar vber gewalt hat.
nit allein der vnderst priester. Zum sie-
benden daz vber die sunde in gemeyne
obgenante. ist daz eyn sunderlich zufal
oder czale der sunde begegent. So sal
der do bijcht solichess vßsprechen sunder-
lich. Wan soliche sunderlichkeyt. zufal.
oder czale. behafft ist mit eygenner doit-
licher boescheit. Als so eyner zehen gul-
den entweltiget hette eynen armen. der
wijp vnd kinde hette. oder in eyner heil-
gen stat. so were die sunde swerer dan
daz man gestolen het in gemeyn. Vnd
des glichen in andern sunden. sal die sū-
derlichkeit ußgesprochē werden. so ver
der der do bijchtet gedencket. vnd nach
woilgefallen des bijchters. so doch daz
man vnderwegen laiß ander vmstende
die nit dunde zu beswernis der sunde.
Zu dem achten. Daß ob eynig person
die do bijchtet blibet in dem willen czu
sunden. oder wyllen hayt von nuwem
die sunde anderwerbe czu thune. oder
daz er vnrecht gutt nit wil laißen. noch
widder geben naich synem vermogen.

oder daz er sich nit wil entczien von der sunde der vnkuscheit. oder helt noch vorsatze zu schaden. eyn solich persoen mag noch sal keyner von den sunden dye er gebijchtet hait entbinden. wie wol man yme heylsam raiden salle. daz er gutte werche dye er vermage. auch so er noch yn sunden stehet vollenbrenge. off daß yn gott erluchten wulle zu dem rechten wege. ¶Zu dem nunden sal man merckien. daz eyn iglich sunde ist so vil boser vnd verkerlicher. so vil eß meen schaden bracht hait Dar vmb ist yemants gewesen eyn sach des falls eym andern vnd eyn orsache. als die vnschuldigen. sundliche die iungen oder die dochter dorch synen rait. bede. oder eynig ander wege drijbet zu sunden. der sall dar uber strenge bueß duwen. vnd schaffen bekerunge vnd beßerunge der. dye eer bedrogen hayt. naech gantzhem vermogen. dorch sich selbes vnd ander. sie czu dem wege der wairhept vnd heylsamer lere widder zu leiden. Dar yn ist gelegē daz vornemigest deyl yr genugduunge

vnd ir buße. Zum czehenden. daz ob
eyniger nach flißiger vberhorung siner
conscencie etlicher sünde die er gethān hait
auch doitsunde nit gedenchet. der wirt
von den selben gesunt alleyn dorch dye
gemeyn bijchte. an ander sundlich bicht.
Doch ob die selben vor vergeßen weder
kümen in gedechtenis. so ist er schuldig
die selben sunderliche yn bequemer czijt
vnd stat zu bijchten Vnd dar vmb ist ez
sorglich dorch versumenis vnd dragheit
vergeßē der begangē doitsundē.

Dye form der entbyndūg

Dye form der entbyndūg die genug-
sam vnd noit ist von den sunden.
von den der bijchter meynet vnd mage
den bijchtenden entbenden ist disse Ich
entbinde dich von dyn sunden In dem
namen des vatters. vnd des sones vnd
des heylgen geystes. AMEN. Vnd ob
die bijcht geschee aleyn von dem bāne sal
mā also sprechē Ich entbynde dich von
dym bāne In dē namē des vaders vnd
des sons vñ des heilgē geistes Amē. Vñ

ob do mpt dye entbindung geschee von der sunde dar vmb der banne kommen ist. setze dye erste forme zu disser. Etliche ander zusetze. mpt viellicht. oder ob du. oder sust verwickelt. werden sicherer vnderwegen gelaißen.

Hie endet daz czweyt deil disses buchs von der bijcht. Vnd hebet ane daz dritte von der kunst des sterbens.

Dewijle warhafftig vnd getruwe frunde des krancken. flijßig sorge dragen pm zu enthalden syn lijblich swach vnd gebrechlich leben. viel mee fordernt von vns got vnd dye lieb. daz wir geistliche sorge hebē vor sȳ geistlich heyl. Want in disser lesten noit des dodes wirt gepruffet der getruwe frunt Ja kleyn werckc der barmhertzikeyt ist groißer nach nutzer. daiß auch eyns solichē groißen verdynstes vnd gewonlich groißers bij got geacht wirt. glicherwise als ob eyn lijblich dynst der personē vnsers heren ihesu cristi ob er noch off erdē bij vns wādelt geschēe were Hyer vmb

ist myn flijß gewesen. in disser schrifft zu
hauff zu lesen ep̄ kortz wise ō vermanūg.
dye man han sal bij den die do synt yn
noit des dodes. die auch nutz ist gemep̄
lichen allen cristen. zu lernen kunst vnd
bekētenisch woil zu sterbē. ¶ Es̄ helt auch
disse kurtz lere vier stuck. dye do sint. ver
manug. frage. gebede. vnd haltung.

¶ Daz erste stuck inhelt vier vermanūg.

Dye erste vermanūg ist. Lieber frunt
oō frundyn. bedracht daz wir alle
synt vnderworffen der geweltigen hant
gottes. vnd sym willen. daz wir alle. we
licher wyrde oō staits wir synt. konige.
fursten. riche vnd arme. von noit mußen
bezalen dye schult des dodes. ¶ Wir kū-
mē in disse wernt nach wise der pilgeryn
daß wir vß yr wandeln sollen. nyt daß
wir dar yn vnser wonung buwen. daz so
wyr hye woil vnd verdynlichen leeben.
vnd gott dyenen. wyr verhuden dye er-
schrecklichē phyn der hellen. vnd han mo
gen ewyge seplikeyt. ¶ Verkenne flijßig
lichen myt danckberkeit dye gutdaide
die dir von got verluhē synt. daz er auch

dyr in disser dyner lesten uwern syne sel-
best bekentenis gegeben hait. vnd dich
nit myt dem gehen doide ersnellet hait.
Sage ym ytzunt danche vmb disse vnd
ander vnzeliche gaibe. habe czuflucht
zu siner vngeenten barmhertzikeyt. vnd
biede demuticlichen vertzijunge dynen
begangen sunden. Gedenche auch er-
nestlichen. daz du yn dynem leeben viel
sunde vollenbraichte haist. da myt du
ppneunge verdient haist. Vnd da von
soltu lijden gedulticlichen die ppn disser
kranckheyt vnd dijs dodes vnd biede
gott daz die bitterkeyt dijs gegenwurti-
gen smertzens. wurche vergebūg dyner
sūde. Vnd daz die erschrocklich crutziūg
des fegefuers dorch syn barmhertzikeit
werde verwādelt in dis dyn quale Wāt
ez ist vil dregelicher hye gegēwurticlichē.
dan zukūfticlichē geppynget werdē vnd
lijdest du also myt ruendem hertzen dis
ppn vñ noit. als vō frijhem willē so wirt
dir got vergebē beide alle ppn vñ schult.
vñ sicher wirdest du yn gen in daz pardi-
se. Anders dorch dyn vngedult wirdestu

fallen in ewige pyne vnd verdumenis.
Vber alle ding in disser diner lestē vrē habe bedrachtūg von dinem geistlichen heil. want villichte fort nūmerme findest du bequemekeyt disser bedrachtunge. Laisse alle ander bekümernis vnd sorge zītlicher dinge. die du von noitwegen laissen must. die auch dich fallende. vō dem instortzen der hellen nit erlosen mogen. Mit follem gedruwē entphele dich gode. Vnd dem der almechtig. gut. vnd wise ist. gebe zu regeren dich selbes. dyn gut. vnd der diner kichte auch al dyne gedanckie in yn. alleyn die vmbstender vnd hie blibenden biede. daz sie vor dyn selikeit got mit ym gebede flehen.

Daz ezweite stuck helt yn sesch fragen.

Dye erste fraige ist. liebe frunt oder frundin. wilt du sterben vnd leben in festikeit des cristens glaubens. gegen vnserm gott vnd herren Jhesu crist. als eyn warhafftiger gleubiger vnd gehorsammer sone der muder der heilgen kirchen. Sal entwurten der kranck Ich wil. Biedest du von gode vertziunge

diner sunde in thune vnd laißen die du gethan haist widder sine liebe. maiestat. vnd gutte. vnd yn nit als du solst geert haist. Entwurt. Ich bieden ¶ Haist du auch eyn luteren vorsatz. vnd ēp offrechten willen dyne leben in eyn beßers czu wandelen. vnd yß czu straiffen. ob dir daz leben gelenget wurde. Bydest du auch gott daz er dyr genaide gebe den vorsatze czu vollenherten. vnd waire ruwe czu han. ¶ Bist du dir yd wissentliche eyniger dotsunde. oder boesheyt. die du nit gebijchtet haist. ¶ Begerst du auch daz dine hertze erluchtet werde zu bekennen dyne vergeßen sunde. ob dir eynig vergeßē were. Vnd ob du sie wust. wolst du sie auch gerne bichten ¶ Wiltu daz daz dyne vnrecht gut gentzlichen sover du dar zu verbundē bijst. widder gekert werde. nach macht diner habe. auch biß czu ubergebung aller dyner gutter. wo man nit anders mochte genūng gethune. Vnd biedest du vergebung des vnrechtens vor gode vnd den menschē ¶ Vertzijhest du uß hertzen allen den

die dich geschediget hain. vmb ere vnd liebe vnsers heren Jhesu crist. von dem du auch gnade begerst. Biedest du auch des glichen daz dir vertzegē werde vnd vergeben vō den die du mpt worten oō werchen geletzet haist. Zu allen dissen fraigen sal der kranckie antwurten. Ja ich wille.

Daz iij stuck in helt kortze gebet.

Vm erstē sal ō kranck sprechen biedende got uß hertzē. Oh̄n got. Du aller mildester vatt. erbarme dich uber mich In dyn hende befelē ich mynē geist Vatt der barmhertzikeit. ertzeuge barm hertzikeit disser dyner armē creaturen. Hilff mir auch nue in disser lesten node Here kum itzūt zu hulff mpner dorftigē vnd verlaßē selē. daz sie nit vō den bosen geisten gefangē vnd zu rißen werde vō den helschē hundē Du allr sußester ihesu. vm ere vñ krafft dyns benedictstē lidēs. gebiede daz ich entpangē werde pn die zale diner ußerweltē Oh̄p seligmecher vñ mpn erloser. ich ubgebe mich dir gantze. npt verwise mich Ich kūmen zu dyr. npt

verwerff mich Here ich heyschen dyn paradise nit uß crafft myner verdinste. sunder in craffte vnd wurkung dines benedijtsten lidens. Dorch welicheß du mich armen wolteſt erloesen. vnd mir daz paradijse myt dem lone dines bludes keufen. Vle mir daz selbe zu geben. Want dar vmb. noch dyne richtum. noch dyn macht gewynnert wurt. noch daz paradijse enger oder cleyner funden wurt.
Er sal auch dar nach grueßen die seligſt Jūgfrauwe mariam. sprechende Du konigin der hymelen. muder der barmhertz kept. zuflucht der sunder. versune mich myt dyme eȳ geborнen sone. Bidde syn gūdikeit vor mich vnwurdigen sunder. daz er vmb dyner liebe willen myn sunde vergebe. vnd mich in leide in syn glorie Dar nach sal er die engel mit syme gebede laden. sprechende. Jr hymelschē geiste aller seligeste engel. ich flehen uch. bysteet mir ußgeenden uß disser wernt. vnd mechticlichen entzucket mich. uß allen listen myner widdersachen. vnd nement off myne sele in uwer geselschaffte

sunderlich du gutter engel myne verwa-
rer ¶ Dar naich sal man fregen vō dem
krancken zu welchem helgen oȝ helgin
er mee ynnikept gehabt hait. dem sal er
oppern syn gebet sprechende. O du hoch-
wirdigester heylge oder heylgin. da ich
lebet hain ich yn dich hoffen vnd getru-
wen gesatzt. kum nuwe zu hulff myr ar
beidē in dissem artickel miner lestē noit
Nue werde ich geangstet uß maisse. die
zijt ist hie. Dñ die ure nue habe acht yn
mȳ hulff. ¶ Daz iij deil leret
etlich haltūg daz mā wisse wie mā hā sal
gebruchūg der vorgesprochē stucke.
Hait der kranckc noch nit daz sacra
ment des fronlichams. oȝ des hel
gen oley entpangē. sal mā en fragen ob
er bereit sij die selbē sacramēt ȳnichchen
zu entphāgen Ob auch die antwurt des
krācken off die vorgeschrebē frage. ver-
sehelich nit gnūg schijntē syn. do sal man
ym artzdije dun. so daz aller bequemest
geschehē mag. entwer dorch hātreichūg
ȝ sacramēt ȝ bichte. des fronlichās oȝ
des heilgen oleys. oȝ daz man ym offen

bair die faire dar yn er fellet nit gentz-
lichen genūg zu dune den fraigē die vō
syme glaubē vnd heil siner conaenaē ge-
schehen Man sal en auch vermanen. daz
er vō hynnē scheide als eȳ wairhafftiger
gleubiger cristen Man sal auch acht ne-
men ob der kranck yt sij ym banne. vnd
dan sal er sich mit gantzer macht vnder
werffen d ordenūg der mud der helgen
kirchē. off daz er entbundē werde Ist ez
daz der sterbende lange czijt hait sich zu
bedrachten. vnd nit mit snellem doit vor
kūmen wurt. so solten vor ym die vmsten
der lesen andechtige hystorie vnd gebet.
in den er do er gesunt was vnd lebt me
lostes gehabt hait. oder man solt vorze
len die gotlichen gebode. off daz er dick-
fer betrachten moicht daz vergeszen daz
er widder sye gedan hait. od gegenwur
tichen sal man ym ir uszlegung erczelē
Ist es sach daz der kranche die sprache
verlorē hait. vnd hait doch gesunde vñ
gantze verstentenis. so sal er zu den fra-
gen die ym geschehen. vnd gebetten vor
ym gesprochen. mit etwasz uszwendigen

tzeychen. oder alleyn myt verwilligung des hertzen antworten. Want daz ist genūg zu syner selikeit. Man sal auch dem krancken geben eyn bilde des cruczes. oder eyns andern heiligen den er gesūt vnd starck sunderlichē geeret hat. Ob auch kortzde des lebens nit zuliess daz alle vorgeschreben gesprochen worde. so sal man vorstellen dye gebet. sunderlich dass gebet zu vnserm heren Jhesu cristo. Man sal auch in keynen weg. oder alkurtzst. ob man es verhuden mage dem sterbenden menschen in gedechtnis bringen fleyschlich frunde. huesfrauwe. kynde. oder richtum. dan alleyn als viel daz heischet des krancken geistlich gesūtheit. vnd so man yss sust nit bequemelich laissē mag. Man sal auch dem krancken nyt tzu vil hoffens geben die lyplich gesuntheit zu erfolgen. Sunder vil me sal mā ym vorhaltē die erste obgesatzt vermanūg. Wāt dick dorch eynē solichē ydeln vnd falssē troist. vñ vngewijs hoffē d lyplichē gesūtheit. felt d mēsch in verdūpnis Vil me sal mā den krankē vermanē. daz er

dorch ruwe vñ bicht erwerbe gesüthept ℈ selē. vñ daz mag ym auch nutze syn zu ge sütheit sins libes. ob sie ym gut ist. vñ da vō wirt er sicherer vñ geruger: vñ dewile gewōlichē libliche krāckheyt hait yn or sprūg uß krācheit ℈ selē. so gebuit ℈ babst strengliche eym iglichē artzt des libs. daz er keym krancke lybliche artzdīje gebe. ee dan er yn vermanet hat zu suchē den geist liche artzt. daz ist dē bichē. Und dar vmb were ez bequēlich. daz in allē spitalen der armē. vñ elendē herbergen. diß gesetze beste diget wurde. daz keyn krancker dar yne mocht offgenūmē werdē. ℈ nit in dē erstē dag sins ingans syn bicht dede. oℨ eȳ do gelichē prieſt dar zu geordēt sich zu stunt entwurt ym zu bichtē. als ez in dē gotshuß zu parijs loblichē wirt gehalten.

Hie endet sich diß drigeteilt werck. vō dē czehen gebodē. vō der bijcht. vnd von ℈ küst zu sterben. Dorch den ußmeligen lerer ℈ heilgen schrifft Meiſt Johan vō Jerson Cantzel ℈ heilgen hoen schulē zu parijs.

In dem namē des herē

Hebet an das buch von der cyrheit der
geistlichen brulauft her. Johans Ruesbrug
canōck regulierer canonick sent augustin
orden zum grunenwaldale bi Bruxel

Ecce sponsus venit. exite obui
am ei/ Sehent der brudgem
kumt. geet uß em entgegē.
Diese wort beschribt vns
sant Mathes d' evāgelist.
vnd xps sprach sie zu sin
ungern. vnd zu alle menschē
in eine glichenūs. die man leset von dē jung
frawē. Dieser brudgem ist xps. vnd mens
lich nature ist die brut. die got gemacht
hat zu dem bilde vnd glichnūs syn selbs.
vnd er hat sie gesatzt in dē begin in die
höchy. stat. vnd in die schönste. vnd die richste.
vnd in die gewaldigste von den ertriche
daz was in daz paduse. Vnd er hat ir vn
derwozffen alle creaturē. vnd er hat sie
gezieret mit gnaden. vnd er hat ir gegebē
cy gebot. daz sie mit gehorsam het mögē
verdinē bestediget vnd befestigt werden
mit irm brudgem. yn ewiger drue. und
nieuer mee zu fallen yn einige swarheit
oder einig sunde. Da quam eyn schalk. der
fynt von der hellen. der dicz benēide. yn eins
slangen gestalt. vnd betrōge daz wip. vnd
sie beide betrogen den man. dā die menschlich

natuer ganz zu mol in bestrudē vnd er entfurte al
so die natuer die brut godes mit falsē rade
vnd sie wart vō trebē in ey frōmde lant arm
vnd ellend gefangē gedructe vnd besessē
von iren fienden als ob sie nūmer mōhte
zu sine kunnē Jedoch do es got zyt durht
vnd ym gefellig was sich uber frude syn
zu erbarmē do sante er syn eyngebornen
son in daz ertrich in ey richen sale in ey er
lichen tempel der was d' lichenā der iugfr
auwē matien do vōtruet er diese brut vn
ser natuer vnd vō eymgt sie mit synē pson
von dem reynsten blude der edeler magt
Der priester der diese brut vōtruet da
was der heilge geist Der engel gabriel
de warb die bōsthafft Die erliche magt
gab dar zu iren wille Also hat xps vnser
getruer brūdgemer mit ym vō eynigt vn
ser natuer vnd hat vns gesucht in frem
den landen vnd gelert mit hymelsthen
sittē vnd mit uolkumē truwē vnd er hat
gearbet vnd gestreden als ey kempff gege
vnserē fiendē vnd daz gefenckt mit gebro
chen vnd den strit gewonne vnd vnsern
doet gedōtt mit sym dōde vnd gefreet m
dem dauffe mit sym vatter Auch hat er
vns ruchegemacht mit syn sacramētē vnd
mit syn gabē uff daz wir uß gan mit
allen dōgenden als er spricht ym engege

gienngey in dem ſale der gloryen. vnd vnſ
ſyn gebzuchten ſunder ende in der ewikeit.

Deilung der materie diſſes buchs vnd ordenierüge

Nu ſpricht der meiſt der warheit xpc.
Ecce ſponſus venit exite obuiã ei. Beheit
der brudgem kũpt. geet uß ym engegẽ. In deſe
worten leret vns xc. vns lieb haber inj dinge.
In dem erſten gibt er ey gebot. m dc daz er ſpricht
ſeheut. die blint bliben. vnd diß gebot vſumet.
die ſint alle vdũpt verdümt. In dem andin
wort zeugt er vns waz wir ſelse ſolle. daß
yſt. die zukunfft vnſers brudgems. da er
ſpricht der brudgem kümt. Zum drett ey
male lert er vns vnd gebüt. waß wir dun
ſollen. In dem daz er ſpricht geet uß. In dem
birden wort da er ſpricht ym engegẽ. da
bewiſet er uns nücz vnd gewin alle vnſer
werck. vnd alle vnſers lebens. daz ey nymet
lich begegẽ diſſ brudgems. Diß vorgeſaute
wort xpi. begert vns zu betüden drierley. zu erſten
nach gemeyner wiſe. von eym anhebenden
leben. das heiſſet ey würckende leben. daz alle
menſchen noit yſt dz behalden wolle ſyn.
Zu anderm mal begert vns dieſe wort zu
enbenden. von ey ynngen hab begerliche
leben. da nüt alle menſchen zu reichẽ doch
kümen viel menſche dar zu. vmittelſt do
gende vnd gnade gottes. Zum drette vnd
leſtem male. wollẽ wir auch dieſe wort vrklare

vnd enbēnē von eynē tebē das nia heisset
schauwende leben. an welich lebn̄ wenig men
schen gereichen in dieser wise oder gesmackē
cūnen dorch hocheit vnd edelheit des lebens
hie get an daz wirkende leeben. j. capittel
Nv dan von dem ersten daz zu vōsten vō
eynē beginnedem leebn̄. daz mā heisset
wezkende lebn̄. Cristus die wißheit des vat
ters spricht. vnd hat gesprochē inwendi-
clich nach synem gotheit. von adams zijst
allen menschen tzu. sehent. vnd dez sehens
ist nōt. Nu merket mit ernt. daz wie das
sehen syn sal. ubluch oder geistlich. da zu horet
dru dinge. Daz erst ist. sol der mensche ublich
sehen ußwendig. so muße er han uswendig
liechte. daz das mittel daz ist die lofft erclāre
werde. dar dorch man sehen sal. Daz ander
ist ey frye willickeit. daz er laße die dinge
erbilden in syn auge die er sehen sal. Daz
dritte ist daz die gezauw. daz synt die auge
gesunt synt. vnd ane flecken. also daz die
grobē ubluchen ding dar yn subtiliche erbil
den mögen. Gebrist dem menschē eyn von
desen drien. so velt ym sy ubliche sehen.
Von diesem sehen wollen wir nue nūt
mee redden. sunder von eym geistliche uber
natūrlichem sehen. dor alle vnser selickeit
yn gelegē ist. Wer nue ubernatūrlichen
sehen sal. do zu horent auch drue stucke. daz

erst ist licht der gnaden gots · daz ander ist ey
ne zugekert wille · daz drute ist ey vnbesmi
zte consaenae von dotsunde · Nu mezcket ·
wat dan gott ey gemey gut ist · vnd syn
grudeloese liebde gemeyn ist · her vmb gibt
er syn gnade · vnd das in tzweierleye wise ·
die ey die erst ey vorlauffende gnade · vnd
die and' ist die gnade dama in vdinet dz
ewige lebn · Die vorgende gnade hande
alle menschen tgemey · heiden vnd uiden ·
gude lude vnd bose · dazch dye gemey liebe
die got hat tzu alle menschen · so er hatt
smen name vnd hlosung mesthlicher ~~sehle~~
~~dats~~ natur dun predigen vnd offenbarey
n alle ende des ertrichs · der sich bekezen
wil er mag sich bekezen · Alle sacrament
syn bereit allen menschen die sye entpfaey
wollent · tgluch nach synm bedorfen · wan
got wille alle mesthen behalde · vnd niet
vbliesen · Wan in dem dage des ortels sol
yn niema mogen beclagen · ym sie genug
gethan · her er sich wollen bekezen · hie bie
ist got ey gemeyne ~~gut~~ sthyn · vnd ey gemey
liecht · daz do vberluchtet hymelrich vnd
ertrich · vnd tgluch nach syner noitdurft ·
vnd nach synm werde · Jedoch · ist got gemey ·
vnd wie wol sthynt die sun gemey off alle
baum · nochdant bliebt maing baum asie

frucht. vnd etlich draget wilde frucht. zu
dienem nutz dem menschen. dar vm plegt
mā die wilden baum zu besthnide. vnd
zu proffen. oder zu ympfen mit rysern
von fruchtbarn baume. vmb daz sie
gude frucht sollen dragen. von gudem
gesmak vnd nutzlich den lyden mesthen.
Syn fruchtbar rys kūpt uß dem lebedi
gen padyse dez ewigen richs. daz ist daz
liecht der gnadē gotz. kein werck mag
smakhafftig oder nutzliche syn de mesthē.
es wasse dan uß diesem rysse. Diß rysz
der gnaden gotz da mit me vbmet daz
ewig lebē. vnd daz den mesthē got ange
nem macht. daz wirt allen menschen
geboden. doch enwirt es nit yn allen
menschen gepflanzt. wan sie wollent
ir wildheit irē baums nit abe smiden.
daz ist ir ny ynglaubē. aber ir ny vbertē
vngehorsame willen zoden gebodē gotz.
Sal aber diß rysz d' gnadē gotz i vnser
selen geplanzt werdē. dar zu gehoren
von nōde drue dinge. daz ist die vorlaufede
gnade gotz. vnd ey fry zu gekert wille.
vnd sūberung von consciencien. Die vor
gende gnade die berurt alle menschen.
wan die gibt got gemeyne. suder fry
zu kere vnd sūberung d' conciencie. die

en geben alle menſchen ſelber nüt. vnd dar
vmb blibt vn uß die gnade gotz. du ſie yn
vdienē ſollen daz ewig lebē ¶ Die vorgen
de gnade beriurt den menſchē von uß̄en.
oder von vnuweng. Von vſwendig vnſüchte.
oder in vliesung uſweniger güttern. von
magen od' von fründen. od' mit offen bare
ſchanden. Oder er wirt beruirt in den pre
digen. oder in gnāde bizeichē von den hel
gen. od' von guden menſchē. von nn wor
ten oder von nn werken. ſo daz ſich der
menſche bekennen wirt. daz iſt daz rürn
gotz von uſwendig. Ettwan wirt d' meſch
auch beriurt von vnwūndig. in bedekend
pin vnd dez dotz vnſ hrē. vnd dz gutz
daz vm got getban hat vnd alle meſchen.
¶ oder yn an ſehen ſiner ſünde. vnd daz er beit
nach ſym bekern vorchheit dz lebēs. forcht dz
dodes. forchte d' hellen. ewig pin d' helle. vnd
ewige freude dez hymelrychs. vnd daz yn
got geſpart hat yn ſynē ſynden. vnd daz
er beit noch ſym bekern. Oder er wirt merc
ken daz wuder das got geſchaffen hat v hy
melrych vn in ertrych. vallē creaturē
Diß ſind die werck der verkumedē gnade.
die de meſchē bezūre von yndweng od'
von uſwendig ¶ vnd auch hat d' meſch
ey natuerlich gruntneigung zu guden

dorch den funcken der selen. vnd des obe =
rsten deil der vnnfft. daz alezyt begert daz
gude. vnd hasset daz boese. nyt diese stuke
kurt zigot alle menschē. nach dem sie es
bedorfen. vnd ey iglichen nach syner not =
dorft Also daz d' mensche vnd' vile hie
mit geslagen wort. vnd gestrafft. vnd ver
zagt. vñ blibt ni gocht steen. yn ym selbs
merckende uff sich selbs. Noch ist es alles
die vorgende gnade. Also macht die vor
gende gnade ey gereidschafft zu entpf
angen die and gnade. da ma ym vdmet
daz ewig leben. Als die sele also ledig
stet von bosem willen. vnd van bosen
wercke. vnd gestrafft geslagē vnd i sorch
te. was sie dū sal. merckede uff got
vn off sich selbs vnd off ir boese werck.
hie ab von kumpt ey natuerlich leidsyn
der sunde. vnd ey natuerlich gut wille.
diß ist das hachst werck der vorgede
gnade. von wirchūge d' gnade and' bekerung
Als der mensche dan daz syn dut
daz er vmag. vnd nit vezbat kū
men mag von eygener krancheit. dan
horet der gnedenlosen gutheit gotzē zu.
daz sie daz werck volfure. so kumpt ey ho
er lucht der gnaden gotz. recht als syn
blick der sonnē. vnd wirt gegossē in die

sele vnd̄inet. vnd vnbegezt nach würdi
keit. wan in diesem lichte gitsych got vn
frier gutheit vñ mildikeit. den key creatu
er vdmen mag nach ir ee sie yn hat. vnd
dieß ist ey heylich ni werken nider sele
uber die gist. vnd beweget die sele nut alle
ren kreffte. hie mit endet die vorgeende
gnade. vnd hie hebet an die and daz ist
daz über natuerlich liecht ¶ Dieß licht ist
das erst stücke. vnd hie ensprngt dasan
der stücke. vnd daz ist von der sele we
gen. vnd daz ist ey frie zu ker des wille
n eyne augenblick d' zist. vnd da ensprigt
die liebde gotz̄ in latin genat caritas.
nider vernung gotz̄ vnd d' sele. dieß ij
stück hangen glich. also daz daz ey nut
wollen bricht mag werde an daz ander.
Da got vnd die sele vsamet sich ni eyn
kait der liebd. da gibt got syn licht d'
gnadē über zist. vnd die sele gibt de frie
zu ker durch die krafft d' gnadn̄ in eyne
torchen nue der zist. vnd da wurt die
lieb. genat caritas. gebore. von gode vn
der selen. wan caritas ist ey liebend bant
tzisthen got vnd der minnende selen.
¶ Uß dieser tzuelen stücke daz ist uß der
gnadn̄ gotz̄. vnd uß frien zu ker der
selen vnd des wille herlicht mit gnade

komen

so entſprngt caritas. daz ist gotliche liebe.
vnd uß der gotliche liebde zo entſprigt
daz dritte ſtücke. daz ist ſuberug der con
ſtiennen. dieſz iij ſtucke laufen gluch. so
daz das ey nit ſtreyn mage an daz and'
ey lange deil von zyt. Wan wer gotlich
liebe hat. der hat volkume ruwe von
ſunden (doch mag men hie vßen dieor
denug gotes vnd d' creature. als hie be
wiſet ist. Wan got gibt zu erſte ſy liecht.
vnd dorch daz liecht gibt der menſche
den willige volkumen zu ker. vnd uß de
ſen zweien kumpt volkume liebe zu got.
von uß liebe kumpt volkomen ruwe vnd
ſüberug d' conſcienen. vnd dusz geſchicht
m dem nieder ſehen uff die meſdat. vnd
off die flecken der ſunde ſelen. vm daz er
got liebet. ſo kumpt m vn ey meſſalle ſyns
ſelbes. vñ aller ſyner werck. dieſ ist die
ordenug m dem bekeren. ſhe von kumpt
warhafftig ruwe. vnd volkume leid ſyn
daz d' menſche ie meſdan hat. vnd hat
willen nümer mee ſunde zu duy. vnd
vmer me got zu dynen m dem nüdiger
gehorſamheit. warhafftig bucht ſieder
an decken vnd an zwefalticheit oder glu
ſenerie. vfolkumelich genug zu dun.
nach eynes beſtheidens prieſters rat

vnd dan die dogende an zu heben. vñ alle
gude werck ¶ Diese iij stück. liecht. zukere.
vnd süberuß der conscientzen. als ir sie ge
hort hande. geboren von nott zu eyne
gotlichen sehen. hant ir diese iij stücke. so
spricht xps m uch. sehent. vnd so synd ir
werlichen sehende ¶ Dieß ist daß erst stück
von den iij vornemliche daz xps vnser h
spricht. Ite. sehend Des ander stuck dz
wirkenden lebens von der driefalti
gen zukünfft des brüdgemeers sach wise vnd werck

Nue zeuget er fort. wz mā sehe sal
In dem daz er spricht Ipensus venit.
der brudgemer kümpt. Cristus vnser brudg
spricht dieß wort vmb latin venit. Dieß
wort beschlüsset vn ym zuo zÿt. die zyt
die vergange ist. vnd die zyt die nüege
genwürtige ist. vnd nochdann meynt nüch
er die zyt die zukünfftig ist. Vnd dz vmb
sollen wir merckē in zukunfft. an vnserm
brudg hn xpo. In der ersten zukünfft ist
er mensche worden. vmb deß menschen
wille von lieb. Die and' zukunfft geschicht degliche
dick vnd manig male. vn ugliche wyne
den hzen. mit nüwer gnade vñ mit nu
wen gaben. nach dz der mensche entpfe =
nklich ist. In dem dretten merckt man
die zukunfft zu dem orteil. od' in der studen

des doetz eyns iglichē menschen. In die
sen zukünfften vnsers hren. vnd in allen sinen
wercken sint drue ding zo merckē. daz
eyn ist. die sach worvm. daz ander ist.
die wise von ynwendig. daz dritte ist
daz werck uswendig. Die sach war=
vm got den menschen vnd die engel
schuf. daz was sin grundeloese gutheit
vnd adel. daz er daz dun wolt. uff daz
die seliket vnd die richeit die er selbs
ist. geoffenbart würde der vnüsstigen
creaturen. off daz sie yn smakden in der
zijt. vnd gebruchden iber zijt yn ewikeit.
Die sach worvm got mensche wart. ist
was sin vnbegriffliche liebe. vnd aller
menschen noit. wan sie vdorbē ware
mit dem valle der erbsunde. vnd sie en
selbs. mochtens. nit gebessern. Je doch die
sach wor vm daz cristus nach sim gut=
heit vnd auch syner menscheit alle sin
werck in ertrich wirkt. der sachē sint
sunderlichen vier. daz syn gottliche lieb
die vn gemessen ist. vnd die gesthaffe
lieb genent vm latin caritas. die er hatt
yn siner selen. durch beynigung dez ewi
gen wortes. vnd volkūmen gabe syns
vatters. vnd die groese noit menschlich
natuer. vnd die eer sins vatters. Diß

ſmit die ſach d' zukunfft xpi vnſers brud
gemers. vnd aller ſiner werck uſwēdig
vnd inwendig. ¶ Nue gebert vns tzo mer
cken an xpo vnſerm brūdgemer. off daz wir
yn folgen in dogende nach vnſer macht.
die wiſe die er fiirte von yndwenig. vnd
die wercke die er wirckde uſwendig. daz
ſind dogend vnd wercke der dogende.
Die wiſſe die erhatt noch ſiner gotheit
die iſt vns vnzugēnclich vnd vnbegriff
lich. wan daz iſt daz er geborē wirt vō
dem vatter ſ ane vnderlaſ. vnd daz d
watter in yn vnd vmmittelſt ym beken.
ſchepfft. ordinirt. vnd regirte alle ding
in dem hymel vnd in der erden. wā er iſt
die wisheit der vatters. vnd ſie geyſten
eyne geiſt. daz iſt ey in y. die ey bant iſt
ir beider. vnd aller helgen vnd aller gud
menſchen yn hymelrich vnd in ertrich.
von dieſer wiſe wolle wir nit me ſpre
chen. ſunder von der wiſe die er helded vō
gotlichen gabē vnd nach ſim geſchaffen
menſtheit. diſer wiſe iſt ſunderlich e viel.
wan alē manche inwenige dogend alſ
manch yndwenig wiſe heet xpē. wan
ey ich igclich dogend hat ir ſundlich e
wiſe. dieſer dogend vnd dieſer wiſe wa
ren in xpē ſiele über vſteen. vnd üb' be =

in āteſſib

liebe

griffen aller creaturē. doch wir nemē nue
zu vnser lere īm. daz ist. demütikeit. vnd
liebde. vnd leiden oder dulde. yn wēdig
ob' uß wendig in gedulditkeit. wann diß
sint īm vorneme wortzeln. vnd anhab
aller dogende. vnd aller volkūmeheit.
Nue verstent zweierley wise von de
mütikeit in xō nach siner gotheit. Die
erst ist. daz er mensche werden wolde.
vnd die natuze die vbānen vnd vorlorn
was. bys in den grut d' hellen. daz er die
selbe natūrē an name. vnd nach sinre p
sōlichkeit/ eyns do mit sin wolde. also daz
ey ygliche mensch er sie bose vnd gut spre
chen mage. der son gottes ist my brüder.
Die and' demütikeit nach d' gotheit ist.
daz er ey arm iugfraume koes zu eyner
mutter. nūr eyns küng dochtr. also daz die
arme ūsfraive gotes mutter syn solde. der
ey hze ist hymelrichs vnd ertrichs. vnd
aller creaturen. Wort me alle die demütige
werk/ werk die xō in ye volbr gewrchet
die mag man sprechen daz sie got wrkt.
Nuwe nemē wir doch die demütikeit
die in xpō was nach siner menschheit.
vnd doch die gnade vnd gattliche gabe.
mit dieser demütikeit was syn sele
mit allen iren krefften sich nederbeuge

vflucht/.

in erbiedūg vnd in wūrdigūg. vor die hye mogenheit des vatters. wan eyn nit gebeuget hertz. das ist ey demutig hz. hr vm dede er alle sine werchte zu der eren vnd zu dem lobe sines vatters vnd suchte sine ere nit nach sinem mē stheit in eynigem dingen. er was demu tig vñ vnderdenig dem alten gesetze vnd sin gebode. vñ etwan den gewonhei den. nach dem es nūzlich was. vnd her vmb wart er besneden. vnd in den tēpel gedragen. vñ geloeset nach der gewon heit. er gab zinß dem keyser gluch den an dern luden. vñ er was vnderdenig siner muter vñ joseph. vnd dynt yn mit erb ter nederheit nach allem ir bedorffen. er koes arm vñ wozffen lūde zu sinem gesel schafft. mit yn zu wandeln. vñ die erde zu bekeren. daz woren die appostelen. vñ er was nieder vñ demutig vnder yn. vñ allen menschen. vnd do mit wac er allen menschē bereit yn was noede sie woren ynwendich oder uswendig. recht als ey dinstknecht alle der welt. dieß ist daz erst stuck von der demūtkeit die in xpō was vnserm brūdgemer

Das ander stück der anfang vnd wur neme wurzel aller dogende. ist. daz ist liebe. dieß heb hilde in xpō die oberst

macht

welt

1. ey

craft ſmer ſelen. in einer ſtillheit vnd gebau-
chen d' ſelbē ſelikeit. d' er nu gebruchet. vñ
dieſe lieb hilt yn an vnd laße offgeucht zu
ſym vatter. mit ezwurdikeit. mit wyne.
mit lobe. mit wurdikeit. mit ymgē gebede.
vm aller menſchē nout. mit offdragen
aller ſiner wercke zu der ere ſins vatters.
Noch dede die ſelbe lieb xpm neder flieſē
mit myliche trurwe vnd güſt. zu aller mē
ſchen nout. liblich vñ geiſtlich. vñ hir vm
gab er exempel allen menſchen mit ſinē
leben. wie ſie lebn ſolden. Er ſpiſſt alle mē
ſchē geiſtlichen mit warhafftiger leere
yn weng. die es empfenclichē ware. vnd
mit miracule vñ mit wūder uſſwendig
nach den ſinnē. vñ etwan ſpißt er, auch
mit liblich ſpiſe. da er ſie ym nae geuolgt
ſach in der wüſteniß. vnd ſie es nut enbe
ren mochten. Er dede die daubn horē. vñ
die blendē ſeen. vñ die ſtummē reden. vñ
böſen die, fiende uß den menſchen flien. Er dede
die doden leben. vñ die crüpel recht geen.
deß ſol mā als liblich vnd geiſtlich v̄ſtan
Criſtus vnſer liebhaber hat vm vns ge
arbeit. uſwendig vñ ymwenig m gere
chter trurwe. Hin lieb mogē wir zu grūd
nut v̄ſtan. wan ſie floiß uß grūdenloſe
bronnē des heilgen geiſts. uber alle crea

tuer die ye lieb enpfing. Wan er waß got vñ
mench vñ eyner psona. daz ist der ander punct
von d' liebe x' vnseres brudgems ¶ Das
drette stuck daz ey wurczel vnd anefug ist der dögende
ist daz lijden vnd dragen in vérdultikeit gē
Diß stuck ist vns zu merken mit ernst.
woan es zíert x^m vnsern brudgemer vßert
in allem sym leben. wan er hube an frúe
zu liden. Da er geborn wart. da waß
kelde vñ armude. Er ward besneden. do
vergoeß er syn blutt. Er warde gefloet
yn fromde lant. Er dint Joseph vñ sine
mutter. Er leid hūger vñ dorst. schan
vnd vßmehenis. vnwúrdig wort
vñ werck der Juden. Er fuste. Er wachte.
Er wart beczord von dem fiend. Er waß böſen
vnder worfen allen menschen. Er ging
von lande zu lande. von steden zu ste=
den. mit groſſer arbeit vñ mit groſe
ernst predigen daz ewagelii. Zuleſt
wart er gefangen von den Juden. die
sin fiende warent. vnd er vr frunt. Er
ward vraden. vßspott. vßchemt. gegeiselt. vñ
geslagen. mit falsem gezugen vorteid.
Er drug sin cruze mit groſzem ~~urbéid~~ nōe
an die hoeste stat der erden. Er warde
entcleidt gantz nacket. do leid er schemde.
smerczen. vnd frost vor aller der welte.
wan er waß nacket vn dorch wunt

wan es waz kalt. Er wart genagelt an daz
holz dez kruzs mit groben negeln. vñ ge
spanen zu male stiff. Er wart gecronet mit
eyner dornē kron. Er hort daz die boesen
iuden rüffen kruzigym kruzig ym. Er sahe die
freuelkeit vñ bösheit der iudē. vnd er wust
daz ellend syner mutter. vnd syn augen
vergingen von bitterkeit der pin vñ des dotzs.
Er röche die vnreinikeit die sie sputē uß
vem munde in sym angesicht. Er smackt
den dranck der gemengt was mit essig
vnd mit gallen. alle sin begebluchkeit waz
dorch vruint mit den greusthen. Cristy vns
brudgemer gewunt biz zu dem dode. ist
gelasen von gode vnd allen creaturen ster=
bende an dem kruze. hangende als er bloch
dez niemant achte. dan elevn maria syn
arme mutter. die ym mit gehelfen mocht.
Noch leide xr̄ gruslichen an der selē von
dem vrsteinte freuel der iuden. vñ d' die yn
döthen. wan waz sie techen vnd wüderz
sahen. bliben sie doch vn vr bösheit. vnd
er leide vm vrvñderpins. vnd ym die rach
synes dotzs. wan sie gott dorch rache streafe
wörde an sele vnd an lieb. Auch leide er
ym den iamer vnd ellendikeit syner mut
ter. vnd syner jüngern. die in groszer betrüb
nis waren. vñ er leide vm daz sin döth
an magem menschen vlozn solde blibe.
vñ vm die vndankbkeit mäthes men=
schen. vnd vm die bosen evde die mächer
sueren solde ym zu vrwiszē vñ zu schaden.

der vm vns von liebe sterben wolde. vñ syn
natuer vnd syn niederst vñmüfft die leide vm
daz xr got entzo den mfloß siner gnadē. vñ
synes trostes. vnd er sie liese off ir selbs sten
in solich not. vñ daz beclagt er xp̄ vnd
sprach. Myn got myn got. war vm hast
du mich gelasen. Alle dez lydens gesiveig
vnsser liebhaber. vnd rieff syn vatter an.
vatter vögeb yn. wan sie wissen nüt was
sie tünde. xp̄s wazd gehort von synem
vatter. vm syn ewirdickeit. wan die es
von vnbekentnis daden. die worden licht
nachmoles bekart. Dieß waß geistlich vñ
enwendig lyden ¶ Demütkeit. liebde. vñ
lyden yn gedultkeit. dick drue. hat xp̄s
vnsser brudgemer gehalten alle syn lebn.
vnd ist mit gestorben. vñ hat vnser schult
bezalt mit gerechtkeit. vñ hat sy sijte
vns gzoffent mit mildikeit. da vß flosse rinnen
die flöss d' wolost. daz sin die sacrmēt
der seliket. vñ er ist in macht offgefarn
vñ sitzt tzu der rechten hant sins vatters
vñ regnirt yn ewikeit. / ¶ Daz ist die erst
zukūfft vnsers brudgemers. die do volle =
komlich vollenbracht vnd vßgāge ist.

¶ Von der andern zokūfft cristi d' kirchen

Die ander zukunfft xp̄ vnser brudgem =
ers. die geschicht deglich yn den
gūden menschen dick vnd manigvōlp.
mit gnadē vnd mit nuwen gabē. yn

alle die. die sich dazu fügen nach rm vnno =
gen. Nie wollen wir nit reden von dem
ersten bekeren des menschen. nach von der
ersten gnaden. die ym gegebn wurt als er
sich bekert von sünden zu dogenden. Nu =
der wir sollen sagen von eyne tzo neme
in nuwe gabe vñ yn nuwe dogenden
von dage zu dage. vnd von gegewortig
zukünfft ẽ vnsers bruidgemers deglich yn
vnser sele. Nu ist vns auch zumerken.
daz worvm. vnd die wise. vñ die weick
dieser zukünfft. der sache worum sym vier.
Gottes barmhertzikeit. vnd vns noitdorfti =
keit. gotzs mildikeit. vñ vnser begerlikeit.
dies nit dundt die dogend wasen in edel =
wane heit. Nu vstet. als die sone gibt ren —
glantz vnd heisen sthyn yn eyn dieffen dal
tzusthen tzweyn holhen bergen. vnd die sone
dan steet in dem hoesten dez hymels. also
daz sie besthyne mag den boden vnd de
grunt deß dals. zo gestheen do nit deng
die zu merken synt. der dal wurt me
erlücht vnd glantzẽ von den bergẽ. vnd
er würt me herhiet. vnd wirt struchtbarer
barer dan ey slechte eben lant. Also —
gleich wise van ey gut mensch off symer
clevheit steet. yn dem niederste sym selbs.
vnd bekem daz er nust ist. nusten hat.
vnd nüst vermage von ym selbs. nach
steen blibe. nach vortgeen yn dogenden.

vnd daz er auch dick dögenden entbleben ist. t.
vñ den guden wêken:/ dan macht er ey dale vñ /: so bekent er sy armut vnd sy nout
ey grût d' demütkeit. vñ wan er dan demutig
ist vñ in noeden. vñ dwil er sy nout bekent.
so ezeugt er vnd clagt syn nout d' gutheit vñ
d' barmh'zikeit gotzs. so merkt er gotzs hochzit
vnd syn nied'heit. so ist er ey nieder dal. vnd
xps ist ey sonne d' gerechtikeit. vñ auch der barm
herzikeit. vnd strat in dem hoechsten d' hymels.
daz ist. zu d' rechten hant synes vatters. vñ
schynt yn den bodem des demütigen hzen.
wan x wort allewege beweget von d' nout
die der menschhe clagt mit demütkeit. dan
wassen tzuen berge. daz ist tzuierley begerde.
die ey ist. zu dinen:/ vnd zu loben mit würdic
keit. die and'. dogende zu erwerbn in edelheit.
diese hy berge sint hoer dan die hymel. wan
sie rüren got san mittel. vnd begern siner sine
mildikeit. dan en kan er synr mildikeit nit
enthalten. sie müsi fliessen. wan dan ist die
sele geschikt vnd entpfenklich grösser guben.
diese synt die sache worum. der mer zu
kunfft x mit nuwe dögenden. dan entpfecht
diss dal. daz ist daz demunge hertz. in dinge.
er wurt me erleert vnd hlücht mit gnade.
vnd me hlhzt yn lieb. vnd frochtberer yn
volkumende dögenden vnd güde werken.
Also hant nr die wurum. vnd die wise. vñ
die werck dieser zukunfft cri[s]ti Nochist

ey zukunfft x̄ vnsers brūdgemers die deglich
gesthiet in merūg d' gnad vnd nuw gabē
daz ist als d' mensth eynig sacramēt entpfa
het mit demūtigē hzen vnd an wedervūr
tikeit der sacrament. so enpfeet er nuwe gobē
vnd groser gnade dorch synt demūdikeit
vnd dorch x̄ hymelsch yn würcken yn dem
sacrament. wederwürtikeit dem sacrament.
das synt vnglaub in dem dauff. an ruwe
md' bicht. vnd mit doetsūden od' mit bosem
willen zo dē sacrāmēt des elters zu gen. vnd
also von den andern sacrāmēten. dicz enpfaen
nūt nuwe gnade. suder sie sūdigē mee dz
ist die and' zukūfft vnsz brugemers die vns
in deglich gegewūrtig ist. diz sollē wir
merckē mit begerlichē hzen off dz sie yn
vns gesthee. wan dz ist nout sollen wir sey
bliben oder fort gen yn daz ewig leeben.

Von d' dritten zukūfft x̄ zu dē ortel.

Die dritte zu kunfft x̄ die noch zukūftig ist.
daz ist zu dem ortel. od' in die stūde eyns
iglichs mensthē doet. die sach worum dieser
zukunfft x̄. ist bequemheit der tzyt. geborlikeit
der sach. gerechtikeit des richters. die bequē
lich tzyt dieser zukūfft. daz ist die stunde eyn
iglichs mensthē doet. vnd zu leste ortel aller
menschen. wan do got die sele von nūst
schuffe vñ beymgt mit dem lichnam. doe setzt
er yr ey gewissen dagt. vnd ey sichēr stunde.

die ym aleyn kund ist. in der sie dißtzyt begebn
muß. vnd sich offenbarn sy mer gegenwirti=
keit ¶ Geborlicheit d' sache. wan die sele muß
rechenung dun vnd antwort geben. von worte
vñ von allen wöken. die sie ie getan hat vor
der ewigen warheit ¶ Gerechtikeit des rich
ters. wan cristo hort zu das ortel vnd gericht
der menschen. wan er ist des menschlyn sone
vnd die wißheit fr des vatters. welcher
wißheit alle ortel zu hort. wan nr syn clar
vnd offenbar alle hitzen vnd alle denck. ym
hymel. vnd yn d' erde. vñ yn der helle. vnd
hie vm synt die iij stuck sach vñ worvm d'
gemeiner zukünfft x' ni dem iüngsten dag. vnd
auch der sunderliche zukünfft zu igliche mēsthē
in d' stund des doetzs ¶ Die wise die x' vnser
brudgem vñ vnser richt' hat in diesem ortel.
daz ist lonen vnd rechtzen na gerechtikeit. wā
er gibt igtlichem nach syn vdinen. er gibt
den gruden menschen yn igtlich guet wērke
daz in gode getragen ist. ey gemessen lone von
der er selbs ist. den keyn creature volkūliche
vdinen magt. sunder wan er daz werck mit
würckt in der creature. so vdinet die creatur
yn syner crafft yn selbs zu lon. vnd mit ge
borlicher gerechtikeit. gibt er auch de vdiunte
ewig we. vnd ewig yyn. wan sie hant ver
smaet vnd verworffen ey ewig gut vnd
ey vgentlich gut. vnd sie hant sich frie ab

geker von got gegen syn willen ern. vñ gege
sim willen. vñ han sich zu geker zu d' creaturen.
Her vm werden sie mit gerechtikeit vdampt.
die daz gegugme gebn gebn m dem ortel daz
sint die engel vnd die conciencie dez menschē.
vnd der wedersach ist der boesswicht. vñ der
richt' ist xpe den nieman betrigen magg
¶ Fünferley psonē musen sich stellē vor diesē
richter. die ersten vnd die boesten. daz sint die
cristen menschen die vn doetsundē sterben
an rurwe. vnd an leid syn. wan sie han den
doet x̄ vnd syn sacrament vsmoht. oder ver =
gebenē vnd vnwirdiclich enpfangē. vñ sie
han die werck d' barmhertzikeit nüt geübet
an irm nesten cristen. na den gebodē gotz.
vnd dar vm sint sie aller diefste vn d' hellen
grüt vdumpt ¶ die ander ptie daz sint die
vngleubigē menschen. als heyden oder iuden.
die musen sich alle offenbaren vor cristum
wiewol sie woren all ir lebdag vdampt. wā
sie enhatten nie gnade nach gotliche liebe.
vm. dar. han sie allwegen gewont vn dē ewigen
doet d' verdapmsse. doch sollē sie mynder ge
pīnigt werden dan boese cristē menschen.
wan sie mynder gaben von got entpfangē
han. vnd dest mynder truwe got schuldig
synt ¶ die drette ptie daz synt gude cristen
menschen. die nochtan etwā syn vn sunde gefallen
vnd doch wider off gestanden synt. mit rüwe

vnd mit buß d' pentēcten. Je doch so han
sie die buß nit wollenbracht na gerechtikeit.
dieß horen zu dem fegfuer. Die vierd par
tie daz sint mēschen. die die gebode gotz
gehalden han. oder han sie sie gebroche. so
han sie vider geket mit ruwe vnd mit
buß. mit werken d' lieb vnd d' barmhtzikeit.
vnd han wollenbracht die buß. also daz
sie sund' fegfuer von mūd off zu hymel
faren. Die funffte ptie. daz sint die. die ūb
alle uß wendige vōke. von lieb hōer wādelg
han yn dem hymel. vnd vēymgt vñ ver
sucken sint in got. vnd got yn ene. also d'
tzwisthen yn vñ got nūst mittelt dan tzyt
vñ stat d' sterbluckeit. als dieß enbūde vōde
von dem lichenē. in dem selben augeblig ge
bruchen sie hōer ewig selikeit. vnd sie en
werden nūt geortelt. suder sie vōden ortel
gebē am lesten dag mit x̄o uber die andern
mensthen. Dan solle alle doerluch lebē vñ
alle zītluch pyn ey ende nemē. vnd alle die
vōdapten vōden synden vnd vōsmehen in
der hellen. in ey verderbnis vñ in ey ewig
verfarn on ende. mit dem fiend vñ symr
gesellschafft. vnd die gebenedyten vōde in
ey augenbluck syn in der ewigen ern mit
x̄o rem brudgem. Dieß ist die dritte zu
kunfft x̄ vnsers brudgemezs. der vor alle

54

warten der vns noch nüt kumen ist. ¶ der
ersten zukünfft x̄ in der got menschwart
vnd lebte in demütkeit. vnd starb uß liebe
vm vnsern willen. sollen wir volgē usw̄
digi mit volkumen sitten der dogenden.
der andern zukünfft x̄ die gegenwirtig ist.
so er kumet in ey iglich inwendig hertz.
sollen wir begern. vñ darvm biedē deg
lich. off daz wir stende bleben mögen.
vnd zu nemen zu nuwen dogenden.
der dritten zukünfft x̄ zu dem ortel oder
vñ üren dez doetz. sollen wir beidē mit
zlangen. mit getruwen. vnd mit erw
irdikeit. off daz wir entbüden werden
wā dē ellend. vnd kōmend in dē sale d'
ewigen. dieß drüerley zukünfft x̄ vnsers
brūdgemers. ist daz ander stuck von den
vier vornēmē daz x̄ spricht. ¶ ponsus
venit. der brūdgemer komet. ℣.

stunden

as dritte stück des
ürckenden lebens
on drierley usgāg
drien dogenden

Nuwe vsteet xp̄s spricht in dē anfag
dieser rede. ¶ ehem. daz ist mit der lieb
die do entspriget uß der gnaden gotes. vnd
uß fruem zuker. vnd vñmittelst reyner x̄stēnē
als ir gehort han in dem anfang. Darnach
hat vns x̄ gezeugt waß wir sehen solle.
daz sint dieß vorgesprochen drierley zu
künfft. Nu gebüt er vns waz wir dun solle
vnd spricht. exite Geet uß. han ir daz erst

pūctel daz ir sehen d' sint in gottlicher lieb. vnd
hant ir recht wol gemerckt uwern bildener
xpm. so entspringt in uch uß d' liebde vñ uß
mylichem mezken uwers brudgemels. eyn
gerechtikeit. daz ist daz ir ym begert zu volgē
in dogenden. daz entspringen d' gerechtikeit
in uwer selen. daz ist daz wort daz xp̄s sprichyt
in uch gert uß. Diß uß gen muß syn in
drierley wise. wir mußen uß gen zu gode.
vñ zu vnß selbs. vñ zu vnserm nesten
reissten menschen. vñ dieß muß sin mit de
mūtkeit. mit lieb. vnd mit gerechtikeit. lieb
begert als übersich zu dem richē gotzs. daz
ist got selbs. wan er ist der vrsprung. da sie
an mittel uß geflossen ist. vnd mit vereyni
ung in blibende. Gerechtikeit die uß d' liebe
entspringt. wil alle die sieden vnd dogēde
vßfuren. die dem richē gotzs. daz ist d' selē
erlich vnd tzylich sint. Dieß tzeu. daz ist lieb
vnd gerechtikeit. die legen eyn grunt in dem
richē d' selen. da got in wanē sol. vnd dieser
grunt ist demütkeit. die drie dogent drage
alle den last vnd gebuetzs aller dogend. vñ
als adels. wan lieb helt den menschē allwe-
gen bÿ. die gutheit gotzs do sie uß geflossen
ist. off daz er gode erlich lebe vñ stendeblib
vñ zu neme yn allē dogeden. vñ yn recht'
demütkeit. vnd gerechtikeit helt de menschē
vor die ewigen warheit gotzs. off daz er

in gnade. vnd

vor

der warheit endeckt sie vnd erclert werde
vnd alle dogende vorfüre an ertag. Fruder
demütikeit helt den menschen vor die hohe
mechtikeit gotzs. off daz er allwege clein vñ
nieder blibe. vnd sich uff gode vrloß. vñ wo
ym selbs nusten halt. Diß ist die wise wie sich
eyn menschhe halden sol vor gode. daz er alwe
gen zu neme in nuen dogenden. von demü
Nu merkent dwil wir nu //tikeit
demütikeit han gelegt zu eyne grunde.
so wollen wir von demütikeit reden in de
anfang. Demütikeit daz ist nedermüdikeit
od' diefmüdikeit. daz ist eyn ynwendig nedernei
gen oder nederbeugen dz hertzen vnd dz ge
mutzs vor der hoen wirdikeit gotzs. Diß
heisset vñ gebüt die gerechtikeit. vñ vmt
telst der liebe vñ kan es daz mynend hertz
nit gelasen. wan ale d' demütig liebende
menschhe merkt daz ym got gedient hat
so demütlich. so liebluch. so getruelich.
vñ got dan so mechtig ist. so edel. vñ so
hörh. vñ der menschhe so arm. so cley. so nie
der. hie von ensprinckt in daz demütige
hertz sere gud ezocht vnd erwürdikeit zu
gode. wan got ere bitten. ist mit alle vrke
usswendig vnd inwendig. daz ist daz lüsti
geste werk vñ dz erst der demütikeit. vñ all'
smackhaffigst d' liebe. vñ all' gelörlich stder

gerechtikeit. Wan die nyneden demütige hȝe
kunē got nüt genūg eren gebiedē. nach sīr
edeln menschcit. nach sich selbs nüt genūg
nieder gesetzen. nach ir begerd. vñ hie vm dükt
den den demüdigen daz er alweg entblibe. vñ
niet genūg düe vñ d' eren gotzs. vñ ym demüti
gen wöken dinsten. Vnd wer demütig ist der
helt erwirdikeit zu der heilgen kirchē. vñ
den sacramentē. Vnd er ist genūgsam in spise
vñ in drank. in worte vñ in antwrte iegliche.
in wandelūg in cleidūg in niedern dinstē.
in demütigen geberden sunder gelissenerie.
vñ an offsag. alse daz niemā an ym geer
gert wirt. Vñ alse überwint er vñ vēribt
hoffertikeit. die ey sach vñ ey anfank ist all'
sünde. Dorch die demütikeit üben gebrochē
die strick des viends. der sunde vñ d' welt.
vnd d' menschē wirt gezerret ym selbē.
vñ gesagt in die eygē stat d' ögende. vnd ym
wort der hymel grossent. vñ got ist geneigt
sym gebet zu hȝren. vñ er wirt hȝfult mit
gnaden. ym x̄e der fest stey ist sym grunt. der
uff demütikeit. er mag nüt eren

s. vñ er ist demütu
m übūg uswēdi
vñ ym wedig. vo
gode vñ vor all
menschen.

s. ögende buet m

Von ge
horsam.

Uȝ dieser demütikeit kümt gehorsam. wā niemā mag ym wer
dig gehorsam sym. dan d' demütige mensch.
Gehorsam ist ey nieder vnd'deng gebrochē
gemüde. vnd ey bereitte willikeit zu allen

güden dingen. Gehorsam macht den mensche vnd'deng den gebode vñ dē vbōden vnd dē willen gotz. vnd sie macht die sēle vnd die velche crafft vnderdeng d' obersten vnunfft. also daz d' mensch czemelich vñ redlichē lebet. Vñ sie macht den mēsthe vnd'deng vnd gehorsam d' heilgē kirchen. Sie macht den menschen auch bereit vnd den sacrmēten. vnd dē platen. vnd rrn güdē lexen vnd rrn gebodē vnd yrn reden. vñ aller d' güden gewonheit d' men pflegt in der heilgen kirchen. Sie macht de mēsthe auch bereit vnd gebruchsam vnd' allē mē = schen. in rade. in dade. in dinst. ublich vnd geistlich. nach dem es ey iglicher bedarff. vñ nach bescheidenheit. Vñ sie vōdribet vngehorsamheit. die ey dochē ist d' hoffertikeit. vñ die zu sthüen ist. me dan vergebūg oder vergifft. Gehorsam m willē vñ vōken. die czirt. breidt. vnd offenbart demütikeit des menschen. sie macht frede yn samenūg. ist sie m den platen so alē sie yn zugehort. vñ sie czūcht die vnder sie hörent. Sie helt frede vnd glicheit mit den die ym gelich sit. vnd der sie helt. der wort liebgehabt von desin obersten. vñ er wort gehöcht vñ gerecht von gode mit syn gabē die ewigsint. Von vergihē eigens willen.

1. vernunfftlichē

syn

Uß dieſer gehorſam kumt vßzihē eigens willens. vñ eigens gutdunckens. wann nieman magk ſins willens vßzihē in allen dingen. in eyns andern willen. dan d' gehorſam menſch. vñ wie wol men magk alle uß wendig wōk würken vnd eygens willens bliben. Vßzihung eygens willens macht den menſchen lebē ane kīſen dieß oder daz. in dun od' in laſen. yn fremde od' vnglich wiſe der helgen. nr leer. od' wllebens. ſuder alweg nach der eren vnd nach den gebodē gotz. vnd na dem willē ſynr ſtatē. vnd nach frede aller menſchen. die bi yn ſint na gerecht beſtheidenheit. Dorch vßzihung eygens willens in dun. in laſen. in lijden. ſo würt die materie vnd orſach der hoffart zu mal verdreben. vñ demunkeit vollenbracht in dem hoeſten grade. vnd got wirt des menſchen gewaltig. nach allem ſym wille. vñ des menſchen wil wirt mit gots wille alſo eyns. daz er niut anders kan gewollē nach begern. diß heiſſt uß gedan dē altē menſchen. vñ angedon dē nuwen. der vernuet iſt. vñ gemacht nae dē liebſtē willē gotz. Von deſem ſprecht criſtus. ſelig ſint die armen des geiſtes. daz iſt die vßzige hantes eygē willens. wan daz riche des hymels iſt. Von gedultikeit. :

Uß gelasenheit dz willens kumt gedult.
wan niemen mag volkūme geduldig
sin in allen dingen. dan der sins eigē wil
lens vßzigen hat. vnder den wille gotzē. vñ
aller menschen in nutzlichen vnd gebürliche
dingen. Gedult ist gesatzt vßreglicheit all'
ding die off den menschen fallē mögē vo
gode vñ von allen creature. den geduldige
menschen mag key ding entsetzen. weder
vßlost von eedesthe dingē güden. von frunde.
von magen. van sücht. von sthande. nach
doet nach leben. nach fegefuer nach diuel
nach hel. wan er hat sich gelasen vnder
den willen gotzes in recht lieb. wan er nüt
getrafft wurt von doetsunde. dar vm ist
ym licht alles daz got mit ym gebüt. vñ
tüt vnd in erwiket. Mit dieser gedult
würt auch d' mensth gewapent vnd behüt
gege vngestuleit. vnd swinde zorn. vnd
vngedult in lyden. daz den mesthe dicke
ensetzet ynwendig oder ußwedig. vnd
ey gereutschafft macht zu magerleie beko
rung ~~ynwendig oder von~~ sanftmudikeit

Vß dieser gedult komt sanftmüdikeit.
wan niemā mag sanftmüdig sin
n weder würtikeit. dan der geduldige men
sche. sanftmüdikeit macht in dē mensthe
frede. vñ genügsamkeit von allen dingen.

Der ſanftmüdig menſche mag wol lide
freiſthliche wort vnd freiſthliche wiſe. vn
freiſthliche werke. vnd alle vnrecht gegen
oem. oder gegen ſym frimde. vn alles zu
freden bliben. wan ſanftmüdikeit iſt doget liden
mit freden. Dorch ſanftmüdikeit blibt die
zornige krafft vn beriirt in r ſtilheit. vnd
die begerliche krafft wiirt m lide hͤhaben.
vnd die vnüſtige krafft die daz bekent
wort herfraut. vnd die ſele die daz ſmackt
blibet m freden. vm daz die weder wirtig
doet ſund daz iſt vngeſtilheit vn zorn uß
r iſt vertreben. wan der geiſt gotzs ruget
m dem demütigen ſanfftmüdige hertzen.
vn hie bie ſprecht criſtus. ſelig ſint die ſam
fftmüdigen. wan ſie ſollen die erde beſitzen.
daz iſt. yre eygen natuer vnd erdiſthe ding
m geſagtheit oder ordelicher rüge. von gü

Uß dem ſelben grund der ſam dikeit
fftmüdikeit entſpringt güdikeit. want
niema mag güdig ſin dan der ſamfftmüdig
menſch. dieß güdikeit der macht han liebluch
geberde. vnd liebluch antwurt. vn alle gu
dige werck den geben die hͤzornt vn vnge
ſtum ſinds. iſt es daz er hofft daz ſie ſich be
kennen vnd bekeren ſollen. Durch dieß gne
dikeit oder güdikeit blibt die lieb lebedig
oder frochtbar yn dem menſchen. wan daz

herz daz vol ist güdikeit. ist gluch d' ampely die vol ist edels oley. daz oley d' güticheit luch tet den dümen südern mit guden bisz ethe. sie salbt vnd macht gesunt die gequestzte von h'zen. vnd gedrügte oder vbfolgte. mit troestliche worten vnd wöken. vnd sie bret vnd lüchtet in brande d' liebe den dogent= sämen. vnd sie mag nüt gerürn vñ mut oarmacht nach vngünst. von mitlyden

User güdikeit tömpt mit lyden gemein mit allen menschen. wad niman mag mit lyden mit allen menschē dan der güdig ist. Mitlyden ist ey inwēdig bewegen dez h'zen mit barmh'zikeit. zu allen menschen noit lyplich vñ geisthch. dissē mitlyde dut den mensthe lyde vñ dragen mit x° in sym lyden. als d' mēsthe merckt die sach warum synes pyn. die wise vnd synes gelasenheit. die lieb. die wüden. syn tzartheit. die smertzē. die sthade syn edelheit. daz ellende. syn versmehenis. die trone. die negel. syn güdikeit. vderben vnd sterben yn gedüldikeit. diese vnge hort manigfaltig pyn x' vnsers h'losers vnd vnsers brüdgemers. bewegt de güdigen mēsthen in mitlyden vnd erberd mit x°. Mitlyden dut den mēsthen selbē an sehen vnd merken syn gebrechen. vnd

syn entbliben yn dogenden. vnd in der eren
gotz laheit. vnd drakeit syn selbe. meng
falticheit synr gebrechen. vloss der tugt. gege
wirtikeit entbliben in guden wlken. vnd in
sedén volkumen sitten. diese machent daz d' mesth
syn selbs erbarmet yn rechte mithde. vnd
vndersteet sich zu bessern. Sorbas dut mit
lyden /. der mensthen errug vnd dollheit. /. merken
vnachtsamheit nrē gotz. vñ nr ewige sali=
keit. vndagherkeit alles grutzs daz yn got
getan hat. vnd aller der pyn die er dorch
yrn willen geleden hat. vnd daz sie frēde
syn vnd vnbekant vnd vngeübt in do
genden. behende vnd sthaltkhaftig in aller
bösheit vnd vngerechtikeit. gnawe mer
kende off vloss vnd gewēne erdesther
dingt. vnachtende gotzs vnd ewiger ding
vnd nr ewiger salikeit. diss gemerckt macht
in dem guden mensthen groß mitlyden.
zu aller mensthen salikeyt. Der mensth
sol auch mercken mit barmhzikeit lib
luch notdorfft synes neesten cristens. vnd
mangfaltig lyden der natuer. als sint
huger. doest. kelde. nakheit. crankhet. ver
smehenis. armut. drucke der armē yn
mager ley wise. betrubnis von vluesung
an lybe. an gude. an eren. an ruge. an
an magen. an frunden. an vnzeluchē be

fwerniß. die off des menschen natuer fallent.
Diß beweget den guden menschen zu mit
lyden. vnd er lidet mit allen menschen. doch
syn meiste lyden ist. daz sy yn rrin lyde
vngedultig syn. vnd rrn lon vliesen. vñ
ducke die helle vñinen. Diß ist daz werck
des mit lydens vñ d' barhtzikeit. daz
werck des mitlydens vnd der gemeyner
liebe überwündet. vñ vñdribt die dritte
doetsunde. daz ist hass vñ nyt. wan mit
lyden ist ey offenberlich quetzunge d' hze.
die dy myn macht gemey zu alle men-
schen. vnd die nyt genesen mag als lang
als ey dogent m dem menschen lebet. wa
got hat sie gerumet vor allen dogende.
vñ dar vñ spricht cristy selig sint die betr
ubt syn. wan sie sollen getrost werden.
daz sol syn. so sie mit freuden schiden
daz sie nuwe yn mitlyden vñ betrubnus
sewen. Von miltikeit.

Uß dieser barmh'zikeit küm̃t mildikeit.
dan nyma mag' ubernatuerliche
milde syn mit gemeiner truwe vñ güst.
dan der barmhetzig ist. wie wol men
mag sunderlichen p̃sone den meß gän
wol mildecliche geben. sinde an gotliche
lieb. vnd an ubernatuerlich mildikeit.
oder auch vm der welt ere. Mildikeit die

vor meyne · ist ey milde vñ gemey uß flie=
ssen dez h'tzen · daz beweget ist mit gotlich'
liebe vnd barmh'tziket · als der mensche
merckt mit mitlyden daz lyden vnd die pyn
x̄ · hie uß entspringt mildiket · die dik gebe̅ macht
x̄ von syner pyn vñ liebde lobe vñ danck · ere
vñ würdiket · vnd ey frölich demütig vnder=
worfenheit · von selē vñ von libe in d' zyt vñ
ewikeit · Als auch d' mensthe merckt mit mid=
lyden sich selbe · vnd erbarmt sich uber sich selbe ·
vnd merbet dz gut daz ym got gedan hat ·
vñ syn entbliben · So muß der mensthe fließe̅
off die mildiket gotze · uff gnade vnd off
trewwen vñ off zuvlaßen · mit wolkümen
frien willen alwegen ym zu dine̅ Der
milde mensth der die dorheit · dülheit · vnd
vngerechtiket der menschen merckt · der
begert vnd bidet got mit ymgem getruwe̅ ·
daz er syn gotliche gnade̅ slauße fliesen ·
vnd pflege siner mildiket ym alle̅ mesthe̅ ·
off daz sie ym bekenne̅ · vñ sich bekere̅ zu der
warheit · Der milde mensthe merckt auch
mit midlide̅ lipliche not aller mensthen ·
~~merckt auch~~ er dinet · er liet · er gibt · er trost
ugliche nach sym bedorffen · vnd nach dem
er vmag · nach bestendenheit Nyt dieser
mildiket spülget ma̅ zu iben die vij werck
der barmhertziket · die richen mit irm gude

vñ mit vrm dinst. die armē mit vrm gůden
willen. mit rechtem gunst. daz sie es gern
deden hetten si es. Also ist die dogend der mil
dikeit vollenbracht. Dorch mildikeit von
grund vöden alle dogend gemengfaltigt.
vnd alle die crefft der selen gezieret. Wat
der milde mensth ist allweg frölich von
geist. vñ vnbesorgt von hetzen. vñ über
flussig in begerden. vnd alle mensthen
gemey in dogentlichen vocken. Wat der
milde ist vnd erdesth dinge mit lib lieb
hat. wie arm er ist. zo ist er gode glich.
wan alle sin ynwendikeit vnd syn gefule
daz ist ußfliessend vñ gebend. vnd also hat er
die vierde dotsunde vtriben. daz ist kark
heit vñ gidikeit. Van diesem spricht cristy
selig sint die barmhertzigen. wan sie solle
barmhzikeit herfolgen in dem dage dz ortels.
als sie die symme sollen hören. Coment ir
gebenedicten myns vatters. besitzent das
riche. daz uch bereit ist dorch iuwer barm
hzikeit. von anbegyn der welt. Von ernst
Ub dieser mildikeit vnd flissikeit
entspringt ey uber natuerlich ernst.
vnd ey flissikeit zu allen dogeden. vnd zu
zu aller geborlikeit. Niema mag den ernst
fulen dan ey ußfliessend milde mensth. diß
ist eyn ynwendig vngestüm drifft zu alle

dögenden·vnd zu d' glicheit x̄ vñ siner heilge·
In diesem ernst begert d' mensch. herz vnd . syn
syn sele vñ lib·vnd alles daz ernst·vñ alles
daz er hatt·vñ alles daz er gewēne mag·m
dē ere vnd lob gotze zu fügen ¶ Dieser
ernst dut den menschē wachen m vñmūfft·
vñ bescheidenheit·vñ dögende würckē mit
lib vñ mit selen m gerechtikeit·¶ Mit die
sem übernatuerlichem ernst·vödē alle kreffte
der selen gode geöffent·vñ zu allē dögēde
bereit·vñ die cōgenne würt frölich·vñ die
gnade gotzē würt ēr gemert·die dögēde
vödē mit freuden vnd mit lost geübt·vñ
die vörke uswendig vödē getzuret ¶ Der
diesen lebendē ernst hat gewūde·m ym
ist die fünffte doetsünde vertrebē·daz ist
dragheit dez gemūdes·vñ vdross zu den
dögenden die von nout müsen syn·vnd
etwā vdribt dieser lebendige ernst swerde
vñ dragheit der lüplichen natuer·Von die
sen spricht cristus·Selig sint sie die do
hūgert vnd dorst na der gerechtikeit·wā
sie sollen gesediget vödē·daz ist wā sich
die glorie gotts offenbarn würt·vñ ēr
iglichem satt machē nach siner liebe vnd
syner gerechtikeit·Von meßikeit vnd nüchterheit

Uf diesem ernst kumet maße vñ nüch
terheit·enwendig vñ uswedig·wā

nieman mag wol gerecht maß halden in
nüchterheit. er sie dan sünderlich ernsthaff=
tig vñ flüssig zu bewarē sele vnd lib in
gerechtikeit. Nüchterheit stheidt die oberste
crafft vnd die fleischliche crafft. vñ bewart den
menschen von vñmesikeit. vnd von uber=
flüssikeit. Nüchterheit wil nüt wissen nach
smacken die ding die nüt georlaubt sin
Die hohe natuer gotzs. die vnbegrifflichē
ist uberswebt allen creaturē yn. hymel vnd / dem
in der erden. wan allez daz creatuer begrifft
daz ist creatuer. aber got ist uber alle crea
tuer. vnd usswendig allen creatuern. vñ yn
wendig allen creatuern. vnd alle geschaffē
begriffi. ist zu enge yn zu begriffen. doch
sal die creatuer got begriffen vñ smacken.
so muß sie getzogen sin über sich selbē yn
got. vñ got mit gode begriffen. der dan
wissen wolt waß got were. vnd dar nach
studiren. daz were vñ erlaubt. vñ er würd
dar yn vßsinken. Sehent alsō vßbliebt alle
gesthaffen liecht zu wissen waz got ist. die
waßheit gotz. daz ist. waß got sie. uberhöcht
alle creatuer. aber die daßheit gotzs. daz
ist. daz got ist. daz weiß man wol. wan
daß er sie daz zügeet natuer. sthrifft. vñ
alle creatuer / Die artikel dez glaubes sal
man gleuben. vñ nüt wollen wissen. vnd

daz ist mühtheit. wan es ist vnmüglich die
artikel zu wissen. also lang als wir hie smt.
Die vborgen behende lere der schrifft. die der
heilge geyst gedicht hat. die sal man nüt vn
gelich dem leche zů vñ synr heilge uflegen
vnd vstan. Die natuer. vñ die schrifft. vñ
alle creatuer. sal d' mensch merckẽ. vnd
nemen dar uß syn notz. vñ nüt me. daß
ist mühtheit dez geists ¶ Der mensche sal
auch halte mühtheit yn dem synne. vnd die
velche crafft sal er betzwigen mit d' vnnufft.
also daz die velche lost nüt zu ser sich
frawe uff den smacke d' spise. vñ dez dracks.
kunder daz der mensch nem die spise vñ
den drankt als der siech arzedie. vñ die sele als
nr rüge. vñ nar nr krafft zu behalden. vnd
got zu dynen. daz ist mühtheit dez libes.
Der mensche sal wise vñ masse halde in
wortẽ vñ in wẽrken. in swigen vñ in sprechẽ.
in spise vñ in dranke. in dun vñ in laßẽ.
nach wise der heilgen kirchen. vnd exempel
der heilgen. dieß ist mühtheit ¶ Durch maß
vnd mühtheit dez geiste ynwendig. hat
der mensche fastheit vñ stredikeit dz glau
bens. luterheit der vrstentnüß. gesatzheit ordenung
der vnnufft. warheit zu vrsteen. vñ beweg- /. bekerlicheit
lichkeit nach dem willen gotze zu allen dogẽden.
frede dz herz. vñ vnverworrenheit d' con =

aenaen. vñ hie mit beſtigt er ſtedige fre
den yn got vñ yn ym ſelben. vnd mit maß
vñ nüchtheit lüblich' dmg ſyn uſſwedig.
beheit der menſth durke geſuntheit vñ ge
ſaztheit der lüblichen natuern. vñ erſaheit
yn der wandelüg uſwendig. vnd erſaheit
ſyns namen. vnd alſo hat er freede mit ym
ſelber. vñ mit ſynē neſten kriſten. wan er
/. wol behagt vñ gefelt alle gutwilligē meſthe
mit maße vnd nüchtheit. vñ er vßtribet
die ſeſde doetſunde. daz iſt vnmeßikeit vñ
gyerheit. von dieſen ſpricht x̄. ſelig ſynt
die fredſamen. ſie ſallē wöden geheiſſen die
ſüne gotes. wan ſie dem ſon geluch ſynt.
der do fred gemacht hat in allen creatuern
die ee begern. vñ die mit maß vñ nüchtheit
frede machen. den ſal er deilen dac
erb ſyns vatters. daz ſollen ſie myt ym beſtē
ni der ewikeit. von reynikeit

Uß dieſer meßikeit kümpt reynkeit wo an
ſele vñ an libe. wan meman mag
wolküm luchen rey ſyn an lib vñ an ſele. dan
de nüchtern iſt a libe vñ an ſele. Reinkeit
iſt. daz der menſthe an key creatuer andebe
mit geneigter loſt. me dan an got aleyn.
wan man ſol die creaturen nutzen. vñ got
aleyn gebruchen. Reinkeit dz geiſts dut
den menſthen an got cleben. uber vſtreen

vñemē gresslich

vñ über gefulen. vñ über alle gabē die got
storczen mag yn die sele. wan alles daz die
creatuer enpfecht yn ir begriffe vñ vñemelich
erfarūg. daz weil sie daz es vort gee vñ ruge
m gott. wen en sal tzo dem sarmēt des al
tares nūt grey vm smack. nach vm begrede.
nach vm lost. nach ym frede. nach ym
ruge. nach ym süsikeit. nach vm eymg dmck. dan vm
die ere gotzs. vñ vm tzu nemē yn alle dō=
genden daz reymkeit dez geistes Reim=
keit des hzen ist. daz der mensthe in ygli
cher luplicher beterūg oder bewegūg der
natuer. mit freiheit syns willens mit
mulder zuerlassen ane tzwifel zu got ker.
mit nuwem getruwe. vñ mit starckem
Allwegen willen vñerme mit gode zu blibē. wā
den willen zu geben zu den siden oder
zu dem geloft. den die lblich natuer be
gert. als ey vee. daz ist vnreymkeit von
hzen. vñ ey scheiden von got Reymkeit
des lbs ist daz sich entzeücht vñ hüdet
von vnkusthen wercken. yn welch wise
daz sie sint. vñ ym syn conscientie züget
vñ rüget daz sie vnküstheit were. vnd
weder daz gebot. ere. vnd wille gots
Dorch diese dree wise der reymket wirt
vßtreiben vñ über wonne die siebende doet
sunde daz ist vnküstheit. Vnküstheit

ſ. der menſche

ist ey gebrüchliche abneigūg dez geistes
von gode. off etwas daz gesthaffen ist. vñ
zu vnkuschen wercken des libe. uswendig
orlobe der heilgen kirchen. vnd blubich
wonūg dez h'tzen uff smack oder gelost
eyniger creature. welich die sie syn. ich
meyn nūt snelle beweygūg dez blibens
oder des geloste. daz niemā bewaren
mag. ¶ Nu sollent ir wissen daz reimkeit
dez geiste helt dē menschen yn einer gelicheit
gots. vnbekūmert vāt creatuern. yn
gode geneigt. vñ mit ym vereynigt. ¶ Rey
nikeit des libes gelicht mā d' wissikeit
yn der lilien. vnd der luterkeit der engel.
yn dem widersten gelicht mā sie der rot
heit der rosen. vñ der edelheit der mer
teler. vñ yn dem daz mā es von lieb. got
zu eren dut. so ist sie volkūmē. vñ so ge
licht mā sie der goltblūmen. wan es ist
ey die hoeste tzirheit der natuer. ¶ Reini
keit von h'tzen macht vēmuhen vñ zu ne
men die gnade gots. yn reimkeit dez h'tze
wōden gefestigt. geūbet. vñ behalte alle
doegent. sie hūdet vnd bewart die syn
von uswendig. sie tzwingt vñ bynt die
veluche gelost. von ynwendig. vñ sie ist
ey tzirheit aller vnwendikeit. vñ sie ist ey
schloß der h'tzen. vor eder desthen ding en

vñ vor aller betrigklicheit. vñ ey offdun zu
heylichen dingen. vnd zu aller warheit.
vñ hie ym ſpricht xr. helig ſyn die reine
von hertzen. wan ſie ſollen got ſehen. in we
lichem ſehen ſtet vnſer ewige freud vñ
alle vnſer lon. vñ yngang vnſer ſelikeit.
hie vmb ſol der menſth nüchtern ſyn vñ
maße halden. yn allen dingen. vñ hüden
ſich vor wandelūg vnd allē ozſachen.
da reinkeit der ſelen oder des libs abe be
ſmitzt möcht werden. von gerechtikeit.

e Eſt es dan daz wir nu wollen dieſe
vor geſthribē doegende beſitzen. vnd
ir widerwirtigē dinge vßtriben. ſo müſe wiederſachē
wir han gerechtikeit. vñ die müſen wir
halden vnd üben vñ behüden. biß yn vnſern
doet yn reinkeit des hertzes. wan wir han
drie mechtig wederſachen. die vns bekom
vñ anfechten. in allen tziden. vñ in alle ſtede.
vnd yn mangerleie wiſe. yſt daz wir mit
eynigem uß dieſen drien freedē machen
vñ gefelgſam ſynt. ſe werdē wir uber
wunden. want ſie dragen über eyn in aller
ynerdenigē. dieſe drij widerſachen ſynde
die wertt. vñ der ſ boeſe fynt. vñ daz eigē
fleiſthe. das vns aller neſt iſt. vnd deck al
ler ſchalchafftigſt vñ aller ſthedlichſt iſt.
wan vnſer velich geloſt daz ſint die wa

pen da mit vnser fiende weder vns striden.
leditkeit vnd vnernsthafftikeit zu dogedē vñ
zu der eren gotts. daz sint die sach vñ or=
sach des strits. sūder krankheit der natuern.
vnbehütheit. vñ vnbekentnis der warheit.
daz ist daz swert da mit vnser fiend etwā
vns quetzen. vñ dicke überwende. Vñ her
vm müssen wir in vns selbs ptienmache
vñ gedeilt syn. vñ daz niderst deil vn
ser selbs daz veluch ist. vnd vns widerwur
tig ist zu den doegende. vñ vns vō gode
scheiden wil. daz müssen wir hassē vñ ver
folgen vñ pynigen. mit buß vnd hertikeit
des lebens. also daz es abwegen gedrugt
blibe. vñ vnderworffen der vnüfft. vnd
daz gerechtikeit mit reynikeit von hitzen
oberdhant behalde – in allen doegentliche
werken. Vnd alles daz lyden vñ drucke
vñ vōfolgung. die got off vns gestadt. vō
allen den die do weder synt den doegen
den. daz sollen wir gern lyden got zu e=
ren. vñ durch die ere der doegende. vnd
vm gerechtikeit zu erwerben vñ zu besige
vm reynikeit von hitzen. Wan xp̄s spricht.
selig sint die. die vōfolgūg lyden vm ge
rechtikeit. wan daz riche der hymel ist ir
Da gerechtikeit gehalden wirt in doege
den vñ yn doegentlichen werken. daz ist der

pfennig der do wiget gliche dem riche gotes·
da mit men erwirbt daz ewige lebē· Mit
dieſen vorgeſauten dogenden· get der me
nſche uß zu gode vnd zu ym ſelbe· vnd
zu ſym neſten criſten· yn gude ſieden· vnd
yn doegenden· vnd yn gerechtikeit· Von ey
W Wer dieſe vorgeſchri konigrich i d'ſelen
ben doegenden erwerben wil vñ behal
ten· er ſol ſyn ſele ziern· beſetzē· vñ ordenirē
gelich eym kōmgrich· Der kymg yn der ſe
len iſt der frie wille· der iſt frie vō natuer·
vñ noch frier von gode genaden· er ſal ge
cronet ſyn mit eyner cronen· die heiſſet
caritas· daz iſt gotlich liebe· Diſz ryche ſal /. crone· vñ diſz
man empfaen· beſitzen· vñ regiern· vñ halde·
der /. von dem keiſer / der her iſt· gebi der· vñ con
nig der cōnige· Dieſer komg der frie wil·
ſal wonen yn der oberſten ſtat dez riches·
daz iſt· yn der begerliche crafft der ſele· vñ
er ſol gecleidet ſyn mit ey vnd ſnede cleid· /gedeilten
die rechte ſiit des cleids ſal ſyn ey gotliche
doegend die heiſſet ſtarkheit· off daz frie er
ſtarckt ſie vñ mechtig alle hyndernes zu
uberwenden· vñ yn der hymeln zu wā
deln· yn den pallaſt ſynes hēren des obſte
keiſers· vñ ſyn gecront heubt mit liebde·
zu neigen vor dem oberſte konig· mit zu
gefiigter begerlikeit· daz iſt daz eyge wōrt

der göttlichen lieb. da mit entpfengt man die crone. vnd da mit zirt mā die crone. vñ da mit behüt mā daz rich. vñ besitzet yn der ewikeit. Die lincke sijt dez königlichen cleides. sal syn ey angel doegende die heißt. siedlich sterck. Mit der sol der fre wille. daz ist deser konig. alle vnseden tzwigen. vñ alle dögende vollenbrigen. vñ mächtig syn sym riche zu besitzē. biß yn de doet. Dieser könig sal kiesen ratgeber yn sym lande. die wisten von dem lande. daz sollē syn tzwo gotliche dogend. kunst vñ bestheidenheit. erclert mit der gnade gotzes. diese sollen wonē nest dem konig. yn eym pallast daz heisset die vernunfftige crafft der selen. vñ sie sollē gerleit vñ gezuret sy mit eyner sedlicher doegende. die heisset mesikeit. off daz der konig mit rade due vñ lasse alle ding. Dorch kunst sal mā die conniene reynigen von allen gebrechē. vnd tziere mit allen doegenden. Vñ mit bestheidenheit sal man geben vñ nemen. dun vñ lassen. swigen vñ reden. fasten vñ essen. horen vñ antworten. vñ alle ding dun nach kust vñ bestheidenheit gezurt mit eyner sedlich doegent die heisst mesikeit. Dieser konig der fre wille sal auch setzen ey rechter yn sym riche. daz sal sym gerechtikeit. daz ist

ey götlich dogend · wan sie uß lieb kümt · vñ
es ist auch die hoest sitlich doegend · Dieser
richter sal wonen m dem gemüde · m dem
mittel des richs · m der Gorngen trafft · vñ
er sal gegurt syn mit eynr sitliche doget
die heisst vorsichtikeit · wan gerechtikeit
mag nit volkümen syn an vorsichtikeit ·
Dieser rechter gerechtikeit sal daz rich dorch
siren mit trafft vñ mit gewalt des konigs ·
vñ mit wisheit der ratgeber · vñ mit vorsich
tikeit syn selbs · vñ er sal segen vñ entsege
bdümen vñ verordeln · doeden vñ lebedig
lasen · stümeln · blende vñ sehen machen ·
erheben vñ neder drürken · vñ alle dmg
nach recht sthicken · geißeln vñ rastien · vnd
alle vndoegent vtriben ¶ Daz gemey volke
des rüchs daz syn alle vreffte der sele die
sollen gegrundt syn in demütikeit · vnd yn
götlicher vocht · vnd worfen gode yn alle de
genden · iglich trafft nach ir gebor likeit ·
Der daz riche synr selen also besegt · bewaet ·
vñ geordenirt hat · der ist usgegage mit
lieb vñ mit doegent · zu gode · zu ym selbs ·
vñ zu syn nesten cristen · Diese iij wise
von ußgen · da der mensth mit uß get
uß sym alden leben in den vorgesp rorhe
doegenden · daz ist das dritte ſ türte von
den vieren vornemc die xp spricht · Exite · geet uß ·

Von dem iiij stücke Obuiam ei

Als nue der mensche selyende ist
dorch die gnade gots. vñ er eyn
lutter conscientie hat. vñ gemerkt
hat die drie zukunfft vñ vnsers brudge
mers. vñ er uß gegangen ist mit doegē dē.
Dar nach folget daz begegen dem brudie
mer. vñ daz ist der vierde punte vñ der
leste. In diesem engegen gen lyt alle vn
ser selikeit. der anfang vñ ende aller de
gende. vñ ane diß entgegen gen. waz nie
doegend vollenbracht nach gedan. vō iij

W er cristo begegen wise x. zu begegen
wil. als synm gelübten brudgemer. vñ
mit besitzen wil in ym. vñ mit ym ewig
leben. der muß nue in der tayt x. engegen
gen. yn drie stürken oder yn iij wise. Die
ezst daz er got meyne muß in alle dingen
da er ewig leben yn vdiene sal. daz ander
ist. daz er nüt da bij ensetze daz er über got
oder gluche gode meyn oder liebe. daz dret
ist. yn gode rugen mit alle flyße uber alle
creaturn. vnd uber alle gotz gabe. vñ ub
alle doegentliche wercke. vnd uber alles
daz entpfinden daz got gesßen mag yn
sele vñ libe Nue merkent wer got meu
nen sal. der muß got gewürtig hā vn
der eyner gotlichen begrifung. daz ist. das reden

er aleyn got mey ſo als er iſt ey here hym
melrichs vñ erdrichs vñ aller creaturen.
der vm ſyntwillen geſtorben iſt. vñ die ewig
ſelikeit geben mag vnd will. In waſz wiſe oder vſtentniſz
er got vornümet als eyne hren aller creatu
ren. ſoe iſt es allweg recht. Nymt er eyns
gotliche pſon in grunde vñ in mechtikeit
gotlicher natuer. es iſt recht. Nimet er got
behüder. erloſer ſthepfer gebieder. ſelikeit
mechtikeit. wiſzheit. warheit. gutheit. als
vnder eynem grondeloſen vſtentliche begreiff. reden
gotlicher natuer. es iſt recht. Iſt wol d'namen
viel die wyr got zu eygen. ſo iſt doch die
hoe gotliche natuer ey eynalig eyn. vnge
nant von allen creaturen. Sunder vm ſy
vnbegriffliche adel vñ hocheit. gebe wir ym
alle dieſz namen. dar vm daz wir yn nyt
vol nenen nach voluſprechen künne. Diſz
iſt die wiſze vñ bekentniſz wie wir got
gegenwirtig han ſollen yn der meynug.
daz. wan got meyne iſt geiſtliche got ſehen
Zu dieſer meynug gehort auch nw vnd
liebe. wan got bekenne ſunder lieb. da-
ſmackt nyt. norhen hilft nyt. norh en fordert
hilft nyt hyr vm ſal ſich d'menſthe all
wegen uff got neigen mit libe nw vnd
mit libe. in allen ſyn werckten. den er nr
meynt vnd libet uber alle ding. das iſt

gode begegen mit ie meynug vñ mit lebe.
Sal der sünder sich bekeren von sym sün
den m würdiger buß. er muß got begege
mit ruwe vnd mit freyen zu ker vñ mit
recht meynug. allwegen got zu dyne. vñ
nimerme zu sünden. Dan enpfengt er
vñ dieser engegen gen von der barhergi
keit gots so sich getruwe ewig selikeit.
vnd vergepnus syner sünde. vñ er enpfegt
den geist aller doegen. glaube hoffen vñ
liebe. vnd gutwillikeit zu alle doegende.
Sal dieser mensthe vort gen ym licht dez
glaubens. vñ mercken alle die werke
xristi. vñ alle sym lyden. vñ allez daz er vns
gedan hat. vnd gelopt hat. vñ dü würt
bis zu dem jüngsten dage dez ortels. vnd
yn d' ewikeit. sal der mensthe diß nützliche
mercken zu synr selikeit. so er aber erste muß
begegen. vñ yn gegenwirticlichē han
mit dankē. mit mit lobe. mit ewirdig
erbiedig vñ alle sy gaben. vñ vm
allesdaz er gedan hat. vñ dü würt yn
der ewikeit. dan würt sym gelaube gesterckt.
vñ er würt ymig vñ mee beweget zu
allen doegenden Sal er dan vortgen
yn doegentlichen wercken. so muß er
auch x° engegen gen. mit verzihen sym
selbē. daz er sich selbē nür süche. nach enge

eynig frōnde ſachewor vm ſege. ſuder daz
er beſthede ſie yn ſyn werecken. vñ gar lu
terlichen mey yn allen dengē vnd ſy lob
vñ ſyn ere. vñ daz vollherte bis zu ſym
dode. dan wirt ſy vnumſſt erclert. vñ die
lieb gotzs hermert. vñ er wirt ynnyger
vnd bereiter zu allen doegenden. Mā ſal
got meynen yn allen guden wōrken. yn
bōſen werecken kan mans nit getun. Mā
ſal auch nit tzuey ende ſetzen in der mey
nūg. daz iſt daz mā got meyn vñ etwaz
dabij. ſunder alles daz der menſthe meynt daz
daz ſie vnder gode. vñ nit weder gott. ſuder
yn ordenirūg. yn hilff vnd yn vordernūſſ vñ daſt
bas ēr ſtirer zu gode zu kōmen. So iſt die
meynūg recht. Man ſol auch rugen off de
vñ yn deme den man liebet vñ meynt mee
dan off allen ſyn boden die er ſendet. daz ſyde
ſyn graben. die ſele ſal auch rugen in gode
dan in uber alle die girde vn ſedūg. die ſie
mit iry boden ſende mag. Der ſelen boden
daz ſynt meynūgt. lieb. vñ begerde. dieſz
dragen zu gode alle gude werck vñ alle
doegende. Vber alles dieſz ſal die ſele ruge
in yrm gelibten über alle manigfaltkeit.
Dieſe iſt die form vñ wiſe wie wir xpō
begegen ſallen in alle vnſerm leben. in allē
vnſern werecken. vñ yn alle vnſern doegede.

alle meynen

mit gerechter meynung. uff daz wir ym bege
gen mögen in der stunden unsers doetzs yn
dem licht der glorien ¶ Dieß wise vn form
als yr gehort hant. daz heysset ey würcke=
de leben. Daz ist allen menschē nout. zum
mynsten daz sie doch weder key dögende
leben. ob sie doch alle diese dögende in dieser
haben volkumenheit nüt. wat weder die doegē
de zu leben. daz ist yn sunden leben. Wat
x̄s spricht. der mit mer nüt ist. der ist ge
oder mich gen mir. wer dan nüt demütig ist der ist
hoffertig. der hoffertig ist vn nüt demütig
der hort gode nüt tze. vn also von allen
sünde. vn von alle doegēde. men muß ye
die doegende han. vn yn gnaden syn. oder
in yr weder sach. vn in sunden syn. Hynglich
mensth brüffe sich selbe. vn lebe als hie be
wiset ist. von dem hoeste in wurckēde leben
Der mensth der also lebet in dieser vol
kömentheit als vor gemelt ist. vn
alle syn leben vn alle syn wercke offdra
gende ist zu der eren gotzs. vn zu lobe
gotzs. vn got meynt vnd ~~lebet~~ liebet uber
alle denck. der wirt dicke gerenne yn sy
ner begirde zu sehen. zu wissen. zu bekēne.
wer der ~~sie~~ bredgemer xp̄ist. der vm syne
wille mensthe worden ist. vn yn lieb ge
arbeit hat bys zu dem dode. vn syn sūde

vñ den boesen fynt uß ym vßtriben hat. vñ
sich selbē vñ syn gnade in yn gegebe hat.
ym. vñ syn sacrament gelasen. vñ syn kirche ge
globet. vñ sich sich selbē zu ey ewige lon-
liglich notdorfft. ymwedige trost. vñ sus
siker. vñ vnzelliche gabe. nach aller wise
der man bedarff. Wā der mensthe dieß da
mercket. so wirt er uß der masen seer be
weget xm syn brudgem zu sehen. vñ zu be
kennen wer er ist ym ymselbs. Wā aber
ym wol kēnet yn syn wirken. daz dicker
yn nüt genuncket. dan sol er dun als d' offē
bar sunder zarhey dede. der do ihm begert
zu sehen wer er were. Er sal vorlauffen
all die sthare. daz ist manigfaltikeit der
creaturen. want die marhen vns eley vñ
kortz. daz wir xm nüt gesehen mögen. vñ
er sal stelemen off den baum des glaubes.
der do weßt von oben rabe. Wa syn wor
tzel ist vñ yn der gotheit // Dieser baum
hat xij este. daz // die xij artikel. die wde-
rsten sprechen von der mensthēit gotzes.
vñ von den stucken die zu vnßer seliket
horn an sele vñ ain libe. daz oberst des
baums spricht von der gotheit. von drey
heit der ꝑsonen. von von eyheit der natuern
gotzes. Off die eynikeit sal sich der mensth
yn daz hoest daz baums hy erheben. Want

da muß ihs gen mit allen ſyne gabē. Hie
kūmet ihs. vnd ſicht den menſchen. vnd
ſpricht zu ym in dem lycht dez glaubēs.
daz er nach ſyner gottheit vn gemeſſen
iſt. vnbegriffliche. vn vergencliche abgrūn
dig. vñ enthoecht allem geſchaffen liecht.
vñ allem gemeſſen begriffe. Dese iſt die
hoeſt bekentnis gotzs. die der menſche han
mag yn wirckendem lebē. daz er daß
bekent ynt lycht des glaubens. daz gott
vnbekentlich vñ vnbegrifflich iſt. In de
ſem licht ſpricht xr zu der begerd de
menſchen. ganck neder zaulich. wan ich
bliben muß hude wonen in dym huſſe. Diß ne
der gen zaulich. iſt nit anderß dan ein
neder flieſen mit begerd. vñ mut heb. yn
den abgrunt der gotheit. den kein vßtent
nis in geſchaffenē liecht gereichen kan.
ye doch do vßtentnis uſſwendig blibt. da
get begerd vñ heb yn. Da ſich die ſele alſo
neygt mit heb vñ mit meynug gotzs yn
gotz. uber alles daz ſie vßter. hie mit trugt
ſie vñ wonet yn gode. vñ gatt yn in. da
die ſel mit begerde uff ſtigt über manig
faltikeit der creaturen. vñ über werck
der ſynne. vñ über lycht der naturen. da
begeyt ſie xm yn liecht dez glaubēs. vñ
ſie wort erclert. vñ ſie bekent daz gott

vnbekentlich vñ vnbegreiffluch ist. Da
sie sich mit begerde zu dem vnbegreiffliche
gůde neigt. da begeynt sie xº vñ wurt
erfullet mit synen gaben. da sie liebt vñ
trugt uber alle gaben. vñ uber ey selbes. sich
vñ uber allen creaturen. da woner sie
yn gode. vñ gott yn ir. Dieß ist wie wir
xº begegen sollen vñ dem hoesten von-
dem wurckenden leben. Hant ir gereh
tikeit vnd lieb gotz. hant ir demůtkeit
zu ey grund. vñ hant dar uff gestifft e
ey wonůg. daz ist die doegenden die wir
bewist syn. vñ hant xº engegen gangen
mit gelauben. mut meynůg. vñ mutlieb.
so woner ir yn ym. vñ er yn uch. vnd
ir hant yn dieser ersten wise genurk-
getun. daz cristus spricht. Exte sponsue
venit exite obuiam ei Gehent der brud
gomer kůmet. get uß ym entgegen. vñ
ja hant ir besessen ey wůrckede leeben.
vnd dieß ist die erste ußlegůg. vñ ent
benden das wir begerten zu dun. off
diese vorgesauten worte xº vnsers brud
goms. Explicit pš ỳma

Volget nach die ander ußlegůg dieser
wort Exte sponsus venit exite obuiã ei
Gehent der brudgomer kůmt get uß
ym entgege. vñ daz yn eynẽ ymigẽ leben

Ecce sponsus venit exite obuiã
ei Keent der brudgem' kũ
met. geet uß ym engegen.
Die reyn sele. die erdesthe
ding hat begeben. vñ gode
leber yn dögenden. die ist die wise jungfraw.
die do hatt genũme m dem vaß 'ire h'tzen
das oley d' gottlichen liebe. vñ dögentliche
werckẽ. mit der ampeln der vnbesmigte
conscientien. Wan aber xp̃s der brudgema
harret yn trost vñ yn nuwem hpfloß d'ga
ben. so wurt die sele ste sthlefferig. vñ
slafende. vnd dreege. vnd dan yn d'mit
ter nacht. daz ist so manß all' mynst wart
vñ weent. so wurt ey geistlich gerüsst
gemacht yn d'selen. Kehent d' brudgema
kumet. geet uß ym engegen. Von dieß
sechen. vnd von ey ner yn wendigen zukũfft
x'i. vñ von ey geistlichen uß geu deß men
sthen. vñ dem begegẽ x'i. dar von wollen
wir nue rẽden. vñ ußlegen vnd enthende
dieß vorgesagten wort x'i. von eyne gnwe
nigem erhaben begeerlichem leben. da mit
alle mensthen zu reichen. jedoch cõmend
viel mensthen dar zu. durch dögende vñ siedlich
yn wendigen ernst hie hebt an dz ynig lebñ
In diesen vorgesagten worte x'i. do er
sprycht Keent d' brudgem' kumt. geet

uß ym entgegen. so leert vnß x^{s} vnser
brůdgemer. vier ding. In dem erste wil
er daz vnser vorstentnuß h'lert sie mit
übernatuerlich clarheit. daz merckē wir
yn dem daz er sprichet stehent. In dem an
dern zeugt er waß vnß zugehört zu se
hen. daz ist. die ynwendig zukunfft vnsē
brudgemeß der ewigen warheit. daz v
steen wir da er sprichet der brudgem kūmt
zum drutten male gebutt er vnß uß zu gen
yn eym inwendigen leby. daz ist. yn ynwe
diger übūg nach gerechtikeit. von hin vm
sprichet er geet uß. In dem vierden stücke
zeuget er vns daz ende. vnd die sach war =
vmb alles dieß werckes. daz ist. daz begegē
vnsers brůdgemers x^{i} in gebruchlich' eym
keit der gottheit. von dieß merken wir
yn dem daz er sprichet Obuiā ei. ym entge
gen. von dem ersten stuck daz ist ymerlichē sehen

Nu dan von dem ersten. Cristy sprichet
sehent. So wer daz sehen sal uberna
tuerlich yn ynwediger übung. daz zu ge
horen von nöde iij stück. daz erst ist daß
liecht d' gnaden gotzes in höger wise dan
man sie fülen mag. in uswendigen wörke de
leben ane ynige ernst. daz ander stuck ist
eyn entbloeßung fremder bilde. vnd entle
dūg von hertzen. daz d' mensch fri vñ vnbildt

vnd vnbehafft. vñ ledig sie von alle creatu
eren. Daz drutte stuck ist ey fryj zuker de-
willene. mit v̄samenūg all' krefft lyßluch'
vnd geystluch'. vnbekümert von aller vnge
ordenter liebe. ynfließend yn die eynikeit
gotze. vnd yn die eynikeit d' gedenke. off
daz die redluche creatuer die höch eynikeit
gotze gewenen vnd besitzen möge übernatu
erluch. Dar vm hat got hymel vñ erde
geschaffen. vñ alle ding. vñ dar vm ist er
menssch worden. vñ hat vns gelert vnd
gelebt. vñ selbe den weg gewiset. vñ die
eynikeit. vñ ist gestorben yn bande d' liebe.
vñ off gefaren. vñ hat vns entslossen die
selbe eynikeit da wir yn mogen besitzen
die ewig seliket. Von drierley eynikeit

Nu merkend mit ernst. drieley eyn-
keit ist yn allen menssthen natuerluch.
vñ dar zu übernatuerluche yn gude messthe.
die erst vñ die hoest eynikeit dz messthen
ist in gode. Wan nit aleyn der messthe sud'
alle creatuer hange in eyner eynikeit yn
gode. mit wesen. mit enthalten. vñ mit
leben. vñ sthede sie yn dieser wise von
gode. sie viel yn nüst. vñ würde nüst.
Diese eynikeit ist weßluch yn vns von
natuer. wie vnr sint. gude od' boeß. vnd
sie macht vns ane vnßer zu dun. nach

heylick nach ſelig. Dieſe eynikeit beſitzen
wir yn vnſ ſelber. vñ doch über vns. als ey
enthalt vnſers weſens vñ vnſers lebens.
¶ Eyn ander eynikeit iſt oder eyniug iſt
auch yn vns von natuern. daz iſt eynikeit
der obezſten creffren. da ſie oer natuerliche
orſprüg neñen würcklicher wiſe. in ey
nikeit dez geiſts oder der gedencke. Dieſe
iſt die ſelbe eynikeit die yn gode hanget.
doch man nymt ſie hie würcklich. vñ da vór
weſelich. Nochtan iſt der geiſt yn iglicher
eynikeit gänze. nach alheyt ſyns weſens. geheol
Dieſs eynikeit beſitzen wir yn vns ſelbs
über die ſynlikeit. vñ hie uſs kümt gedecht
nis. vñ vrſtentnis. vñ wille. vñ alle die macht
geiſtlicher werke. yn dieſer eynikeit heiſſt
man die ſele. geiſt. ¶ Die dritte eynikeit
die yn vns iſt von natuern. daz. eygedum. iſt
der lyblichen creffte yn eynikeit dz herzeẽ.
anfange vñ orſprung des lüblichen leebes.
Dieſs eynikeit beſitzt die ſele yn dem lybe
vñ yn der lebendikeit des h'zen. vñ hie uſs
flieſſen alle lyblyche werche. vñ die fünff
ſynne. vñ hie von heiſſt die ſele. ſele. wan
ſie des libes form iſt. vñ ſie den lychna
ſeelt vñ animirt. daz iſt lebendig macht
yn lebendig helt. ¶ Dieſs drie eynigung
ſteen yn dem menſchen natuerlich. als

ey leben vñ ey rische. In dem niederste ist man synlich vñ veelich. In dem mittelste ist mā vñmüfftig vñ redlich. In den obʼste würt man enthalden weselich. Vñ dieß ist natuerlich yn allen mensthen

Wie dieß drierley eynikeit besessen werde uber natuerliche yn würkenden leben

Nu werden dieß drie eynikeit als ey rich vñ ey ewige wonūg. über natuerlich gezirt vñ besetzt. mit siedliche doegende yn liebe vñ ym würkenden lebē. vñ es würt noch baß gezirt vñ erlicher besessen mit ynniger übung. zu dem würkenden leben. Vñ aller erlichst vñ seligste wurt es besessen mit eynē vbernatuerlichen gotsthauenden leben. Die niederst eynikeit die liblich ist. die wort gezirt yn besessen ubernatuerlich mit uſſwendiger übung. yn volkumende sieden. nach der wise xʼ vñ synier helgen. Vñ daz creutze zu dragen mit xō. vñ die natuer zu drücken vnder die gelode der heilgen kirchen. vñ vndʼ die lerūg der helgen. nae macht dʼnatuern vñ bescheidenheit. Die andʼ eynikeit die yn dem geist ist. vñ zu mal geistlich ist. die wurt gezieret vñ übernatuerlich besessen. mit drien gottlichen doegedē. daz synt gelaub. hoffen. vñ liebe. vñ vnsloß

der gnaden vnd der gaben godes. vñ mut
gutwilligkeit zu allen doegende. nach zu fol
gen den exempeln x̄ vñ der heilgen kriste
heit ¶ Die drit eynikeit. vñ die hoest die ist
über vnser vßstendigen begrisse. vñ doch
weselich yn vns. die wirt uebernatuerlich
yn vns besessen. als wir yn allen vnsern
doegentlichen werken gotzs lobe vñ syn
ere meynend. also daz wir über vns. yn
~~vñ~~ hoest rugē. uber die meynūg vnd uber vns
selbs. vñ uber alle dinig. Daz ist die eynikeit
da wir nach creatuerlicher wise uß gesslo
ssen syn. vñ weselich yn blibend syn. vnd
mit lieb mynentlich wider zukerende syn.
Dieß syn die doegende die die drie eynikeit
zieren yn wirkendem leben. Wie dieß
drie eynikeit besessen werde mit yn
ger übung zu dem wurckendē leben

Nu wollen wir vort sprechen wie
dieß drie eynikeit hoer gezirt wde.
vñ adelich besessen werden. mit yniger
übung zu dem würckenden lebe. ¶ Als sich
der mensche dorch liebe vnd offrecht mey
nūg offdragend ist in alle syn wercke
vnd yn allem sym leben zu der ere ~~gotzs~~
vñ zu dem lobe gotzs. vñ ruge sichede
ist yn gode über alle dinig. dan sol er yn
demütikeit mit gedult. vñ in gelasenheit

syn selbs. mit sichrem zuvloess allẽ gen beyden nuwer richeit. vñ nuwer gaben. vñ allwegẽ vnbekümert syn ober got gebe oder nit gebe. Also macht men eyn bereidsthafft. vñ ey gesellikeit zu ey ymẽ digen begerlichem leben zu entpfahen. Als das vasz bereid ist. so güsst mã der vñ edeln süchtikeit. vnd es ist kein edeler vas dan die mynende sele. nach nutzlich drankt dan die gnade gotze. Also sal der menschhe gode offdragen alle sy werke. vñ alle syn leben myt eynfaltiger offrecht meynug. vñ rugen über meynug. vnd über sich selbs. vñ über alle dmck. m der hoen eynikeit do got vnd d' mynnedegeist syn ane mittel. Vsz dieser eynikeit da got vñ d' geist vereynigt ist an mittel mit gode. hie usz flyszt gabe gnade vñ alle gabe. Vsz dieser selber eynikeit da d' geist ruget über sich selbs in gode. so spricht xpō die ewige warheit. sehent der brudgemñ kumt. gent usz ym entgegen

Cristus wie x̄s m vns spricht sehent

der das liecht der warheit ist. der spricht. sehent wantdorch vn so werde wir sehen. Wãt er ist daz liecht des vatters. vñ an vn. ist kein licht in hymel nach yn erden. Daz sprechen x̄s in vnsz ist an

ders nüt. dan ey influesen synes lichtes vñ
synr gnaden. Dieß gnade fält yn vnß yn
die eynikeit vnßer oberste krafft. vñ vnßers
geistes. da die hoesten kreffte uß fluessen
werklichen yn allen doegende. dorch
krafft d' gnade. vñ wider ynkern yn daz
selbe bant d' liebe. Yn dieser eynikeit lyt
die macht. vñ anfang vñ ende. alles cre
atuerluhs werckes. natuerlich vñ über
natuerlich. als ver als es gewuerckt wirt
nach creatuerlich' wise dorch gnade vnd
gaben gottliche. vñ eygen macht d' crea
tuern. vñ dar vm gibt got syn gnade i
die. öberste krafft. uff daz der mensch al
wegē doyende wuircke dorch die krafft.
rischeit. vñ driben der gnaden. Wan er
gibt gnade vm werck. vñ sich selbe üb'
alle gnade vm gebruche vñ rugē. Eyni=
keit vnsers geistes daz ist vnßer wonug
yn gottlichem frieden. vñ yn richeit der
liebe. vñ alle mangfaltikeit der doegent
schluesen sich da. vñ lebn yn der eynfaltikeit
dez geistes. Nu ist die gnade gotes die uß
gode flyßt. ey ynwendig driben oder iage
des heylgen geistes. der vnsen geist dribt
ynwendig vñ stoeßt vort yn alle doegede.
dieß gnade flyßt ynwendig nüt uswe
dig. wan got ist vnß ynwediger. dan

i. eynikeit der

fl'ßt

wer vns̄ selbs̄ synt. vñ syn vnwedig dri
bēn vñ wircken vñ vns̄ natuerlich oder
übernatuerlich ist vns̄ neer vñ ynniger
dan vnser eygen wercke. vñ dar vm wirkt
von / got yn vns̄ ynwendig vnser. alle creatur
von ußwendig neen. vñ hie vm trainet
gnade vñ alle doegendlīche gabē vñ got
yn sprechen ynwendig yn eynikeit vnsers
geists̄. nūr von uswendig yn der fantasie
mit synlichen bilden. wie wir sehende
Nu spricht werden in ynger übung
xs̄ geistlich yn den vereynigtē menschē.
Seent ¶ Drie stuck als ich sande. machen
den menschen seen yn ynwedig übung.
daz erst ist daz vnlichte der gnade gots̄.
die gnade gots̄ yn der selen. ist glich der
kertzen yn der loczernē. oder yn ey gleesen
gefesse. war die kertze higet vñ herclert
vñ dorch schynt daz gefesse. Alse hitzigt
vñ h'clret vñ dorch schynt die gnad gots̄
den guden menschen. vñ offenbart sich dē
menschen der sie yn ym hat. off daz er ynig
sie. in merken sich selbs̄. vñ sie offenbart
sich auch andern menschen dorch yn. in
doegende vnd güden exempeln. der vblick
der gnaden gots̄ kurt vñ bewegt den
menschen ynwendig schnell. vñ daz
schnell bewegen ist daz erst stuck daz

vnß ſehen macht ¶ Vßß dieſem ſchnelle be
wegen gotzé. kumt daz ander ſtuck von dz
menſthen wegen. daz iſt ey vſſ̃menung
aller kreffte ynwendig vñ uſſwedig yn
eynkeit dz geiſtes. yn dē bande der liebe.
¶ Daz dritt ſtuck iſt fryheit. daz ſich d' meſth
moge vnkern vnverbilt vñ vngehindert
als deck alß er wil. vñ ſyne gotzé gedēcht.
daz iſt. daz der menſthe entkumert ſie vō
lieb vñ vō hed leid. von gewen vnd von
vloſt. von ůbhebūg vñ von vōdruck. von
frender ſorgen. vñ freuden vñ vō forcht.
vñ vngefangen ſie von allen creaturen.
dieſdri ſtuck machend den menſthē ſtende
yn ynwendig ůbung. hant ir dieß drie
ſtuck. ſo hand ir ey grunt vnd ey anhab
ynwendig ůbūg. vñ yngē lebenē zu vol
lenbringen daz ander ſtuck. vñ hant vollē
brach daz erſt ſtuck. daz criſtus ſpricht
Lucę xxiiij. ¶ Von dē tzeuē vornemē ſtucke

Ob wol die augē vñ von drierley zukunfft gots m
werē clar. vñ wer daz geſicht den menſthē
ſubtil. endede der mylich lüſtig
vorwezff. das clar ſehen genungt vñ ver
dert nuſt oder wenig. vñ dar, tzeuget
vclerten xp̄s den clären verſtendigen augen. waß ſie
ſehen ſollen. daz iſt die ynwendig zukunfft
x̄ oerē brudygemezē. vñ diß tzeugt er. do er

sprichtt sponsus venit. d' brudgemer kumpt
kümt von drierley zukunfft gots mde mesthe

Drierley zukunfft weise von sundlich
zukunfft gots. vindetma an den
menschen die sich mit ymkeit üben in yn
wendigem leebn. vñ iglich zukunfft vo
den drien höcht den menschen yn ey hoer
wesen. vñ yn ey yngs übung ¶ die erst
zukunfft x yn yngs übūg. die dribt vnd
laget den menschen gefülig von ynnen.
vñ sie zücht den menschen mit alle syn
kreffren überssich zu hymel. vñ heist yn
eymkeit zu han mit gode. diß drib vnd
begebene diß gihen fültme yn dem hge vñ yn d'
eymkeit aller d' lipbliche kreffren. vñ suder
lichen yn d' begerliche krafft. wa diß zu
kunfft rürt vñ vorerbt in daz niederst
deil des menschen. wan daz muß zu mal
gesübert syn. vñ gezirt. vñ enpfengt wde.
vñ yngezogen ¶ diß driben gotze yredig
es gibt. es nymt. es macht ruch vñ arm.
gewaltigt vñ entwaltigt. es macht hoffe
vñ enthoffen. es macht haiß vñ kalt. die
gabn vñ die werck die hie yn gestheen
eyne weder des ander. die synt vñ segeluch
eyng zungen ¶ diß zukunfft y mit do
übūg delt er yn iiij wise. die ey hoer da
die ander. als vor h' nach wisen soller.

vñ hie mit wörten gezirt daz nideʀst deil
dez menſthen yn ẽingem leben ¶ Die ander
wiſe d' ẽmgẽ zukunfft x̄ in hogem adel vñ
gelicheit ſim ſelbs · vñ in hier gabe · vñ clar groſſer
heit · daz iſt ey ynfluſſen in die hoeſte creafft
d' ſelen · mit richeit von gotluchen gabẽ · die
veſtigen vñ erclern · vñ marken den geiſtliche
in mang wiſe ¶ Diß fliſſen gots in vns · hei =
ſther ey uß fluſen vñ ey widerflieſſen mit
aller rychheit in dem ſelbẽ grũde da x̄ dieſ
flieſen uß kumet · In dieſen flieſſen greift gibt
got vnd dut groſſ wũder · Doch er heyſt
der ſelen alle ſim gabe wider gemeng ſelngt
uber alles das creatuer geleiſten mag · Dieß
übung von dieß weſen iſt edeler dan daß
erſt · vñ ygluch gode · Vñ hie mit werde ge
zirt die drie oberſte creffte der ſelen ·
¶ Die dritte wiſe der ynwendigen zukũfft
vnſers h'ren · daz iſt ey ynwendig rũren od'
gerennen · yn eynikeit dz geiſts in gode · da gezẽnen
die oberſten y creffte yn ſyn vñ uß flieſſen
vnd widerkeren · vñ allwegen eyng ynbli
ben durch hant der liebe · vñ eynikeit dez
geiſts van natuer · Dieſe zukunfft macht
daz ẽmgſt vñ daz hoeſt weſen · yn ẽwe
nigem leben · vñ hie mit wirt gezirt
die eynikeit dez geiſts yn mangerley wiſ ·
¶ Nue heiſt x̄ in igluch' zukunfft ey ſim =

derlichen uſſgangk vnſer ſelbē mit liēbprach leben
der wyſe ſiner zukunfft. vñ da bie ſpricht
er geiſtlichen in vnſer hertz. yn iglicher zu-
kunfft. geet uſſ mit leben vñ mit übung. nach
der wyſe alē my gnade vnd gaben ūch dri-
ben. wār die wil vns d' geiſt gottes ſayz.
vñ dribt vñ zücht vñ yn fluſſt vñ gerim.
ſo müſen wir uſſgen vñ wādele ī mine
mg' übung. ſollen wir volkūmē werden.
Aber widerſtein von dem geiſt gotzs mit vn
gluckeit von leben. wir bluſen das ynwe
mig driben. vnd dan müßen vns die dogēd
entbliben. Dieſs ſint drie zukunfft x' yn ynwe
dig' übūg. Nu wollen wir iglich zukunfft
erdern vnd entbinden ſunderlich. Nu mer
kent mit fliſs ernſtlich. wār es iſt noet.
Dan wer dieſe nie hat gefült der mag es
kain wol wſten. von iij wyſen der erſten
zukunfft x' in vns in yngem leben.

Der erſt zukunfft x' in begluch' übūg.
das iſt als vorgeſagt iſt. ey ynwen
dig gefülich driben des heilgen geyſts. der
vns rurt vnd dribt zu allen dogēden. Dieſs
zukunfft iſt yn iij wiſen. Die erſt wiſe ent
pfinden wir gelich dem ſchyn d' ſonnē
vñ d' krafft d' ſonnen. die yn ey augeblicke
von orient da ſie uff get. lüchtet vñ durch-
ſchint vñ vhtzet. biſs in occident die welt.

intpfyntlich

Alſo gluch'wiſ·erſtv die ewige ſonne·der·do
wont vn dem oberſten des geiſts·hüchſt
vñ dorch ſthynt vñ enpfengt daz niederſt
deil des menſthen·daz iſt· daz lüblich herz·
vñ die ſyntluche creſſt·vñ dieſ geſthicht
yn korczer tzijt·dan yn ey augēblig·wāt
gotzs wercke iſt ſnelle·dorh dem dieſ ge
ſtheen ſal·er muß ynwendig mit vſtedige
augen ſehend ſyn·Die ſone ſthynt yn ob
lant·daz iſt m orient·ym mitel d' welt·
gegen daz gebirge·ſie machyt do frie ſümer·
vñ viel guder frocht·vñ ſtarcken wyn·vñ
daz lant vol freuden·Die ſelb ſone gibt iren
ſthyn yn niederlāt yn daz ende vonſert
rich·dorh die lanſthafft iſt kalter·vñ die
krafft d' ſonnē iſt da myner·nochtā brigt
ſie da viel guder frōcht·ab' men vnit da
lugel wynē·Vñ alſo die menſthen die do
wonent yn dem niederſte deel ir ſelbs by
den uſiwēnigen ſynnē·vñ dorh mit guder
meynūg yn ſiedlichen doegende·mit uſ
wendiger übūg·vñ vn' d' gnaden gotzs·ſie
bringen viel guder frōcht·d' dogenden m
mangley wiſe·dorh des wynē ynwedig
freude·vñ geiſtlichs troſts entpfinde ſie
wēnig·Der menſth der nu wil des ſthynē
entpfinde d' ewigen ſonen die xs ſelbē iſt·
der muß ſehende ſyn·vñ muß woner

yn dem gebrege yn oberlant mit vsameng
aller synr creffte. vñ er muß offerhabñ syn
mit h'zen zu gode. frye vñ entkümert vo
liebe. vñ von leid. vñ von allen creaturen.
Da sthynt x̄s die sonne d' gerechtikeit yn
die frye h'haben herzen. daz synd die b'ge
die ich meyn. Cristus die glorwose sonne.
vñ die gotliche clarheit yn synr vrwedig
zu kunfft. h'licht vñ dorch sthynt vñ ent
pfengt yn crafft syns geists daz frye herz.
vñ alle die creffte d' selen. gleich' weiß wie
die crafft vñ die natuer deß fuers entpfe
ngt die materge die do brent yn de fuer
Also enpfengt x̄s die h'habñ frye h'ze mit
ynwendig' hitze synr ynwendig' zukünfft.
vñ dieß ist daz erst werck d' vnvedige
zu kunfft x̄s yn begleich' übung. vñ er spricht
yn dieser zu kunfft greet uß. mit übung
nach wise dieser zukunfft.

Wie uß dieser zukunfft kumt eynkeit des h'zen

Uß dieser hitze kemt eynkeit d' h'zen. Wa hyn möge
mit warhafftig eynkeit gewene. es en
sie dan daz der geist gots sie vor entfucke
pfunden in vnsern h'zen. Wa daz fuer
daz macht eyn vñ syn gliche. in alle
daz es geweltigen vnd entformen mag.
Eynkeit ist. daz sich der menschee enpfint
vsamet ynwendig. mit allen synr creefft en

yn daz ey ſyns h'zen. Eynkeit macht yn = wedigen freeden. vnd ruge von h'tze. Eyn keit des h'zen iſt ey bant. daz zu ſamen dreut vñ vmfecht lib vñ ſele. h'ze vñ ſyne. vñ alle creeſſte. uſwendig vñ ynwendig yn eynkeit von liebe. Von ynwendikeit

Vuß dieſer eynkeit comet ynwendikeit. wā niemā mag ynwendig ſyn. er ſie dan eynig. vſamet yn vm ſelbe. yn wendikeit iſt daz d' menſth ynwedig yn ym gekert ſie zu ſym eygen hertzen. off daz er vſteen vñ entpfinde moge. daz ynwirken oder daz ynſprechen gotzs. Inwedikeit iſt ey empfinlich fuer von liebe. daz d' geiſt gottes enpfengt hat. vnd dun brenen. In wendikeit brent vnd drybt vñ ruert den menſthen ynwendig. vñ er weſs niut wāne es komet od' waſs ym geſthicht. Von ent

Uſs ynwendikeit comet pfintlich' liebe empfintliche liebe. die dz menſthe h'ze dorch geet. vñ die begerliche craffte d' ſele. Dieſe begerliche liebe mit entpfintlichen geſmacke dez h'zen. mag niemā hā er ſie dan ynwendig von gemüde. Empfyntliche liebe. iſt ey begerliche ſmackende loſt. die mā hat zu gode. als zu ey ewigen gūde. do alle gütt vñ beſchloſſen iſt. Empfintliche liebe vñ myne. gibt orlob allen creaturn. nach

dem geloſt. mit nach der nout. Dieß ynwẽdi
ge liebe entpfint vr geremẽ ynwẽdig mit
ewig liebe. der ſie ye pflegen muß. Ynwẽ
dige liebe vßziet vñ verſmacht luchtlich
alle ding. off daz ſie gewonen moge daß
ſie liebet. von andocht oder ynikeit

Uß dieſer entpfintlich liebe comet
ynnikeit zu gode. vñ zu ſym ere-
wat nieman mag begerlich ynikeit han
vñ ſym hzen. dan d' menſth der entpfit
liche liebe vñ myddreit zu gode. Ynnikeit
daz iſt alſ das fuer der my vñ d' liebe
ſyn flame der begirde off gibt zum hymel.
Ynnikeit ruxt vnd dribt den menſthen
ſtipfft uß wendig. vñ ynwendig zum dienſt gots.
Ynikeit dut blüen lib vñ ſele yn ere vnd
yn wirdikeit. vor got vñ vor alle me
ſthen. Got heiſther ynnikeit von vne
yn allen den dynſte die wir ym dun ſol
len. Ynnikeit reynigt lib vñ ſele ve allen
den dinge die vns ſthaden vñ hynder nẽ
mogen. vñ ſie wiſet vñ gibt den rechten
weg der ſelikeit. von dangberkeit

Uß ynnikeit comet danckberkeit. wat
niemã mag gode alſ wol gedãke
nach geloben. alſ der ynnig andechtig
menſthe. Wir ſollen von recht gode leben
vñ danken. wat er vns vßtendige creatu

ern geschaffen hat. den hymel vñ die erde.
vñ die engel. yn vnsern dynst geordent vñ
gefügt hat. daz er vm vnser sunde mẽsth
worden ist. daz er vns gelert. gelebt. vñ
gewiset hat. daz er yn demüdig' arbeit
vns gedint hat. vñ ey vßmate doet vm vñ
sern wille gelyden hat. vñ syn ewig ruhe
vñ auch sich selbe zu lon. vñ auch zu dyme
vns gelobt hat. vñ daz er vns yn vnsern
sunden gespart hat. vñ h'nach vßgebe wil
oder vßgeben hat. vñ daz er syn gnade vnd
syn lieb in vns gegossen hat. vñ daz er yn
vns vñ mit vns ewiclyche wone vñ bliben
wil. vñ daz er vns alle vnser lebdag mit
sym edeln sacrament gesehen wil vñ gesehen
hat. vñ er vnß sin lib vñ syn blut vñ spise
vñ yn dranckt. noch ygluhs beg'luhs gelost
gelasen hat. vñ daz er vns die naturen
die sthrifft vñ alle creatuer zu eyme bilde
ner. vñ zu eynem spigel vorgelegt hat.
uff daz wir merken vñ lezen. wie wir alle
vnser wercke keẽn in doegend. vñ daz er
vns gesuntheit vñ crafft. vñ auch etwad
sücht yn vnsern noze vßluhen hat. vnd
uswendige noutdurfft. vñ ynwendig strake
yn vns gestifft hat. vñ daz wir cristen
namen dragen. hie von sollen wir gode
danken. off daz wir ym dort obe ewerlich

visitieren

dancken. Wir ſollen auch got loben mit alle
daz wir geleiſten mogen. Gode loben iſt
daß eygenſte vñ zugehörlichſt werck d'
engely. vñ d' heilgen ym hymelrich. vñ
den wynende menſchen uff ertrich. Got
loben d' menſchen iſt. daz d' menſche ere
würde. vñ würdikeit herbiede der gotliche
macht. m alle ſy leben. Gode ſalmā lo
ben mit hꝛtzen vñ mit begirden. mit
offgerichten creffte. mit worte. mit
wercken. mit libe. mit ſele. vñ mit guder
demudigen dinſt uſzwendig vñ ynwe
dig. die got hie nit loben. die ſollē ewē
dich ſtum bliben. Gode loben daz iſt das
genūglichſt vnd daz froelichſt wercke
des liebende hꝛtzen. daz hꝛtze daz voll
iſt dez lobs. daz begert daz alle creaturen
gode loben. Got zu loben nimet kein ende.

Uſſ ynigem von tzweierley we

Danke vñ lobe kūmet tzweierley-
we vñ pyn von hꝛtzen. Daz erſt we iſt
der vm daz man entblibt yn danck. y lobe.
yn eren. vñ yn gotze dynſt. Daz ander iſt
vm daz man wyt zu wynt alß manß be
gert m liebe. yn dogenden. m truen. m
volkūmen ſieden. alſo daz mā würdig
wurde gode zu dancken vnd zu lobē vñ
zu dynen nach geborlikeit. Diß iſt dz and'

Diß ist daz ander we. Diß sint beide worzeh-
vnd frucht begin. vnd ende. aller inwendiger
dogent. In wendiger smertz vnd we von
entbliben in dogenden vnd yn dē lobe gotz.
daz ist daz hoest werck in dieser ersten
wise inwendig̃ iibung. vnd hie mit wurt
sie volkū luchen wollen bracht. Nu merkt
ey gluchymis wie diß ibūg sy sal. als das wān
natuerluch fiur durch syn hitze vnd syn
krafft uff getreben hat daz wasser oder ey
ander flüssig ding zu dem walle. daz ist
syn hoest wercke. So dribt daz wasser vñ
velt wider neder uff den selbē grut. vñ
dan wirdet es wider offgetreben zu dem
selben wercke von krafft des fiurs. Also.
daz daz fiur allwegē tribende sie. vnd daz
wasser allewege fallende sie. Also gluche
wise würckt daz inwendig fiur des heilgē
geistes. es dribt. vnd stoesset. vñ iaget daz hitze
vnd alle krefftte der selen zu dem walle. dz
ist. gode zu danckē vnd zu loben. nach d'
wise die uch vor saude. vñ so velt mā wid'
neder uff den selben grunt. da d' geist gotz
brent. also das daz fiur der liebē gotz alle=
wegē brēne. vnd daz daz hitze deß mensch̄e
alwege valle in danck vñ lobe. mit wor
ten vnd mit wōrken. vñ allewegē in nēder
heit blibe. So daz mā groß acht daz man

dun solde. vñ daz mā gern dede. vñ daz mā
cleyn acht daz man dut ¶ Wan der some
nécht. vnd die sonne höcht. so tzücht sie
die fúchtikeit uß der erden dorch die wor
tzeln. vñ den stame des baums. biß yn die
rysser. vñ do von kumt laub. blume. vñ frocht.
¶ Also gluch wise wan die ewige son xp höcht
vñ off gut in vnsern hzen. so das es sumer
wurt in vns in eyrheit der dögend. da gibt
er syn lycht vnd syn hitze yn vnser begerde.
vnd ~~ertffte~~ tzuchte daz hze von aller manig
feltikeit erdesther dmg. vnd macht ~~er~~ eynikeit
ung vnd ynnigheit. vnd dut daz hze grü
nen. vnd laubbringen. mit ymger liebe. vñ
blúen mit hoer begerlicher dem ymkeit.
vnd frocht bringen mit danck. vñ mit
lobe. vnd die frocht ewentliche behalten
in demutigem we alwegē von entblibe.
Hie endet die erste wise von den vier
yn wendigen ubenng. die daz niederste deil
des menschen tzuren yn ynwengem leben.
mgem
die ander wise der ersten zukunfft xpi
in vns in ymgem leben
Dwil vor in dieszesten zukufft x gegli =
cht han dem sthyn vñ d' crafft der
sonnen. so fynden wir sulch crafft vñ
werck der sonnē die die frocht ser macht
ylen vnd mangfaltigen. ¶ Wan die sone

seer hoet. vñ sie kumt niden tzuilmg. daz
ist. ey tzuefaltig dmg von eyner natuer.
daz ist im halbē mey. dan hat die sone do
pel crafft in baume. in crude. vñ i alle den
dmgen die uß der erden wasende sint. wā
dan die planete. die die natuer regurē wol
geordent sint. nach dē als die tzyt vō dem
iar bedarffe. so gibt die son vrn sthyn oss
die erde. vñ tzucht die fiuchtkeit off i die
losst. do von kumt daw vnd regen. vñ die
frucht nymt tzo. vñ wiret sere gemamg =
faltigt. Also gelicher wise. wāne die clare
son xp̄s gehōgt ist in vnsern h̄tzen uberalle
dmg. vnd dā die h̄sthug der tiblichen natu
ern, die zō
wēder sint dem geist wol betwuge
sint vñ geordent mit bescheidenheit. vñ
die dōgenden besessen syn. nach der wise die
r gehort hant in der vorgesagten wise.
vñ dan dorch die hitze der lieb. alle den
smag vnd alle die kuge die mā fielt yn /. entpfint
dogenden mit danck vñ mit lobe ym got
geopfert. vñ off getragen werden. da von
kumt etwan süser regen muwes ymwedi
ges trosts. vnd hymels dau gottlichē suessi =
keit. diß dut wasen vñ tzwefaltigen alle
dogende ist ym recht. diß ist ey sunderlich
muwe werck. vñ ey muwe zukunfft gots
in daz mynende hertze. vnd hie mit wunt

on woloſt des hergē

der menſthe gehoet. m ey hoer wiſe dan er vor haete. ¶n dieſer ſuſſikeit ſpricht xp̄s geet uſſ noch wiſe dieſer zukunfft. ¶ Uſſ dieſer ſuſſikeit kumt woloſt dz hſzen. vñ aller der hb lichen krefften. alſo daz den menſthe duyt daz er ſie ynwendig vmhelſet mit gothche ymfang. yn liebden. dieſſ woloſt vñ troiſt iſt me vnd gnuͤglicher in ſele vñ lieb. dan alle die woloſt die daz ertrich geleiſten mag. obſie auch moͤcht eyn menſthe alle entpfaen. ¶n dieſer woloſt ſent ym got yn daz hertze dorch ſyn gabe als viel ſmag lichs troiſt. vnd freude. daz daz hſze ynwen dig uberfluſſt. dieſſ macht den menſthen merckē wie ellend ſie ſind. die uſſwendige lieb tragen. Diſſ woloſt iſt ey verfluſſen des hſzen. daz ſich der menſthe nit enthal den mag von vollheit d' ynwendige freude. ¶

oon geiſtlicher drückenheit

Uſſ dieſer woloſt kumt geiſtliche drun kenheit. Geiſtlich druͤckenheit iſt daz der menſthe me geſuchs ſ geſmags vnd woloſts empfaet. dan ſyn hſze vñ ſyn geloſt begert oder geſuſſen mag. ¶ Geiſtliche dru kenheit macht yn dem menſthen mang fremde wieſe. Etlichen menſthe macht ſie ſyngen vñ gode loben von volheit der freud. vnd etlich dut ſie groſſ treen weyne von woloſt des hertzen. Etlich macht ſie vnge

ſtüme yn allen yrn gliedern. alſo daz ſie mü
ſent lauffen. ſpringen. vnd dangen. Etlich
tzwingt diß drückenheit als ſere. daz ſie mü
ſent mit den henden wegen vñ offwöſſen. Et
liche rufen mit luden ſtymen vñ tzeugent
die volheit die ſie fülen ynwendig. Etliche
müſen ſwigen yn ſmeltzen von woloſt.
Etwan dwrkt ſie yn daz alle all die welt fúle
daz fleiſch fülen. Etwan dunckt ſie yn daz mem at
ſmark daz do er ſie yn küme ſyet. Etwā dūckt yn
ſie daz ſie nümer mee dieß woloſt künen
nach ſollem verlieſen. Etwan duncket ſie
yn daz ym got aley iſt alle. vnd niema ale
viel als ym. Etwā wundert er ſich daz nüt
alle menſthen gotlich werden. Etwā vwū-
dert er ſich was dieß weltlicheit ſie od' wāne vwoloſt
ſie tömet. oder was ym geſtheen iſt. Dieß
iſt daz wolluſtigſt leben. nach der liblichen
gewúlikeit. daz eyng menſth gewene mag
off erden Etwan wort die woloſt alſo
groß. daz den menſthē dücket daz ſy hertz
brechen ſal. Doch von allen dieſen mangfal
tigen gaben vñ wúnderlichē wercken ſal der
menſthe eren vñ loben mit demütigem
hertzen den herē der alles diß vmag. vnd
dancken ym mit ynyger andacht. daz er
diß dun wil. vñ alſo ſol der menſthe ſetze
yn ſyn herg. vñ dicke ſprechen mit dē müde.

vñ mit recht meynūg. hie diß byn ich mit
wurdig. ſuder dyner grūdeloſer gutheit vnd
dyner enthaltūg bedarff ich ſer. Sehet yn
dieſer demutikeit mag er waſen vñ zune
men yn hoevn dogenden Wan aber nue
erlichen/. diß zukunfft vñ weiſe/ dem menſthē gege
ben wurt. ſo an dem anhabe als er ſich vo
der werlt keret. vñ begelent allē troſt der
welt. off daz ſie gotzs gantz ſynt. vñ gantz
leben. noch tand ſyn ſie noch zart. vnd be
dorfen noch milch vñ ſüße dmg. nit
ſtarcke ſpiſe. groſſe bekerūg. vnd von god
gelaſen zu ſyn. Reyff vñ nebel lyndert
dick den menſthen yn dieſer zijt. daz iſt
yn dieſem weſen. wan es iſt gluch ym mit
ten dez meyens. nach lauff ynwendiges
lebens. Riſſe daz iſt etwas wollen ſyn. ob
etwas wenen zu ſyn. oder etwas von ym
ſelber halten. oder daz man den troiſt went
verdint hebe oder wurdig ſie. diß iſt riſſe
der do benumt blomen vñ frocht aller
dogendē. Nebel daz iſt daz man rugen
wille uff ynwendigen troiſt vñ ſüßikeit.
Daz machit die loſſt der red vnuſſt dunkel
vñ die kräffte die offen ſelde ſyn. vnd blüen
vñ frucht bringen beſchloſſen. vñ hie yn
verlüſet man bekentniß der warheit noch
entpfint/. dan ſüchtman etwā falſe ſüßikeit. die gibt

der synt. der an dem ende den mēsthē betri
gen will. Eyn cleyn gluchnis wil ich uch
sagen. uff daz yr nit hyr yn vdoelt. suder
uch wol regirt yn diesem wesen. so solt
yr mercken. vñ dun als die wise byn. die
byn die wont in der eymkeit mit d' vsa
mēnug yr gesellschafft. vñ sie fert uß nüt
yn storm. suder in stillem gutten wetter.
yn sthyn der sōne. off alle die blume dame
süßikeit yn finden mag. nochtan rugt sie
uff keynr blumen vm sthonheit od' süßikeit.
sunder sie dut ernstlich yrn norz. vñ zucht
dar uß honig vñ waß. vñ kert yn die
vsamet eymkeit. off daz sie fruchtbar wde
in guder mizlicheit. Daz enpfercde herz ze
da xs dce ewige sonne yn sthynt. do dut er
grune vñ blüen vnd fliesen daz hge. vñ all
ymwedigen treffte der selen mit freuden
vñ mit süßikeit. so sal dan der wise mesthe
dun als die byn. vñ sal fligen mit gemerke
vñ mit d' vnüfft. vñ mit vnd' sthcid off alle
die gabe. vñ off alle die süßikeit die er ye
gefilde. vnd off all daz gut daz got ym ie
gedede. vñ mit dem stralen der myn vnd
ymige gemerkes. sol er brüfen alle die ma
nigfulticheit des troists. vñ dz guts. vñ mit
rugen off eymger blume der gaben. suder
als geladen mit danke vñ mit lobe. wider

fluen yn die eynkeit. da er yn mit gode rugē
vñ wonen wil in ewikeit. daz ist die ander
wise yngē übūg. die tzirt daz nederst deil
dez menschen in mangerley wise. Die dritte
wise der ersten zukūfft x̄i in vnē ī ynigē leben

Wan die sone dez hymels komt in dac-
högst. daz sie tūmen mag. daz heisset
in dem krebs. darvm. daz sie dan hydersich
anhebt zu gen. dan ist dicke die hige aller
groszte von dem iar. vñ die sone tzūcht off
die fūchtikeit. vñ daz ertrich wirt drokē.
vñ die frucht tzisiget allermeyst. Also
gliche wise. als x̄s die gotliche sonne yn
vnserm hzen wirt gehoget. zu dem aller
hoesten. daz ist. vber alle gabē vñ vbertrost
vñ sūszikeit. die wir von yn entpfaen mogē.
also daz wir off keynē smack rugen den got
yn vnser selen storczen mag. wie groß daz er
sie. ist daz wir vnser selbs geweltig syn.
suder allewegen wider ynkern. als vor be
wiset ist mit demudigem lobe. vñ mit yni
gem danke. zu dem selbē grunde da alle
gabē usz fluszen. nach noit vñ wirdikeit
der creaturen. Dan steet x̄s vnd ist gehoghe
ni daz hoest vnser hertzen. vñ wil alle
ding in sich tzihen. daz syn alle vnser crāfft.
wan also daz mynende hertze nach smack
noch trost gelegen. nach uberwinden mag.

ſunder allen troiſt vñ alle ꝯabe vnd uber-
gey. off das er den ſynde den er ſiehet
Dij entſprungt die dreit-vnd ynnigen
übung. do der menſche mit gehoget wirt
vnd gezirt na der begirde vnd na dem
niederſten deil ſym ſelbes. Daz erſt werck
x' in dieſer wiſe. daz iſt daz got daz höhe
zuecht. vñ die begirde. vnd alle creffte der
ſelen uberſich zu hymel. vñ heiſchet vñ
eynigt zu ſym mit ym. vñ ſprucht geiſtlich
ym dem höhen. gee uß dyn ſelbes zu mir.
nach der wiſe als ich dich ziehe vñ entphe. vñ heiſthe
Diß ziehen vñ diß heiſthen kan nit mit- kan ich nüt
wol bewiſen groben vnentpfintlichen men
ſchen. vñ ich kanes nüt anderſe gemeine anders genene
dan ey ynwendich höchgeboeden zuſtrucke laden höhe noede zu
eynigung. Diß ynwendige noeden iſt genüt noeden iſt genüg
lichen den inneden höhen über alle dinge über alle ding
die ſie ye entpfunden. wan ſie abe entſprungt hie abe entſprigt
ſprigt ey nuwe wiſe. vñ ey hoe übung ey hoe übung
hie entplect daz höhe ym in nuwe freuden freuden
vñ ym begreden. vnd alle die oeden werden ist öffend
ſich. vñ alle die creffte der ſelen die ſint ſelen dieſnt
bereit. vñ begern daz zu vollenbringen vollenbringen
das do geheiſthen wirt von gode vnd von gode vnd
vō ſyner eynigung. Diß noeden vñ diß noeden vñ diß
heiſthen iſt ey vnſthynne x' der ewigen x' der ewigen
ſonnen. vñ macht ſo groß genügede vñ groß genügde vñ

freud vñ dem hãze von
dir daz hãze so wut ent
pletten. daz es nüt licht
tan sich wider zudin. hr
als wirt der mensch vnvẽ
dig gewut vñ daz hãze.
vñ empfint quetzunge vo
liebe verwunt zu sin vo
liebe. daz ist daz süsst empfin
vnd die siverste pyn. auch die mã
dragen mag. verwut also zu sin
von liebe. daz ist ey sicher tzeichen daz man
genesen sol. also die geistliche wunde macht
wol vnd we vñ eyner tüst Cristy die war
haffticz sin. die blickt vñ sthrmt wider
vñ daz vwundt offen herze. vñ heylsthet
ver. vber eynung. diss vereinet die wönd vñ
alle die quetzung. diss vnig heilsthe der
moeden. vñ daz hören der creaturen. recht. vñ das
off vnd bedersich bereit mit allem daz sie sie sich
geleisten mag. vñ nachtan sye die eyni
ung mit gereichen nach gewesse tan.
diess macht ey geistliche quale. wan daz
vnigste des hertzen. vñ der orsprück des
lebens ist verwundt von liebe. vñ ma dz
mit lyan mag daz man über alle ding
begert. vñ ma ye do bliben muss dama
mit syne wil. uss diesen tzwien kumt die

quale. Hie ist xp̃ gelwegt in daz hoest der gemu
tes. vñ wirfft syn gottlichen stryn vñ die be
gerliche emikeit. vñ vñ die gelost der hergē.
vñ der stryn der brent. vnd droctet. vñ ver
dorrt alle die fúchtikeit. daz ist crafftte vñ
macht der nature. Daz gelustig offen hertze
vñ daz vñ stryn gotliches glantz machen
ey wezhafftige quale. Swan mā got nút
gewen kan vñ man syns nút enbern will
nach mage. uß diesen tzuein entspringt
wúdung. vñ vngeberde vñ solche mestlie
uß wendig vnd inwendig. Die wil daz
daz der mensthe alsó wúdend ist. so enmag
yn nút eyniger creatúre zu gude wden
in ruge nach vñ eyniger sachē. in hymel
nach in erden. In dieser wúdung werde
etwan gegeben ywendig vñ dorch gesp
rochen hoch nútzlich worte. vñ sundlich
lere vñ wisheit. In yngren ynwedig er
wādig ist man bereit als das zuluyden
das man mag. off daz man gewene mág
daz man liebet. Swúdung von lieb ist
eyn ynwendig vngedult. die noede der
vnsfft vil pflegen. oder folgen. men hebe
dan gewune daz man liebt. Inwedig
wúdung ist des mensthen hertz. vnd
drengt syn blut. Hie ist die entpfintliche
hitze der lieb allermeyst. von alle leben

von wúdung

des menschen. Vn des menschē lubluch na
tuer wunt heymlich gequetzste vn vßgert
an vßwendig arbeit. vn die krocht der
dogende zißdiget vnd ylt aller erste
über alle die wise die vor gezeugt syn.
In dieser selben tzyt von dem tur kumt
die sonne gelauffen in den lewe der ey
gēnung dūr ist. wan er ist ey hīze sprichtt
mā aller dier. Alse gluch wise wan der
menschē komt in dieß wesen. so stet xs
die klare son yn dem lewen. der glanz
synr hitze first so heiße. daz yn dem wu
digem menschen synes hēßen blut vßwalt vßsütt
vn die wūdede wise wan sie regnieret.
so meistert sie vn verdrugt alle ander
wise. wan sie wil syn wißlose. daz ist sōder
wise. Etwa stelt der wūdende menschē yn
ey vßlangen. vn yn ey vngestūm begerde
entbunden zu syn von dem kerker syna
lichen anms. off daz er vereynigt worde mit
dem den er libet. so slecht er syn einwēdige
auge off. vn schauet dem hymelschē sal
vol glorie vn freuden. vn syn lieb gezeuget
dar yn. ußfließen yn syn helgen in ryche
tost. vn er des enbern muß. Hie von kumt
etwan in solchen menschen uß wendig
trehen von groß verlangen. So sicht er
neder. vnd merckt daz ellend da er yn ge

kerbert ist. vñ des er nüt engen mag. so flu-
ssen trehen von betrubms vñ ia-mer. diß ma
nicherlich trehen setdigen vñ cülen des mesthe
mut. vñ sie smt nützliche der lubliche mauern
vm trafft vñ macht zu behalden. vñ die wü
dige wiß uber zu hyden. alle manigfeltige
gemerck vñ übung mit wise. ist nützlich
den wüdigen menschen. vm macht zu be
halden. vñ lang m doegenden zu leben. Doß
diesem wuden vñ uß vngestym̃keit werde
etliche menschen gezogen etwā uber die sy
likeit m den geist. vnd yn würzt zu gesprothe
mit worden. oder gezeuget mit bilden. vnd
mit glichniß eing warheit die ym nott
ist. oder andern menschen. oder zukünftig dmg.
diß heißet reuelacien od' vision. daz ist
offenberung oder md'lich gesicht. kymt es lib
lich bilde. so entpfaet er sie m die ymagina
cien. vñ daz würckt der engel wol yn de
menschen mit der trafft gotts. Ist es vßen
dige warheit oder geistlich gelichnis. do
ym sich got hzeugt grundeclois. so entpfaet
er sie m die vßentniß. vñ er mag es fort
bringen mit worte als ver alß mā es be =
worten mag. Sunderwise mag auch der
mensthe getzogen werden uber sich selbs
vñ uber den geist. doch nüt usen ym selbs
nach aller wise. yn eyn vnbegrifflich gut.

daz er nümerme bewerten mag nach gezeu
gen mag. nach der wise als er es horte vñ
sache sahe. Wan hoze vnd sehen ist eyns in
dem eynfaltigen werck. vñ in dem eynfalti
gem gesicht. vñ diß mage niemat wur
ken in den menschen dan got aley. suder
mittel oder an mitwurcken eyniger cre
atuern. Diß heißet raptus dat ist. entzuck
ung. daz ist also viel gesaut. als geraubt.
oder ubergenumen. oder eweg gefurt. —
Auch gibt got vnder wilen etliche mesthe
vorze blicke yn den geist. recht als blicke
des hymels. so kumt oy korz blicke sun
der licher clarheit. vñ schynt uß eyr ey
nfaltiger bloßheit. vñ so wirt der geist hÿ
ben uber sich selbs yn eyn augenblick.
vñ zu hant ist daz licht vßgangen. vnd
menschthe komt zu yn selber. Diß wurkt
got selber. vnd es ist ser edel. Wan diß
werden dick herlichte menschthe Ein
ander wise handsie etwā diß menschen
die yn wilden von libe leben. Wan in yn
schynt vnder wilen ey lßht daz got
wurcht mit mittel. In diesem lßht hÿhebt
sich daz herz vñ die begerliche crafft ze
gen dem licht. vñ. yn dem begezen dem
licht ist dz der lost vnd genügde als
groß. daz es daz herz nit geliden kan.

raptꝰ

ſunder mut freuden breſt es uſz mut eyner ſy
nen vñ daz heiſſet Jubilire oder Jubilacio das
iſt ey freude die mā mit worten nit getzeugē
kan vñ dez en kāmē nit vßrüden wil mā mit
mit offrentem offenem hȝen dem lüchte bege
gen da müſe die ſtym nach folgen als lang
als die übung vñ die wiſe wert Etliche yn
gen menſchen wöden vñ wile gelert dorch
re engenl in dreumen von manger ley dn
gen dez yn noit iſt Ayen ſynt auch etliche
menſchen die viel mſals han oder inſpreches
ader dückes nochtan blibende in den in den ſy
nen uſwendig vñ yn dreumt wnder doch
diſz wiſſen von wüden der liebe nit wā
ſie ſint manigfaltig vñ vngewit vō lieb
diſz mag natuerlich ſyn oder vō dem fient
oder von dem guden engel Vñ hie vm als
ver als es der helgen ſchrifft gelich iſt vñ
der warheit ſo mag man dar off halten
vnd nüt me Wil man me da von halten
man wurt lichtlich betrogen vō hyd'mes

Nu wil ich uch vñ ſchade d' wüdēde wiſe
tzeugen hynderms vñ ſchade d' men
ſchen die in der wüdung wandeln In die
ſer tzit als ir gehort hand leufft die ſōne
in den lewen vñ iſt die vngeſinſte tzit
von dem iar wiewol ſie iſt nutzlich wā hie
hebent an die hundage dan wurt tzu etlichen

stunden die tzijt so vnnatuerliche heisse. daz vn
etlichen landen verdȩcken crut vñ bawm.
vñ in etlichen wassern. vñ marhten vñ sterbe
die fisthe. vñ es werde kranck oder sterben
etliche menschen. vñ des ist mit ey sache. alez
die sonne. wat so soldes in dem lande genez
syn. vñ allen wassern. vñ allen menschen.
Sunder es ist vndivilen sach vnetrikeit
vnd vngetemperheit der materie. do die
sonne vñ wirckt. Also gluch wise als
der menschē kumt in dieß vngestüm lebē
so velltzer recht in die hundag. vñ der sthy
des gotliches glanz bernt so seer. vñ so
heiß von oben. vñ das wunde gewut
herz wurt entpfengt von vnen. alse. daz
die hicz der begirde vnd die vngestilheit
des vlangen so ser entzunt wurt. daz der
vnstiier menschē velltz vñ ey vngedult. vñ vñ ey vñ
gesuntheit mechtikeit. recht als ey frawe
die in arbeid ist eyns kyndes. vñ nut gene
sen kun. wil dan der menschē schawē fund
an vnderlauß vñ syn eygen gewut hȩze. vñ
an den den er liebet. so mert er daz we al=
stund. so lange mert er die quale. daz
der menschē and'lublichen natuern ver=
dovt. vñ vdrocket. recht als der bawm vñ
heißen lande. vñ der menschē mocht wol
lublich sterben in dieser wudig vō liebe.
doch so stirbt er sicher wol. der vō der lieb

gotes stirbt. Nochdan als lang als der baum
gude frocht dreit. so ensal mans nüt vderbē
vnder wilen auch so fluzzet got mit sr groser
sußikeit. yn die wüdende hertzen. daz das
herge swemt in wolost. gluch den visthern
dem wasser. vñ der ynigste grut des hertzē
der brent in wūdē vñ in liebe. vsz wolüsti-
gem swemen in den gaben gotes. vñ usz wo
lost von vngestymer hitze. vñ hie yn lang
zu bliben verderbt die libluch natuer. Alle
wüdigen menschen müssen in diesem leben
lyden. doch sie sterbē nüt künen sie sich wol
regiren. Doch wil ich uch warne noch eyns
dings. da groß schade abe kume mocht.
Etwan fellt in dieser heysen tzijt honig dauw
daz ist etlicher sußikeit die die frocht besmiste
oder vderbt zu mal. vñ er fellt gern ymi mit
dag. yn clarer sonnē schyn. mit grosen drop
pen. vñ es ist sibtil yn zu vnderkenen ge
gen dem regen. Alse gelicher wise mögen
etliche menschen beraubt werden ir libluchē
syn. von ußen. dorch etliche lieht daz der
sint wurckt. vñ in dem licht wirt mā
vmbgeben vñ vmbfangen. vñ etwā vōde
hie getzeugt mangerley bilde. lügen vnd
warheit. vñ zugesprochen yn magerley
wise. vñ dieß wirt gesehen vñ entpfange
yn mangerley wise mit groszer genugde

vñ hie fallen homig droppen falstlyer ſuſſikeit.
dar vñ der menſthe ym wol in gefelt. der
hie von viel halden wil. ym wörde es viel
gegeben. vñ ſo wurt er licht beſmitzt. war
wil er halden vngelich dmig der warheit
vor worheit. vñ daz ſie ym getzeugt ſyn.
oder zu geſprocken er fellt ym dolheit. vñ die
ſiruchtr der dogenden wort verlorn. Aber die
die wege offgegangen ſynt die hie vor be
wiſet ſyn. ob auch ſie worde von ey ſolichē
geyſt vñ von ſolchem liecht bekort. ſie
ſolden es mögen wol bekennē. vñ es möcht
yn nüt geſthaden. Syn exeg glichemß wil
ich geben den. die yn wüden wandelnoff
daz ſie die wiſe ~~erluchte~~ adelich vñ geborlichē
liſden. vñ komen yn hoer dogent / Aber
Synt ey eley wörmel. daz heißt ey ameiß.
Diß ameiß iſt ſtarck vñ wiſe. vñ ſie ſterbt
noede. vñ ſie wont gern in der vſamenūg
vr geſelſthafft in heyſen drocken landen. vñ
ſie arbeit ym ſömer. vñ vſamet ſpiſe vñ
varn gegē dem vinter. vñ ſie clubt es off
daz es it krymme oder vderbe. ſunder daz ma
es nützen mág wan man nüt geweñe
mag. vñ ſie macht dhein fremden weck.
ſunder ſie gen alle eyne weck. vñ wa ſie
der ziſt beidet. ſo kan ſie fluen / Alſo ſolle
dieß menſthen dun. ſie ſollen ſyn ſtarck

yn beiden der zukunfft x̄. Wiße. gegē dem tzeu
gen vnd vnsprechen des fynds. mit kiesen
zu sterben. sunder alzyt got lobe. vñ ym
selber nuwe dogend zu erwerbē. Sie solle
wonē in der v̄samenūg nr̄ h̄tzen. vñ alle
r treffte. vñ volgen dem heysthen vñ noedē
gotlicher v̄eynigung. vñ in heissē drocken
landen. daz ist in starkem wüden von liebe.
vñ yn groser vñ gestymikeit. vñ sie sollē ar
beiden in dem somer dieser tzyt. vñ samen
frorht der dogend. gegen die ewikeit. vñ clu
ben in tzuey. daz ey deil ist daz sie alzyt solle
begern die hoe gebruchliche eynigung. daz
ander deil ist. daz sie mit ~~wden~~ vnuffē sich
selber tzwingen sollen also ver als sie mögen.
diße frorht sollen sie halden zu der zyt die
got geordemert hat. so blibt die frorht der do
gende behalden yn der ewikeit. vñ sie solle
mit machen fremde wege. od' sunderlich wiße.
sunder der mynen wege. wo dorch alle storm
do yn die lieb geleit. vñ wā mā der tzyt bu
det so mag man conteplizen vñ flugen yn
gotz verborgenheit. **Die iiij wise der erste**

Nu wollen wir fort zu kūfft x̄ ī yngeleben
sprechen von der fierden wiße der
zukunfft x̄. die den mensthen hoecht vnd
vollenbrngt in ynniger übung. nach dem
niedersten deil dez mensthen // Doch dwil

. zukünfft gots

wir alle diß inwendig ~~übung~~ lyan gelicht
dē schyn der sonnē vñ ir krafft. nach vort
gang des iars. so wollen wir fort reden
nach lauff der tzyt. von ander wise vñ ader
werken der sonen ¶ Wan die sonne sere an
hebt zu synken von dem hoeste zu néder-
sten. so leufft sie in ey tzeichen daz heißt die
Jungfraw. vm daz die tzyt vndrechtig wirt
gelich der Jungfrawē. In dieser tzyt fir auch
die glorioße Jungfraw Maria die muder x̄i
zu hymel vol freuden. vñ rych von allē dō
genden. In dieser tzyt begint die hitze zu inw
nern. vñ die tzidige werhaffting frocht die
man in langen tzijden nutzen sol. als korn
vñ win vñ ander frocht die werhaffting
synt. die der tzyt gebeut han. pflegt mā dan
zu sāmeln gegen daz lange iar. vñ von dē
selben korn pflegt man dan zu sewē off
daz es gemangfaltigt werde in nog der
menschen. In dieser tzyt wirt wollenbracht
al das werck von der sonnē. von al dē iar.
¶ Also gelicher wise als die glorioße son x̄s
in des menschen herz gehoget ist zu aller
hoesten. als ich leert in der dritten wise. vñ
er dan begint zu synken. vñ daz ynsthyne
sins gotlichen glantz zu bergen. vñ dē mē
schen zu laßen. so begint sich die hige vnd
die vngestymkeit zu mynnern. daz sich x̄s

also verbirgt vñ entzucht daz in sthym sys
liechts. vñ symr hitze. daz ist daz erst werck.
vnd die nuwe zukumsst in dieser wose. Nu
spricht xs geistlich in diesen menschē. Ber
us nach wise. als ich uch nu tzeugen. So
get der mensche us. vñ vindt sich arm
elend vñ gelasen. Hie wirt aller storm
vnd wüdung vñ vngestymkeit heilt.
vñ von dem heissen symer wert ey herbst.
vñ von aller tyche dū groß armut. So hebt
an der mensth zu clagen von iamer sym
selbē. wo hyn die hitze von liebe. vñ leit.
danck. lobe. mitwolost gefarn sie. wo em
der vnwendig treost. vnge freude. vñ der
etpfintlich gesmack. bleben sie. wo ym
die starck wōdung von lieb. vñ alle die
gaben die er ie empfuden hat verstorbē
synt. So ist er recht als ey vngelert mesth.
der cost vñ arbeit vlorn hat. Hie wirt
die natuer dick entcost von solchē vliesē.
Vnderwilen werdē dieß arme lüde durch
daz vbergen guts beraubt erdesther gut
ter. oder frūnd. vñ mayen. vñ gelasen vō
allen creaturen. vñ vnbekent vñ vngeacht
von aller heilikeit. vñ alle ir lebe. vñ alle
ir werck. vwandelt man ym in vngluckheit.
vñ sie werden vsmacht vnd vworffen
von allen den die bie ym sint. Oder sie sullē

etwan vñ mageclei plage vñ ſücht. vnd
etliche fallen in lubluch betorūg. oder i geiſt
lich daz uber dieß alls geet. Voß dieſem
armut kumt ſorge von falle. vñ engſtlev
halb tzwifel. dieß iſt daz leſte punt da
man vñ ſten mag bliben an vtzwifelūg.
Dieſer menſthe ſücht gern gude meſthe.
vñ clagt vñ vñ tzeugt ſyn elend. vñ be
gert hülff vñ gebet der heilge kirchen
vñ aller guder menſthen. Hie ſol der
menſth merckten mit demütigem hʒe.
daz er von ym ſelbs nüt hat dan gebrech.
vnd ſal ſprechē in gedüldikeit vñ blaſen
heit ſyn ſelbs. daz wort daz der heilge ma
job ſprach. Got gab. got nam. als dē hrē
wol gefallen hat. alſ iſt es geſtheen. der
nam des hʒen ſie benedith. vñ er ſol ſich
ſelber laſen in allen dingen. vñ ſprechen
vñ meyne mit hʒen. Here alſo gern wil
ich arm ſyn von allem dē daz ich beraubt
bin als riche. wan du das wilt. vñ nit
muge ſie. here nüt my wil nach der na
tuern. ſuder dyn wille nach dem geiſt.
der müß geſtheen. Her wan ich dyn eygē
bin. vñ alſo gern ſyn wil nder hellen
als vñ dem hymel ob es dir löblich ſie
due dyn willen here mit mir. wan allen
dogende. vñ von aller gelaſenheit ſal der

mensth ey ynwendige freud machē. vnd
offern sich in die hant gots. vn sich fraiwe
daz er luden mag zu der ern gots. Ist yn
recht in dieser wise. so gesmackt er wyeso
ynge freude. Wat keyn dyng ist genuglicher
den liebhebern gots. dan das er besyt
daz er gots selbs eygen ist. vn ist er recht
uffygegange den weg der doegend biß in
dieß wise. het er auch alle die wise mit
gehabt die hij vor getzeugt syn. daz ernst
lkeyn not. off daz er den grut der doegent
in ym empfinde. daz ist. in werckē. demutig gehorsam. vn yn lijden. gedultig gelasenheit. In diesen tzwein besteet dieß
wise in ewiger sicherheit. In dieser tzijt
von dem iar leufft die sonne des hymels
in die wage. Wat dan dag vn nachtsten
in eyr glicheit. vn die sonne deilt daz liecht
von der fynsternis. Also gluch wise stet xs
mit den gelasen mensthen in der wagen.
Gibt er suer oder sueß. durkelheit od' clarheit. waz er off legt der mensth wiget
es gluch. alle dyng sten ym gluch. an sunde
alen. die sol zu mal verdreben syn. Wan
dieß vorgesautemensthē also alle trosts
beraubt ist syn. vn recht nach yrm durken aller doegende ledig synt. vn von
got vn allen creaturen gelasen sint. Ist

es daz sie wol sameln tüden allerley frucht
korn vñ win. es ist nu vollenbracht tzidick.
daz ist alles das ist al der lichenem lyden
mag m welich' wise das es sie. daz sol mā
got gern opfern. a fry. an weder sprechen
des obersten willen. All die uswedig oder
inwendig doegend. die mā ye in de brād
der liebe mit lost geübet hat. die sol mā
nu nach dem es der mensch bekent vñ ver
mag uben. mit aebeit. vñ mit gude lsetzen.
vñ opfern gode. so worden sie god nie
so wert. sye warn auch nie so edel vnd
so fyn. Alles des trosts des got ie gegab
sol man gern enbern vñ ledig syn. off daz
es gode erlich sie. Diß ist die samelūg
des korns vñ allerley tzydigē frocht. da
man ewiclichen ab leben sol. vñ ruch sy
vor gode. Also werden diß döged vollen
bracht. vñ mistrost wurt ewig win.
Von diesen mensthen. vñ von rem lebe.
vñ von re geduldikeit werde gebessert
vñ gelert alle die sie kenent. vñ die bi
yn syn. vñ also wurt daz koren der doe
gende geswet. vñ gemanigfaltigt in
notz aller guder mensthen. Diß ist die
vierde wise die den mensthen nach de
lublichen exefften. vñ nach dem niederste
deil syn selbs tzirt vñ vollebrigt. i ymger

übung. Nut also. er mogt nochtan altzyt an vnderlaß
zu nemen vñ volkumer werde. Wnder wan
dieser mensthe von got vñ vō ym selber vñ
von allen creatuern sterckliche vßsücht. geprüfft.
vñ betort. vñ bestreden werden. hye vm ist
ym die dögend der gelaßenheit ey suder-
lich groß volkumēheit. Nochtā ist gelasen
heit od' vtzihūg eygens willen. vn de wille
gots. von noede noit. allen menschen die
behalten wollen syn. von hinderniß vñ schade

Want nu in dieser die etwā zu fallē in dē vor gesaute
tzyt dag vñ nacht vom iare. die tzyt iiij wysen vnde
die tzt glich an dag vñ nacht ist. so senckt glichnis des frone
sich die son. vñ cūlt die tzyt. vñ so lade etlich
vñ behütte mensthē böse fuchtikeit. die
füllen den magen. vñ machent vngesūt
vñ mangerley crankheit. vñ beneme de
gelost. vñ den smack aller güder spise. vñ
etlich mensthen bryge sie zu dode. Wan böse
füchtnüs entsthicken etlich mensthē daz sie
laden daz wasser. do von sie lag ab süchte.
vñ etwā da vō sterben. Wan uberflußige
fuchtnüs kumt sücht vnd febres. da viel
mensthen ab kranck wöden. vñ etwā daran
sterbn. Also glich wisi. wa die mensthē
die von gude wille synd. oder die gots ie
gesmackden. vñ dar nach weichen vñ falle
von got. vñ von der warheit. die synt

alle kranke in rechte vorstyanck oder sie
sterbn der doegede oder ewiges dots. vo en
nig dieser fuchten. vn etliche von alle drie.
Vn suderlich in dieser gelaßenheit bedarff
der menschhe groser sterck sich zu üben
nach der wise zuhat vorgesagt. so wirt
er nüt betroge. doch der vnwiße mensth
der sich übel regirt. der felt licht in diese
krankheit. wan die tziſt ym vrült. hie vm
verdraget ym die natuer in doegede vn
yn güden vöcken. vn begert gemach vn
senftikeit des luchems. vndwilen vn besthei
denlich me dan es nout ist. etlich neme
gern trost von gode möchter vn werde
an pyn vn an kost. Vn etliche dunket dz
sie crack syen. zart vn vögert. vn daz alles
er nout ist. daz sie ern luchena in gemach
vn ruge bringen mögen gedun kume
oder mogen. oder daz sie gewene kume. vn
etlich süchen ergetzung in creatuern do
von dick groß schade comt. Wa der mesth
also sie neiget vn volget vn bestheidelich
libluchedinge. vn libluchegemach. dez sint als
böse fuchtme. die den magen vfulen. das
ist. des mensthen hize. vn benemme ym de
gesmack vn den gelost aller guder spise.
daz ist. aller doegent. Wan der mensth al
so vn vngesuthcit. vn yn vkaltug felt.

Drege würt

so leet er vnd'wilen daz ist wasser. daz ist ey neygug
uß wendig habug erdesther ding. vñ so
diß menschen me gewenē. so sie me begeryn.
wāt sie ladē daz wasser. der lychem. das
ist die begird. vñ die gelost wurt ym sere
groß. vñ der dorst mynert sich nit. Aber
daz angesicht das ist die conscienē vñ die
bestheidenheit. wurt smael vñ mager.
want sie machen hyndernuß vñ mittel dē ym floß der
guden spise. das ist. der gnade gots. Ist es
daz sie daz wasser erdesther habug laden
bie dem h'tzen. daz ist das sie sich mit ge
bruchlicher lieb dar uff ruge. so mogent
sie nit wandeln in wezrkē der lieb. want
sie synt krank. die ynwendige geist vñ d'
odem ist yn zu corcz. daz ist die gnade gots
vñ die liebe gebrist yn. vñ hyr vm möge
sie das wasser erdesther richdū nit lasen.
want daz herz wurt dar mit ubfangen.
vñ vnderwilē gesthicht es. daz sie dar yn
des ewigen dots vēsmachtē. doch die daß
wasser erdesth' ding vēxemedwedig dem
h'tzen laden. also daz sie des grutzs gewel
tig syn. das sies lasen mögen da es not
ist. Ob die wol lang süchten in vngeor
denter neigug. sie mögen doch wul ge
nesen ¶ Dieß menschen die vol syn böser
süchtnus valle auch vnd'wilē yn vierley

veten oder febres. Das syn die menschen die
vnordelich geneigt syn off lublich gemach-
ten off fremde trost der creaturen. Die erst
febris heißt die degelich. Das ist mangfal
dig von hertzen. Want diese menschē wolle
von allen dingen wißen. vñ reden zu alle
dinge sprechen. vñ viel dings uß richten
vnd orteln. vñ ir selbs vergessen sie derke
fremder sorgen dragen sie viel. Dick woll
müssen sie horen vñ wolle horen vñ vn-
willen. Mit cleyne dingen mag mā sie
störn. ir betrachtūge ist mägerley. nu hie
nu dae. nu sos. nu so. es gelicht dem wende
daz ist ey degelich frörer. Want hy mit syt
sie bekūmert. vnledig. vñ mangfeltig
von dem morgen biß zu dem abent. vnd
etwā des nachtes. slafend vñ wachende.
Doch wiewol diß mage besten etwā mit
der gnaden gots. vñ suder doet sude noch
dank hyndert es vnkeu. vñ vnerlich üb
ūg. vñ gesmag von gode. vñ von aller
doegenden. vñ es ist ey ewig sthade. Der
ander frörer kumt über den andern dag.
daz ist vnstediken. vñ wiewol beit erleger.
er ist doch dicke sorklicher. Dieser frorer
ist tzweierley. der ey kumt von vngeorde
ter hige. vñ der ander von kelde. Der frorer
der von vngeordenter hige, den han etlich, kümt

gude lude. wat alsse gerume werde wo god
oder gerumen syn gewest. vñ dar nach ge
lasen werden von gode. so falle sie etwa
n vnstedikeit. vñ itzut liesen sie ey wyse
morgen ey ander. alsd lange vñ m dr tzyt
wollen sie nr swigen halten. vñ yn eynr an
dern tzyt wolle sie reden. Nu wolle sie in
diesen orden. nu m ey andern. Nu wollen
sie alle nr gut vm got gebe. nu wolle sie
es behalden. Nu wollen sie dorch die lande
lauffen. nu wolle sie sich m ey cluse slesse.
Nu wollen sie tzu dem sacment gen. vñ
dar noch m corczer tzyt arbyten sie es nut.
Etwa wolle sie behertlich lesen. dar nach
wollen sie swigen. diß ist alsamt vnste
dikeit des hertzen. die den mensthe hyn
dert vñ lezet tzu vsten inwendig war
heit. vñ sie benumt den grut vñ die ubig
aller vnikeit. Nu merckent woo von
cumt diesz vnstedikeit m gude mensthe.
Wan der mensthe syn meynug vñ syn
wircklyche drifft von vnme mee sezet
off doegende. vñ uswendig wise. dan off
got vñ eynung mit gode. bluber er wol
m den. gnade gots. wan er gode meynt
in doegende. doch ist sin leben vnstedig.
Wan er entpfint ym keyn rugt m got
uber alle doeyent. vñ her vm hat er des

er nüt enweiß. want den er ſüchet in doe
genden vñ in mangerley wiſe. den hater
in yn ſelbe über meymug. vnd über doeged.
vñ über alle wiſe. Dar vm ſal der meſth
diſe vnſtedikeit übermenne. ſo muß erler
nen rugen über alle doegend in got. vnd
in die hoch eymung gots. Von kelt—e
tömt der ander frozer der vnſtedikeit.
vñ den han alle die die got liebe. vñ er
was da bie ſegen. daz mit gemeynt vnd
geſucht wünt vnordelich. dieſer frozer
cumt von kelden. wät da iſt die hitze de
liebe cleyn. do fremde denge mit got die
werck der doegend dribent vñ h'wercke.
dieß lüde ſynt vnſtedig vñ nüt gantz
von hertze. wät in alle dinge die ſie dun.
ſüchet die natuer heymlich daz re. vnd
derbe an re wiſſen. want ſie kenne ſich
ſelber nüt wol. Dieß menſche kieſen vñ
vallen vreiben nu ey wiſe nu eyn ander. Nu wolle
ſie dem ey bichten. vñ yn zu rade nemen
von alle irm leben. vñ morn kieſen ſie
eyn andern. von allen denge wollen
ſie rats ſeegen. vñ ſelden y mante rades
folgen. alles daz man vñ miſſeryßt vñ
laſtert. das wolle ſie gern entſchuldige
vñ beſchönen. ſchöner wort han ſie viel.
doch da iſt wenig yn. Gern neme ſie er-

wan ere von doegenden mit cleyne werc
cken. Sie begern daz nit dögende offenbar
werde. vñ dar vm synt sie ydel. vñ smar =
ten sich selbs nach got nüt. Ander men =
schen wollen sie leren. vñ noede wolle
sie geleert vñ gestrafft syn. Syn natuer
lich neugrig uff sich selber. vñ ey vbor
gen hoffart machr dieß menschē vnstede.
dieß lüde gen off dem bort der hellen.
meßtreeden sie yt me sie falle dar yn.
Vß diesem freorer der vnstedikeit. cumt
etwan der vierdegig frozer. daz ist ey ver
fremtheit gots. vñ syn selbs. vñ der war
heit. vñ allex dogend. vñ so felkt d' mesthe
m ey tzwifelug. das er nüt weiß waß ers
hat. oder waß er duh sal. dieß krankheit
ist sorclicher dan eynig von den andern
die vor gesaut syn. Vß dieser verfrem =
dung. felkt der menisth etwan m ey frozer
den man nenet den doppel vierdegig. daß
ist vnachsamkeit. dan wirt der vierde dag
getzwefaltigt. vñ kam kan er me genesen.
wan er wirt wilde ruchloß. vñ vnachse
alles daz ym nout ist zu ewigen lebe. So
mag er m sunde fallen glich ey. der me
von gode wüst. Nu sehent mag das dem
geschee der sich ubel regirt in dieser ge
lasenheit. So mogen sie sich sere söchte

die nie von gode oder von ymgen leben wu=
sten. nach von eynige smack den gude me
sthen han vn vr übung. Hervm wollen
wir recht wandeln nach den vieren vorge
schreben wise. die den mensthē stuern nach
der libliche treffiten. vn nach dem niederste
deil syn selbs in ymge leben. so muße wir
mercke xm der vns die vier wisse gelert.
vn vorgegange hat. xs die klare sun gyng
off in den hymel der hoen drifaltikeit. vnd
yn die morgenröde symer glorioser mutter
der magt marie die ey morgetröde vnd
ey anhab was vn ist des dags aller gna
den. da yn wir vns ewecliche frawe salle.
Nu merckt. xs hede vn hat noch die erst
wise. want er was eyng vn ist vereynigt.
In ym wore vn syn v eynigt vn bsamet
alle die doegend die ie gedan worde vnd
vmer me getan werden solle. vn dar tzu
alle creatur die ye die doegend wurcket
oder wurcken sol. Also was er eyng son
des vatters. vn v eynigt mensthlicher
natuern. vn er was auch ymg. want
er bracht daz fuer vff ertrich. daz alle
heilgen vn alle gude mensthen entzūt
hat. vn er druge ey enpfintlich liebe vn
truwe zu sym vatter. vn zu allen den die
syn solden ewecliche gebruche. vn syn

andacht vnd syn mynent offdraged hertz·
begert vñ brant in begirde vor syn vatter
vm aller menschen noit· Alle syn lebē vnd
alle syn werck uß wendig vñ ynwedig· vñ
alle syn wort· daz was danck vñ lobe vnd
er syns vatters· daz ist die erste wise // die
mynenclich sonne xc die blicd auch vñ sthey
noch clarer vñ heißer· wan in ym waz vñ
ist volheit aller gnaden· vñ aller gabē· vñ
lyr vm so floiß daz hercz xi· vñ syn wise
vñ syn wandel· vñ syn dinst· in güdikeit·
in sanfftmüdikeit· in demutikeit· in mildi
keit· vñ er was so gnadenrich vñ so myclich
das syn wandel vñ syn wesen tzoch alleme =
sthen die guder natiern vñ gutz willens
waren· Er was die vnbesmitzte lilie· vñ die
gemey feltblum· da von alle menschē ho
mig der ewigen sußikeit lüden vñ ewige
troist // von alle den gaben die der mestheit
xpi ye gegeben worde· so danckt vñ lobt
xc nach syner menstheit sym ewige vatt·
der ey vatt· ist aller gifft vñ gaben· vnd
er rugt nach d' obersten crafft sym sele
uber alle gaben in der hoen eynig got·
da alle gaben uß flißen· Also hat er die
ander wise // xpc die glorioſe sone· blicde

auch vñ ſrheyne noch clarer vñ ~~lüchter~~ wat heiſſer
alle ſin lebtag ware ſyn lubluch treffte. ſyn
empfinluch herez. vñ ~~ſin greift~~ ſynne geheiſſche
vñ genoet von dem vatter zu der höchſten glo
rien der vñ vooloſt. die er in empfinluche
nach den lubluchen treffien ſmackt. vñ er
was ſelbs dar tzu geneuget nach der begir
licheit. natuerluch vñ über natuerluch. Noch
dan wolt er verbeiden der tzijt die der
watter in der ewikeit verſehen vñ geor
di nirt hette. Alſo hat er die dreitte wiſſe.
Da aber die bequeme tzijt quam. daz xp
alle die ſtorcht d' doegende die ye gewinckt
worde oder gewinckt ſollen werde. fiiren
vnd vſamen wolde in das ewig rijche.
do begunde die ewige ſonne zu ſenken.
want xp nieder ſich. vñ gab ſyn lubluch lebe
in die honde ſynr ſyend. vñ er ward vnbekat.
vñ gelaſen von ſyn frunde in ſynr not. vñ
der natuern wart entzogen aller troſt vo
uſſen vñ von ynnen. vñ off ſie wart gela
den alle pyn. elend. vſmeung. laſt. borde.
vñ bezalung aller ſünde. zu bezalen nach
gerechtikeit. vñ er drügs alles in demüti
ger gedulditeit. vñ wirckt die ſterckſte
wercke der lieb in deſer gelaſenheit. vnd

lone

hat do mit erworben vñ gekaufft vnser ver
lorn ewige erbe. Alsó hat er gehabt die vier
de wise. vñ ist volkúlichen getzirt yn dē
niederſten deil ſyner edeln menſtheit.
want dar yn hat er geleden vm vnſer ſúde
dieſe arbeit. vñ hirvm heiſſet er d' behalter
der welte. vñ iſt herclert. vñ glorifiert. vñ
erhaben. vñ geſetzt zur rechten hant ſyns
watters. vñ herſt ym m machte. vñ alle
creaturē hymels vñ erdeſth vñ helſth bey
gen ir knyes vor ſym hogen name in e
wikeit. ¶ Der menſthe der dan m ſiedliche
dógeden leber. nach den geboden gots. yn
gerechter gehorſam. vñ dar tzu ſich iber
in ynwendigem dógende. nach wiße vnd
drifft des heilgen geiſts. yn allem tzihen. vñ
inſprechen nach d' gerechtikeit. vñ des ſyne
mút ſúcher m tzyt nach m ewikeit. vñ durk
elheit vñ ſwezheit. vñ allerley elendikeit
gluch wigen vñ dragen kan m rechter ge
dult. vñ gode danket von allen. vñ opfert
ſich off m demúnger gelaſenheit. der hat
die erſte wiße der tzukunfft x̄ empfangen.
nach der wiſe inwendiger iibung. vñ er
iſt mit vnigem leben uſzgegangen. vnd
hat ſich ſelber getzirt mit rythe dógēden.

vnd mit gaben · lebendikeit des h'tzen · nach
d' lblichen entpfintlichen eynūg · Als der
menschhe dan wol gereymyt · gesatzte · vnd
ingetzogen ist · nach dem niederste deil · so
mag er ynwedig h'dert werden · an dem
anhab synes zukerens · off das er sich gantz
offdrag yn den willen gots · vn vertzilx
aller aller eygenschafft syn selbs · dar an
es als gelegen ist · Doch müst er dar nach
alle oder allermeist die wise vn die wege
off gen · die hie vor getzeugt syn · yn uß =
wendigem vnd ynwendigem leben · vnd
daz werde ym licht syn dan ey andern ·
der von vnde ubersich stigt · wan er
het me lichts dan der ander menschhe

Nw gebürt von der tzwiten wise der
vns fort zu reden yinendige zukünfft
von der andern wise · der ynwedigt zukünfft
ẽ in hoer edelheit · vn in gröszern gaben ·
do der mensch mit getzirt vn rich wirt
nach den drien höchsten krefften der selen ·
Diß zukunfft des herren glichen wir eym
lebendigen bronnen · mit drien uß flüssen ·
Dieß bron do die flüß uß fliesen · daz ist
die vollheit der gnaden gots · yn ynwedi
keit vnsers geists · do helt sich die gnade

geordent

wesentlichen nach dem ynbliben. als ey foller bron. Wezerliche nach dem uß fliesen. mit den floessen. in allen crefften der selen nach irm bedorffen. Dieß flüsse syn suderlich yn flüsse oder ynwurcken gots. in die hogste crafft der selen. da got yn wurckt dorch mitel der gnaden in mangerley wise.

Der erste floß von dem erste brone floße der gnaden. die got fliesen durch dieser tzukünfft. daz ist ey puer eyfaldikeit. die lücht in den geist an vnder scheit. dieser floß wynt syn ursprung in dem bronen in eynikeit des geiste. vñ flüßt recht neder. vñ dorch get alle crefft der selen. die ober sten mit den niederesten. vñ erhebt sie über alle mängfaltikeit vñ vnmüsikeit. vnd macht in dem menschen eyfaltikeit. vnd tzeugt vñ gibt yn ynwendig bant in syns geists eynüg. Also wirt der mesth erhaben nach der gedechtnis. vñ entsla gen von fremdem ynfall. vñ vo vnstedi keit. Nu heist gode in diesem luchtey uß gen gang nach wise dieß lüchtes dieser. vñ zukunfft. So get der mensth uß vñ sint vñ merkt sich selbs. dorch dieß ey faldikeit die in gegossen ist. gesthicket. geardent. vñ dorchgangen. vñ enthalte in vereynung syns geiste. oder syner

gedechtnis. hie wunt der menschhe gehörlyt
vnd gesetzt in ey nuwe wesen. vñ erkert
sich yn. vñ stelt sy gedechtnis off bloißheit
uber allen vnfal synlich bilde. vñ uber ma=
ngfaltikeit. hie besitzt d' menschh wesenlich
vñ uber natuerlich eynung synes geists.
als syn eygen wonig. vñ syn selbs ewige
pßenliche erbßhafft. Also hat er natuerlich
vñ ubernatuerlich neygig in die selbe ey
nung. vñ die selb eynung sal han dorch
die gnade gotzs. vñ dorch eyfaldig mey
nig. ey ewig mynlich neigen zu der
hoer eynung. da der vatter vñ der son
in bande des heligen geists vereynigt
syn. mit allen heilge. vñ hie mit ist er dñet
dem ersten floß. der eynig hasth ey
nung.

von dem andern brönē floß.

Dorch ynwengige lieb vñ myrlich
neigen. vñ gotlich trauwe. entspringt
der ander floß von folheit der gnaden i
eynung des geists. vñ daz ist ey geist
liche clarheit. die flißt vñ licht in
daz vßtentnis mit vnderstheit. i mager
ley wiß. wat daz licht tzeugt vñ gibt
vndēstheit in der wazheit in alle doege
den. dorch das lig lugt lijt nit als in
vnser macht. want han wir wol diß
lecht allwegen in vnser selen. dorch dut

got ſwigen vñ reden. vñ er mages tzeuge
vñ bergen. gebe vñ nemen. in zit vñſtat. in
want das liecht iſt ſyn. dar vm wirkt
er yn dieſem lícht als er wil. vñ da er wil.
Dieſe meſthe bedeffen keyner offenbeung
von noede. nach daz ſie getzoge werde
uber die ſynne. wat vr leben vñ vr wonug
vñ vr wandelug vñ vr weſen iſt yn dem
geiſt uber ſynn vñ uber ſynlikeit. da
tzeugt got dieſen menſthen was er will
das yn yn noit iſt. oder andern menſthe.
wolt nochtā got. er mōcht dieß meſthen
berauben vr ußwendigen ſynne. vñ tzeu
gen yn ynwendig fremde glichnis. vñ
zukunfftig ding in mangerley wiſen.

Nu will ẋ das dieß menſthen ußgen
vñ wandeln in dem liecht. nach wiße
dieß liechts / ſo ſol dieß vrlert menſth
ußgen vñ merken ſyn ſtat vñ ſyn lebe.
ynwendig vñ ußwendig. oder ey volkū
men glicheit drag ẋ nach ſynr meſtheit.
vñ auch nach ſynr gutheit. als ver als er ge=
ſchaffen iſt nach dem bilde vñ glichenis
gots. vñ er ſal ſyn vrleert auge offhe
ben in vrſtendiger warheit. mit erlúchter
vernūfft. vñ merken vñ anſehen nach
creatierlicher wiße die höch natuer
gots. vñ die grundeloiße eygēſthafft. die

yn got syn. wann eynr grondeloser natuer.
horn zu grudeloße doegende vñ werke.
Die hoch natuer der gotheit. wirt gemerkt
vñ angesehen. wie sie ist erfaldikeit vnd
vntzuganclich hoe. vñ abgrudige diefte.
vnbegriffliche breyde. vñ ewig langde.
ey deister stille. vñ ey wolüstige wuestemi.
vñ aller heilyen ruge in eynung. eyn ge
mey gebruchen syn selbs vñ allerheilge
m ewikeit. Noch mörhtmā mezken mā
gerley wunder. yn dem grudeloße mere
der gotheit. Wie wol wir synlich gliche ms
setzen. vm grobheit der synne den wirs
uswendig tzeugen. es wirt doch in der
warheit yn wendig gemerkt vñ ange
sehen. ey grundloß gut an wiße. Doch
wan man es uswendig tzeugen sol. so
gibt man ym glichnis vñ wiße. nach
dem als des menschen vernüfft erclert
ist. die diß tzeugt. vñ vortbringt dieser
erclerter menschē. sal auch mezkē vñ an
sehen. die eygenschafft des vatters in der
gotheit. wie er ist almechtige crafftig vñ
macht. schepfer vñ halter. beweger. an
hab vñ ende. aller creaturen sach vñ erst
keit. Dieß tzeugt der floß der gnaden
der erluchter vnunfft in clarheit. Sie
tzeugt auch eygenschafft des ewigen

sones · das er sye das ewig wort/abgrúndig
wyßheit vñ warheit · bildener aller creatu
ern vñ lebendikeit · eyn ewige regel · an wā
delung · ey anstarreen vñ ey dorch sehē
aller dinge suder bederkunge · ey dorchsthy
vñ ey ẽrterung aller heilgen · in hymel
vñ in erden nach verdmst vñ wirdikeit ·
want nu dieser floß gibt menge wyße
n vndestheit · so rzeuget sie auch d'erlúch
te vermúfft eygensthafft des heilge geiste ·
vñ begriffliche lieb vñ mildikeit · barmh
zikeit · gnedikeit · vngeente trwe trwe
vñ gunstikeit · vnbegriffliche groß ußflues
sende rijcheit · abgrudige gutheit · dorch
fluesende all hymelß geist · in wullústikeit ·
ey fúrig flame die es als verbrent · in ey
niung · ey fluesender bron rijche von alle
gesmacke · nach ylliche begerlikeit · eyn
bereidē vñ ey vnleiden aller heilgē in hē
yr ewig selikeit · eyn vnfuen vñ dorchgen dringen
des vatters vñ des sones · vñ aller heilg en
in gebruchlicher eynung · dieß wirt alle
gemerckt vñ angesehen · vngedeilt vñ an
partie · yn eyr eyfildiger naturn der got
heit · vñ nochtan strend diß eygensthafft
psonlicher wyse nach vnserem gemercken
yn mangfúlig vndersthcit · want macht ·
vñ mildikeit · vñ gutheit · vñ warheit ·

In dieſen iſt noch vnſerm ſehen gōſz vnd ſtheit.
nachtran ſtet es alz in eynkeit. vñ vnuerde
ilt. in der hoen natuern der gotheyt. doch
die widerdragung die die pſonlich eygen
ſchafft machen. die beſteen in ewiger vn
derſcheit. wann der vatter gebert ſyn ſon
an vnderlaſſe. vñ er wort ſelber mit ge-
born. wann dē ſon mag nit gebern. vnd
alſo hat der vatter alwegen ey ſone i der
ewikeit. vñ der ſone eynen vatter. vnd
diſz ſynd die widerdragūg des vatters
zu dem ſone. vñ des ſones zu dem vatter.
vñ der vatter vnder ſone geyſten eynen
geiſt. das iſt ir beyder wille vñ liebe. vñ
diſer geiſt nach gebert nach wunt geborn.
doch ermiſz erweckliche uſzfluſzende von yn
beden geeyſt werden. vñ dies drie pſone ſint
ey got. vñ ey geiſt. vñ alle die eygeſchafft
mit uſzfluſzenden wēcken ſyn gemey alle
den pſone. wāt ſie würcke in crafft eyn
eyfaltige natuern ¶ die vnbegriffliche richeit
vñ hacheit. vñ uſzfluſzende milde gemey
heit gotlicher natuern. die tzücht deme
ſchen in ey wūdern. vñ ſüderliche ver
wūdert den menſchē die gemeyheit gots.
vñ ſyn uſz floſz uber alle dīng. wann er
beſichtt das vnbegriffliche weſen. ey ge-
mey gebruchung gots vñ aller heilgen.

vñ er ſicht dye gottlichen ꝑſone·ey gemey
uß fluesen vñ wircken m gnaden vñ glorie
yn natuern·vñ über natuern·m alle ſte
den·in allen tzijden·m heilgen·m meſthē·
in hymel vñ in erde·m allē creatuern die
redlich vernúnfftig oder vnvernúnfftige·oder
materglich ſint·nach ygliches werde vñ
bedorffen·vñ empfenclichkeit·vñ er ſicht
geſchaffen hymel vñ erde·ſon vñ mane·
vñ vier element·mit allen creatuern·vñ
den lauff des hymels gemey Got iſt ge
mey mit allen gaben ſyn·die engel ſynd
gemey·die ſele iſt gemey m allen irn creffte·
vñ in allem lijbe·vñ in allē gliedern·vñ in
yglichem glide ganz·wann man mag ſie
nút deiln·es en ſij dan nach der vernúfft·
wann die oberſt crafft vñ die niederſt·
geiſt vñ ſele·han vnderſcheit nach vernúff
tiche bekentnis·nochdan iſt es eyn in der
natuern·alſo iſt got yglichem ganz vñ ſun
derlichen·vñ doch gemey allen creatuern
wann doꝛch yn ſint alle ding·vñ yn ym·
vñ an ym hanget hymel vnd erde·vñ all
natuern·wan der menſthe alſo merckt
die wunderlich rychheit·vñ die hochheit
gotlicher natuern·vñ alle die mangfaltig
keit gaben die er hat vñ gibet ſyn creatu
ern·ſo weſet in dem menſthē ey verwū

dern. von alre groſſer manigfaltiger richeit
vñ hoheit vñ mige enter truwe. die got
hat zu ſynen creaturen. hie uß entſpringet
ey ſunderliche jnnwendige freude des geiſts.
vñ ey hoge zuverlaiſſ in got. vñ dieß in
wendige freude vmferht vñ dorchgeet
alle die kreffte der ſelen in eynigkeit des
geiſts von dem dritten bronfloß.

Dorch dieß freude vñ folheit der gnade
vñ gotlicher truwe. enſpringt vnd
flüßt der dritte floß in der ſelbe eynikeit
des geiſts. diß iſt ey ingegeiſte hitze. dieſer
floß" den willen des menſchē entzunt gluch
dem fuer. vñ vöſlint vñ vrzert alle dinge
in eynicheit. vñ uber flüßt vñ dorgflüßt
alle krefft der ſelen mit rychen gabē. vñ
mit ſunderlichem adel. vñ ſie macht i dē
willen ey ſubtile geiſtliche lieb ſuder arbeit.
Nu ſpricht xp̄s ynwendig vñ dem geiſt
dorch dieſe brennēdē floß. Get uß mit
ubung. na der wiße dieſer gaben vñ dieſer
zukunfft dorch den erſten zu floß. daz iſt ey
eynfaltig liecht. ſo iſt die gedechtnis h̄ha
ben uber ſinlich in fall. vñ geſetzt vñ ge
feſtet in eynicheit des geiſts. Dorch den adern
flos. daz iſt. ingeſtorchde clarheit. ſo iſt ver
ſtentnis vñ bruſſt erlucht zu bekēne aller
ley wiſe der dogenden. vñ der ubung. vñ

heymlikeit der schrifft. mit vnderstheit.
Doch den dretten floß. daz ist. ey m gegeuste
hitze. so ist der hoe wille entzünt m stiller
lieb. vñ begabt mit gr̃oßer ryrhdū. Also gost
der mensthe ey geustluch erlücht mensth
worden. wann die gnade helt er als eyne
bronen m eynung des geiste. vñ die vf
flösse machen m den trefften ey uß fliessen
~~m den selben grunt do~~ mit allen doegede.
vñ der born der gnaden heist allwegen
ey wider floß. m den selben grunt da daz
fließen uß kümt vō usgang des erlerte menstben

Nuwe sal dieser mensthe gefestiger m
dem band der liebe. wonede bliben
m eynung synes geiste. vñ er sol uß gen
mit erluchter vnüfft. vñ mit uberflussiger
liebe m hymel vñ m erde. vñ m aller crea
turn. vñ merken alle dmg mit clarer
bestheidenheit. vñ vier wise wirt dieser
erlert mensthe geheisthen. vñ geneuget
uß zu gen. Die erste wise ist zu gode vñ tzu
allen heilgen. Die ander wise ist zu de sün
dern. vñ allen verkerten mensthen. daz dritte
uß geen ist. vñ daz fegfuer. daz vierde ist
zu vm selber vñ zu allen guden mensthe.
Nu verstet. die erste wise do mit der me
sthe sol uß gen. daz ist daß er sol merken
gode m syner glorien. mit allen heilgen

vñ geben alle dmg uß gerechtr̃ mildi keit. vñ uß gotlich rijcheit.

vñ er ſol anſeen das ruch milde fliſſen gots
mit gloien. vñ mit ym ſelbs. vñ mit vñ
begriffliche woloſt. m allen ſelgen gei
ſten. nach aller geiſten geloſt. vñ wie ſie
wider flieſſend ſyn. mit allem daz ſie em
pfagen hant vñ geleiſten mögen. m die
ſelb eymkeit. da alle woloſt uſſ künt. deſ
flieſen gots heiſt allwege ey wider flieſſe.
wat got iſt ey flieſſend vnd eppende mere.
der an vnderlauſſ flieſſet m allē ſyn geleb
ten. nach iglichs bedorffen. vñ werde. vñ
iſt wider vñ eppende. alle die die geyabet
ſyn m hymel vñ in erde. mit allē daz ſie
han vñ vmogen. vñ etliche heiſt er auch
me dan ſie geleiſten cunent. wat er tzeugt
ſich vñ ſo ruch vñ ſo milde vñ ſo gruedeloſe
guit. vñ m dieſem tzeuge heiſt er lieb vnd
ere nach ſynr werde. vñ will von vnſ ge
liebet ſyn. vñ hie vñ gebrechen alle geyſt.
vñ alſo würt die liebe ſuder wiſe. vñ an
maſſe. want ſie enwiſſen nüt ſich zuleiſte
nach zu bringen. wat aller geiſt liebeiſt
gemeſſen. vñ hie vm wirt die lieb allwege wirt
von erſten angehalen. off daz got liebge
habt werde nach ſynem heiſthen. vnd
nach ir begerde. vñ hie bij verſamet ſich
alle geiſt an vnderlaſſe. vñ mache ey
brennende flame m lieb. off daz ſie das

l. aber gots adel
vñ wirde iſt
vngemeſſen

werck folfüren mochten. daz got geluebet
worde nach ſyner edelkeit. die vnüfft tzeugt
klare das es der creaturen onmüglich iſt.
doch liebe wil ye liebe vollenbringē. oder
verſmelczen. oder vbremē. vnd oder zu nüſt
werden mit rm gebrechen. Nochtā blibet got
vngelibet nach ſynr werde von allē creatu
ern. vñ das iſt der hluchter vnüfft ey
groß woloſt. vñ genügkeit. daz rr got
vñ rr lieb ſo hoch vñ ſo rych iſt. daz er alle
geſthaffen creffte über hächte. vñ von nie
mā gelibet wurt. nach ſynr werde da vō
yn ſelbes. diſer rychē erclerte menſthe.
begabt alle chöre der hymel. vñ alle geiſt.
vñ ygliche ſunderlichen nach ſynr werde
uß rycheit ſyns gotz. vñ uß mildikeit
ſyn ſelbe grundes. der erclert iſt vñ uber=
flüßt mit groſſen wundern. er fert vm
alle chore vñ alle ſthare vñ alle weſē. vnd
merkt daz in wonen gotz nach ygliche adel.
dieſer erclert menſth fert ſnel geiſtlichen
vm. durch alle hymelſthe ſthare. rych vnd
uber fliesende in hebe. ia rych vñ ubefluſſē
machende als hymelſth hezem nuwer gloe.
vñ das als uß der rychē uberfließende drie=
faltkeit vñ eynicheit gotlicher naturen.
Diß iſt daz erſt uß gen zu got vñ ſyn helge
¶ Dieſer menſthe ſol auch vnderwile uß=

gen vñ neder gen zu den ſundern· mit groſſe
mur lijden· vñ mut milder barmhertzikeit·
vñ drayen ſie zu got mut vniger andacht·
vñ mut groſſem gebede· vñ ſol vmane got
alles des guten das er iſt· vñ daz er vmag·
vñ daz er vns gedan hat· vñ daz er vns g
globt hat· rechte als abere vgeſſe hedde·
want er wil gebeden ſyn· lieb wil hā alles
daz ſie begert· nochtan wil ſie nüt creigbar
nach eȳ willig ſyn· ſuder ſie beuelt es als
der rychen güdikeit vñ mildikeit got·
want got ſunder maß liebet· vñ hy yn
blibt der liebende vallerbaſt zu freeden·
want nu diſer menſch eȳ gemey liebe
dreit· ſo bit er vñ begert daz got laß flie
ſen die liebe vñ ſyn barmhertzikeit· yn
heyden vñ in jüden· vñ in alle vngleu
bigen menſchen· off das er gelobet vnd
bekant werde in hymelrych· vñ das vnſer
gloven vñ freude vñ freede gemert werde
in allen enden des ertrychs· das iſt das an
der uſſgen zu den ſundern Vnder wile
ſol dieſer menſche anſehen ſyn ſtrunde vm
fegfuer· vñ merken vr ellende vñ vr ver
langen· vñ vr ſwer pyne· dan ſol er anbede
vñ anriſen die gnedikeit vñ die barmher
zikeit· vñ die mildikeit gots· vñ tzeugen
da vn guden willen· vñ vr groſſe ellende

vñ ir iamerlich verlangen. nach der tyrsthe
gutheit gots. vñ vmane daz sie gestorben
syn vñ liebe. vñ daz alle ir zuuerlaß stet
vñ sym liden. vñ in symr gnaden ¶ Nu ver
stet. vnderwile morht es gestheen daz
dieser erlúcht menstthe nóch werde gehei=
sthen sunderlichen von dem geist gots. vor
ey ding zu bieden. vor ey sunder. od' vor
ey sele. od' vor eynigen geistliche notze. wa
daz der menstthe wol merckde vñ brúfft.
das es were ey werck des halgen geists.
nut freuel nach eigen wil. nach nauen. so
wúrt der menstthe vndúnle so vnmy. vnd
so enpfengt in sym gelede. daz er enpfecht
ey geistliche antwort. daz sym gebet erhort
ist. vñ vn dem selben tzeichen hort off die
truefft des geistes vñ das gebet. ¶ Nu sal
dieser menstthen túmen zu vm selbe. vnd
zu allen menstthen die von gude wille syn.
vñ smacken vñ mercken die vsamenung
vñ eydracht die sie han in liebe. vñ sol begern
vñ bieden got. daz er laß flieszen syn gewo
lich gaben. uff das das sie bestediget blibe
in symr liebe vñ in sym ewigen ern. dieser
erclert menstthe sol wisen vñ lere. strafen
vñ dine in treuwen nach bestheidenheit alle
menstthen. Wat er dreut ey gemeyn liebe.
vñ daz vm ist er ey mitteler tzwisthe got

vñ allen menſthen. vñ er ſol ſich ynkerngens
luchen mit allen heilgen vñ mit allē gude
menſthen. vñ beſitzen in fredē die eynigē
ſyns geiſtē. vñ darzu die hoe eynigē
gots. dar in alle geiſt rugen. daz iſt eyn
gewar geiſtlich leben. Wat alle wiſe vñ
alle doegende. inwendig vñ uſswedig vñ
die drie horhſten krefft der ſelen. werden
hie mit gezirt uber natuerlich nach ge
reter gebuzlikeit. Von vnderſcheit tzuſthen
Eynerley meſthe ſubtil vñ erclert meſthē
ſyntmā. die ſere ſubtil ſyn von werte
vñ behende zu bewiſen. hoe ding. horhdan
ſmacken ſie nūt der vēlerter wieſe. nach
diſer gemeyn lieb in inlikeit. off daz die
ſe menſthen ſich ſelbē lezē bekenne. vñ ſie
auch von andern menſthen bekent wer
den. ſo wil uch ſie uſzeugen mit drier
ſtucken. In dem erſten ſtuck mogeſe ſich
ſelber komē. In den andern tzweien ſtuckē
mag ſie iglich menſthe bekēne. der ver
ſtendig iſt. In dem erſten ſtucke. da eyn
erclert menſthe evfaltig iſt. geſeſtigt vñ
betrachtug /. ſinder gemerckt. dorch ev gotlich liecht. do
ſyn die andern manigfeltig. vñ vngeſeſtigt.
vñ vol ſtudmenē vñ betrachtug. vñ ſie en
ſmacken keynerley ynwendiger eynigē.
nach vñ verbilter geſatztheit. vñ hie yn mogē

sie sich selbs kennen ¶ das ander stucke ist.
das der erlert mensth hat von gode eyngegossen wißheit. da er die warheit vn beket
an arbeid da hat diß menthe subtile m fall.
daz uff er dracht vñ dichte vñ merckt mit
behendikeit. doch er ist nur grunt rysche.
noch milde m vortbrengen von lernen.
vñ syn leze ist mangfaltig. vñ vo frede
dinge. vñ subtil. vñ sie breit vñ hydert vñ
entroist ymige menstben. wāt sie leidet
vñ wiset mit tzu gemunge. suder sie lert
behendiclich merckten in mangfaltikeit.
diß lúde syn gern kysig. ir leze vñ ir syn yrn
zu behalten. vñ tzu bestherme. wer wol
eyns andern syn also gut als ir. vñ sie
syn vngeúbet vñ ruchloit m alle doegen
den. sie syn geistlich hoffung vn all irm
wesen. das ist das ander stuck ¶ das dritte
stucke ist. da die erlerten liebhabede me
sthen. fluesen gemeyn in liebe. m hymel vñ
vn erde. als ir gehort han. da ist diß me
sthe sunderlich in allen doegenden. vn
ducket dat er der wißest vñ der beste sie.
er wil das mā von ym vñ von sym leze
viel halte. alles das er nút lert nach reet
nach die syn wiese nút sinen. nach an vn
nút heubten. vn ducket recht daz sie dózen
er ist wist vñ gerum m der libliche nóworfft.

vñ dey gebrechē wyget er nit sere. deser
mensthe ist nach gerecht. nach demütige
in ym selbs. nach milde. nach dinsthaffig
den arme. nach ymg. noch ernsthaffig. nach
empfintlichen gotlicher liebe. nach er erweiß
von gode nach von ym selben in rechē doege
haffticheit. Diß ist das dritte stuck. Diese stuck
leert vñ merket. vñ sthuent sie in ich sel
ber. vñ in allen mensthen da er sie vñ bete
nent. Doch in niema ortelt solche stuck ee
daz er sie befendent mit den werken. wat
er worde uer uwer herz entreynē zu bete
nen die gotliche wahrheit. wie diß gemeyn wiß ist ge

Oft daz wir die gemeyn wise da ich wesen m
hie vor von gesprochen han beste xpō
en. vñ begerē über alle wise. want sie die
höchst ist. so sollen wir xm nemē zu eynem
bildener. der zumal gemeyn was. vñ ist. vnd
blibt in der ewikeit. want er was gemeyn
gesant in ertrych allen mensthen zu nutze
die sich zu ym kezen wollen. Noch sprycht
er selber dat er nit ist gesant. dā zu de stha
fen die verdorben waren von den huse vō
isrel. daz syn nit alley die juden. sunder all
die die got ewenturlichen besthawē solle
die horn zu huse von israhel. vñ nemat me.
want die juden versmachten daz euangeli.
vñ die heiden gregen ym. vñ entpfingent.

vnd alſe iſt alle iſrt behalten. daz ſint all die
ewentlich uſſer torn. Nu merckt wie xp ſich
ſelbs gab gemey in rechten truwe. hyn vn
nig hoch gebet was uſſfliesende zu ſy vat
ter. vñ gemey allen den die behalte wolle
ſyn. Criſty was gemey in liel. in lerne. in
ſtraffen. in troſten mit ſanfftmüdikeit. inge
ben mit mildikeit. in verzihen mit güdikeit.
hyn ſel vñ ſyn lib. ſyn leben vñ ſy doet. vñ
all ſyn dinſt was vñ iſt gemey. ſyn ſacra
ment vñ ſyn gaben ſint gemey. Criſty ent
pfynge nie ſpiſe oder enyg notdorfft ſyg
lichems. er meynt do mit gemey noch all'
menſthen. die bey alden ſollen werde biſſ
an den leeſten dag. Criſtus hat nüſt ſiderē
oder eygens. ſider alg gemey lib vñ ſele.
mutter vñ lingeren. mantel vñ rock. Er as
vñ drang vm vnſern willen. er lebt vnd
ſtarb vm vnſern willen. hyn pyn vñ ſy lyde
vñ ſyn elende waſi ym ſunder vñ eigen. aber
die frucht vñ der noch der da von kame iſt.
der iſt gemey. vñ die glorien ſinr vedinſt
die ſal ewentliche gemey ſyn. Nu hat xp
ſyn ſchatze vñ ſyn rente gelaſen offertryth. daz ſyn die ſieben ſacrament. vnd
daz eſt auch daz uſſwendige gut dē helge
kirchen. das er mit ſym dode erarbeit.
vñ daz ſol auch gemey ſyn. vñ ſyn knechten

die da von leben. sie solden gemeyn syn. Alle die die von almusen leben. sie solde gemeyn syn. zum mynsten vm gebede. als geistlich lude. vñ alle die in cloestern syn. vñ vnclusse In dem anhab der heilgen kirche. vñ vnsers glaubens. so wote babst bisthoff vñ prister gemeyn. want sie bekerent daz volke. vñ stifften die heilig kirche vñ vnsern gelauben. vñ sie besiegelrent es mit irm dode. vñ mit irm blude. Dies ware sypel vñ eyfalting. vñ sie hatten predigen freden in eynikeit des geists. vñ sie waren erluchtet mit gotlicher wißheit. rych vñ uberflusig in truwen vñ in liebe zu got vñ zu alle menschen. Aber nuwe ist es gemeyclich erwūd'= vm. want die nue daz erbe vñ die rete besitzen. die vor gegeben syn der heilgen kirchen. von lieb vñ vm ir heilikeit. die sit nu vngestifft von grunde. vñ vngeordet vñ manyfalting. wan sie syn zu mal uß gekert zu der welt. vñ merken nüt die dinge nach die sachen zu grund die sie vnderhāne han. Hie vm beden sie mit den lefftzen. aber ir hertze smarkt nüt was es bediuter. daz ist. das heylliche wōrt das in der schrifft. vñ in den sacramenten. vñ in irn ampten verborgen ist. des empfinden sie nit. vñ hie vm

synd sie grob vñ plumpecht. vñ vnerrlert
in gotlicher warheit. Vñ suchen etwan
wol essen vñ drincken. vñ gemach des lijbs
vnordelich. vñ wolt got daz sie reyn werē
von luchene. Also lang als sie also lebē. so
enwerden sie nūmer me erlert. Vñ also
als die milde warē vñ uß fluesend in heb
vñ nūst behilten. also syn sie nu etwā karg
vñ gydig. vñ yn mag nūst uß blibē. dess
ist als wedersens vñ vngluche den heilgen.
vñ der gemey wise. da von wir hie vor ge
sprochen han. Ich rede uff den stat na ge
meyne lauff. ygliche sehe sich selbē an. vñ
lere vñ bessere straffe sich selbs ist das ers be
darff. vñ bedarff er es nūt. so heb er freude
rugē vñ fred in sym guden gsteūnē. vñ dien
vñ lobe got. vñ sie nūtzlich ym selbē. vnd
allen mensthen in der eren gots. von ge

Want ich meitheit des heilgen sacramēts

Diese gemey wise sunderlichē prysē
vñ loben wil. so vinde ich noch ey suder
lich cleynet daz cristy in der heilgen kir =
chen gemeyn gelasen hat in den allē gu
den mensthen in dem abent essen dess ho
gen feste von ostern. da xs gen wolt von
diesem elende tzu sym vatter. da er daz oster
lamp gessen hat mit syn jungern. vñ die
alde ee vollenbracht was. In dem ende

der maletzijt vnd des fests · wolt ergebē eyn
sunderlich spise · des er lange begert hatte ·
vñ da mit wolde er dy alde ee enden · vnd
die nuwe ee anheben · Nam brot in sine
wirdige ersame hant · vnd dwent syn heil
gen lichenem · vnd dar nach syn heilges
blůt · vñ gabe es gemeyn syn jungern · vnd
liess es gemey allen guden menschē mewi
genuz · Dieß gab vñ dieß spise erfraut
vñ tzirt alle gross hogetzijt · vñ alle wirt
schafft vñ hymel vnd in erden · In dieser ga
ben gibt sie vns xc selber in drie weyse ·
er gibt syn fleisch vñ syn blut · vñ syn liblich
leben erclert vol freuden vñ sůsikeit · vñ er
gibt vns syne geist mit den hochste creffte
vol glorien vñ gaben wazheit vñ gerech
tikeit · vñ er gibt vns syn pfenlicheit mit
gotlicher clarheit · die erhebt syn geist vñ
alle erclerde geist · in die hoch gebruchlich
emung · Nu wil xc das wir syn gedenkē
nach diesen drien wisen · als dicke als wir
syn lichem dirmen · opfern · vnd entpfa ē ·
Nu merckent ernstlich wie wir syn sollē
gedenken · Wir sollen merken vñ ansehē
wie sich xc neigt zu vns mit mylicher
begirde · vñ mit grosser beyerūge · vñ mit
liebhicher gelost · vñ mit hertzlichē ver
fliesen in vnser liebluch natuer · Wan er

gibt vns daz er von vnser menstheit entpha-
gen hat. daz ist. fleisth vñ blut vñ syn libluch
natuer. Wir sollen auch mercken vñ asehe
diesen kostlichen lichenem. dgemaztelt vñ
dorch graben. vñ dorch wunt von lieb vñ
von truwe vm vnsern willen. hie mit
werden wir gezirt vñ gesspiset nach dem
mederstten deil vnser menstheit. Er gibet
vns auch in der höger gaben des sacramẽts
syn geist vol gloien vñ rüscher gaben. vñ
doegenden. vñ vnuß sprechehe wonders vñ
lieb vnd von adel. vñ hie mit wẽden wir
gesspiset vñ gezirt vñ erclert vñ eymuy-
vnsers geists. vñ in die oberste crafft dorch
daß in wonẽ x' mit aller syn richtu. Noch
gibt er vns in dem sacment das altare-
syn hoge ysenlicheit in vnbegrifflicher da-
rheit. vñ hie mit werdẽ wir vereymget
vñ ubergesint zu dem vatter. vñ d' vatter
entpfiet syn uß erkor nẽ son mit sym na
tuerlichen sone. vñ also cõment wir zu
vnserm erbe der gotheit in ewiger seliket
Alz der menstthe diß wirdicliche bedacht
vñ yniclichen gemercket hat. so soller xpo
begeyn nach aller der wise so x^s zu vm kumt.
Er sal sich erhebẽ vñ x^m entpfaen mit lyge.
mit begirden. mit entpfintlicher lieb. mit
allen syn crefften. vñ mit begerliche gelost.

vnd alſo entpfenget x^s ſich ſelber. vñ dieſe
geloſt mag nit zu groß ſyn. wann vnſ
natuer entpfaet ir natuer. das x' meſthei-
ertzlet vol freuden vñ wurdikeit. hie vm
wil ich das der menſthe in dieſem entpfa
hen verſmelze vñ verfluesze von begezde
von freuden. vñ von woloſt. wann er
entpfaet vñ wirt vereynigt mit dem d'
der ſthonſt iſt. vñ gnedigſt. vñ der wyn
lichſt iſt vber alle kynder der menſthen.
In dieſer begerlicher zufügung. vñ dieſer
geloſt. iſt dem menſthen dick groß gut
geſthees. vñ manig heymliche verborge
wuder geoffenbart. vñ entdeckt. von der
ryeher gutheit gots. Als der menſthe hie
gedenkt in dieſem entpfaen der martel vñ
des lydens des koſtlichen lichems x' den
er entpfaet. ſo kumt er vnd'wilen in ſolch
inwlich andacht vñ entpfintliche mitliden.
daz er begert mit x^o genegelt zu ſyn an
dem kruze. vñ daz er begert ſyn herzen
blut vergieſen in die er x'. vñ er drückt ſich
in die wuden vñ in das offen herz ſyne
beh alters. In dieſer übung iſt dem meſthe
vnderwilen viel ertz euglig vñ viel guts
geſthees. Dieſe entpfintliche lieb mit mit
lyden. vnd die ſtarck vbildung mit yngē ge-
merck yn die wuden x'pi. die möchte ſo

groß syn· daz den menschen solde dürben daz
er entpfynde der wunden· vñ der quetzung
x̄ in sym hertzen· vñ in allen sin gliedern·
vñ solde eyn̄ menschē wetlich die tzuchē
der wunden vnss hertzē entpfangen in ey
nger wise· daz solde dieser menschē syn·
vñ hie mit dun wir x̄e genūgt nach dem
niederstē deil syner menscheit. Wir sol
len auch wonen in eynūng vnss geists
vñ ußfliessen mit wider liebe in hymel vñ
in erde· mit claze bestendenheit· vñ hiemit
dragen wir eyn̄ gliecheit x̄ nach dē geist
vñ syn ym genūg. Wir sollent auch mit
der p̄sonlichkeit x̄ mit einfaltiger meynūg·
vñ mit gebruchlicher lieb ubergen vns sells·
vñ x̄ gesthaffenheit· vñ tugen in vnserm
erbe· das ist das gotliche wesen in ewikeit·
Diß wil vns x̄ alwegen geben geistlichen·
als dicke als wir vns üben· vñ ym in vns
eyn bereitē asst machen· vñ er wil daz wir
yn sacramentlich vñ geistlichē entpfahen·
als es zemlich geborlich vñ redlich ist. Wat
het auch der menschē mit allewege solch
entpfennē· nach ey solichē begirde ōff das ist es doch
er gots lob· vñ gots ere meynt· vñ syn selbs
tzunemen· vñ syn selicheit· er mag frölich
gen zu dem disthe vnsers heren· hat er ey
gesübert y sticnie von dottsüdē· von der

Die hoge uber weßlich' eynig gotlich'
uber weselche eynung natuern mit der bloß
gotlicher natuer. do der vatter vñ der son vñ heit vnſ
natuer beſitzen in eynkeit dez heilge geiſts. ers geiſts
uber begriffen vñ verſteen all vnſer krefften.
in daz bloß weſen vnſers geiſts. in der hoge
ſtilheit. überhöcht alle creaturen in geſtha=
ffem liecht. dieß hoch eynung iſt lebendig
vñ fruchtbar. want uß der ſelber eynkeit
wurt das ewige wort geborn. von dem
vatter ſunder vnderlaß. vñ durch dieſe
gebort bekent der vatter den ſon. vñ alle
ding in dem ſon. vñ der ſon bekent de vatt
vñ alle ding in dem vatter. want ſie ſyt
ey eyfaltige natuer. uß dieſem gegen ſehe
des vatters vñ des ſones in eyner ewigen
clarheit. flüßt ey ewig wolgefalle. ey gru
deloiß liebe. vñ das iſt der heilge geiſt. vñ
vermittelſt dem heilgen geiſt vñ der ewige
wißheit. neigt ſich got zu ygliche creaturen
mit vnderſitheit. vñ begabt vñ entzünt
in liebe ygliche nach ſyny adel. vñ nach ſy
ſtut da er hie in geſetzet iſt. vñ bewart
durch doegenden. vñ ewige vorſichtikeit
gots. vñ hy von werden beweget all gude
geiſte in hymel vñ in erde in doegde vnd
vñ gerechtikeit. Nu merkend ey gluchmit
wil ich uch tzeugen. Got hat geſchaffen den

obersten hymel. ey luter eyfaltige clarheit.
vmrungend vñ vmgend alle hymel. vnd
alles daz er ie liblichē vñ natuerlichē ge
schuffe. want er ist ey uswendige wonung
vñ ey richtik gotz vñ symr heilgen. erfullet
mit gloriē. vñ mit ewiger freuden. want
nu dieser hymel ist ey ewigwerende clarheit.
so en ist do nach tzyt nach stat nach bewe
gung nach nümermē verwandelūg. want
er ist befestigt vñ vnmandelber über alle
ding. die neste spere des infuzigen hymels.
heisst die erst beweglich. hie ent
springt alle bewegen usz dem oberstē hymel
dorch die crafft gotz. vsz diesem bewegen
lausst der gesternt hymel. vñ alle planete
vm. vñ hie von leben vñ waszen alle lib
lich creaturn. iglich in yrm künne nu
verstreet. also glicher wise ist daz h wesen
der selen ey geistlich rychtik gotz erfult mit
gotlicher clarheit. enthögende alle vnser crefft.
es sie dan eyfaltiger wise des ich mussvige
wil. Merkent vnder diesem wesen der selen
do got in regimt helt er die eymung vns=
ers geistes. recht als die erst bewegung. wan
in dieser eymung wurt der geist bewegt
von oben in der crafft gotz natuerlich. vñ
uber natuerlich. want wir han von vns
selbs nit in der natuern nach uber natuer.

über

geslechte

vñ dieß beuegung gotts. wan sie uberna
tuerlich ist. dan ist die erst vñ vorneme sach
aller dogend. vñ yn dem bewegen gots wō
den gegeben etlichē erlūchten mensthē die
sieben gaben des heilgen geists. recht als vij
planeten. die erlern vñ frochtbar mathē
alle des mensthen leben. dieß ist die wise
wie got besitzet die weselich eymkeit vnsis
geists. als syn rych. vnd wie er winckt vñ
ußflieset mit gabē in vns mōgelich eym vnser
keit. vñ in alle vnser treffen. Nu merckt
wir. mit ernst. wie die vngste übung vnsers
geists. in gesthaffenne recht bezfolge vnd
besitzen mogen. Der mensthe der wol gezurt
ist mit sidlichen dogenden in uswendigē
leben. vñ in edelheit offgegangē ist mit
synger übūg. vñ in gotlichem frede besitzt
eymkeit synē geistes. erlucht mit übena
tuerlicher wißheit. ußfluesende in milder
liebe. in hymel vñ in erde. vñ offdragēde
vñ wider fluesende mit eren vñ mit wun
derkeit in den selben grunt. vñ in die hoge
eynunge gots. da alle fließen ußrunt.
Want iglich creatuer na dem sie me vñ
me begrabt ist von gode. dar nach hat sie
me vñ me offdragender liebe. vñ synger
zufügens in yrn ozsprūg. Want got
vñ alle syn gaben heist vnendlich. vñ

dorch liebe vñ doegende vñ gluchcat. wollen
wir, ym dieser menschh der alsdist erharbe
sessen ymge iubung syns geists. von der dritte
Dorch zukunfft x̄ in ymigem leben
das mynliche neygen gotz. vñ syn ym
nige würcken in eynung vnsers geists. vñ
dorch vns bereyde liebe. vñ ganz yndruck
alle vnser creffte in die selbe eynung. da
got yn wont. so entspringt die dritte zu
kunfft x̄. in ymigem iubung. vñ diß ist
ey ynwendig rüren oder gerenen x̄ in sym
gotlichen clarheit. in das ymgste vnsers geists.
Die ander zukunfft gotz da wir von gesspro
chen han. die gluchten wir eyn bronne mit
drien uß flössen als ir gehort han. Abe dies
dritte zukunfft gotz geluche wir der lebe
digen oder in dem bronen. wan keyn
floß ist an bronne. vñ key born an leben
dig adern. Also glucher wise flüßt die gna
de gotz in die hochste crafft mit flüsse vñ
triffte. vñ entzünt den menschē in allen
doegenden. vñ sie helt sich in eyniung vnsz
geist als ey bronne. vñ sie selt in der selben
eynung da sie entspringt. rechte als ey
lebendig springende oder uff wallende ader
uß dem lebende grunt der richeit gotz. da
nimmer me truwe vñ gnade gebrechē mag.
vñ diß ist daz gerynnen das ich meynen

vñ diß gerennen dreut vñ lidet die creatuer.
want hie ist eynikeit eynung der oberste
crafft in eynikeit des geists. uber mang
faltikeit aller doegend. vñ hie wirkt nie
man dan got aley von frier gutheit. der
ey sach ist aller doegent vñ aller vnser se
liket. In eynung dez geiste. da diß ade
walt. ist man uber wirken vñ uber ver
nufft. doch nüt sunder vernufft. wan die
erlüchte rede. vñ sunderliche die liebede
gerēnen /. crafft. die entpfint diß gerēnes vñ die ver
nufft kan nüt begiffen nach verstentwise
oder gestalt. wo oder wie. diß gerēne sie.
want diß ist ey gotlich wercke. vñ orsprūg
vñ ynfal aller gnaden. vñ aller gabe. vñ
das leste mittel tzwuste gode vñ tzwüsthe
der creaturen. vñ uber diß gerēne in de
stillen wesen diß geists. so swebet ey vnbe
griffluch clarheit. vñ daz ist die hoch dri
faltikeit da diß gerēnen uß tūnt. da lebt
got vñ wonnt in dem geist. vñ der geist
yn got. Nu spricht cristus ymwedig in
dem geist dorch das gerennen. Get uß
mit übung na wise deß gerennes. want
dieff gerēnen tzücht vñ noet vnsern geist
in die ynigste übung. die creatuer gelei
sten mag creatuerlicher wise. in gesthaffe
nem liecht. hie erhebt sich der geist doech

die liebende crafft. über werckten in eyniug
da dieß lebendig ader des gerēenes uß
walt. Vñ diß geremē heist die vrstentnē
got zu bekennē. vñ syn clarheit. vñ es tzucht
vñ noet die liebend crafft. got zu gebruchē
sunder mittel. Vñ diß begert der liebende
geist natuerlich vñ übernatuerlich über
alle ding. Dorch erlüchte vnūfft hebt sich
der geist in yngrem gemercke. vñ schauet
vñ merket in das ynigste syns geistes da
diß gerēenen leben. hie lüt gebrechē vnūfft
vñ all gesthaffen liecht in vor gen. want
die überswebend gotliche clarheit die diß
gerēenē macht. die verblent in yrm begegē
alle gesthaffen gesicht. dar vm daz sie grū
deloiß ist. Vñ alle vrstentnis in gesthaffē
liecht helt sich hie als das auge d fleder
müße in clarheit der sunen. Nochtā wirt
der geist von nuwē geheisthen vñ er-
werket von gode vñ von yn selber. vm
diß grunt rüren zu grunden. vñ zu wisse
waß got sie. vñ was diß gerēenen sie. vñ
erlüchte vnūfft ist alwegē in nuemsta
gen. wānen diß rumt. vñ in nuem grū-
den zu herfolgen dieß honig ader in
rem grūde. Dorch als wise ist sie off dē
ersten dag alsie ümer wirt. Vñ hyr
vm spricht vnūfft vñ alle gemercke

ych weiß nit waß es ist. wann die über
swebende gotliche clarheit weder schlecht
vñ verblint alls versten in yrm begege.
Also helt sich got in syne clarheit über
alle geist in hymel vñ in erde. vñ die
yn grunt dorchgrabē hann mit doege
den vñ mit ynger übung biß in yrn
orsprūg. das ist die doer des ewige le
bens. die mogē des gerēnes entpfyndē.
do schynt die clarheit gots alß groß. daz
vñmūfft vñ alle vßtentnis felt in vort
gen. vñ entbliben vñ wichē muß der vñ
begrifflichen clarheit gots. Dorch der geist
der diß entpfindt in sym grūde. wie wol
daz vñmūfft vñ vßten felt gegē der got
lichen clarheit. vñ uß wendig vor d' por
ten blibet. die liebent krafft wil norchtrun
vort. wann sie ist auch geheisthē vñ ge
noet gluch der vßtentnis. vñ sie ist blent.
vñ wil gebruchen vñ gebruchē vielicht
me in gesmack vñ in entpfenne. dan
yn ßsten. hie vm wil liebe wort do das
vßtentnis uß weng blibet. hie hebt an
ey ewiger hunger der nūmer gesedigt
wirt. daz ist ey ynwendig gierheit vñ
gewen, der liebende krafft. vñ des gestha
ffen geist. nach dem vngesthaffen grude.
vñ wann der geist gebruchē begert. vñ

1

1. vñ fortsuchē

er dar tzu geheisthē vñ gelade ist. so wil
ers ye vollenbrigen. sehent hie hebt an
ey ewig gyern vñ furt gerene suchen vñ
ey ewig entbliben. diß sym die armste lude
die do leben. want sie ham die crankheit
genant zenorodia. daz ist hüßbegirde. vñ
waß sie essen so werden sie nimmer satly
in dieser wise. dar vm daz dieser hüger
ewig ist. want ey gesthaffen sus kätey
vñ gesthaffen gut gefassen. hie vm ist da
ey ewig hunger. Nochtan fließen in diese
gerennē honig flöße vol aller wolost.
want nach aller wiße daz der geist gedec
ken vñ betrachten kan. also smackt ym diß
wolost. doch diß ist als creatuerlicher wise.
vñ vnder got. vñ hie vm ist ey ewig hüger
vñ vngestümheit. vñ auch gebe got diesem
menschen alle die gaben die allheilye ha.
vñ als daz er geleuste möcht an sich selbe.
ewende nochdan blibe die grüffende gierheit de-
geists hügerig. vñ vngesedliget. Gots
ynwendig rurē vñ gerennen. machet vns
hungerig. vñ dut vns fort suchē want
der geist gots iaget vnsern geist. so mee
gerenes. so mee hungeres. vñ fort suchene.
vñ dieß ist der liebe leben myt m hoesten
wircken uber vesten vñ vnnufft. war
vnnufft mag hie der liebe weder gebē nach

nemen · want vnser liebe ist von gotlicher
liebe gerünen · vñ nach myne vrsten · so en
ist hie von got nümer key stheiden ¶ Gots
gerenne in vns · als ver als wir es ent
myulich kriegen pfynden · vñ vnser lebende vnrstliche · ist
bede gesthaffen vñ creatuerliche · vñ hie
vm mag es wassen vñ zu neme alle tag
als wer leben ¶ In diesem storm von lieb-
striden tzwen geist · der geist gotz · vnd
vnser geist · Got durch den heilge geist —
neiget sich in vns · vñ hie von werden
wir gerünen in liebe · vñ vnser geist durch
gotz werck vñ die liebende kraffe draugt
vñ neigt sich yn got · vñ da von wirt got
gerunnen · von diesen tzweyn entsprügt
da liebestrüt · In dem dieffeste begegen · vñ
yn dem yngsste vñ stharfften besuchen ·
wirt ygleicher geist von liebe me gewür ·
diese tzwen geist · daz ist vnser geist · vñ
gotz geist · blicken vñ lüchte · der ey in den
andern · vñ ygleicher tzeugt dem andern
syn angesicht · daz dünt gleich zu eymal
die geiste mit liebe · den ey in de andern
zu süchen · Ygleicher heistyt in de andern
zu kriegen das er ist · vñ ygleicher bid · biedt vñ leder
den ander zu dem das er rist · diß dut die
liebende hergen yzufliesen · Gotz gerene
vñ syn geben · vnser myulich sürke vñ wi

der geben. daz helt stede die lieb. diß flieset
vñ wider fließen. dut den bronne der liebe
uber fließen. Also wiert gots gerene. vnd
vnser liebend kriegen ey erfulnge liebe
Hie wort der mensthe von liebe besessen
also. das er syn selbs vñ gots vergesse muß.
vñ miste weiß dan liebe. Also würt der
geist verbrant. mder liebefuer. vñ cümt
so dieffe in gots gerene. daz er würt
uberwünen in allen syn erige kriegen. vñ
wurt zu nüst in allen syn wezken. vnd
wirckt sich uß. vñ wurt selbs liebe uber
alle zu düng. vñ besitzt das vingste syn
gesthaffenheit uber alle dogende. da alle
creaturlich werk anheben vñ ende. daz
ist liebe in r selbs. ey fulmut vñ ey greunt
aller doegend. Nu ist vnser geist vñ diese
lieb lebendig frochtbar in doegede. vñ her
vm mögen die creffte meynung des geists
nüt wezen. wan die vnbegrifflich clazheit
gots. vñ syn grüdelose liebe. helt sich über
dem geist. vñ riert die liebende crafft. vñ
der geist felt wider in syn werck in hoer
vñ vninger kriegen. dan er ye voz was.
vñ so er vinger vñ edeler ist. so er sich
~~selber er~~ sneller uß wirckt zu nüst in lieb.
vñ felt wider in ey nu wircken. vñ diß
ist hymels leben. Alweg r meynt d' gweist

geist got zuessen un vßhlennē. doch er blibt
in gotz gerennen selbs vßsuchen. vñ sein ym
alle syn wōrcken. vñ wirt selber liebe über
alle wūrcken. wann in eyniung des geistz
ist eyniung der obersten kreffte. vñ hie ist
gnade vñ lube weselich über wercken. war
diß ist der orsprung der liebe vñ aller doe
gende. hie ist ey ewig ußfluesen in liebe
vnd in daegenden. vñ ey ewig inkern
in vnmyndigem hūger got zu smacken.
vñ ey ewig in bliben in eyfaltiger liebe.
vñ alz diß ist creatuerlicher wise. vnd
vnder got. vñ diß ist die vingste übūg
man/. der/. pflegen mag in gesthaffem liecht
in hymel vñ in erde. vñ über diese ist
mist. dan ey got schauende leben in got-
lichem liecht. vñ na der wise gotz. In de
ser übung mag man nit erre nach
betrogen werden. vñ sie hebt hie an in
der gnaden. vñ sol ewenclichen wern in
der glorien. vñ hie mit ist bewiset/. das dorch
ander pstucke vnd das dritte von den
vier vorneme. zu welchen xp̄s spricht.
der brūdgem kūmt. get uß. von dem vierden

Nu han ich uch gezeugt wie der fue stucke
erhaben menschen sin dorch die vinge
gnad gotz sehende wirt in vinger übūg leben
vñ daz ist daz este stūrt in vinge leben. ymā ei
vm entge
gen

vnd das merckten wir. das es x^{k} von vnß
heisthet vñ begert. in dem das er sprichet
sehent. Da nach han ich ich bewiset daz
ander stücke. vñ daz drette. da er sprichet.
der brudgem kumt get uß vñ daz in drie
wise. vñ die erste wisie hat vierley gestalt.
vñ wie wir uß sollen gen nach alt ygliche
wiße. das vns got ynwendig in synr zu
kunfft lert. vñ anfet beweget. Nu gebet
vns zu merckten das vierde stuck. vñ das
leste. da x^{s} sprich obuiam ei em entgeg en.
want in dem begey x^{i} vnsers brudgems. ist
alle vnser ywendige geistlich sehen in gna
den. vñ in glorien. vñ aller vnser dogetlich
uß gen in was übung das sie. das ist als
vm ey begegen. vñ ey vereinung mit x^{po}
vnserm brudgem. want x^{s} vnser brudge ist
vnser ewig fruge. vñ ende. vñ lon aller vn
ser arbeit. Ir wissent wol daz alle begegē
ist ey vßamēung. von tzuey dingē oder vo
tzuey psonen. die cōment von vndersthede
steden. die in yn selbs von enander vñ gedult
syn. Nu kumt x^{s} von oben als ey here. vnd
ey milter geber der alls dinc vermag. vn
wir kumen von vnden als arm knecht. die
von vnß selber nüst vmoge. suder alwegen
bedorfen. x^{s} kumt zu vns von ynen rüß.
vñ wir kumen zu ym von ussen inwedig.

vñ hie vm geschicht hie ey geistliche begegē-
vñ diß begegen von got vñ von vns ist in
tzuerley wise. das ist mit mittel vñ an
mitteil mittel Nu verstent vñ merckēt
mit ernst. die eynung vnsers geists i got
helt sich in tzuerley wise. daz ist weselich vñ
wircklich. Ir solt wissen das der geist na
weselichem syne oder wesen. enpfengt die
tzukunfft gots. das ist die zukūfft x' ibloſſer
natuern an mittel. vñ an vnderlauß. wan
das wesen vñ das leben daz wir in got syn
yn vnserm ewigen bilde. vñ das wir yn
vns selbe han vñ syn nach weseliche syn.
daz ist sunder mittel vñ vngestheidē. vnd
hie vm entpfiet der geist nach sy vingste
hochsten deil in blosser natuern. in drucke
syns ewigen bildes. vñ gotlicher clarheit an
vnderlauß. vñ ist ey ewige wonung got s.
die got besitzet mit ewigem in syn. vñ die
alwegen er alsy gesiecht mit mer zukunfft. vnd
mit mynem in sihyn mer clarheit synr e
wigen gebort. want do er kumt nach die
ser wise. da ist er. vñ da er ist. do kumt er.
vñ da er nie was do kumt er nu mer me wat
in yn ist key zufal nach wandelung. vnd
alles das do er in ist. das ist in ym. wan
er kumt uß ym selbe nut. vñ hie ym besitzt
der geist weselich got in blosser natuern. vñ

vnd got den geist. want er lebt m got vñ got
m ym. vnd er ist gesthickt oder mogende na
ſym horhsten deil gotes clarheit tzu entpfan
gen sunder mittel. vñ als das got geleistē
mag m dieser wise vñ doch die clarheit ſyr
ewigen bildes. daz weselich vñ ꝑsenlich yn
vm luchtet. vñ senckt der geist sich selbe nach
dem horhsten deil ſynr lebendikeit m daz got
liche wesen. vñ besigt da blublich ſyn ewige
selikeit. vñ flüßet wider uß mit allē creatu
ern dorch die ewige gebürt des sons. vñ wirt
gesetzt m ſyn gesthaffen wesen dorch fridē wil
len der helgen Drifaltikeit. vñ hie stet er
gliche dem hogen bilde der drikeit vñ eyn
keit. da er tzu gemarht ist. vñ nach ſyner
gesthaffenheit ist er lidende den mdruck deſ
ewigen bildes sunder vnderlaß. rechte als d'
vnbesmitzte spigel. da allwegen das bilde
m blibt. vñ sunder vnderlaß das bekennē
mt nuwē anselhen yn vñuet m nuer clar
heit. ¶ Diese wesliche eynung vnſers geist
mit gode. die entbestet ir yr selbē nüt. sunder anget od' zu her
sie blibt m gode. vñ sie flüßet uß gode. vñ
sie hangt m gode als yn yr ewigen sichē.
vñ sie ensthiede nie von got noch nümer
me endirt nach dieser wise. wat diese ey
nikeit ist m vnß von blosser natuer. vnd
sthiede die creatuer m deſer wise von gode.

sie viel m luter nüst. vñ diese eynung
ist uber tzijt vñ stat. ßyn wurckt alwegē
sunder vnderlaß nach ir wise gots. an
aley mdruck ire ewigen bilds. entpfecht
sie ludende. als das got glich ist. vñ creatu
er ist m ym selber. Diß ist der adel de vñ
han von natuer m der weselichen eynig
vnsers geists. da er natuerlich vereynigt ist
mit gode. Diß en macht nach heilig nach
selig. want dise hant allemesthē m myrut
vnd boes. doch diß ist wol die erst sach all'
heilikeit vñ aller seliket. vñ diß ist dar
begegen vñ die vereynung gots vñ vnsers
geists m blosser natuer. Nu merckent mit
ernst diesen syn. want östend ir wol daß
ich uch nu sagen wil. vñ daz ich uch nu
gesaut han. so wert ir versten gotliche war
heit. In eyr andern wise helt sich vnser
geist m der selben eynung wurcklich. vnd
vester doch bie ym selbs. als m syn gestha
ffem psonlichem wesen. das ist. das eigēdū
der obersten crafft. vñ hie ist anhab vnd
ende alles creatuerlichs wurckes. daz creā
tuerlicher wiß gewurcket wirt. beide m
der natuer. vñ uberd natuer. noch tū wirckt
die eynikeit nit als sie eynikeit ist. doch
alle die crefftē der selen wie sie wirckē.
so han sie all ir macht vñ ir möglichkeit

in vrm eygentdū · daz ist · in eynkeit des geist ·
da er hie stet in sym pſonlichen wesen · In
dieser eynung muß der geist ie gluch syn
gode dorch gnade vñ dogend · oder vngluch
dorch doitsunde · Want dan der mensth nu
gemacht ist zu dem gluchnis gotes · daz ist
zu der gnaden gotes · Want sie ist ey gotfor
mig liecht · daz vns dorch sthynt · vñ gluch / got
macht · Vñ ~~mogen wir nit~~ sunder diß lie =
eht das vns gode geluch macht · mogen wir
nit vereynigt werde uber natuerliche · wie
wol wir nit verlieſen mogen das bilde
nach der natuerlichen eynung mit gode ·
Istes dan daz wir diß gluchug vlieſen · das
ist · die gnade gotes · so werden wir verdūmt ·
Vñ hie vm man got etwas sthirlichkeit i
vns fyndet sym gnade zu entpfaen · so wil
er vns von frier gūdikeit lebendig marhe
vñ ym gluch · dorch sym gabe · das ist allwe
gen · wan wir mit gantzem willen vns zu
ym keren · Want in dem selben augenblicke
kumt x^s zu vns vñ in vns sunder mittel ·
vñ mit mittel · das ist · mit gabe vñ uber
alle gaben · Vñ wir kūmen auch zu ym vñ
in yn · mit mittel vñ sunder mittel · daz ist ·
mit doegden · vñ uber alle dogende · Vñ hie
drückt sym bild vñ sin gluchnis in vns · das
ist sich selbs · vñ sym gaben · Vñ hie macht

er den menſthen frij von ſuden. dor vm daz
er ym gluchen wil ym ſelber. vñ in dieſem
wüzken. ſo entſmeckt der geiſt ym ſelber
in gebzuchlicher liebe. vñ alſo geſthicht thie
ey begegen vñ ey ẽynung die ſuder mittel
iſt. vñ uber natuerlich iſt da vnſer hochſte
ſehkeit ym lijt. wiewol es gode als natuer
lich iſt. was er von lieb vñ frier gutheit gibt.
es iſt doch vns zufallig vñ ubernatuer
lich nach vnſer wiße. want wir fremde
vñ vngluch vor waen. vñ wir dar nach
gluchcit vñ eynig mit got gewene. diß
begegen vñ dieß eynung die der liebend
geiſt in gode gewintvñ beſitze ſunder mit
tel. die muß geſtheen in den weſenliche be
griffe. dieff verborgen alle vnſer vſtrey
es entſie dan weßluch vſten nach wiſe d'
ey ſaldikeit in dieſer gebzuchliche eynig
ſollen wir allewege ruge uber vns ſelbe.
vñ uber alle ding. vß dieſer eynig flie
ſen alle gaben natuerluch vñ uber natu
erluch. noch dan ruget der mynede geiſt in
dieſer eynig uber alle gaben. vñ hie iſt
mũſt dan got vñ der geiſt veymgt ſuder
mittel mit gode in dieſer eynig werde wir
entpfangen von dem heilgen geiſt. vñ wir
entpfangen den heilgen geiſt. vñ de vatt'
vnd den ſon. vñ die gotliche natuer zu

mal in dieser wisse. wann got mag man nüt
deln. vñ die gebruchliche geneigung des
geists. die ruge sücht in gode uber alle gli
cheit. sie gewint vñ besitzt übernatuerliche
in vrin weselichen syn. alles daz der geist
ye natuerlich enpfinge dar in. Disz hā all
gude menschen. doch wie disz ist. das blibt
yn verborgen alle ir leben. ist daz daz sie
nüt vmg synt. vñ ledig von alle creatuern.
vnd herlücht mit geistlichem vsten. Ym
dem selben augen blicke als sich der mesch
ganz von sunden kert. so wurt er vō gode
entpfangen in die weselich eynikeit syn
selbs vñ das oberste dez geistes. off daz er in
gode ruge nu vñ ymer me. vñ er entpfegt
gnade vñ ey glicheit gots in die eygesthafft
synr treffte. off daz er alwegen was vñ zu
nem in nuen doegeden. Alsz lang als die
glicheit bestet in lieb vñ in doegende. so
lange bestet die eynung in ruge. vñ sie
mag nüt verlorn werden. es en sie da mit
doet sunden. Nu lyt alle heliket vñ alle
seliket dar an. daz der geist mit gelicheit
vñ mittel der gnaden oder der glorie werd
in geleit in ruge vñ diese weszliche eynūg.
Wān die gnade gotes ist der weg den wir
ye wandeln musen. sollen wir kūme in
das bloisz wesen. do sich got vñ gibt suder

mittel m aller sim rytheit. vñ dar vm syn die
sünder vñ die verdümte geist m der fynst
ernis. vm das yn die gnade gots gebricht.
die sie ertlere solde. vñ leiden. vñ wisen
zu der gebruchlicher eynung. Nochtā ist
das weselich syn des geistes als edel. dz
sie nüt mogen zu nüst werde. Aber die sü
de math mittel vñ fynsternis vñ vngluch
eit so groiß twusthen crafft vñ weser
da got m lebet. das der geist nüt vereynigt
werdē, ~~gen~~ kan, m sym eygen wesen das ym eigē
were. vñ syn ewige ruge. Aden die sünde
want der an sunde lebet m glutheit vñ m
gnaden gots. got ist syn eygen. Vñ also
ist der gnade nout die die sunde verdribe.
vñ den weg bereide. vñ alle vnser leben
scortbar math. Vñ hie vm kumt xs m vns
mit mittel. als mit gnaden. vñ mit ma
ngfaltigen gaben. vñ vm gen auch zu ym
mit mittel. als mit doegenden vñ mager
ley übung. vñ so er ymger gabē gibt vnd
subtiler beweget. so vnser geist ymger ü
bung vñ lüstiger hat. als r wol gehort
han m allen den wisen die vor gerurt
syn. vñ diß ist allwegen m eym vmuwē
want got gibt allwegen nuwe gaben.
vñ vnser geist kert sich allwegē wider
yn. nach der wiße als er von got gehaisthe

vnd begabt ist. vñ m dem begegen entpfeet
er allwegen ey hocher mẽvng. vñ also my
nymt mã allweg tzu ey hoger leben. vnd
diß wircklich begegen ist als mit mittel.
want die gaben gots vñ vnser doegenden
vñ die wircklicheit vnsers geists. macht
diese mittel. vñ des mittels ist nout allen
menschen. vñ allen geisten. want suder
mittel der gnaden gots. vñ mynclichs tzu
kern mit sicherheit entwart nie treatuer
behalten. Nu sicht sy hoch got die wonnug
vñ die rugge an. die er mit vns vñ i vnß
gemacht hat. daz die eynung vñ die glicheit.
vñ die eynung wil er gesehen. an vnder
laiß. mit nuer zukunfft synr hoger ge
burt. vñ mit rychem fließen synr grun
deloser liebe. want er wil in woloist wane
m dem mynenden geist. vñ die glicheit
vnsers geists wil er gesehen mit richer ga
ben. off das wir noch gelicher vñ clarer
werden in doegende. Nu wil xs das wir
yn die weselich eynung vnsers geistes
wonen. vñ bliben rych mit vm überall
treatuerlich werck. vñ über alle doegede
vñ daz wir wircklichen in der selbe eyn
ung bliben rych vñ erfult mit doegeden.
vñ mit hymelschen gaben. vñ er wil daz
wir die eynung vñ glicheit gesehen an

visitiren

visitiren

vnderlauß mit igliche wercke das wir wirc-
cken. want m igluchem mien tzunt wort
got m vns geborn. vñ uß der hoger geburt
da flüßt der heilge geist mit allen sym gabe.
dar vm sollen wir den gaben gotes begey
mit gluchent. vñ der hoen geburt mit eym
ung. Nu verstet wie wir migliche werck
got begegen sollen. vñ tzu nene m mer
gluchent. vñ edeluchter besitzen die gebruch
luch eynkeit. Igluch gut werck wie cley daz
es ist. daz mit liebe vñ mit offrecht eyn
fultiger meynug off getragen wirt igot.
verdnt me gluchent vñ ewig leben. Die ey
falug meynug dreut die gespreuten räffte
zu hauff m eyniung des geiste. vñ füget
den geist m got. Die eyfaltige meynug ist
das ende vñ anhab. vñ tzucheut aller doeger.
Die eyfaltige meynug opfert gode lob vnd
ere. vñ alle doegend. vñ sie über get vñ dorch
drugt sich selbs. alle hymel. vñ alle dmg.
vñ sie synt got m de eyfaltige grut r selbs.
Die meynug ist eyfaltig die nüst meynt
dan got. vñ alle dmg m ordenug zu gode.
Dieß eyfaltig meynug verdribt glusenezy
vñ alle tzeufalticeit. vñ der menschē sal sie
halten vñ üben m allen sin werckē vor
allen dingen. Wann sie helt den mēschen
gegenwirtig gode. clare m vösten. ernstlich

m doegenden vñ frÿ von frender forcht beid
hie vñ in dem dag des ortels die eyfaltige
meynūg das ist das eyfaltig auge da w
xp̄s sprichtt das allen den luthem daz ist alle
des menschen werck vñ alle sÿn leben lüch
tend vñ reyn von siden helt die eyfaltig
meynūg die ist des geists ymvedig erlüch
te mynlich neigung sie ist der fulmunt
aller geystlichkeit sie hat in r besthlosse
hoffen vñ liebe wann sie getruet got vñ sie
ist ym getruwe sie dritt die natuer vnd
die füsse vñ sie macht frede vñ sie vñtribt
murmelung des geists vñ sie behelt leben
dig alle doegent vñ gibt frieden vñ hoffen
vñ kunheit zu gode beide hie vñ vor dem
ortel got also sollen wir wone in eynūg
vnsers geists in gnaden vñ in glicheit vnd
allwegen got begegen mit mittel der doe
gend von offen ym alle vnser leben von alle
vnser wercke in eyfaltiger meynūg so wer
den wir in allen stüden in glichē werck
glicher vñ durch den grunt eyfaltiger
meynūg so ubergen wir vns selbe vñ be
gegen got an mittel vñ rugen mit yme
in dem grunt der eyfaltikeit besitze wir
daz erb das vns bereit ist von ewikeit

Aller geist leeben vñ doegentlich wierke·
beſter m glicheit mit eyfaltig meynug·
vñ all r hoeſt ruge iſt m eyfaltikeit uber
alle glicheit· nochtā enthoget iglich geiſt
dē andern m doegende· vñ m glicheit·
vñ beſitzt ſyn eygen weſen m ym ſelbs na
ſynr edelheit· vñ got iſt iglichē gnunck
m eyner ſunderlicheit· vñ iglicher ſicher
gode m dem grund ſyns geiſts· nach maß
ſynr liebe· beide hie vñ m ewikeit· von den
Nu merket gräden der heiliket nach dē vij gu
die ordenung vñ die gräde aller doe bē des
gent vñ aller heiliket· wie daß wir gode heilgen
begey ſollen m glicheit· ſo mogen wir mit geiſts
vñ rugen m ewikeit Wann der menſch
m der forcht gots lebt· m ſedlichen doegede·
vñ m uß wendiger übung· vñ gehorſa vñ
vnderdenig iſt der heilgen kirche· vnd
den geboden gots· Willig vñ bereit alle
guden dingen m eyfaltiger meynug· ſo
iſt er got gliche mit truwe· vñ eydracht
tig ſyns ſ willens m dun vñ vn laſſen
nach dem willen gots· vñ er ruget m
got iuber glichnis · Wann mit truwen
vñ eyfaltige meynug vollebrenget
der menſch den willen gots· myner vñ
me· na wiſe ſyner glicheit· vñ dorch lieb rugt
er m ſyne geliebten iuber glicheit Vñ iuber

er sich sere in der forht gottes die er empfin
ge hat. so gibt ym got den geist der güdikeit.
das ist der mildikeit. so wort er milde von
hertzen. vñ sanftmüdig. vñ güdig. so ist er
lebendiger vñ glicher. vñ er entpfint sich
me rugen in got. dan er vor dede. vñ die
glicheit. vñ die ruge smackt ym bas/also
viel als er ym glicher ist. vñ übet er sich
hie in wol mit großem ernst. vñ mit eyn
faltiger meynug. vñ mit strvde gege die
weder sache der dögenden. so erwirbt er die
drette gab. dás kunst vñ bestheidenheit. so
wirt er vñnüfftig. vñ weiß was er dunsal
vñ lassen. vñ wo er sal neme oder geben.
vñ. durch eyfaltig meynug vñ gotlich liebe.
so ruget diser mensth in gude uber sich selbe
in eynung. vñ er besitzt sich selbs in gotlich =
eit. vñ alle syn wezeke in me glicheit. wan
er ist gehorsam vñ vnderdenig dem vatter.
vñ vñnüfftig vñ bestheiden dem sone. vnd
milde vñ güdig dem heilgen geist. vnd
also dreut er ey glichms der heilge drifalti
keit. vñ er rugt in got mit liebe vñ syner
meynug eyfaltikeit. vñ hie bestet alda das wirt
kende leben. Also sal sich der mensth übe mit
großem ernst. vñ folgen syner eyfaltiger
meynug mit bestheiden heit. vñ er muß sich
hüden von allen wedersachen der doegede.

vñ fügen ſich alleweyen zu den füſen ẏ̄ m
demütkeit vñ helt er ſich alſo er mag nüt
erren. nochtā blibt er allweyg m ey wür
kenden leben. wann iſtes̄ daz ſich der meſth
me helt vñ übet in vnlediteur von herzen vñ
m manfaltigen h̄ werken. wan m der ſach
vñ war vm der werke. vñ blibt er me mit
übung offt den ſacmeten. vñ off de zeuche
vñ offi den gewanheit uſwedig. dan in der
ſachen vñ m der warheit die da mit be=
zeichent iſt. ſo blibt er allweyg ey uſzwe
dig menſthe. vñ hiehom iſt das d' meſth
gode nehen wil. vñ erhoen ſym leben vñ
übung. ſo muſz er gen von den wēke zu
der ſach warūm. vñ von den zeichen zu
der warheit. ſo wirt er meiſt ſyner
werk. vñ bekenner der warheit. vñ kümt
in ey ẏnig leben. vñ got gibt ym die vier
de gābe des̄ heilgen geyſtē. daz iſt die gabe
der ſtarkheit. ſo mag er über wene liebe
vñ leid. zewen vñ vlüſt. hoffen vñ forge
von erdeſthen dingen. vñ allerley mittel
vñ mangfaltikeit. vñ alſo wirt der meſth
frȳ. vñ vngefangen von allen creaturen.
wan der menſth dan vnuerbildt iſt. ſo iſt
er ſym ſelbs gewelting. vñ wirt licht an
arbeit vereẏnigt von ẏnig. vñ kert ſich
freyluch vñ an hyndernſi zu gode. mit ym

niger andacht· mit hoer begerden· mit dāck
vñ mit lobe· vñ mit eyfaltig² meynūg· So
ſmacken ym ſyn werck· vñ alle ſyn lebē vñ =
wendig vñ uſſwendig· Want er ſtet vor
dem tron der druefaltkeit· vñ vnd'wile ent
pfengt er von gode inwendigen troiſt· vñ
ſüßikeit· Want der zu ſolchem diſthdinet
mit danck vñ mit lobe vñ mit yniger
winndikeit· dette dringt er von dē win· vñ
ſmacket er von dem offgehaben· vñ von
broſemen· die do fallen von des herē diſth·
vñ allwegen hat er inwendigen freden
dorch ſynr meynūg eyfaltkeit· vñ iſtes dz
er vor gode feſte ſten blibt in danck· vñ lobe
vñ in offreetter meynūg· zo wint der geiſt
der ſtarckheit in vñ tzeufaltig· ſo entſmeckt
er ym ſelber nüt nach lüblicher begerlikeit·
vñ nach dem luſt geloſt off troiſt· nach off
ſüßikeit· nach off eynigē gabē gotz· nach
off ruge vñ frede ſine hāgen· Suder allen
troiſt vñ alle gaben vil er über gen· off
das er den fynde den er liebhat· Alſo iſt er
ſtarck der vnledikeit des hertzen vñ erdeſth
dinig· ſleſet vñ uber wint· Alſo uberhorcht
der menſthe alle creaturen· vñ beſtat ſich
ſelbe mogende vñ frey dorch die gabe geiſt
licher ſtarckheit· vñ wane dan der meſthe
keyn geſthaffen creatuer uberwene· nach

gelezen mag. er en blibe in syner eyfeltig
offegende meynūg vast stende. vñ in dem
lobe gotes. vñ got süchende vñ liebed uber
alle syn gaben dorch diese smirtheit. So
gibt ym got die feste fünfte gabe. daz
ist die gabe des rats In dieser gaben tücht
der vatter den menschen von ynwedig.
vñ heist yn menschē zu synr rechten
sigten mit den uſſerkornē in syn eynūg.
vnd der son spricht geistliche vñ ym. folge
mir tzu mym vatter. eyns ist not. vñ der
heilge geist dūt ym off daz hertze. vñ ent
tzūdes in brēne der lieb. vñ hie von kümt
ey wüdende leben. vñ vngestym vo yne.
want der diesen rat gehört hat d' würt
vngestüm in liebe. vñ ym mag nüst genu
gen dan got alev. vñ hie vm leſiet er sich
selbs. vñ alle dmg. off daz er fyndē möge
den. dar yn er lebet. vñ dar alle dmg
ey mit syn Hie sol der mensche gotey
felticlich lieben. vñ sich selbs mit d' ver
nūfft tzwingen. vnd off alle syn willen
vertzihen. vñ beiden freyelich der begerte
eynūng. biſs an den dag do sie got ge
ben wil. So wurt der geist des rates
in ym tzueifeltig. want er ist gotz d'
da folget der ordenūg vñ dem rade gotes.
vñ sich selbs leſiet. vñ alle dmg. vñ spricht

mit vngehynderter wüdender brēneder lieb·
zu kum dyn rich·vñ er ist noch groſſer vnd
folget bas dem rade gotz·der ſyn ſelbs wil
len uberwunt·vñ darosff vßzicht vm lieb vñ
ſpricht zu gode m vnderwozffen wurdikeit·
dyn wil geſthee in allen dmge·mit dē my·
do xr vnſer hre ſym liden nechte·do ſprach
er das ſelbe wort zu ſym vatter in eynem
demutige verniſſten ſyn ſelbes·vñ es was
ym das lüſtluchſte vñ das erluchſte wort·
vñ dem vatter das mynluchſt·vñ vns daz
nuczluchſt·vñ dem düuel daz ſtrenluchſt·
das xs ie geſprach·wār m vßzihe ſins wil
len nach der menſthcit ſin von alle behal
ten·Alſo wirt der wille gotz den liebhabē
den demutigen menſthen ſyn hoeſte freud·
vñ ſyn aller meyſt geloſt·nach geiſtliche
entpfinden·vñ wolt auch got daz er der
hellen were·daz vnmogeluch ist/ vñ hie
ist natuer gedrugt zu niderſte·vñ got
erhaben zum hoeſten·vñ der menſthe iſt
entpfencklich aller der gaben gotz·wan
er hat ſyn ſelbs vßleuket·vñ ſyns wille
vßzegen·vñ hat alle dmg vm all geben·vñ
dar vor heist er nāth en wille nüſt·dar
das got geben wil·wār gotz wille das
ist ſyn freude·vñ der ſich ubergibt lieb·
der ist der freveſte der do lebet·vñ er lebet

an sorge. want got mag das syn nit ver
liesen ¶ Nu merckent wie wol got kent all
herczen. vñ alle druck. nochdan wort sich
mensthe versucht von got vñ geprufft. ob
er syn selbs verleuken kan. alse das er mo
ge erclert werden. von gode erlich lebe. vñ
ym selber nutzliche. vñ hir vm setzt vñ
got vnderwile von der rechte sytten zu
der linken sytten. von alle wolost zu gros
elende. vñ es sthynt als ober gelasen wer.
von versmacht von gode vñ vō alle tre
atuern. Har er dan syn selbs vñ syne
willen vor geleukent m liebe vñ m freu
den. alse das er des syn nit sucht. sunder
allwegen den liebsten wille gote. ¶ so ver
leukent er auch lichtlich m pyn sins selbs
vñ m ellende. das er auch des syn nit suche.
sunder allwegen die ere gotz. want der willig
ist gros denge zu wircken. er ist auch wil
lig gros deng zu lieden. doch dragen vnd
lyden gedulticlichen m gelasenheit ist ede
ler. vñ got wirdiger. vñ vnserm geist ge
nutzlicher. wan gros wercke m der selbe
gelasenheit. want dragen vñ lyde ist vn
ser natuer me weder. vñ hir vm wurt
der geist me gehoet. vñ natuer me gedr
ugt m swer lyden. dan m gros wircke
m gluther liebe ¶ Also blibt der mesth i dieser

gelasenheit sunder anders welen · recht als eynr der nit anders wil nachsen weis. So hat er den geist des rats tzueifaltig · Wann er ist dem willen vñ dem rade gotes genūg · vñ wircken vñ m lyden · vñ m gelasenheit syn selbes · vñ m vnderworffen gehorsam · vñ die natuer ist getzuet zum hoesten · vñ er ist gesthickt · verclert zu vñde nach dem geist von hir vñ gibt ym got die seßte gabe · das ist · den geist der vßtedikeit · Diese gabe han ich vor gelichte ey bronne mit drien ußfluissen · Wann sie stifft vnsern geist m eynung · vñ sie offenbart die warheit · vñ sie macht ey wide liebe m gemey · Dieß gabe ist auch wol gliche dem sthyn der sonen · Wann die sonne erfult mit yrm sthyn die losst mit eyfaltiger clarheit · vñ sie erclert alle zu val der ding · vñ tzeugt vnder sthein von allen varwe · vñ hie mit bekēt man ir eygen macht · vñ ir hitze ist gemey m aller welt · m nutz vñ m früchtberheit · Also glicher wise der erste blick der gaben macht in dem geist eyfaltikeit · vñ die eyfaltikeit wirt dorch sthynē mit sūderlich clarheit · gluch als die losst des hymels mit sthyn der sonne · Wā die gnade gotes die ey bron ist aller gaben · die helt sich wesenlich recht als ey eyfaltig liecht in vnser

kesen

festigt

mögluchen verstentnis. vñ durch dieß eyn
fulting lucht. wirt vnß geist gefestigt. erle-
gnaden /. ert eyfaltig. erclert. volgaben. vñ gotlicher
gaben. vñ er ist gluch gode durch gnade vñ
gotluche lieb. vñ want er gluch ist. von got
eyfaltirluchen libet. vñ lieber uber alle gabe.
so lest er ym nit genuge in gluchent. nach
in in gesthaffen clarheit. want er hat eyn
gruntneigung natuerluch vñ ubernatuer
luch. in ey abgrudig wesen do er uß g-e
flossen ist. vñ die eynikeit gotluche wesens
hat ey ewiges zukehen alle gluchent in nr ey
nikeit. vñ hir vm enpfellt der geist ym selb
gebruchluch. vñ verflust in gode. als in syn
ewige ruge. want die gnade gote helt
sich zu gode. als der sthy. als der sthy der / zu
some. vñ sie ist mitel vñ weg die vnß
zu leider. vnd hir vm sthynt sie eyfeltiluch
in vns. von macht vns gotvarwig. das
ist. gode gluche. vñ gluch entsinkt sie nr sel
ber in allen stunden. vñ stirbt in gode. vñ
wirt mit gode eyn. vñ blibt eyn. wat
liebe gots macht vns mit got eyn. wer
den vñ bliben. vñ wonen in ym. Noch in
behalten vor ewiclich gluchent in liecht
der gnaden. oder der glorie. da vor vnß
selbs wirckluch in lieben in doegede be
sitzen. vñ behalte auch eynikeit mit gode

uber vnser wircken in bloßheit vnsers geists
in gotlichem liecht. do vor got uber alle doe
gende in ruge besitzen. Wan lieb gotz in
der gliecheit muß erwicklichē wircke. vnd
eynikeit mit gode in gebruchlich liebe sal
all wegen rugen. vñ diß ist liebe pflegen.
Wann in eynem nu. vñ in eyner tzyt wirckt
lieb vñ ruget in rem geliebte. vñ daz eyn
wurt von dem andern gesterckt. Wan so
mer lube so me ruge. vñ so me ruge so
ynniger liebe. Wann das ey lebet in de an
dern. vñ der nit liebet der ruget nit. vñ
der nit ruget der liebet nit. Nochtā dūcket
etlich gude menschen. das sie nit lube nach
rugen in gode. vñ daz selbe dunckt kumt
von liebe. vm das er me begert zu liebē
dan dan er vmag. so dunket yn das er
entlube. vñ in diesem smackt ym liebe vñ
ruge. wann niemā mag verstan niemā
wurcklich liebet. vñ gebruchlichē ruget. da
der gelasen. ledig hāget mensch. Nochtan
ist iglicher liebhaber eyn mit gode. vñ in
ruge vñ. in wercken der lieben werckē
Wan got in synr hoen natuer. der vnglich
nis dragen. der helt sich gebruchlich in
ewiger ruge nach der wesenlicher eynikeit.
vñ würcklich in ewigem wircken nach
der drieheit. vñ iglich ist des andern vol

/. gode glich in

kumenheit. want rüge lygt m ẽynikeit vñ
vñ wurcken m driheit. vñ alſo blibe ſie
beide m der ewikeit. vñ hie vm ſol d' meſth
got ſmacken. ſo muß er lieben. vñ wil es lie
ben. ſo mag er ſmacken. leſet er aber vm
mit andern dingen genügen. ſo mag er
nüt ſmacken was got iſt. vñ hie vm muſ
wir vnſ ſelbs beſitzen eyfalticlichẽ m dee=
genden. vñ m glicheidẽ. vñ got uber vnſ
ſelbs m ruge vñ m eynikeit. vñ diß iſt
das erſt ſtuck wie der gemey meſthe ge
feſtigt wurt. Als die loſſt wurt dorch
ſthynen mit clarheit der ſonnẽ. ſo würt
gezeugt ſthonheit vñ richeit von alle
der welt. vñ deß menſthen augẽ wer
den erclert. vñ er wurt erſtraut von
mägerley vnderſtheit der varwe. Alſo
glicher wiße wan wir eyfaltig ſyn i vnſ
ſelbs. vñ vnſer möglich verſtentnis würt
erclert vñ dorch ſthynen mit dem geiſt
der verſtendikeit. ſo mogen wir bekẽnen
die hoch eygenſthafft die m gode ſyn. die
orſach ſyn all ſynr ußflieſendẽ werke.
vñ mogen wol dieſ werke alle meſthe
verſten. vñ got dorch ſin werck. Noch
tan mag die eygenſthafft der werke
gots menſchlich empfintlich verſten. nach
wiſe ns grundes. es en ſie dan dorch diß

gabe. want sie lert vns besthauen. vñ bekēnē
vnsern selbs adel. vñ sie gibt vns vnd'stheid
in daegenden. vñ in aller übung. wie wir
leben sollen an ernūg nach der ewige war
heit. Vñ den sie erlücht. der mag wādeln
in dem geist. vñ mit erlüchter vñufft mer
cken vñ vösten alle dīng recht. in hymel
vnd in erden. Vñ hie vm wandelt er in dem
hymel vñ sicht an vñ merckt mit alle heil
gen den adel syne lieben. syn vnbegriffich hoerheit.
vñ syn abgrundige diffheit. langheit. vñ breit
heit. wysheit vñ warheit. sin gūde vñ vnuß
sprechlich mildikeit. Vñ solich mugliche eygen
schafft die in gode sint an zale. vñ alle grū
delose in synr hogen natuern. Want er ist
sie selbs. Dan slecht der erclezte mensthe
syn augen neder off sich selbs. vñ off alle
mensthen. vñ off alle creaturen. vñ merket
wie sie got uß synr mildikeit alle geschaffe
hat. vñ begabt in der natuern in mager
ley wise. vñ wie er begraben vñ rich mache
wil uber natuer mit ym selbs. ist das sie
es süchen wollen vñ begeren Soluch mam vernünfftige
erfulung gemerckt in mūngfaltiger vnder
scheit der richeit gotz. erfraut vnsern geist.
ists das wir durch gotliche liebe vnser
selbs gestorben synt in got. vñ lebe vnd
wandeln im geist. vñ smacken der dīng

die do ewig sint. Diß gabe der verstendikeit
tzeugt vns die cynkeit die wir myt hant
vñ besitzen. dorch gebürlich entsunckten
liebe. vñ sie tzeugt vns die glicheit gotz die
wir in vns selber han. dorch gotliche lieb vñ
doegende. vñ sie gibt vns liecht vñ clarheit
da wir in wandeln mogen mit vnderstha
in dem geist. vñ besthauwen vñ betrachten
gode in geistlichem glichnis. vñ vns selbs
vñ alle dinc. nach wise vñ maß des liechts.
vñ na dem wille gotz. vñ noch adel vnsers
vrstandes. Diß ist dē ander stück wie der ge
meyn mensche erclert wurt nach der
maß als die losst erclert wurt von clar
heit der sonnen. Dar nach wurt dicke
die hitze grosse vñ gemey in fruchtbar
heit. vñ also vrst es das vnser vnnisst vñ
vnser vrsten also erlücht wurt zu vrsten
bekenne mit vnderstheit gotliche war
heit. so wirt dicke der wille das ist die
liebende crafft verhitzt. in riche ussfliesst
in trüe vñ in liebe in der gemeynheit. Wat
dieß gabe stifft i vns ey wide gemey lieb
dorch bekentniß der warheit. das wir ge
weren uß r clarheit. wāt die eyfaltigste
das syn die gesaigsten vñ aller besten in
freden in en selbs. vñ sie sint dieff vrstricke
in gode. vñ sie syn aller clarst yn vrsten.

vnd aller manigfaltigst in gruden werrke.
vñ aller gemeynst in uß fluessender lieb. wan
sie werden aller mynst gehyndert. dar vm
das sie gode aller gluchst syn. want got ist
eynfaltikeit ī sym wesen. clarheit in sym v̄
sten. vñ ey uß fluessende gemeyn lieb ī syn v̄
cken. vñ so wir got in diese drien gluchen
syn. so wir mit ym me v̄eynigt syn. And
hyr vm sollen wir in vnserm grude ey fal
tig bliben. alse als die sonne des hymels
blibt in yr selber. daz sie ist ey faltig vñ vn
v̄wandelt. norhtan ist yr clarheit von yr
hitze gemeyn in alder welt. Nu v̄ster
wie wir wandeln sollen mit verclerter
v̄nunfft in gemeiner liebe. Der vatter ist
ey anbegin alder gutheit nach wesen vñ
nach yson. hyr vm sollen wir vns nider
beugen nach dem geist in demütiger er
herbidūge vor der hoheit des vatters.
so besitzen wir demütkeit die ey fulmut
ist aller doegende. wir sollen ymtliche an
beden. das ist er vñ würdikeit erbieden
der macht des watters. so werde wir geis
tlichen erhaben. want er in syner macht
alle ding von nüst schepfft vñ enthelder.
wir sollen geben lob vñ dancke vñ ewige
dinst. der treuen vñ der lieb gotes die vns
erlöst hat von den bande des sundes.

vñ von dem ewigen doet. so werde wir frÿ.
Wir solle tzeugen vñ clagen der wissheit
gots blintheit vñ vnbekantheit menschlich
natuer. vñ sollen begern das alle menschē
erclert werden vñ bekentnis der warheit
gewenen. so wirt got von yn bekent vñ
geert. Wir sollen bieden die barmhertzikeit
gots vor alle sunder. off das sie bekert wer-
den vñ fort gen in doegenden. so wirt
got von yn begerliche geliebet. Wir solle
geben mildiclichen allen den die es bedo-
rffen uß richer gude gots. so wirt got
von yn allen besessen. Wir sollen opfern
dem vatter allen den dinst in ere vnd
in wirdikeit. vñ alle die werke die xs
in synem menschheit von liebe ye vollen
bracht. so wirt alle vnser gebet gehort
Wir sollen auch opfern dem vatter in xō
ihū alle dāt ynige xzufügung der engel
vñ der heilgen vñ aller guden menschē.
so werden wir mit yn allen veynigt der
ezen gots. Noch sollen wir opfern de vatt
allen den dinst der heilgen kirchen. vnd
das hoe opper der alle priester. vñ alles
das vor geleisten mögen vñ vsten de
namen x. off das vor got begegen dorch
cristum. vñ yn gluch werde in gemeyner
liebe. vñ eyfalticlichen uber gen alle gluchms.

vñ mit yn vereynigt werden in dieser we
seliger eynunge. Also sollen wir mit gode
in eynikeit bliben. vñ mit gode vñ mit allen
helgen ewenturliche uß fliesen in gemeyner
liebe. vñ allweg wider ynkern mit danck
barheit vñ mit lobe. vñ in gebruchlich lieb.
vns selber entsinken in wesenlich ruge. diß
ist das richste leben das ich weiß. vñ hie
mit besitzen wir die gabe der verstendikeit

Nu verstet in dem wider ynkern hält
sich die gebruchliche eynikeit gotes. recht als
ey fosternus vñ eyn vñ wise. vñ als ey vñ
begrifflichkeit. vñ dorch lieb vñ eynfaltige
meynung. kert sich der geist yn. wirtlich
opfernde aller doegende. vñ gebruchliche
opfernde sich selbs uber alle dogende. In die
sem mysliche ynkern entspringt die sebe
de gabe. das ist der geist der smackender
wißheit. vñ er dorch get die eynfaltikeit
unsers geistes. sele. vñ libe. mit geistliche
gesmack. vñ mit wißheit. vñ dieß ist
ey gotlich ruren vñ gerene in der eyn
keit unsers geistes. do wir von reden. vñ
es ist inwall vñ gruit aller gnade. vnd
aller gaben. vñ aller doegenden. vñ in
diesem gerenen gotes. smacket iglichem
syn übung vñ syn leben nach krafft
der gerenes. vñ nach masen synr liebe

vñ diß gotlichen ruwe ist daz mygste mit
tel tzusthen gode vñ vns. vñ tzwusthe ru
ge vñ wircken. tzwusthe weiße vñ vnweiße.
tzwusthen tzyt vñ ewikeit. vñ diß geistlich
beruren wirckt got in vns zu aller er
sten ver allen gaben. Nochtan wirt es
von vns bekent vñ gesmackt eygentliche
zum allerlesten. Want alle wir got i alle
ubung gesucht han bis in das vmgest vñ
sers grunds. so fi entpfinden wir vrsal
aller gnaden. vñ aller der gaben gots. vñ
diß gerenne entpfinden wir in der eyn
ung vnser obersten crafftte. uber vñunfft
doch mit an vñufft. Want wir vermeine
das wir geruwe werden. doch wolle wir
wissen was es sie. oder wane es kumet.
so felt die vñufft vnd alle creatuerlich
gemerckt. Want dan ist die losst erclert
mit clarheit der sonne. vñ syn wol die au
gen subtil vñ gesunt. wil man dem sthyn
folgen der die clarheit bringet. vñ selse in
das rat der sonne. die augen müsen fellen
ire werckes. vñ lydende entpfaen des sthyn. vñ
des glantzes. Also gluch er wisz. ist der wed
blicke des vñ begrifflichen liechtz vñ gr
gros in der eynung vnsre obersten crafften.
Daz alle creatuerlich werke daz mit vñ
der sthcit gewmerkt wirt. seln muß. vnd

wiewol.

hie muß vnser vorcktlicheit lijdē daz i werken gotś. vñ diß ist orsprūrt aller gaben want mochten wir got entpfā in vnsern begriffe. er gebe sich vns selber sūder mittel. aber daz ist vns vnmögelich. want wir synt zu enge vñ zu cleyn vñ zu begriffe. vñ hie vm gūßet er in vns sin gaben nach maß vnsers begriffens. vñ nach dē adel vnser übung. want die frochtbar eynkeit gotś. helt sich über die eynung vnser oberstē crefftē. vñ heist allwegen glicheit i liebe vñ in dogenden. vñ uß dieser nuwe gerennē felt der geist in hūger vñ i dorst. vñ wir dorch smacken vñ in der liebe storm dorchfarn alle die abgrūdikeit. off daz er erfult werde. vñ hie von kumt ey ewige hungerig ~~crigen~~ kriegen. vñ ey ewig entbliben. want alle mynende geist begeren vñ kriegen zu gode. iglich na wise synes adels. vñ nach dem als er gerūne wurt von gode. Nochtan blibt gut ewenliche vnbegriffen na wise vnser vorcktlicher begerden. vñ hie vm blibt in vns ey ewig hunger. vñ ey ewig begerlich inkern mit allen heilgen. vñ in dem begegen gotś ist die clarheit. vñ die hitze so groß vñ so vngemessen. daz all geist felen ire werckē vñ vñsmelzen vñ vñswenden in entpfint

lucher lieb. vñ die eymkeit ires geists. Vñ hie
müßen sie lyden das yn wirckt als puern
creatuern. vñ hie ist vnser geist vñ die gna
de gots vñ alle vnser dogende ey empfint
lich liebe sunder wercke. wat vnser geist
hat sich uß gewirckt. vñ ist selber liebe
vñ hie ist der geist eyfalting. vñ entpfetlich
aller gaben. vñ gesthickt zu alle doegede.
In diesem grüde der entpfintlicher liebe
so lebet die wallende oder. daz ist. das m
sthyn oder mwürcken gots daz vns alle
stunde beweget stüpfft vñ tzücht. vñ uß
dut fließen in nuwen wöken von doge
den. Also han ich uch bewißet den grunt
vñ die wiße von allen doegenden. Nue
verstet. das vngemessen vñ lüchte got s.
mit vnbegrifflicher clarheit. das ey orsach
ist aller gaben vñ aller doegenden. daß
selbe vnbegrifflich lucht verformt. vñ durch
get die vnbegrifflich neygug vnsers geists.
mit vnwisen das ist mit vnbegrifflicher
lucht. vñ in diesem lucht entsinkt der
geist vm selber in gebrüchlich ruge. wat
die ruge ist sunder wise. vñ an grunt.
vñ men may sie nüt erkene. dan mit
nr selbe. das ist mit ruge. want mochte
wir sie bekene vnd begriffen. so viel sie in
wise vñ in maße. so mocht sie vns nüt

genüg dun sunder rast wurde ey ewige vn
rast. vñ hie bij merrkent die eyfaltig ent
smrkende myliche neygung vnsers geists
m vns ey gebrüchliche liebe. vñ die gebrüch
lich ey. grundeloß. vñ der abgrüt gots rü = / liebe ist
ffet m den abgrunt. das sy alle die die
ver eynigt syn mit dem geist gotzs i ge
brüchlicher liebe. diß mruffen ist ey uber
fließen eyns wesenlicher clarheit. vñ dieß
wesenliche clarheit m ey vmfange eyner grü
deloser liebe. macht vns vns selber verlie
sen vñ entfließen m die wilde finsternes
der gotheit. vñ also vereynigt an mitel
eyn mit dem geist gotes. so mogē wir gode
mit gode begegen. vñ mit lym in ym blib
lich besitzen vnser ewige seliket. von drier
Da das yn nige ley übung m yngem leben
leben wirt geübet m drierley wiß.
vnderwilen kert sich der mensche yn eyn
faltiglichen. nach der gebrüchlicher neygung
uber alle wirtlicheit. vñ über alle dagende
mit eym eyfaltigen yn sehen. m gebruchlich
liebe. vñ hie begegent er got suder mitel.
vñ uß der eynung gotes schynt ey eyfaltig
liecht. vñ diß liecht tzeugt ym finsternes.
bloßheit. vñ nüst. yn dieser finsternes wurt
er vmbfangen. vñ felt m vnwiße. als m ey
verdollen. yn der bloßheit vluset er gemerkte

vñ vnderstheit von allen dingē. vñ wurt
uberformt vñ dorchgangen mit ey faltig
clarheit. Vñ in dem nust. felt ym ex alles
synes werckes. wan in den werckē d' grē
deloſen liebe gotes. wurt er vñ ſy werckē
uber wunden. Aber in der gebruchlicher ne
gunſt synes geiſt. uber wunt er got. vnd
wurt ey geiſt mit gode. Vñ in dieſer ver
eynung in den geiſt gotes. kumt er in ey
gebruchliche geſmack. vñ beſitzt das got
lich weſen. vñ er wirt erfult nach der
entfyntkunge syn ſelbes. in syn weſelich syn.
mit grudeloſer woloſt vñ richeit gotes. vñ
uß dieſer richeit flüßt in die eynkeit der
oberſten treffte. ey vnſamkt vñ ey volheit
von entpfintlich myne. Vñ uß dieſer volheit
entpfintlich liebe flüßt in das hitze vñ die
libhaben treffte ey entpfintliche dorchge
de geſmack. vñ dorch dieß flüße wurt
der menſch vnbeweglich von yne. vñ ſy
ſelbes vnmechtig. vñ all synes werckes.
Er enweiß nit. nach entpfint nit anders
yn dem ynwendigſten synes grundes. ſele
vñ in libe. dan ey ſunderliche clarheit mit
entpfintlicher woloſt. vñ mit dorchgen
dem geſmacke. Diß iſt die erſte wiſe die
ledig iſt. wan ſie ledigt den menſchē vō
allen dingen. vñ ſie erhebt yn uber wirckē

vnd uber alle doegende. vñ sie eynigt de
menschen mit gode. vñ macht ey starck
festiung der ymgster übung. der me pfle
gen mag. Wanne den guden menschē ey
nige vnledigkeit oder eynig übung der
dogende mitteln oder verbilden mag des
blosen mkers als er es begert. so wirt er
gehindert in dieser wise. wann dieß wisse
ist ey übergen aller dmg in eyner ledikeit.
Also hant wir die erst wisse der ymgsten ü=
bung von der andern wise der inwēdige
Under wiln kert sich übūg in ymge lebē
dieser ymge menschē begerlich vñ
wurklich zu gode. off das er gode erv vnd
wūdikeit erbiede. vñ sich selbs vñ alles
das er geleysten mag verzere in der lieb
gottes. vñ hie begegent er got mit mittel.
dieß mittel ist die gabe der smackheder wi
sheit. die der grunt vnd orsprūck ist al
ler doegendē. vñ die iglichen guden me
schen in doegende drept vñ beweget. nach
maß smer lieb. vñ den ymgen meschen
vnderwile so sere gerint vñ entpfegt
in liebe. das alle die gaben gotes. vñ al
les das got geben mag an sich selbe. das
ist ym cleyn. vñ diut ym nit genug. su
der es mert sin vngestuheit. wann er
hat ey yn wendig vernemen oder ent
pfinden in sym grund. da ey aller doegede

enden vñ anheben. vñ do er gode alle dogēd
begerluchen opfert. vñ da die liebe lebet.
vñ hie abe wurt hūger vñ dorst vō lieb
so groſſe. das er ~~dan er~~ sich alle stude uber
gibt. vñ felt synes wezrkes. vñ vñ wurckt
sich uß. vñ wurt zu nust yn liebe. want er
ist hugerig vñ dorstig gode zu smacken.
vñ ingluchen inblicke gotz wurt er von
gode begreffen. vñ wurt in liebe von nu
wes gerunnē. als lebende stirbt er. vnd
sterbende so wurt er wider lebendig. vñ
also wurt der begerluch hunger vñ dorst
vō liebe in yn alle studen vermuet. diß
ist die ander wise die begerluch ist. da lieb
in gluch ert stet. vñ begert. vñ wil mit got
vereynigt werden. diß wiße ist sicherer.
vñ vniß nutzluch er. vñ gode erluther. dan
die erste. dieß wise ist sach der erster.
want niemā mag kumen in erug=e
über wezrke. er hebdan vor begerluche
vnd wurckluchen lieb gehabt. vñ hie
vñ muß die gnade gotz vñ vnser wur=
ckluche liebe vorgen. vñ nach kumen.
daz ist. daz sie muß geūbt syn vor vnd
nach. want an der liebe wezrke. mogē
wir nit verdynen. nach got erwerben.
nach das selb behalte das wir dorch d
liebe wezrke erworben han. vñ hie vñ

sal memant ledig syn. der syn selbs g̃e
welig ist. vñ der lieb pflegen may. Also
wãne der gude menstche off eynge gabe gots
oder off eynig creatuer hat etwas harrung.
so wirt er gehyndert in dieser ymgsterüb
ung. want dieß übig ist ey hũger de nüst
gesettigen mag dan got aleyn von der drit

Uß diesen ten übung mag̃ inige lebe
tzueyn wisen kumt die dritte wise.
das ist ey ynwendig leben nach der gerech
tikeit. Nu vßstet. Got kumt an vnderlasse
mit mittel vñ sunder mittel. vñ heist vnß
gebruche vñ wircken. vñ das das ey von
dem andern vngehyndert blibe. suder alle
wegen gesterckt werde. vñ hie vm besigt
der ymg menstche sin leben in diesen
tzeyn wisen. das ist in ruge vñ in wircke.
vñ in iglichem ist er ganz vñ vngedeilt
want er ist ganz in gode da er gebruch
lichen rugt. vñ er ist ganz in vm selbs
da er wircklichen liebet. vñ er wirt all
stund von got vñanet vñ geheisthen
beide ruge vnd werke zu vñuen. vnd
gerechtikeit des geists wil alle stude beza
len daz ym von gode geheysthe wirt.
vñ hie vm in iglichem inblicken gots
kert sich der geist in. wircklich vñ gebru
chlich. vñ also wirt er vereinet in alle

dogenden. vñ dieser entsynkt in gebru
chlicher ruge. wan got gibt in eyner ge
br gifft sich selbs vñ syn gabe. vñ der
geist in ygklichem yntern sich selbs vñ all
syn werke. wan dorch das eyfrig in
lüchten gots. vñ gebruchlige neigunge
vñ verfließung von lieben. so ist der geist
vereynigt mit gode. vñ wurt an vnder
lasz uber gefurt in ruge. vñ dorch die gu
be der verstendikeit vñ der smarkhafftige
weißheit. so wirt er würcklich gerene. vñ
er wurt erclert vñ entzunt alle studer lieb.
vñ ym wurt getzeugt in dem geist vnd
vorgehalten alles das man begern mag.
Er ist hungerig vñ dorstig. wan er spicht
der engel spise. vñ hymelschen dranck. Er
arbeit sere in lieben. wan er sicht syn ru
ge. Er ist ey bilgerin. vñ er sicht sin heymet
Er strijt in lieben vm gesterke. wan er sich
slecht syn krone. trost frede vñ freude. scho
heit vñ richeit. vñ alles das erfrauwen
mage. daz wurt getzeugt der erlüchte
vnunfft in gode sider maß. in geistliche
glichnis. vñ dorch das ertzeuge vñ gots
gerennē so blibt die lieb würcklich. wan
dieß ~~wan dieser~~ gerechte menschē hat
gestifft ey warhafftig leben in dē geist.
vñ ruge vñ in würckē das ewecliche

bliben sol. doch er sol verwandelt werde nach
diesem leben in ey hoegern stat. Also ist der
mensthe gerecht. vñ geet zu gode mit ym
gem leben in erwyen wẽrcken. vñ er get
in got mit gebruchluger neigung i ewiger
ruge. vñ er blibt in got. vñ get nochtã uß
zu allen creaturn in gemeyner liebe in
doegenden. vñ in gerechtikeit. vñ dieß ist
das horhste von ynigem leeben. Alle me
sthen die ruge vñ wũrken in eynr übũg
nũr besitzen. die enhant nũr gewũne diß
gerechtikeit. Dieser gerecht mensthe i sym
ynkern mag er nũr gehindert werde. war
er kert sich yn. gebrüchlich vñ wirtlich.
sunder diser mensthe ist gliche ey spigel
der tzeufaltig ist. der in beide sieten bilderen
pfengt. Want nach sym oberste deil empfe
nget er gode mit allen syn gaben. vñ nach
den niederesten deil empfengt er von den
synnẽ libliche bilde. Nu mag er sich ynke
ren wan er wil. vñ pflegen sunder hyn
derms der gerechtikeit. doch der mensth
ist wandelber in diesem leeben. vñ hy
vm kezt er sich dicke uß. vñ übet sich in de
synnen sunder nout. vñ an gebot der er
lüchten vnunfft. vñ felt in dogliche gebre
che. doch ist es das der mensthe na sym
macht sdhücht orsach von dieser gebreche.

so ist zu hoffen. daz die deglichen gebrechē
in dem nwluchen ynkern des gerechtē me
schen. syn recht als ey droppel wassers in
ey gelüenden ofen. vñ hie mit ha wir be
wiset daz vierde stuck. vñ day leste. vō de
vier vornemē do xp sprycht. obuiā ei vm
zu gegen vñ hie mit lasen ich daz ding
leben von drierley glissenern vñ erring

Nu leben etliche menschen die gut schy.
vñ nochtant vñ nochtant syn sie die=
sen vorgesatte drien wisen weder. vñ alle
dogenden. Nu merke vñ brüsse ygliche sich
selbs. welcher menschē von gut vngezo
gen ist vñ vnüberecht. der ist von liebe vñ
gerünen. vñ er hat nach wircklich zufü
gung mit begern. nach eyfaltig nwluche
neygung in gebrüchlich ruge. vñ hie vñ
mag er mit gede nüt vereynigt werde.
want alle die. die an übernatuerliche lich
leben. die beugen sich uff sich selbs. vñ suche
ruge in fremden dingen. want alle creā
turen syn natuerlich geneigt zu rug e.
vñ dar vm wuet ruge gesucht von gude
vñ von bosen in mangerley wise. Nu merckt
Wāne der menschē bloss vñ vnübilder
ist nach den synnē. vñ ledig sider werck
nach den hächsten creafften. so kumt er von
bloser natuern in ruge. vñ diese rug e

mogen alle menſthen fynden vñ beſitze in
yn ſelbs · in bloſſer natuer ſunder die gna
de gots · iſt das ſie ſich ledigen kunne von
allen bilden · vñ von allen werken · doch
hie yn mag der liebende menſthe nüt ru
gen · wann die lieb vñ daz ywedig riuen
der gnade gots · ligget nüt ſtelle · vñ hie
vñ muge der ymy menſthe in yn ſelber
in natuerlicher ruge nüt lange gewern ·
Nu merkent die wiſe wie mä dieſer natu
erlicher ruge pleget · daz iſt ey ſtelle ſagen
an übüg von ymne · vñ von uſſen in eyner
ledikeit · off das die ruge funden werde von
vngehindert blibe · Aber ruge geüber in
dieſer wiſe · das iſt vnerleubt · wann ſie ma
cht in dem menſthen ey verblindüg · müſt
zu wiſſen · vñ ey nederſenkruge in yn ſelbe
an werke · Die ruge iſt anders nüt dan
ey ledigheit da der menſthe yn felt vñ v
gyſſet ſyn ſelbs vñ gots · vñ aller dinge
nach wiſe ymys wirkens · dieſs ruge
iſt wiederwurtige der übernatuerlicher
ruge · die man nü gode beſitzet · wann das
iſt ey myſliche entfliessinge · mit ey erfülti=
gen yn ſehen in vnbegreifflicher clarheit ·
Dieſe ruge in got · die wurt allwegen mit
ynikeit begert wirklichen geſucht · vñ ge
in gebruchlicher neigüg funden · vñ alé ſie

besessen ist. mit dest myner gesuchten wirt.
dieß ruge ist erhaben über die ruge der na
turen als hoch als got ist yhaben über all
creaturen. vñ hie vm werden alle menschē
meynen. betrogen die sich selbe lieben. vñ nieder sige
n natuerlicher ruge. vñ got nit suchen
mit begerden. nach m gebruchlich liebe nit
finden. wann die ruge die sie besitzen die
ligen m ey ledig sin ir selbe. da sie vō na
turen vñ von gewonheit zu geneigt syn.
vñ m dieser natuerlich ruge mag man
got nit finden. sider sie bringt den men
schen wol m ey ledigkeit die heide vñ
juden finden mogen. vñ alle menschē wie
boese das sie synt. ist es das sie m irr sūde
an straffunge der gestrenge leben. vñ sich
von bilden vñ von allē werken ledigen
kunnen. In dieser lediket ist die ruge ge
lüstlich vñ groß. dieß ruge m ir selbe ist
keyn sünde. wāt sie ist m allen menschē
von natuer. were das sie sich ledige tu
den. doch wan man sie besitzen vñ uben
vil. sider werck von dogende. so wirt sie
sunde. vñ der menschē felt m ey geistlich
hoffartkeit. das ist. ey wolgefallen syn
selbs. da man selten ab geniesst. vnd er
went erwan han vñ syn. da er nimmer me
zu kumt. wan dir menschē also m falscher

lediket die ruge besitzen wil. vñ ym alle ww
lich zufügen eyn hyndernß dunckt. so blibt
er mit der ruge off ym selbs. vñ lebet der
ersten wiße wederwirtlichē. die wir vor
bewißt han. die den menschē mit gode ver
eynigt. vñ dieß ist ey anhab von aller geist
licher ertrung. Nu merckt ey gluchnis da
von. die engel. da die gesthaffen woren. die
sich myneclich vñ gebruchlich in got kerte.
mit allen dem das sie von gode entpfangen
hetten. die funden selikeit vñ ewige ruge.
Aber die sich widerbeugten off sich selbe. vñ
sůchten ~~vñ suchten~~ ruge in ir natuern mit
wolgefallen ir selbs in natuerlichē liecht.
die ruge was korz vñ vngeordnet. vñ sie
worden verblint. vñ abgemutelt von dem
ewigen liecht. vñ fielen in ſ̄ſtrnis vnd
in ey ewige vñ ruge. Also ist hie bewißet
die erst wederwirtikeit oder gluſſenerie die
man nēnet flalße lediket von der andern

Nu verstet die glusserie die mā nēnet geistlich vnkustheit
ander wederwirtikeit heisset mā gei
stlich vnkustheit. vñ diese kumt uß der er
sten. wann wan der menschē wil ey gen
ruge besitzen in lediket an ūig begerdeh
zufügung zu gode. so hat er ey bereidsch=
afft zu aller ertrug. wann er ist abegekert
von gode. vñ ist geneigt zu yn selbs. mit

natuerlicher liebe. vñ ſucht troſt vñ ſüßikeit
in was ym gelüſt. vñ diß iſt gleich ey kauff
man. want in allē ſyn wezken iſt er wid'
beugt uff ſich ſelbes. vñ ſicht vñ meynt
ſyn ruge vñ ſyn gewen. me dan die ergots.
dieſer menſthe der alſo in bloſer natuerlich'
lieb lebt. er beſitzt allwegen ſich ſelbs vñ
gelaſen in eygenheit. noch tan ſiñe etliche
von dieſen menſthen ey hart leben in gro
ſen buſſerungen wezken. off daz er bekent
vñ benamet werde. von groſſer heiligkeit.
vñ auch groſſen lon v̄dine. wan alle na
tuerliche liebe iſt ir ſelbs holt. vñ wyn met
gern ere in der biſt. vñ groſſen lon in der
ewikeit. vñ etliche han viel verkieſens. vñ
biet vñ begert viel ſunderlicheid vō got.
vñ dieſz werden dicke betrogen. want yn
geſtheen vnderwilen dorch den boſe ſynt
die dinge die ſie begern. vñ dan geben
ſie es ir heyligkeit zu. vñ ſie dunckt das
ſie es alle wirdig ſyn. wan ſie ſint hoffar
tig vñ vngeriñe. vñ vnerlicht von gode
vñ hyr vm bliben ſie off yn ſelben. vnd
ey kley troiſt mag ſie ſere erfrawē. wan
ſie wiſſen nüt was yn ußblibt. vñ ſie ſyt
zu mal geneigt na der geloſt off ywedige
ſmack. vñ off geiſtliche noge der natuern.
diß heiſſt geoſtlich vnküſtheit. want es iſt

ey vngeordent neygung in natuerliche lieb
die allwegen wederbeugt ist off sich selbe vñ
sucht vñ nutz in allen dingen. Diese men
schen sin auch allwege geistliche hoffarting
vñ eygen willig. vñ hie vñ felt vñ gelost
vñ vñ begrede, so sere off die dinge die sie be
gern. vñ mit erliegen von gode han wolle.
das sie etwan betrogen werden. vñ etwa vo
dem bosen fyend besessen. Dieß menschē lebē
all weder die liebe gotz. vñ das mynlich
yn ker do der menschē sich selbs opfert mit
allem dem das er geleisten mage. in der eie
vñ in die liebe gotz. vñ die mit troste mag
vñ genugdun. Dan das ey vnbegreiflich
gut. das got aley ist. Wann die gotliche lieb
ist ey mynē bant. das vnß überfirt. vnd
da vor vnß selbs yn verleuken. vñ mit got
vñer eynigt werden. vñ got mit vnß. Ab'
natuerlich lieb ist also gelich der gotlichen
liebe in den werken von ußen. als tzuey
har off eyn heubt. aber die meynung yn
wendig sin vngliche. Wann der gude me
schē. sucht vñ meynt vñ begert nit off
dragendem hitzen allwegen die ere gotz.
Aber in natuerlich' lieb meynt der men
schē allwegen sich selbe. vñ syn gewinne.
wāne die natuerliche lieb überwigt in wi
derwirtikeit die gotliche liebe. so felt der

+ so fellet, etwan

menſthe in vier ſünde. die ſint geiſtliche
hoffart. gidikeit. gyrikeit. vñ vnküſtheit.
vñ alſo viel adam in dē paradiß. vñ alle me
ſchliche natuer mit ym. wān er liebet ſich
ſelber mit natuerlicher liebe. vñ ordenliche.
vñ hyr vm kert er von gode. vñ vßmacht
gotes gebot in hoffartikeit. vñ er begert küſt
vñ wißheit in gydikeit. vñ erſucht ſmach
vñ geloſt in gyrikeit. vñ dar nach wart
er beweget in vnküſtheit. Aber Maria
was ey lebendig paradyſe. ſie vant die gn
gnade die adam verloiße. vñ viel me dar
zu. wan ſie iſt ey mutter der liebe. ſie
kert ſich würcklich in liebe zu gode. vnd
ſie enpfing xm in demütikeit. vñ ſie opfert
yn dem vatter mit allē ſym lüden yn
mīnikeit. vñ ſie entſmacht nach troſt
nach eyniger gabe in gyrikeit. vñ alle ir
leben was in reynikeit. der ir folget dā
über vmt alle widerwürtikeit der doyē
de. vñ kumt in das riche da ſie regnirt
mit vns ſun in der ewikeit. wan Ma
ria hat alle gluſſēnerye verderbt. vnd
vertrebey. von den die ir folgen Wāne

Wanne von der dritten ertzūg vñ gluſſenrie

dan der menſthe natuerlich
truge beſitzt in lediket. vñ mit allē ſym wērkē
ſich ſelber meynt. vñ ſuſt blibt vnbeker

lich m eygẽheit · so en mag er mit gode niut
vereynigt werdẽ · want er lebt an gerlich lieb
in vnglucheit · vñ hie hebt an die dritt-e
wider winnikeit die sthedlicher ist dã eyng
von den vorgesagten · want es ist ey vnge
recht leeben · vol geistlicher errug · vñ aller
verkertheit · Nu merket diß ernstlich alsó
das ir es wol verstende ¶ Dieße menschen
synt nach nm durken got sthauwrede mẽ
schen · aber wir nẽnen sie baß gotsthüende
menschẽ · want sie sthüen sich von gode · vñ
alle menschen syn sie sthüldig zu sthüen ·
gluthe dem bosen synde von der hellẽ · Diß
menschen wenen die heilgsten syn die do
leben · norh dan leben sie widerwinnichlich
vñ vngluche gode · vñ allen heilgen · vñ
allen guden menschen · Nu merkent diß-ẽ
synn · so mogend ir sie bekẽnẽ beide i wor
ten vñ in werken · Dorch die natuerlich
ruge die sie besitzen vñ sy entpfenẽ m yn
selbs m ledikeit · so halten sie das sie frey
sint · vñ mit got sam mittel vereynigt ·
vñ daz sie erhaben syn uber übung der
heilgen kirchen · vñ über die gebode gots ·
vñ uber die ee · vñ uber alle dogentliche
werck · deß man pflegen mag m eyng
ley wiß · wãt sie dunkt dieß ledikeit
so groß · das man sie mit keynẽ wörten

wie groß sie syn hyndern sol. vñ daz die le
dikeit edeler ist dan alle doegende. vñ hie vm
stend sie in eynr stutern lyden sunder ey
nig werke. über sich oder vnder sich. recht
als das gezauwe. daz selbs ledig ist. vñ sy
meysters heit. wan er wircken wille. wat
sie dunket wirckten sie öst so würde got
gehyndert in syn wircken. vñ hie vm seget
sie sich ledig aller doegend. vñ also ledig
daz sie nit wollen danken nach loben
got. nach sie en han bekennē nach liebe.
nach willen nach bieden. nach begern.
want alles das sie bieden oder begern
mochten das han sie nach irm dünkē be
sessen. vñ also sagen sie. daz sie ā irm syn
von geist. want sie an willē syn. vñ han
alle ding gelauben. vñ leben an eygenstn
afft eynigs kiesens. want sie dünkt das
sie zu mal ledig sin. vñ alle ding überkū
men. vñ daz sie besessen han da alle übūge
der heilgen kirchen vm gesetzt vñ ordenirt
syn. vñ also als sie sagen so enmag yn
nymā gebē noch nemen. nach got selbs.
want nach irm dunken so hant sie all
übung vñ alle doegende überstigen. vñ
syn kūmen in ey luter ledikeit. vñ syn al
ler doegenden quit worden. vñ hie tzu hort
me arbeit sagen sie. das man der doegede

das man der dogende quyt werde in dieser
frÿheit. in dieser ledigheit. dan die dogend
zu gewemē. vñ hyr off wollen sie frÿ sÿ
vñ niemā gehorsam. nach babst. nach bis
choff. nach dem pfarrer. vñ tzeugen sie wol
usswendig in dem sthyn. sie sÿn doch vñe
dig niemā vnderdenig. nach mit wille
nach mit werckē. want sie sÿn alles des
frÿ vñ ledig nach aller wisse do die heil
ge kirche vom get. vñ hyr vm sagen sie als
mit/ lange als der mensthe nach doegēde stet.
vñ erbegert den liebstē willē gotz zu dun.
so ist er noch keyn volkūmē mensthe. war
er sāmelt noch doegende. vñ er weis nit
von diesem geistlichem ~~begegen~~ armut vñ
nach von dieser frÿheit / aber nach yrm
dünken so sÿn sie erhaben uber alle chore
der heilgen engeln. vñ uber all de lone
den man in eyn̄ wisse vō dine mayē.
vñ hie bie wenent sie vñ sagen. daz sie
nimer me zu neme mogen in doegēden.
nach nit me lons mogen vō dine. in doge
den. nach auch nimer me sunde dun. war
sie leben sagen sie sunder willen. vñ sie
han yrn geist gode gegeben in rug—e
vñ in ledigheit. vñ sÿn eyn mit gode vñ
zu must worden an yn selbs. vñ hyr.

vm was die lblich natuer begert. dac-
mogen sie frylich dun. want sie syn zu
der vnsthuldikeit kumen. vñ yn en ist keyn
ee gesetzt. vñ ist es sach das yr natuer be
weget wurt zu eynige dingen. daz sie
geluste. von solde die fryet des geists dawo
etwas gemittelt werde. oder gehyndert.
wer es das sie die natuern nu gelost nüt
hette. so dun sie der natuer genug nach
yr begerde. uff das die ledigheit yres geists
vn gehyndert blibe. sie enhalte nüst vo
vasten. noch von fiern. nach vo gebode.
dan also viel als sie dun vm der lude
willen. want sie leben sunder constuerie
von allen dingen sich hoffen daz man
dieser menschen nüt viel synde. doch
iglicher bruffe sich selber. want die die
es syn. das syn die bosten die do leben.
want wie wol. synt offenbar sunder. als
diebe vñ morder boese. sie bekenē doch
wol in yn selbs daz sie nüt gut syn. diß
menschen mögen sich auch boeslich vm
merme bekeren. vñ vnder wile werden
sie besessen von dem boesen synde. vñ da
syn sie so behende. daz man sie mit redē
nüt wol uberwemē mage. doch nach
der heilgen schrifft vñ nach der lere x̄

von vnserm glauben. so. fynt man wol
daz sie betrogen syn Noch fynt mā ey
ander glusserye von wirckenden mēsthē.
die wollen heisen gothjdēde mensthē. die
halten auch das selbe. daz sie ledig syn al
ler werckē. von daz sie nit anders syn dā
ey getzauwe da got mit wirckt was er
wille. von hie vm sagen sie auch daz sie
syn in eynē luteren lyden an werckē. doch
sie syn weder der vorgesagtē meynung. m
dem das sie sagen die werck die got
mit yr wirckt. das die edeler syn vn me
vdmen dan eynig ander mensth verdi
nē mag. der syn werckē selber wirckē
n der gnade gotes. hie vm sagen sie das
sie gotlyden mensthen syn. vm daz sie
lyden die werckē die got mit yn wirckt.
vn sie selbs nit wirckē. doch got wirckt
alle ir werckē. vn diß sagen auch daz sie
keyn sunde mogen dun. want got wir
ckt die werckē. vn alles das got wil. das
wurt mit yn gewirckt vn anders nit.
dieß han sich gelesen vmwendig wirck
loß n eyr ledikeit. vn leben suder kiesē
eynigēs dings. vn sie han ey gelasen de
mütige wisē. vn künen ser wol drayē
vn lyden n übung als das yn zu küm.

want sie dinkt. daz sie syn ey gezau da
got mit wurkt nach synn wille. Diz me
sthen syn in vielerley wisen. vñ viel wer
ken gluch in sieden nach der wisze guder
menschen. Noch dan syn sie ni etluch wis
yn wederstaf. wat alle die dinc da sie
ymmemg zu gedreben syn oder werden.
sie syn xi gelich oder vngelich. das halten
sie das es als kume von dem heilgen geist.
vñ hur yn. vñ indes gluchens wöde sie be
trogen. Want es ist sich das der heilge geist
nüt will nach ret. nach wurket. in ey
nigen menschen vngluch dinc der lere
xi. vñ der heilgen meistenheit. Diez mag
man übel bekennen. es en wer dan das
ey menschhe das erlucht were. vñ vnd
stheid het der geiste vñ gotluch warheit.
Want sie syn etwā ser subtile. vñ kume
das wider sie ist wol verantwurte vnd
glosieren. vñ sie syn also eywillig. vñ sie
han sich selber als veste besessen mit ey
genheit. das sie eestezben solden. ee sie
eynig stucke liesen das sie mit eygenheit
besessen hant. Want sie halte sich selbs
vor die heilgesten vñ vor die allermeist
erlüchten die do leben. Diez sint wed
die andern in dem. das sie sagen dac

sie zu nemen mogen m verdynen. want
die andern sagen daz sie nüt me zu ne
men mogen. vm daz sie sich m eymgheit
vñ m ledigheit besessen han. da ma nüt
hoeger mag. vm das do key eyge übig
ist. diß sint alle verkerten mensthe vnd
böse. want sie syn betroge von de bosen
fynde. vñ dar vm synt sie geluch de synd
zu sthuen. Aber hant r wol vstanden
die lere die ich vor gesagt han m mieger
woiße. so brüfft r wol daz sie betrogen
syn. want sie leben wederwurtliche
gode. vñ der gerechtikeit. vñ allen heilge.
vñ sie syn alle entrisste vor boden. die
syn weg bereiden zu allem vnglaube.
want sie wollen frye syn sund' die gebot
gots. vñ sunder die doegende. vñ ledig
vñ vereymgt mit got. an ww. vñ got
liche liebe. vñ sie wollen gursthauende
mensthen syn. suder mynlich anstarre.
vñ die heilgsten die do leben an wercke
der heilgkeit. vñ sie sagen daz sie rugen
m dem den sie nüt lieben. vñ daz, erhabe, sie
syn m dem des sie nüt entpfinden nach
begeren. vñ sie sagen das sie ledig syn
aller dogentlich wercke. vñ alles zufü
gens. off das sie gode nüt hyndern vn
synen wercken. vñ sie bekene wol daz,

got schepfer ist aller creaturen. vñ noch mā
wollen sie ym weder dancken. noch loben.
vñ das er an ende mechtig vñ ryche ist.
noch tan en mag er yn weder gebē noch
nemen. wann sie enmogen noch zuneme
noch vōnen. noch abenemen. vñ etlich
halten yn weder vñ sagen. daz sie melo=
nes vōnen dan ander menschē. wann
got wirckt vñ wercke. vñ sie lyden sie
gotes wercke leduclichē. vñ werde selbes
gewurckt. wan got ist ay aley vñ werck
wunckende. Aber ab nemen oder sünde
mogen sie nüt. vñ das sie nüt wurcke
suder got. vñ also als sie sagen. so lyt
hie an daz hoest vōnē Vñ das ist sicher
als mit enander betriegnis. vñ auch vñ
mögluch. wāt gotes wurcken vñ ym selbe
ist ewig. vñ vnwandelbar. wann er wur
ckt sich selbes vñ anderē nüt. vñ in dieser
wurcken enist keyn zu nemē noch verdi
nen. in keynē creaturen. wann hie yn ist
nüst dan got. der sich nach hoen noch
niedern mag. Aber die creaturen hā
dorch die kraft gotes yr eygen wurcke
in der naturen. vñ in der gnade. vñ auch
in der glorien. wer dan das mogeluch dz
nüt syn mag. daz die creatur zu nüst
grienge an yrm wurcken. vñ das sie als

ledig wurde nach aller wiße. als sie was
do sie nit was. das ist. das sie ey mit
gode wurde. alß sie do was nach aller
wiße. so en mocht sie nit verdine. nit
me dan sie da endede. sie enwere auch
nit me heilig nach selig dan ey steyn
oder ey holz. want an unser eygē wer
ken. lieben. vñ bekenne gode. moge wir
nit selig syn. doch got wer vñ ist selig
als er ewiglichē was. vñ das were uns
nit nutze. vñ hir vm ist es alles boser vnd
betriegung von deser ledigheit. wan alle
boßheit vñ alle verkertheit wollen sie be
synē. vñ die edeler vñ hoer segen. dan ey
mige dogende. vñ daz best wolle sie bema
teln mit subtilheit. alsd das es das beste
sthyn. diß syn wedersinnige gode vnd
allen syn helgen. Aber sie syn wol geluch
den verdumte geisten in der helle. want
die verdumten geist syn sunder lustig
bekennē. vñ lieben. vñ sie syn ledig dan
kes vñ lobes. vñ alles mynliches zu su
genē. vñ diß ist die sach dar vm sie ewe
clichē verdumt bliben. vñ diesen mesthe
gebricht auch nit me dan das die tzyt
vall in ewikeit. vñ das die gerechtikeit
gotis geoffenbart werde in yrn werke.
Aber xs der gotis sone. der nach siner

menstheit ey regel vñ ey heubt ist aller gud'
menstheit · wie sie leben sollen · Er was vnd
ist vñ sol bliben vnmerme mit allen syn
gliedern · daz ist mit allen heilge liebede ·
vñ begerende · dankende · vñ lobede syne
hymelsthen vatter · Noch tun was syn sele
vñ ist ver eynigt vñ selig in dem gotliche
wesen · Aber zu dieser ledikeit quam er nie ·
nach nümer me endut · Want syn gloriose
die han/. sele vñ alle die geist die selig synt ey ewig
zu fügen in liebe · recht als der den hüget
vñ dorst · vñ allwegen smacken sie got vnd
nümerme sat mogen werden · Noch tā gebru
chet die selbe sele x̄ gots vñ aller heilgen ·
uber alle begeren · da müst dan eyns ist · daz
ist · die ewige seliket gots · vñ aller syner
uß erkorne · vñ hir vñ gebruche vñ wirc
ken ist die seliket x̄ · vñ aller heilgen · vnd
ist das leben aller guder menstheit · gliche
nach maß syner liebe · vñ es ist ey gerecht
keit die nümerme vergen sal · vñ hir vñ
myn aller liebsten frunde · lasent vns vns
zieren usswendig vñ ynwendig mit doe
genden · vñ mit guden sieden als die hei
ligen vor vns han gedan · vñ lassent vns
selbs nüchten vñ demutlichen opfern
vor den augen gots mit alle vnsern wer
cken · so begegen wir got mit mittel al syn

gaben. vñ dan werden wir gerēnē mit ge-
empfintlicher liebe. vñ erfult mit gemeyner
truwen. vñ so werden wir uß fliesende mit-
gemeyner lieb. vñ wider yn fliesende mit
danke vñ mit lobe. m recht' gotlich' liebe.
vñ gefestigt vñ veste in blibende yn eyfalti-
gem frieden. vñ yn gotlicher glicheit. vnd
dorch diese glicheit. vñ gebruchliche liebe
vñ gotliche clarheit. so mogen wir vnß selb'
entfließen m eynikeit. vñ begeyn got mit-
gode an mittel m gebruchlich' ruge. vñ al
se werden wir ewiclich ynblibende. vñ al
wegen uß fliesende. vñ an vnderlaß wider-
yn kern. vñ hie mit besitzen wir ey warha
fftig vnig leben. m aller volkumeheit. dz
vns diß gestihe. das helff vns got. Amen

Hebt an die dritte uſlegung von der wort ſehent d' brudgem ꝛc von eym ſchauende leben

Ecce sponsus venit exite ob
viam ei ſehent der brud
gemer kumt get uß ym
entgegen. Dieß wort wolle
wir nue erclern vñ entbe
nen von eym leben. das man heisset. gotschau
ende leben. Welich leben wenig menschen
erreichen m dieser wise oder gesmarkē kū-
den. Dorch horheit vnd adel diß lebens
vñ Als eyn menschē dar zu kumen ist. das er

got kent. vñ ynnclich liebt. vñ er got besitzt
in gebruchlich' ruge. vñ sich selbs in zufüge
der wurcklicher liebe. vñ alle sin leben in dē
geben mit gerechtikeit. so kumt dieser vñ
ger menschē in ey got schawende leben.
Ja der liebhaber. d' ynig vñ gerecht ist. de
got uß sym rychtheit uß kiesen vñ erheben
wil. zu eyne über weselichē schawe i gotliche
liecht. vñ na d' wisen gots. diß schawen
stet vne in puerheit vñ in luterheit uber
all vnser vernsten. wann es ist ey sidzlich
zurheit. vñ ey hymelsche crone. vñ darzu
ey ewig lon aller doegenden vñ alles lebes.
Vñ hie zu mag niema kume dorch kust
oder subtilheit. nach mit keyner übung
Aber den got in sin geist vereynigen wil.
vñ mit ym selber verdern. der mag got
besthawen vñ niemā me. Die vberge
gotliche natuer die ist ewiclich wirdeclich
schawende nach wyse der pson. vñ alle-
wegen gebruchende in ey vmfang eder
pson. in eynkeit des wesens. In diese
vmfang in der weselichē eynkeit gots.
synt alle vnige geist ey mit got i nyn
licher entfliesung. vñ syn das selb eyn dz
das wesen in vm selbs ist. Vñ in dieser
hoer eynkeit gotlich' natuer. so ist der hy
melis vater ey ozsprūck alles werdes. das

gewürkt wurt m hymel vñ m erde. vnd
er sprucht in die entsinken verborgenheit
des geists. Nehent der brüdgā kumt. get
uss ym entgegen. Diss wort solle wir nu
entbinden vñ erclerln. von ey überwese
lichem sthawen. das ey grunt ist aller
heilikeit. vñ all des lebens daz man lebē
mag m der tzijst. Zu diesem gotlichen
sthawen kumen wenig mensthē. vom
vnsthuldicheit yr selbs. vñ vbergeheit
diss liechts da man yn sthawet. vñ hyr
vm mag niemā diss eigentlich vēsten
zu grunde dorch eynig lerung. od' subtil
gemerckt syn selbs. want alle wort vñ
alles das man creatürlich wisse leren
vñ vösten mage. das fremde von ver vñ
der der warheit die ich meyn. ye doch
der do vereynigt ist mit gode. vñ erclert
m dieser warheit. er mag die warheit
mit yr selben vösten. want got begriffe
vñ versten über alle gluchnis als er ist
in ym selber. das ist got versten an mit
tel. oder eynig anderheit. die mittel oder eynig
hinderms mathen mag. vñ hyr vm beger
ich von ey iglichen mensthē der diss nut
vöstet. nach empfint m der gebruchlig er
meit syns geists. das er vngeergert
blibe. vñ lass syn das do ist. want das

ist ware. vñ x^{s} die ewige warheit der hat es selbs gesprochen in synr lere an mänche enden. wer es das wir es wol offenbare kunden vñ vortbrigen. vñ hie vm der diß versten sal. er muß syn selbs gestorben syn. vñ in gode leben. vñ kere syn angesicht zu ewigen liecht. in de grund synes geistes. da er die vborgen warheit sunder mittel offenbart. want der hymmels watter wil das wir sehende syn. want er ist ey vatter des lichtes. vñ dar vom spricht er ewentlich an mittel vnd an vnd'laß yn die vborgenheit vnsers geistes. ey ewig grüdeloß wort. vñ nüt me. vñ in diesem wort spricht er sich selbe. vnd alle ding. vñ diß wort lut anders nüt dan. ere sehent vñ diß ist der ußgang vñ die gebiurt des sones des ewige liechtes. da man alle seliket in bekent vnd sicht.

Sal dan von drien dingen die da zu der geist got höre das mä möge got schaue mit got an mittel in diesem gotlichen liecht schauwen. da zu horen von noede dem menschen drie ding. Daz erst das ist das er muß wol geordenet syn vß wendig in allen doegenden. vñ inwendig muß er syn vngehindert. vñ also le dig aller uswendig werzke. recht als ab

er nút enwirket. want ist er ynwendig
vn ledig mit eynigem wercke der doeget.
so ist er verbildet. als lang als das m vm
wert. so mayer nút sthawen. Czu andern
mal muss er ynwendig gode anhangen
mit zufugender meynūg vn lieben. recht
als ey entzúnt gluendigs fuer. daz nūmer
me gelest sal werden. In der tzijt. als er
sich selbs also empfint so may er sthawe.
Czu drittē mal muss er sich selbe vlozen
han. m ey vnwijse. vn m ey finstrne. da
alle sthawenden menschen gebruchlich
in verdolt syn. vn sich selbs nūmer me
creatuerlich wijße kunden vinden. In dē
abgrunt dieser fynsternus. da der liebede
geist syn selbs in gestorbē ist. da hebtan
die offenberūg gots. vn das ewig lebē.
want m dieser fynstrnus sthynt vn wirt
geborn ey vnbegifflich liecht. das ist der
son gots. da man in sthawet ewig le
ben. vn m diesem liecht wurt mā sehen.
vn diss gotlich liecht wort gegeben in
dem eyfaltigen sehen des geists. da der
geist die clarheit die got selber ist ent
pfecht. iber alle gabē. vn iber creatuer
lich werck m die ledig vdelheit des geists.
do er. durch gebruchliche liebe sich selbe
verlorn hat. vn empfenkt die clarheit

gots an mittel. vñ er wurt die clarheit
selbs. an vnderlaß. die er empfengt. Sehet
diß vborgen clarheit. da man alle dmg
in schawet. des man begezt nach wiße
des geists leitet. Dieß clarheit ist so groß.
das der liebende schawer in sym grund
da er in ruget. nit siecht nach entpfyt
dan ey vnbegriffluch liecht. vñ nach der
eyfaltigen bloßheit. die alle dmg besengt.
so synt er sich. vñ empfynt das selbe liecht
das er flecht. vñ nit anders. Vñ hie mit
hant wr das erst stucke. wie mā sehende
wirt in gotlichem liecht. Selig syn die
augen. die also sehend syn. wāt sie besitzē
das ewige leben von dem ander stucke
Als wir zu küfft des brudgems schawē
also sehende syn worde de leben
so mogen wir in freuden schawē die
ewige zu kunfft des vnsers brudgems.
vñ das ist das ander stuck. da vō wir
nue sprechen wollē. Exponsus venit der
brudgem kumt. welich ist nu die zuku
nfft vnsers brudgems die ewig ist. dz
ist die nue geburt. vñ ey nue exleren
an vndlauß. wann der grunt da die
clarheit uß kumt. vñ der die clarheit
selber ist. der ist lebende vñ fruchtbar.
vñ hie vm wirt die offenbarūg deß

ewigen liechts an vnd'lauß vnuet in der
verborgenheit des geiſte. ſient alle crea
tuerlich werck. vñ alle übung der doged
muß hir vnder bliben. want hie wirckt
got ſich ſelbs aleyn in den hoeſte adel
des geiſte. vñ hie iſt anders nit dā eyn
ewig ſthawē vñ ſtarren des ſelbe liechts
mit dem ſelben liecht. vñ in dē liecht. vñ
die zukunfft des brudgemes iſt als ſnell.
daz allwege kumēde iſt vñ allwegē in bli
bend mit grundeloſer ryſcheit. vñ allweg
pſonlich. an vndezlaß nuwe. mit ſolch
nuer clazheit kumēde. recht als ob er
vor nie kumē were. want ſyn kumē
beſtet an tzyt in eymē ewigen nu. das
allwegen in nuer geloſt vñ in nuer
freuden wirt entphangen. ſehet diß ſeud
vñ genugde die dieſer brudgem bringt
in ſym zukunfft. die iſt grundeloſs vñ
von gemeſſen. want er iſt ſelbs. vnd
lyt vom ſmt die augen des geiſts da er
mit anſthawet. vñ an ſtarrt ſyn brud
gem ſo wyt bleckend. das ſie nūmer me
werden zu gedan. want ſtāte vñ ſthawe
des geiſte. blibt ewig in die vbergen
offenbarung gots. vñ der begriff dz geiſtes
iſt ſo wide entplette gegen der zuku
nfft des brudgems. das der geiſt ſelbs

die wirtheit worden ist die er begrifft. vñ
also wirt got mit gode begriffen. vnd
gesehen. do alle vnser sehkeit vñ lygyet.
Das ist das ander stucke wie wir die e
wige zukunfft vnsers brudgems in vnsern
geiste an vnderlaiß entpfien. von dem
Nu sprucht drutten stucke das. üsgange
der geist gots in die in schauede lebe
verborgen bloißheit vnsers geiste. beet
uß in ey ewig schawen. vñ gebruchen
nach der wiße gots. All die rischeit die
in got natierlich ist. die besitze wir wy
lich in got. vñ got in vns. dorch die vn
gemessen liebe die der heilge geist ist. wat
in dir liebe smackt me alles das man
begern mag. Nu hir vm dorch diese lieb
sin wir vns selbe gestorben. vñ uß ge
gange in mylicher entfließung. in vñ
wise. vñ in fynsterniß. da ist der geist
in eyne vmfange der heilgen drifaltikeit
vñ in die selbe eynkeit nach wise der
frochtbarkeit. so ist der vatter in dem
sone. vñ der son in dem vatter. vñ alle
creaturen in yn beiden. vñ diß ist ube
rsonlich vnderstheit. want hie verstet
man mit der vernünfft vetterlikeit. vñ
sönlikeit in lebendiger frochtbarheit
der naturen. Hie entspremlt vñ anhebt

ewiclichē in bliben
de. in der uberwe
selichē eynkeit in
ruge vñ i gebruch
likeit.

eyn ewige uß gen. vñ ey ewig werke an
anhab. want nach dem als der almechtig
watter uß dem grunde sim frochtbarheit
sich selbs vollenkümliche begreffen hat.
so ist der son das ewige wort des vatters
uß gegangen. eyn ander ꝑson in der got
heit. vñ dorch die ewige gebort. syn alle
creaturen uß gegangen ewecliche ee sie
gesthaffen worden in der tzyt. so hat sie
got an gesehē vñ bekent in im selbs doch
mit vnderstheit. in lebender vnnüfft. vñ
vñ eynr anderheit syn selbe. doch niet ey
ander in aller wiße. want alles das in
got ist das ist got. diß ewige uß gen vñ
diß ewig leben daz wir mgot han vñ
syn sunder vns selben. das ist ey vrsach
vnsers gesthaffen wesens in der tzyt. vñ
vnser gesthaffen wesen ist in de ewige
wesen. vñ ist ey mit vmb nach wesenliche
syn. vñ diß ewig leben vñ wesen daz wir
han vñ syn in der ewigen wißheit gots.
das ist gode gliche. want er hat ey ewig
in bliben an vndēstheit in dem gotlich
wesen. vñ auch hat es ey ewig uß flie-
ßen. dorch die gebort des sons in eyr
anderheit mit vndēstheit. nach ewiger
redene. vñ dorch dieß tzuei stücke ist
gode also gliche. das er sich an vnderlaß

reden

bekent vñ erbildet in dieser glicheit nach
wesen von naturen. Want ist wol hie
vndersheit vnd andheit nach redēne. das
glich ist nochdan eyn mit dem selbē bilde
der heilgen drifaltikeit. da die wißheit
gots ist. da got sich in besthawet vnd
alle ding in ey ewigen nu sider vorvñ
nach. Mit ey eynfaltigen sehen siecht er sich
selbs ane ale alle ding. von diß gots bilde / ist
vñ gots glichnis. vñ vnser bilde vñ vnser
glichnis. want hie yn erbildt ym got vñ
alle ding. In diesem gotlichen bilde ha
alle creatuer ey ewig leben sunder sich
selbs. als in yrm ewigen bildener. vnd
nach diesem ewigen bilde. vñ nach dieser
glichnis. hat vns gemacht die heilge dri
faltikeit. vñ hie vm wil got das wir vns
selbs uß gen in diesem gotlichē liecht. vñ
wir diß bilde das vnser eygē leben ist er
forzigen uber natuerlich. vñ mit ym be
sitzen wurcklichen vñ gebruchlichē in ewi
ger selikeit. Want wir finden viel dac-
der schoeß des vatters ist vns eygē gemt.
vñ vnser ersprūnk. da wir vnsers le
bens vñ wesens ey in anheben. vñ uß
vnserm eygen grunde. das ist uß de vatter
vñ uß allen dem das in yn lebet. sy sthyt
ey ewig clarheit. das ist die gebort des

sones. vñ in dieser clarheit. das ist i de son
so ist der vatter ym selbs offenbar. vñ alles
das in ym lebet. wāt alles das erist. vñ alles
daß er hat. gibt er dem son. an alen die eigē
schafft der vetterlikeit. die blibt er selber.
vñ hie vñ alls das do lebt in dē vatter
vñ ertzeugt in eynikeit. das lebt in de sone
uß geflossen in der offenbarheit. vñ allwege
blibt der eyfaltige grunt vns ewige bildes
in fynsterme an wise. Aber die vngemesse
clarheit die hie uß schynt. die offenbart
vñ bringt vort die verborgenheit gots
in wesen. vñ alle die menschē die über
ir geschaffenheit erhaben syn in eynem
schauende leben. die sint eyn mit dieser
gottlicher clarheit. vñ sie syn die clarheit
selbs. vñ sie sehen vñ entpfenden. vñ synden
sich selbs durch diß gotlich liecht. das sie
syn der selbe eyfaltige grunt nach wise
ir vngeschaffenheit. da die clarheit anmaß
uß schynt in gotlicher wise. vñ da sie nach
der eyfaltikeit des wesens eyfaltig vive
dig blibt ewiclichē an wise. Von hie vñ
sollen die ynigen schauende menschē
uß gen. nach d' wise deß schawes. über
vnufft. vñ über vnderstheit. vñ über ir
geschaffen wesen mit ewigem in star
ren. durch das in geborn liecht. so werde

ſie verformt. vñ ey mit dem ſelbē liecht.
da ſie mit ſehen. vñ das ſie ſyn. vñ alſo
erfolgen die ſthawede menſthe in ewig
bilde. da ſie tzu gemacht ſyn. vñ beſthau
we gode vñ alle dmg. an vnderſtheit vñ
ey erfalngen ſehen. in gotluch klarheit. vñ
diß iſt das edelſt vñ das nutzlicht ſthau
wen da man zu kūme may in dieſem
leben. wāt in dieſt ſthawe blibt der
menſthe aller baſt ſyn ſelbs geweltig.
vñ frey. vñ may zu neme in hotheit
des vō lebens. in iglichem wluche in kern
uber alles das man vōſten mag. want
er blibt frey vñ ſyns ſelbs geweltig in
eynicheit. vñ daz ſtarre in dem gotluchen
liecht helt yn uber alle dogent. vñ uber
eynkeit. vñ uber alle vōme. want er iſt
die crone vñ der lone dar nach wir
hocken vnd die wir nu han. vñ beſitzen
in ſolcher wiſe. want ſthawe lebe das
iſt ey hymels leben. aber were wir arme
diget uß dieſem elende. ſo ſolde wer in wir
geſthuttet nach vnſer geſthaffenheit
die klarheit zu entpfangen. vñ ſo möcht
vns die glorie gotz bas vñ adeluher
nach aller wiſe dorch ſthyn. diß iſt die
wiſe uber alle wiſe. wie man uß get
in ey gotluch ſthawen. vñ in ey ewig

starren. vñ wie man verformt wirt
in gotlicher klarheit. diß uß gen des schau
wenden menschhe. ist auch myn lich. wat
dorch gebruchliche liebe überget er syn
syn gesthaffenheit vñ synt vñ smarkt die
rijcheit got vñ die wulost die got selber
ist. vñ die er fließen leßt an vnderlaße
in die verborgenheit des geists. da der
schauwer stet gluch der edelheit gots.

Als der von dem iiij stucke daz ist ey
ung schawede mesthe begege got in schauende leben
alse erfolget hat syn ewig bilde. vñ in der
luterheit dorch den sone besessen hat den
schoß des vatters. so ist er erclert mit got
licher warheit. vñ er entpfaet die ewig e
geburt alle stunde nue. vñ get uß nach
wiße des liechts in ey gotlichen schauwe.
vñ hie entspringt das vierde stück. vñ
das leste. das ist ey myluch begege gots
Obuiam ei In welchem begegen vns hoe
ste selikeit uber alle ist gelegen Er solt
wissen daz der hymels vatter. als ey lebe
de grunt. mit all dem das in yn lebet.
wesentlich ist gebert in syn son. als in syn
selbs ewige wißheit. vñ die selbe wißheit
vñ ale das in yr lebet ist wesentlich wi
derbeugt in den watter. das ist in den
selben grunt da sie ußkumt. vñ in diese

begeyn entſprmrkt die drette ꝑſon·flie
ſende uß dem vatter vñ uß dem ſone·das
iſt der heilig geiſt yr beider lieb·die eyn
mit yn beiden iſt in der ſelben natuern·
vñ die liebe befächt vñ durch get wurt
kluch vñ gebrüchluch den watter vñ de
ſone·vñ alles das in yn beden lebet·mit
alſs groſſer ruicheit vñ freude·das hiewo
alle creaturn ewirluch ſwigen muſen·
want das vnbegriffluch wuder das in
dieſer liebe liit·das uberhoecht alle cre
aturn" in verſten "ewerluche·Aber do ma
diſs wunder verſtet vñ ſmarkt an wñ
dern·do iſt der geiſt über yn ſelbs·vñ
ey mit dem geiſt gotz·vñ ſmarkt vñ
ſiecht an maſs als got die ruicheit die
er ſelbs iſt in eymbeit des lebendigen
grunts·da er ſich beſitzt nach wiſe ſym
vngeſtlichaffenheit ¶ Nu wort diſs wunder
liche begegen in vns nach der wiſze gotz
an vnderlaſs wuerkluch vermiet·want
der vatter gibt ſich in dem ſone·vñ der
ſon in dem vatter in ey ewig wolgefal
len·vñ in ey inenluch vnhelſen·vnd
wort diſs vermiet alle ſtude yn bande der
liebe·want gluch er wiſs als der vatter
an vnderlaſs alle ding me an ſicht
in der gebuert ſyns ſones·alſo werde alle

dmg me gelibt geliebet. von dem vatter
vñ von dem sone in dem ußfloß des heilge
geiste. vñ diß ist das wirtliche begegen
des vatters vñ des sones. da wir mynliche
vnhelset syn. durch den heilgen geist in ewi
ger liebe. Nu ist diß wurtlich begegen vñ
diß mynlich vnhelsen in sine grundge
bruchlich vñ sunder wiße. want die ab
grundige vnwise gote. die ist so finster
vñ so wiseloß. daz sie in er besenget alle
gotliche wise. vñ werck. vñ eygesthafft
der psone. in dem richen vmfang der we
selicher eynkeit. vñ marht ey gotliche ge
bruchen in dem abgrunt der vnbenenlikeit.
vñ hie ist ey gebruchlich ubergen. vñ eyn
verfliesende in slag in die wesenliche bloß
heit. da alle gotliche name. vñ alle wise.
vñ alle lebende rede. die in dem spigel got
licher warheit gebilt syn. fallen in die ey
faltig vnbenenlikeit. in vñ wisen. vñ sti
der rede. want in diesen grundelosen vall
der eyfaltikeit. werdent alle dmg befange
in gebruchlicher selikeit. vñ der grunt blibt
selbs als vnbegriffen. es en sie dan mit
wesenlicher eynkeit. hie vor muß die p
son wichen. vñ alls das in got lebet. wat
hie ist anders nit dan ewig ruge in ey
gebruchlichen vmfang. mynlicher entflos

senheit. vñ diß ist m das wesliche wese.
das alle vnige geist uber alle dmtk hant
erkorn. diß ist die dunkel stille da sie vn
smt verlorn. Explicat

Mochten wir vns also m dogende bereiden.
Vorsolten vns sthm von dē lib entleyden.
Vn solten fliesen m die wilde zebaren.
Nūmerme mocht creatuer vns verhalden.
Daz wir gebrūchliche besitze muse die
weselich eynikeit.
Vñ eynikeit klarlich besthauwe i drikeit.
Daz geb vns die gotliche mynne die key
nem bedelern verseit. Amen

Et menſche de da leuen wilt
yn dem volkomenē ſtayte
der hilger kirchen Der mois
ſyn eyn ernſthafftich gued vnde eȳ ȳmych
mynſche vnd eȳ verhauen geyſtlich mynſch
mynſche got ſthauwende
Vnd eȳ vyſuleſſende gemeyne mynſche alſ
ſich diſſe ver dynge vergaderen yn eyme my"
ſchen dan is ſyn ſtayt volkomen vnd alle tȳt
waſſende nd zo nemende yn meerre gnay"
den vnd yn allen dogeden vnd yn bekentniſſe
der warheit vor gode nd vor allen redeliche
mynſchen Nu ſult nv merken dyſe punte
die eynē guyden menſchen machent Dat
yrſte punt dat eȳ guyd menſche hauen mois
Dat is eȳ treyne conſcienciae ſunder wreūgyge
wan dot ſunden Vnd hyr vmb die eȳ guyd me"
ſche werden wilt der mois ſich ſeluer proeuen
vnd mrken myt groſſer beſcherdenheit wan
der tȳt dat hie ſich ſeluer bekemet mois hie
ſich ſeluer purgeren na ordmanciē nd ma"
nyeren der hilger kirchen Dat andere
punt is dat hie gehorſam moys ſyn yn alle
dyngen gode vnder hilger kirchen vnd ſyn"
re beſcheidenheit Jnd diſſen dren mois men
hyr gelich gehorſam ſyn ſo leſſt hie ſunder tzwy"

uel md sorge md hie blifft alle tzyt vnbers-
pelt van bynnen yn allen synen werken
Dat derde punt is Dat hie principaelich
die ere gotz meynen sal yn allen synen wer-
ken ayer is id also dat hie ouermitz vnledich-
eyt md manichueldicheit synre werke alle
tzyt got vor ougen nyet en hait Tzo dem al-
re mynsten so moys yn eme steyn dat hie mey-
ne md begert tzo leuen na dem alre liefsten
willen gotz Dyet die disse drye punten alsus
besessen haynt machent eyne gurden myn-
schen Jnd so wen dat eynich punt gebricht
van dissen dryn der en is nyet guyed noch yn
der gnaden gotz Ayer so waime eynich my-
schе disse drie punten yn syn hertze begrifft
zo vollenbrengen wie quayt dat hie vor ge-
west is Jn dem seluen ogenblicke wert hye
guyed vnd hie is gode ontfencklich vnde hie
is vol der genaeden gotz

Dort me sal disse gurde mynschе werde
eyn ymmich geystlich mynsche Dan tzo
gehoerten noch drye ander punten Dat
yrste ys vnuerbyslicheit van hertzen Dat
ander ys geystliche vryheit yn der begerden
Dat derde punt is vnwendige eynicheit tzo ge-
uolen myt gode Nu merke ey eicklich sich

ſelue[r] deme dunket dat hie geiſtlich ys So wer
omerbilt wilt ſyn van hertzen der en mach
geyn dynck myt lyeffden beſitzen noch geyne
dinge myt williger geneigtheyt an cleuen
noch gemeynſchaff doyn vn der mandelinge
Want alle mandelinge vnd alle leyffde die
puyrlich vmb die ere gotz myet en ys die ver-
bilt des menſchen hertze Want ſie en is vys
gode myet geboren mer vys dem vleyſche Von
hyr vmb ſal der myſthe geiſtlich werden ſo mois
hie alre vleyſthlicher lieffden verlyzen Inde
an gode allerme[n]e myt wiſſt vnd myt liefden cleue
vnd en alſo beſitzen Vnd hyr mit wirt ver-
dreuen alle verbiltheit vnd alle vngeorden-
de liefde tzo den creaturen Vnd yn deſen be-
ſitzen gotz mit lieffden wirt der menſche va
byrme[n] ongebilt dat is geluterr van allen bil-
den vnd formen Want got is ey geyſt den
nymant ergenclychen gebilden en kan mer
yn der oyuyngen ſal der mynſche gode bil-
den vurneme[n] als dat lyden die paſſie vn-
ſes heren vnd alle dynge die en verwecke[n]
moegen tzo mevre vmcheit Inde yn deme
beſitzen gotz ſo mois der mynſche vallen
op eyne bloiſſe ongebiltheit die got is vn
dit ys dat yrſte punt vnd fundament yn
eyme geyſtlichen leuen Dat ande[r]
punt ys Inwendige vry[n]heit Dat is dat

ſich der menſche onuerbilt mid vngehyndert
verheuen mach tzo gode yn allen ymuen-
digen oyuynge dat is yn danke In loue In
werdicheit In vnigen gebede In ymger lief-
den Jnd yn al den dyngen die loſt vñ liefde
wirken kan oeuermitz hulpe der gracien
gotz mid yn ymuendygen ernſt zo alre
geyſtlicher oeuynge Jnd ouermitz diſſe yn-
wendige oeuynge gereckt men dat derde
punt Dat is dat men geuoilt eyne geyſtli-
che eynonge myt gode So wer dat haut yn
ſyme ymuendiger oeuyngen eyne onuer-
bilden vryen opganck zo ſyme gode vñ met
en mynt dan die ere vnd dat loff gotz Hie
mois ſmachten der gotheit gotz mid van bin-
nen geuoelen gewanhafftige eynicheit mit
gode Vnd yn diſſer eynonge wirt volmacht
ey ymuendich geiſtlich leuen Want vrs diſ-
ſer eynongen wirt die begerde alle tzyt tzu
muwens angetaſtet vnd verwecket zo mu-
wen ymuendigen werken Jnd alle wirken-
de is der geyſt op grunde yn eyne muwe ver-
eynonge Jnd alſus wirt vermuwet eynonge
alle tzyt Vñ dit vermuwen yn werken vñ
yn eynongen dat is ey geiſtlich leuen Jnde
alſus mogent yr mirken vnd proeue wie der
menſche is guyed oeuer myt ſydigen degede
mit rechter meynongen Vñ wie hie geiſtlich

werden mach oeuermitz ynwendige doegede
vñ eynonge myt gode Jnd sunder disse punte
en mach hie gued noch geistlich syn

Ort me soilt yr wyssen sal disse geistli-
che mynsche werden ey gotschauuen-
de ayensche Dar zo gehoeren och drye pun-
ten Edat yrste dat hie dat fundament syns
wesens grundeloese geuoele vnd also mois
hie yd besitzen Edat ander punt ys Syn
oeuynge mois syn wyseloese Edat derde
punt ys Syne ynwonynge sal syn ey gotlich
gebruychen Nu verstaut yr die de yn
deme geyste leuē wilt Want nymās anders
en sprechen ich zo Die eynonge die der geist-
liche mynsche myt gode geuoelet Dammer
dat sie sich die eynonge myt deme geiste of-
fenbaeret sunder grunt Edat is sunder maus-
se deyff sunder mayssе hoge sonder maisse
lanck vnd breyt Jn der selver offenbaryge
so vonit der geyst gewar dat hie eme selver
oeuermitz myne ontsunken is yn die deyff-
heyt Vnd onthoeget yn die hoycheit vnde
ontgangen yn die lanckheit Jnd hie geuoelt
eme selver wonende yn die onbekantheit
Vñ hie geuoelt eme selver ontflossen durch
dat andeuende geuoelen der eynongen yn

eymchert nid durch alle steruen yn die leue
dicheit gotz Jnd da geuoelt hie eme ey leuen
mit gode Vnd dyt is ey fundament nid dat
yrste punt yn eyme schauwende leue Vñ
hn vys ontspringet dat ander punt dat ys
eyne oeuynger boue vede vnd sunder wyse
Want die eymchert gotz die eyclich schau-
wende geyst yn mymie besitzet die is ewich
yn treckende vñ yn heyschende die gotliche per-
sone Vñ alle mymede geyste yn ers selfheit
nid des yntreckens geuoelt eyclicher der mit
myn off me na maissen symt mymie vnde
na wisen symē oeuyngen Jnd die des yntret-
tens war nympt vñ der da by blifft hie en mach
met valen yn dotsunde ayer der schauwende
mensche der syns selffs vñ alre dinge vergessen
haut vñ geyn afftrecken en geuoelt vmb dat
hie geyn dynck mit eygensthaff en besitzet ayer
alre dinge ledich steyt So mach hie alle tzit
blois nid onuerbylt kōme yn dat ymclyste syns
geystes Jhsus vynt hie geoffenbaret ey ewich
lycht Vnd yn dem lichte geuoelt hie dat ewy-
ge yn mane der eymcheit gotz Jnd hie geuoelt
eme seluer als eyne ewigen brant der mymen
deme bouen al gelustet eyn zo syn myt gode Do
hie des yntreckens off des yn manens bas war
nympt so hie des me geuoelt Jnd wie hie des
me geuoelt so em mer gelust ey zo syn myt gode

Want eme gelust die schult zo betzalen die em
gemaent wirt van gode ~~Want em lustet dat~~
ewige yn marie ~~van godes~~ eymcheit dat macht
yn dem geyste ey ewych bernen van mynne
ayer dan der geyst sunder vnderlaus die scholt
betzalt dat macht yn eme ey ewich verbrne
Want yn die oeuer-formyge der eymcheit sal
gieren alle geysten yn eren werken von geuole
anders myet dan alle verbrnē yn die eyueldige
eymcheit gotz dese eyueldige eymcheit gotz en
mach mymant geuoelen noch besitzen hie ensy
vorstaynde yn ongemessener clanheit vñ yn
mynen bouen iden vnde sonder wyse yn deme
vurstaynde geuoelt der geyst yn eme ey ewich brn-
nen yn mynne Vnd yn dysseme brande der
mynne en wynt hie ende noch begyn Vnd hie
geuoelt sych ey myt dysseme brande der mynne
alle tzyt blyfft der geyst brniede yn eme seluer
Want syne myne ys ewich Vnd alle tzyt ge-
uoelt hie eme verbrnende yn mynne Want
hie wirt getzoegen yn die oeuer-formyge der
eymcheit gotz da der geyst brnet yn mynen
Is yd dat hie eme seluer mmket hie wyndet vn
der-scheit vnd anderheit tuschen eme vn gode
ayer dae hie verbrnet dae ys hie eyueldich vn
en haut gern onder-scheit Jnd dar vmb en ge-
uoelt hie anders myet dan eymcheit Want die
vngemessen vlame der mynen gotz vertzert

vnd verſlindet allet dat ſie bevangen mach yn
er ſelver Vnd alſus mocht yr myrken dat
die yntreckende eynicheit gotz anders nyet en
is dan grundeloſe myne dye den vader vnd
den ſon vnd allet dat leſt yn en myt my-
nen yntreckende ys yn ey ewich gebruychen
Jnd yn diſſer mynen wyl nyt nyr bryne vnde
verbrynne ſunder ende yn ewicheit Want
hyr yne ys gelegen alre geyſte ſalicheyt Vn
hyr vmb ſo moiſſen wyr alle vnſe leuen fin-
dieren op ey grundeloſe abis So moegen
wyr ewich yn myne ſynken vnd ontſynken
ons ſelver yn die grundeloſe deyfftheit Vnde
myt der ſelver mynen ſoelen wyr hoegen vn
onthogen ons ſelver yn die vnbegryffliche
hoicheit vnd yn dye myne ſonder wyſe ſoele
wyr dwelen vnd vns ſelver ontdwelen vn
hye ſal vns leyden vnd verleyden yn dye vnge-
meſſen wyſtheit der mynen gotz Jnd dae yne
ſoelen wyr vleiſſen vnd vns ſelver ontvleiſſen
yn die vnbekante werlde der richeit vnd der
göttheit gotz vnd dae yne ſullen wyr ſmeltze
vnd verſmeltzen wielen vnd verwielen e-
welich yn die glorie gotz Gevt vn eyckli-
che gelichniſſe van allen deſen tzoune ich ey-
me ſchauwende myſchen ſyn weſen vnd ſyne
oeuynge wer nymant anders en mach verſtam Want ſchauwende leuen en mach nye

mant den anderen leuen aȳer dae sich die
ewige wantheit offenbant yn deme geyste dae
werden alle dinck gelenkt der not is Jnd hyr
vmb spricht der geyst gotz yn dem boiche der
heymlicheit dat sent Johannes beschrifft den
vernymmeden spricht hie dat is den ghenen
die sich selues vnd alle dynge verwȳnet vnd
ouerclȳmet eden sal ich geue spricht hie ver-
borgen hemelsth brot dat ys vwendich ver-
borgen smach vnd hymelsche vreuwede Jnd
ich sal em geuen spricht hie ey blynckende
steynchyn Jnd yn deme steynchen eyne muwe
name geschreuen den nymant en weis dan
der en ontfeit Dyt steynchyn is genant ey tak
delinck vmb syne cleynheit Want al trit
yd der mensche onder syne voysse yd en deyt
eme met we Dyt steyngen is blinckende clar
vnd wit als eyne vuyrige vlame vnd id is
cleyne vnd runt vnd gelich al vmb vn har-
de licht By dusseme blenckende steynchen
en verstayn nyt anders met dan vnsen he-
ren Want na syme gotheit so is hie ey blincke-
de ewich licht vnd ey schyn der glorien gotz vn
eyn spegel sonder vlecke dae alle dynck yne
leuen So wer alle dynck vernymmet vnde
ouerclȳmet deme wnt dys blynkende steyn-
chyn gegeuen Vnd dae yne ontfenget hie
clarheit wantheit vnd leuen Dysse steyn

is oich gelych eyme vuyrigen vlamen / Want die vuyrige myne des ewygen wordes hait alle ertrijche erfult myt mynen / Vnd wilt alle / mynende geyste / zo myete verbrinē Vn dit steynchyn is och so cleyne dat es der men/ schē nauwe geuoelt al tzyt hie id vnder syne voysse Vnd hyr vmb so is id geheyschen calau/ lus dat is eyn tzedelmck Jnd dit beduidet vns sent Paulus dae hie spricht dat der son gotz sich seluer hait vermetet vnd cleyn gemacht vnd eyns knechtes form an genome / vn hait gehorsam gewest bis zo deme dode des cruces Vnd hie sait seluer dorch den mont des pro/ pheten Jch byn eyn wurm vnd myet eyn mesche ey laster der menschen vnd ey verwerpemsse des volcks Jnd hie machte sich seluer also cleyne vn der tzyt dat en die Joeden onder die voysse trayden / vnd sie en gewoltens myet Want hetten sie godes son bekant sie en hettens myet duirden crucigen Noch is hie cleyne vnd vn/ geachtet m alre menschen hertzen die en met en mynen Dyt edel steynchyn da ich aff/ spreichen is al vont vnd gelich euen al vmb Die rintheit des steyns leert vns dat die got/ liche manheit begyn noch ende en hait Dye euenheit al vmb leert ons dat sie alle dynck euen wygen sal vnd eyckelich nae synre ver/ deynste geue / vnd die gyffte sal eme ewych

syn Dye leste eygenschafft die ich sagen wil
van dysseme steyne dat is dat hie sunderliche
lycht ys Want dat ewyge wort des vaders
en haut geyne mayge Nochtant so drayt id
hymel vnd erde yn synre krafft vnd id is alle
dyngen euen nae nochtant en mach id mymat
verualgen Want id is onthoegende md vurgey-
de allen creaturen vnd deme id wilt Als id
wilt md dae id wilt sal id sich offenbaren Jnd
yn synre lichtheit haut syne swayre menscheit
oeuerclimmen alle hemelen Jnd sitzet geave-
net zo der rechter hant synes vaders Geyt
dit is die blenckende steyn der den schauuede
myschen gegeuen wirt Vnd yn dysseme steyne
eyne muren name gesthreuen den nymant
en weys dan der en ontfeyt Jr sult wisse
dat alle geyste genant werden yn eire noyder-
keiren zo gode md ey eyckluch sunderliche na
edelheit synes deynstes Vnd na hoeheit synre
mynen Aver alleyne dem ersten name der
vnse vnnoeselheit den vm yn der doiffen mt
sayn der is getzent myt deme verdryene vnses
heren ihu xpi Vnd als wir dissen name der
vnnoeselheit verliesen oeuermitz sunde Jo id
dat wir noch gode geuolgich syn willen sun-
derlingen yn dryn werken die hie yn vns
wirken mit So werden wir anderwerff ge
doifft yn dem hilgen geyst dae mitsamt wir

eyne muwen nanie der vns ewelithe blifft

Do verstayt die drie werke vnses hebe
die hie yn allen menschen wnrket
die sich dan zo wegen willen edat yrste
werck dat hie gemeynlich wnrket yn allen
menschen dat is dat hie sie alle gemeynlich
wisset vnd noedet zo synre eynonge Vnd also
lange als der sundige mynsche dysseme wissen
ontblifft So mois hie dan lie al der andere ga-
uen gotz die dan na wolgen solden Nu hayn
ich gemurket dat alle sinderе synt gedelt yn
vunf partyen dye yrste partye dat synt
alle die de vnachtsam syn gunder werken
dye leuen willen na gemache des lychams
vnd na lust der synne vnd yn onledicheit der
werlde vnd yn manchueldicheit van hitzen
vnde all hetten sy sy ontfanghen li. Disse synt alle vnbequeme die gnade gotz
zo vntfangen sie en mochten se myet behal
den Dye ander partye dat synt die de wil
lens vnd wissens yn dat sunden gheallen synt
Vnd da myt och gude werke wnrken vnd dae
myt got altzyt wortent vnd guyde lude leyss
halue vnd yrs gebetz begeren Vnd dan yn hof
fen Vochtant alsd lange als der affkeer vn
die genoegede der sunden ver wynet vnd ver
wyget die wyne vnd de tzokeer zo gode. Also

6d iij worby de got vij alley mysthey vnd 6d. 6. kone d. sunde

lange ſynt ſie alle tzijt vnwerdich der gnade
gotz Dye derde partye der ſundere dat ſynt
alle vngelowige myſthen off die duvelen yn de
gelowen So wat ſie guder werke wnkent off
wat wyſen dat ſie doeren ſie en moge gode
myet behagen ſunder geloeve Want man haf-
tige geloeve ys ey ſundament alre hillicheit
vnd alre doegeden Dye vende partye dat
ſynt dye genē die ſander vorte md ſonder ſchē-
de yn den dot ſunden legent vnd gotz noch ſyn-
ke gaeuen met en achten noch geyme doegede
en achten ayer alle geyſtlich leuen halden ſye
vorgenēſheit off vor gedochmſſe vnd allet dat
men van gode ſagen mach off van doegeden
dat hoeren ſie noyde Want ſie hauent yn yre
mont alſo geſat als off noch got noch heuel noch
helle en were Vnd hn vmb en willen ſie met
wyſſen dan dat ſie mu geuoelen md mtgayn
werdich hauen Seyt diſſe lude ſynt alle van
gode verworpen vnd verſmeet Want ſye
ſundigen yn den hilgen geiſt Nochtant moe-
ge ſie ſich bekeren mer dat kumpt ſiverlichen
zo vnd ſelden Dye vunffte partye van
den ſundere dat ſynt die geyynde ayenſche
die vyſivendich guyde werke wnkent Nyet
vmb die ere gotz noch vmb yre ſelffs ſelicheit
ayer vmb eynē name van heylicheyt off vmb
eynche vergencklliche dynge All ſchynē ſye va

buyssen gnyed mid hillich Sie synt doch van en-
bynnē vasich vnd affgekeert van gode Jnd sie
daruen der gnaden gotz mid alre doegeden Siet
alsus han ich uch genant vunff partyen van
sundēn die alle werden yn geryssen zo der ey-
nonge gotz ayer also lange als sich der sunder
vysgeuen wilt yn den deynst der sunde ye so blifft
hie doff vnd blynt vnd vnbequeme zo smache
off zo geuoelen alle des gnuetz dat got yn eme wir-
ken wilt ayer wanne dat der sunder zo em seluer
kumpt Jnd syns selffs war nympt Jo yd dat eme
dan syn sundige leuē mishaget So neket hie go-
de ayer wilt hie deme rissen gotz mid deme lade
gotz gehorsam syn So mois hie vrylich begrif-
fen zo laissen die sunden mid pentencie zo dyn
vnd also nmt hie eyndrechtich vnd eyrillich
mit gode mid mitfenget die gnayde gotz Jnd
hir vmb yn dem yrsten sulle wir alle alsus
got an seyn dat hie oeuermitz synre vryer
goedheit alle menschen sunder vnderscheit
risset vnd ladet zo synre eynongen beyde guy-
den vnd quaiden Nyemant vys gesitheyden
Jzo den anderen maile sulle wir der gotheit
gotz alsus geuoelen dat sie vysvluyst myt gnay-
den in alle menschen die deme rissen gotz ge
horsam syn Jzo dem derden mail sulle wir
cleerlichen yn vns beuynden vnd verstain dat
wir moegen werden ey leuen vnd ey geyst myt

gode Js id dat nyr vnses selues vertzyen yn alre
wyse vnd woelgen der gnaden gotz yn dat hoch-
ste dar sie vns wysen wilt Mant die gnade
gotz wnterket ordelichen yn eyme eyckluchen me-
schen nae mausen md na wysen synre ontseck-
lucheit Vnd tyn vmb ouermitz dat gemeyne
yn wnterken der gnaiden gotz ontfengt eyckluch be
sunder wysshert vnd crafft die sunden zo lausen
vnd zo den doegeden sich zo keren Js id dat tyne dat
wilt Jnd ouermitz dat verborgene myt wnterken
der gnauden gotz so mach ey eyckluch guid men-
schc alle sunden ouer wynne vnd alle bekor-yn-
ge zo wederstam md alle doegeden volbrenge
Vnd yn die hoichste volkomenheit volstayn
Js id dat tyne der gnauden gotz in allen dyngen
gehoichsam ys Mant allet dat wnr synt md
allet dat wnr hauen ontfangen van buyssen off
van bynnen Dat synt alle vryse gauen gotz
das wnr eme mit dyene moissen soelen wnr em
behagen ayer id sint vil gauen gotz die deme
guden synt eyne helpe vnd ey onsache zo den
doegeden Jnd dem quauden eyne helpe vnd on-
sache zo den sunden Als gesintheit Schonheit
md wysheit Richdom md ere der werlt Dyt
synt die nederesten gauen die got gemeynluch
gyfft vmb verber syne vrunden vnd syne vy-
anden den quauden vnd den guyden Jnd hy-
mit deyne dye guyden menschen gode vn syne

vrunden vnd die quaden yr me vleysche vnd
deme duuele vnd der werlt

O moget yr merken dat etzliche me-
schen die gaue gotz mitsamt als gehu-
de knechte gotz vnd etzliche anderen als ge-
truwe knechte gotz vnd disse synt vnder eyn
contrarie yn allen ynnwendigen werken dat
is yn mynen vnd yn meynonge In gelouen
vnd yn alre ynnwendiger oeuyngen van leue
Nu merket alle meschen die sich selues also
vnordelichen mynne also dat sie gode met
dienen en willent dan vmb er egen gewyn
vnd vmb er eygen loyn die scheydent sich
al van gode vnd behaldent sich selues omry
ten yn eygenheit Want sie socken vnd mey-
nen sich selues yn allen yren werken Inde
hn vmb myt al yr me gebede vnd myt al ere
guyden werken so socken sie tzytliche dynge
Off ewyge dynge die sie verkeysent vmb yre
notz vn vmb yrs selffs vrber dese menschen
synt zo sich selues geneyget onredelich Inde
hn vmb so blyuent sie alle tzyt mit sich selues
alleyne Want en gebricht rechte mynne die
sie vereynigen soilde myt gode vnd myt alle
synen gemynden Jnd al schyment dese men-
schen haldende die ee vnd die gebot gotz vn

der hilger kirchen Sye en haldent met den ewe
der myne Want allet dat sie doent dat doent
sye van nout vnd met van myne op dat sie met
verdempt en werden Jnd vmb dat sie onge-
truwe synt yn erer vnnendicheit So en dur-
rent sie gode met getruwen ayer alle yr yn-
wendige leuen ys tzuyuel md swar arbeit
vnd ellende Want sie ansemt zo der rechter
syden dat ewige leuen Jnd dat vortent sie zo
verliesen Jnd sie ansemt zo der slynker syden
die ewige helsche pyne Jnd die vortent sie zo
erkrigen Alle dat gebet md alle den arbeit
vnd alle die guyden werke die sie wirken moe-
gen vmb disse vorte zo verdruen dat en hil-
pet en met Want so sie sich seluer me myret
vnordelich so sie die helle me vorten Jnd hy an
moeget yr mirken dat die helsche vorte kumpt
van eygener inynnen die sie zo sich seluer hamt
Du spricht doch der gpheten vnd dat boich der
wysheit Dat dat begyn der wysheit ys die vor-
te des heren ayer dat is die vorte die geoeuet
wirt zo der rechter syden da man vortet zo
verleysen ewyge salicheit Want disse vorte
kumpt vys natuerlicher neygonge die ey eck-
lich mensche yn em seluer haat sellich zo syn.
Dat is got zo schauwen Jnd hier vmb al ys der
mensche gode vngetruwe Js id dat hie syns sel-
ues van bynnen waer nympt hie voelt sich

seluer geneyget vys em seluer zo der selicheit
die got is Jnd dese sellicheit vortet hie zo ver
lesen Want als hie mynnet sich seluer me
dan got vnd hie mynet die selicheit an tr er
kende vmb syns selffs willen Jnd hyr vmb
en dar hie gode met getruwen Rochtant
heytht die worte vnses heire begyn der wys
heit vnd ey ewe der vngetruwer knechte
gotz Want sie dwyngent den menschē die
sunden zo lassen vnd die doegeden zo bechri
fen vnd guyde werke zo wirken Jnd disse
dinge bereydent den menschen van buyssen
die gnaide gotz zo vntfangen vnd ey ge
truwe knecht gotz zo syn ayer yn der seluer
heit dat hie myt der helpe gotz syne eygen
heit ouerwynnen kan Edat is dat hie syns
selffs also ledich wirt dat hie gode dar getru
wen alle des eme nout ys Eyet myt desen
seluen werken behaget hie gode Also dat hie
eme syne gnaide gyfft Jnd ouermitz dese ge
nayde geuoelt hie gerechter mynen vnd die
myne verdryfft tzwyuel vnsorge vnd deyt
den menschen getruwen vnd hoffen vnd al
so wirt hie ey getruwe knecht vnd wirt my
nende vnd meynende got yn alle syne wer
ken

O moege wir mirken dat gyois vnder

ſcheit ys tuſchen den getruuen knechten vn
den heymluchen vrunden gotz nant oeuer-
mitz genaide vnd die hulpe gotz ſo verkeyſent
die getruue knechte die gebode gotz zo hauldē
dat is gehorſam zo ſyn gode vnd der hilg-
kirchen yn allen mameren van doegeden vn
van guyden ſeden Jnd dyt heyſcht ey vyſſwe-
dich leuen off eynwrtende leuen ayer dye
heymliche vrunde gotz die verkyeſent myt
dē geboden zo hauldē die leuende rade gotz
dat is ey ynwendich myniechich an clyuen
an gode zo ſymre ewiger ere mit eyme wil-
lugen vertzien alle des des men buyſſen gode
myt luſt md myt leyſden beſitzen mochte
alſulche vrunde wiſſent vnd noedet got yn-
wart vnd leert ſie onderſcheit yn ynwendi-
ger offenynge vnd menche verborgene wyſ-
ſe geiſtlichs leuens ayer ſyne knechte ſeent
hie vyſwart op dat ſie eme getruue ſyn vn
ſyme geſynde yn allen deynſte vn yn allen
mameren van vyſwendigen doegeden vn
guyden werken Dert alſus gyfft got
ſyne gnayde vnd ſyne hulpe na yetliches
menſchen ontfencklicheit dat na alre wyſe
dat der menſche myt gode eyndrechtich
ys yn vyſwendigen guyden werken off yn
ynwendigen oeuyngen van myme ayer
mymant en mach ynwendiger oeuynge

plegen noch geuoelen hie en sy gode gans
vnd zo mayle yngekeert Want also lange
als der ayensche van hertzen gedeilt is so
ys hie vyssemde vn vnstede yn syme gemoite
vnd wort lichtlich bewecht van lerre vnd leefft
van leyde tzytlicher dynge Want sye leuet
noch yn eme Jnd al yeldet hie die gebode
gotz hie blifft doch alle tzyt van bynnen vn-
uerluchtet vnd vngeleert Wat ymge oe-
uynge ys vnd wie man der plegen sal/ axer
yn deme dat hie weys vnd geuoelt dat hie
got meynet vnd syne leffsten wille begert
zo wolbrengen yn allen synen werken hu-
myt leisse hie sich genoegen Want hie vm-
det sich seluer vngevynst yn synre meyno-
gen vnd getrunwe yn syme denste Jnde
oeuer mtz disse tzwey punten behaget hye
eme seluer Vnd eme dunket dat vyswen-
dige guede werke myt rechter meynon-
gen hilger syn vnd verberlicher syn dan
eynche ynwendige oeuynge Want hie
haut oeuermtz die hulpe gotz ey vysgamde
wyse verkoren Jnd her vmb oeuet hie me
vysswendige werke myt vnderstheide da
den genen dar hie vmb wnket myt ym-
ger lieffden Jnd dit is die sache want hye
me myt verbilt ys myt den werken die hie
wnket dan myt gode dan hie vmb wnket

Jnd oeuer mitz dysse verblytheyt yn synē wer-
ken so blysst hie ey vyswendich mensche vnd
en is met bequeme deme vayde gotz genoch
zo syn Want syne oeuynge ys me vysiwen-
dich dan ynnwendich vnd me synlich dan
geystlich Jnd al is hie ey getruwe knecht gotz
yn vysiwendigem deynste Wat die heym-
liche vrunde gotz geuoelen dat blifft eme
vnbekant Ond hyr vmb is yd dat alsul-
che groue vysgekeerde menschen alle tzyt
on-delent die yngekeerde menschen vnde
ber-isspelent vmb dat sie dunckt dat die yn-
gekeerde myschen ledich synt Jnd dit was
och die sache dat martha clagede vnsere
heren ouer ere suster maria vmb dat sie
er myet en halp dienen Want er-duchte
dat sie groissen deynst vnd groissen ar-beit
dede Jnd dat er suster ledich sas zo wer-ffs
ayer vnse heve gaff eyne sentencie vnde
sy on-del van yn beyden hie en ber-isspelde-
ayarthen myet van yrme deynste want der
deynst was guyt vnd ver-beer-lich ayer hie be-
risspelde sie van yrer sor-chueldicheit
Jnd vmb dat sie bedruckt md bedroisst was
oeuer mitz menchueldicheyt vysswendiger-
dynge Jnd hie prysde marien van yrer yn
wendiger oeuynghen vnd sprach dat eyns
dynges noit were vnd dat sie dat beste deil

vysser-koren hette dat van er myet genomen
en soulde werden Dat eyne dynck des nott
ys alle menschen Dat is gotliche myrme dat
beste deil Dat is ey ymmendich leuen myt-
en ymmerlichen an cleuen an gode Dat had-
de ayaria magdalena vysser-koren Vnd dat
vysser-keysen noch die hemelche vrunde vnses
heren ayer martha verkoys ey vngevyst vis-
wendich vnkende leuen Vnd dat is dat an-
der deil da man gode ymme deynt Dat also
volkomen noch also guyd met en is ayer
nu vmdet men noch sulche dore myschen
die also ymch vnd also ledich willen syn dat
sie noch wnken noch deynen en willen ym
noyden yrs euen kristen Ey yet disse menschē
en synt noch heymliche vrunde noch getru-
we knecht vrunde gotz ayer sie synt so mail valsch
vnd bedrogen Want nymant en mach de
vayden gotz genoich syn die sy ne gebode met
hauden en wil Vnd hyr vmb synt alle die hey-
liche vrunde gotz alltzijt
lichen Vrunde noch getruwe knechte gotz
dat des noet is met sie synt so mail valsch vnd bedrogen
die getruwe knechte en synt myet alle hey-
liche vrunde Want die oeuynge die dan
so gehoirt die is en onbekant Asus haet
vnderscheit tuschen die heymliche vrunde
vnd tuschen die getruwe knecht vnses heren
alre liefsten heren ende thm en tuschē

Och vndet man nam·re (nd ſynger·
vnder·ſcheit Jnd dat is tuſchen dye
heymliche vrunde (nd die verborgene
ſoene gotz (rochtant ſtaynt die tzwa par·
tyen gelich op gerichtet (nt ynger· oeuy·
gen vur gode die vntſam weidicheit gotz
ayer· die vrunde beſitzen ere ynwendicheit
(myt eygentſthafft (want ſie ver·keyſent
dat mynnecliche an cleuen an gode vur·
dat beſte (nd vur dat alre hoegeſte dan·
ſie zo kome (moegen off kome willen Jnd
hyr vmb en moegen ſie ſich ſelver noch ere
werke (met durch lyden yn ey vngebilde
bloysheit (want ſie ſynt ver·byllt (nd ver·
middelt (myt en ſelver (nd myt ere wer·
ken Jnd al ys yd dat ſie geuolen yn vr·me
mynnecliche an cleuen eynige (myt gode
nochtant (vndent ſie alle tzyt on·der·ſcheit
(vnd ander·heyt (yn der· eynonge ~~myt gode~~
~~nochtant vyndent ſie alle tzyt~~ ~~vnd~~ tuſche- yn vride gorde
en (want der· eynueldige ouer·ganck ~~der·~~ yn bloesheyden
der·is en vnbekant (nd vngenynt ~~yn bloysheyt~~ Ende yn vnwyſe
~~den nd yn vnwyſen~~ Jnd her vmb ſo bliſſt n·
er hoegeſte ynnendige leuen alle tzyt yn
reden vnd yn wyſen Jnd alle hayntſie clan·
verſtentemſſe (nd vnder·ſcheit van allen

redelichen doegeden dat eynueldige stantte
mit offemte gedachten yn gotlicher clar-
heit blifft en verborgen Jnd al geuolen sie
sich seluer op gerichtet zo gode yn starken
brande van mynen so behalden sie doch eyge-
hert ere selfs vnd en werden met vertzert
noch verbrant zo mete yn eynicheyt der my-
nen Jnd al is id dat sie alle tzyt yn gotz denste
willen leuen md eme ennelich willen behage
Sie en willen doch yn gode alre eygenheit van
geiste myet sterue Jnd ey eynformmich leuen
mit gode drugen Vnd al ys id dat sie dem
achten md wygen allen troist yn alle ghste
der komen mach van buyssen Sye achten
grois die graue gotz vnd vre yn wendige werke
troist vnd soissicheit die sie geuoelen van
bynnen vn alsus rasten sie yn deme wege
vn enwolsteruen miet vmb zo verkrygen de
hoegesten sege yn bloisser wyseloseit mynen
Jnd almoichten sie oeuen vnd bekennen
myt vnderscheyde alle dat mynnicklich an
cleuen vnd alle die ynge op gramde wege
die man oeuen mach vnd die mitgam wer-
dicheit gotz nochtant bleue en verborgen
vnd vnbekant der wyselose oeuergancke vn
dat riche verdolen yn die oeuer weyfliche
myne da man mumer me ende noch begyn
wyse noch maniert vynden en mach Jnde

her vmb so is groys vnderscheit tuschen die
heymlichen vrunde vnd tuschen den vorbor-
genen sone gotz Want die vrunde en geuo
len met yn en dan eyne mymelichen le-
uendigen op ganck yn wysen Jnd dan en
bouen geuoelen die sone eyne eynveldigen
sterueuden ouergank yn vnwysen Dat
ynwendige leuen der vrunde vnses here
Dat is opgande oeuynge van mymen
dae sye alle tzijt yn blyuen willen myt ey-
genschafft ayer nie man bouen alle oevm
ge got besitzet myt blosser mymen yn le-
dicheit des engeuoelen sie myet ayer sye
synt alle tzijt op clymende zo gode Jn vant
hafftigen geuoelen geloiuen Jnd sie verbey-
den gotz vnd yrer ewyger salicheit myt ge
rechter hoffenuge Jnd sie synt an cleuende
vnd geanckert in gode ouer mitz volkome
der mynne vnd hyr vmb so is en woil ge-
scheyt want sie behagent gode vnd got be-
haget en wyder/nochtant en synt sie myet
versichert des ewige leuens Want sie en
synt noch met zo maul yn gode gestoruen
yre selffs vnd alre eygenschafft ayer alle
die blyuen vnd volherden yn yrer oeuynge
vnd yn den zokter den sie verloren hauen
zo gode die haut got alle yn der ewicheit
verloren Jnd yre name myt den werken

waren evenduchen geschreuen yn dat leue-
dige boich der vursichticheit gotz ayer die an-
dere dynge bzesen vnd er ynwendige ansc
sichte van gode keren yn contrarien vnd yn
sunden vnd dae ymme blyuen dl weren ere
nazen geschreuen vn bekant van gode na
tzytlicher gerechticheit diesie vor geoefft
haben vmb dat sye myet en volstant bis yn
den dot So werden ere name verdliget vn
affgeplanet van dem boiche des leuens Jnd
numerme en moegen sie gesmachen gotz off
eyncher fruchte die van doegeden koment
Jnd her vmb so is id vns allen nout dat wir
vnses selues myt ernste war neme vnde
vnse zokeer zo gode van bynnen tzyren mit
ynger leifden vnd van buyssen myt guyden
werken So moegen wir yn hoffen verbeiden
vnd yn vreuden dat on del gotz vnd die tzok-
emst vnses heren ihu xpi ayer kunden wir
vnses selues vertzyen vnd alre geselschaff
off eygenschaff yn vnsen werken so soulden
wir myt vnsen bloissen ongebilden geyste oe-
uerglyden alledmck Jnd yn der bloisheit
soulden wir gewnnet werden sunder middel
van dem geiste gotz Jnd dae soulden wir ge-
noelen sicherheit dat wir werden volkomene
kinder gotz Want die gewnnet werden van
dem geiste gotz Edat synt die kynder gotz spricht

der Apostel Paulus. Nochtant sult yr wyssen
dat alle gelouyge gruyde menschen die kyn-
der gotz synt Want sie werden alle geboren
vys dem geyste gotz vnd der geyst gotz leefft
yn en Jnd hie beweget vnd dryfft eyckluchen
sunderlingen na synre bequemlicheit zo den
doegeden vnd zo den guden werken da tzye
gode yrme behaget Edoch vmb der vngelicheit
willen yrs zokeers vnd yrre oeuynge so ne-
nen ich al sulche menschen getruwe knechte
vronde vnd sone Want sye dienen vn myn-
nen vnd meynē eynē got vnd sie leuen vn
wyrken alle wys vitzen geyste gotz Jnd got ge-
on lofft synē vrunden zo doyn vnd zo laissen
alle die dynge die mitsam syne gebode met en
uallen Want die zo dem rayde gotz gebonden
synt der bant is yn ey gebot Jnd hier vmb so en
is nymant gode vngehor-sam noch contrarie
dan die syne geboide met enhalden Want alle
die dinge die got budet off verbudet yn der
schrifft off yn der hylger kirchen off yn vnser
consciencien alle die dynge moissen wir doyn
vnd laissen off wir synt vngehor-sam vnd ver-
liesen die gnaide gotz ayer dat wir vallen yn
degelich gebrech dat verhenget vns got vnd
ouch vnse reden want wir en moegens vns
amet gehoiden Jnd hyr vmb alsulche gebrechte
en machen vns myet vngehor-sam Want id

en verdrifft met die gnade gotz noch och vnse
yn wendige vreden Nochtant sullen wir al
sulche gebrechte wie cleyne dat sie synt alletzyt
clagen Vnd holden vns dan vor mit allede
dat wir vermoegen Jnd yn deser reden han
ich uch vercleert dat ich vur sprach yn deme
begynne dat was dat eucklich ayensche cānoit
gehon sam mois syn yn allen dyngen gode
vnd der hilger kirchen vnd symre eygener re
den Want ich en wel met dat sich yemant an
mich stoisse Vnd hyr myt lasse ich syn allet
dat gesacht is

Er ich solde noch gerne wissen wie wir
werden moegen verborgene sone gotz
vnd ey schauwende leuen besitzen Hier na han
ich verlangen gesyn alsus gelicher wise dat
vur gesacht is So moissen wir alle tzyt leuen
vnd wachen in allen doegeden vnd boue alle
doegede steruen vnd mit slaffen yn gode Dat
wir moissen den sunden sterue vnd vns go
de geboren werden yn ey doegentsam leuen
Jnd hier vmb so volget die ordmancie alsus
Ys id dat wir geboren werden vyt deme
geyste gotz so synt wir sone der gnaden Jnd
so wirt alle vnse leuen getzeert myt doegeden
Vnd also oeuerwynne wir allet dat gode
contrarie is Want allet dat vns gode gebore

yß dat ver nymmet die werlt ſpricht ſente
Johannes vnd yn deſer gebort ſynt alle guy
myſthen de ſone gotz Jnd der geyſt gotz ſtijrt vnd beme
get eyckluchen ſunderlingen zo den doegede
vnd zo den guden werken dae hie bereit vn
bequeme zo iß Jnd alſus behagen ſie alle go
de mid eicklich ſunderlinge nae groiſtheit ſyn
re nymme Vnd na edelheit ſynre oeuyngen
Vrochtant t gerne wijß en geuoelen ſie ſich
geſtediget noch gode beſitzende noch verſich
ert ewiges leuens Want ſie mogen noch aff
keren vnd vallen yn ſunden Jnd hier vmb
ſo nienen ich ſie me knechte off vrunde dan
ſone dyer naume dat nun vns ſelues onthoe
gen vnd yn vnſen opgange gode alſo eynuel
dich werden dat vnſe bloiſſe nymme beuayn
mach yn die hoicheit da ſie yrs ſelffs pleget
bouen alle oeuynge van doegeden dat iß yn
vnſen oirſprunck dae nun geiſtluch vis gebore
werden dae ſulle nun vnt werden vnd ſterue
yn gode vnſes ſelffs vnd alre eygentſchafft
Jnd yn deme ſterue werden nun geboren ſone
gotz vnd vnden yn vns ey mive leuen Jnde
dat iß ey ewich leuen Jnd van deſen ſonen ſo
ſpricht ſent Paulus Jr ſyt dot vnd vyr leue
is verborgen mit xpus in gode Nu verſtaut
die ordmanae iß alſus yn vnſen zogange
zo gode ſo moiſſen wir vns dragen als eyn

ſelner vnd alle vnſe werke vmb gns

ewige offerhande Jnd yn der mitgaen werdich
eit gotz soellen wir vns seluer lauffen vnde
alle vnse werke vnd steruende yn myrnen
soelen wir oeuergliden alle gesthaffenheit
bis yn die oeuerweisliche richeit gotz dae
soelen wir got besitzen yn ey ewige gesterue
heit ons selffs Jnd her vmb spricht der geist
gotz yn dem bouche der heymlicheit edat die
doden selluch synt dye yn dem heren steruen
ayt rechte nemet hie sie seluge doden Want
sie bliuen euelichen gestoruen vnd en seluer
entsonken yn die gebruychliche eymcheit gotz
Jnd sie synt alle tzijt van munens steruende yn
myrnen oeuermitz die antreckende oeuersor
myrige der seluer eymcheit gotz Dort me
spricht der geist gotz soelen sie rasten van yrme
arbeide Jnd yre werke sullen en na volgen
Jn der wysen dae wir vys gode geboren werde
yn ey dregentsam geistlich leuen du dragen
wir vnse werken wor vns als ey offer gotz
ayer yn deme vn wysen da wir wider yn go
de steruen yn ey ewich selluch leuen da volgen
vns vnse guede werken na Want sie synt
ey leuen myt vns yn vnseme zogange zo go
de mit dregeden so wont got yn vns ayer yn
deme oeuergliden vnses selffs yn alle dynge
dae wonen wir yn gode Jsid dat wir hauen
gelouue tzoffen vnd myrne Do haue wir got

vntfangen vnd hie wonyt yn vns myt syn
re gnaden Jnd hie sendet vns vys als syne
getruwe knechte vmb zo hanlden syne geboide
Jnd hie roifft vns nueder yn als syne heymli
che vrunde Jo id dat wir na volgen syme rade
Jnd hyr mit tzonet hie vns offenbar zo syn sy
ne sone Jo dat wir leuen contrarie der werlt
ayer boue allen dyngen sullen wir gotz gesma
chen off geuoglen enrichs leuens yn vns so
moissen wir bouen rede mit vnsen gelouwe
yn gode stayn Jnd die sullen wir blyuen ey
nueldich ledich vnd vngebilt oeuermitz myne
verhauen yn die offen bloisheit vnser gedach
ten want da wir yn myrnie oeuergliden alle
dynck vnd steruen alles gemurcks en met zo
wissen vnd yn dunkerheit die werden wir
geuunkt vnd ouerformet mit deme ewyge
wor de das ey bilde des vaders ys Jnd yn de
ledigen synne vnses geistes vntfangen wir
die vnbegriffliche clarheit die vns bevenget
vnd durchgeit gelicher wise dat die licht lucht
durchgangen wirt myt der sonnen clarheit
Jnd disse clarheit en is anders met dan ey
gruendelose staruen vnd schauwen vnvissen
de des endes dat wir syn dat anstaruen vn
schauwen wir vnd dat wir anstaruen dat
synt wir nDant vnse gedenken vnse leue
vnd vnse wesen ys eynueldich verhauen

vnd geneyget zo der naturheit die got is Jnd
hey vmb yn deseme eymueldige staruen synt
von ey leuen vnd ey geist myt gode Jnd dit
nemen ich ey schauwende leuen vnd ey geist
mit gode dan von myt mymen an gode
cleuen dan von aff oeuen von dat beste deil
ayer da von alsus yne oeuerwesen staruen
dae besitzen von got gans desen schauwen
ys alle tzijt anhangende eyne wyseloese oe
vnge dat is ey verwytende leuen nDant
da von vnses selfs vys gayn yn donkerheit
vnd yn vnwysen sunder gront daschynet
die eymueldige vadie der claurheit gotz alletzijt
da von yme gefondeirt synt vnd die vns vis
vns seluer treckt yn oeuerwesen md mont
sunckenheit van mymen Jnd deser ontsun
kenheit van mymen ys alle tzijt anhangen
de vnd na volgende eyne wyseloese oeuynge
van mymen nDant myme en mach met
lediche syn ayer sie wilt durch wyssen vnd
durch smachen die grondeloese vrchert die yn
vrmo gronde leifft Jnd dyt is ey honger on
gepast alle tzijt kirygende yn ontbluen dat
ys swymen wyder stroym men en kans ge
laissen noch eme geneiten ayen en kans ge
daruen noch verkirygen ayen en kans ouch
verswigen noch gesprechen naut id is bo
uen reden vnd verstam vn onthoeget alle

creaturen Jnd hier vmb en mach/ment gerie/
ken/noch verhoelen ayer wir sullen yn vnse
ynerste seyn da gewoelen wir dat vns der
geyst gotz dryfft vnd stoicht yn dyt vngedun/
van myrme Jnd wir sullen boue vns selue/
seyn da gewoelt wir dat vns der geyst gotz
vys vns selue/ trecht vnd vertzert/ so myete
yn syns selffheit Dat is yn die oeuer/veyf/
liche myne dae wir eyn en myt seyn Vnd die
wir besitzen deiffer/ vnd breyder/ dan alle dmck
Dit besitzen ys ey eyneldich affgrundich smach
alle des gruetz vnd enriche leuens Jnd yn de/
seme smache synt wir verfuolgen off ver/
sloffert bouen reden yn die dryffte stilheit
der gotheit die mimer/me beweget en wirt
Dat dit wan/ is dat mach men mit gewoelen
wyssen vnd anders myet Want wo dyt is
off we off wa off wat Dat en mach rede noch
oeuynge eruolgen Vnd hyr vmb so blifft vn/
se nauolgende oeuynge alle tzyt wyssefose
dat is sunder mame Want dat grondefose
guyt dat wir smachen vnd besitzen dat en
komen nit begriffen noch verstam noch
wir en moegen mit vnser oeuynchen vys
vns selue/ mimer/me da yme come Vnd
hyr vmb synt wir vns selue/ arm vnd yn
gode rich Jn vns selue/ hungerich vnd durf/
tich Jn gode drunken vnd sat Jn vns selue/

wirkende vnd yn gode alles ledich Jnd alsus
soelen wir ewelich blyuen want sunder oe-
uynge van mynnen en mogen wir got nu-
mer me besitzen Jndso wer anders geuoelt
off geloefft der is bedrogen Jnd alsus leuen
wir geheel yn yns gode dae wir vnse selich-
eyt besitzen Jnd wir leuen geheel yn vns sel-
uer dae wir vns yn mynen zo gode oeuen vn
al is id dat wir geheil yn gode leuen vnd ge-
holen yn vns seluer Dyt en is doch met me
dan ey leuen ajer id is contrarie vnd tzwer-
ueldich van geuolen want arm nd rich
hungerich vnd satt wirkende vnd ledich de-
se dinge synt zo maul contrarie Nochtant
so licht hir ymme vnse hoichste edelheit nu
vnd ewelich want wir en moegen zo maule
myet got werden vnd vnse geschaffenheit ver-
leysen dat is vnmoegelich bleuen wir ouch
zo maule yn vns seluer gesundert van gode
So moisten wir ellendich syn vnselluch Jnd
hir vmb sulle wir vns geheil yn gode geuoe-
len nd geheel yn vns seluer Jnd tuschen diss
sen tzwen geuoelen en vynden wir anders
myet dan die gnaide gotz vnd die oeuynge vn-
ser mynne Want vys vnseire oeuersten ge-
uolen schynt die clanheit gotzyn vns dre
vns die vns die naurheit leiret nd bewerget
zo allen dogeden nd yn ewiger mynne zo

gode deſer dancheit ſynt wir na uolgende
ſunder vnderlaus bisyn den gront da ſye
yn kumpt Jnd dae engeuelen wir anders
nyt dan vntgeſpen vnt vntſincken yn eyn
uel diger grondeloſer myme ſonder weder
keer bleue wir alle tzyt dae mit wyſen eyn
uel digen geſichte des ſolde wir alle tzyt ge
uoelen Want vnſe ontſynken yn die deuer
formyge gotz dat blifft ewelich ſunder ophal
den Js id dat wir vns ſelffs vyſgegangen
ſynt md got beſitzen yn ontſunkenheit van
mymmen dat is yn verlorenheit onſes ſelffs
So is got vnſe eygen vnd wir ſynt ſyn eyge
vnd wir vns ſeluer ontſynken ewelich ſun
der weder keer yn vnſe eygendem dat got vs
dyt ontſynken is weſelich mit bequemelych
myme Jnd dar vmb ſo is id yn vns ſlauffen
de md wachende wir wiſſent off en wiſſens
myet Jnd yn deſer wyſen en verdeynt dat ont
ſynken geynen muren grait van loym ayer
yd behelt vns yn dat beſitzen gotz dat wir
verkrygen hauen dyt vntſynken vs gelich
den ryueren die ſunder ophalden md ſunder
weder keren alle tzyt vleſſen yn dieſee Want
dat is yre eygen ſtat Alſo gelicher wiſe is id
dat wir got alleyne beſitzen ſo is vnſe weſe
liche ontſynken myt bequemer mymmen alle
tzyt vleyſſende ſunder weder keer yn ey affgru

md alles des gotz

dich geuolen dat wn-besitzen vnd dat vnse
eygen ys weren wn dan eyn weldich mit
gelicher gehoelheit zo seynde wn suldens
alle tzyt gelich geuolen Nu is dyt vntsm-
ken boeuen alle doegeden vn bouen alle oe-
uynge van mynnen want id en is anders
met dan ey ewich vissam vnses selffs myt
claren vorsem yn ey anderheit da wn vys
vns selues yn neygen als yn selicheit want
wn geuoelen ey ewich vysneygen yn eyn
anderheit dan dat wn selues syn Jnd dyt
ys dat ymchste vnd dat verborgenste on-
derstheit dat wn tuschen vns vnd gode ge-
uoelen moegen want hyer enbouen en is
mynne onderstheides Nochtant blyfft vnse
reden myt offene ouge stamde yn donkerheit
dat is yn onwisen sunder gront Jnd yn deser
dunkerheit blifft vns leduch vnd verborgen
die grondelose clarheit Want eie ouerto-
mende grondelosheit die verblyndet vnse
redelicheit ayer sie brenget vns yn eynuel-
dicheit vn oeuerformt vns myt ynre selfftheit
Jnd alsus werden wn van gode ontwtracht
md gewtracht zo in ontsunckenheit van
mynne da wn selicheit besitzen vnd da wn
nit gode ey synt Als wn alsus gode gey-
micht werden hm aff blyfft yn vns ey leue-
de weyssen md eyne wntkende mynne Dat

ſonder vnſe wiſſen en moegen wir got nyet beſitzen vnd ſunder oeuynge van mynnen en moegen wir met gode ver-eynicht werde noch geeynicht blyuen want moicht wir ſelluch ſyn ſonder vnſe wiſſen So moechte och eyn ſteyn ſellich ſyn der geyn wiſſen en haut Dat ich here van al der werlde weren Jnd dat ich des met en wiſte wat hulpe mir dan dat Vnd her vmb ſo ſoelen wir vns vmer me wyſſen vnd geuoelen ſmachende vnd beſitzende Jnd dit betzuget vns xpus ſelue dae hie ſpricht van vns vnſ ſyme vader Dat is ſpricht hie ewich leuen dat ſye dych alleyne bekennen eynen genaden haſſtigen got Jnd den du geſant haus ihm xpm alſus moeget yr nmerken dat vnſe ewige leuen licht yn bekentniſſe nyt vnderſcheyde

Yr vor-zo hantz han ich geſacht dat wir eyn mit gode ſyn Dat betzuget vns die hulge ſchrifft ayer nu wel ich ſagen dat wir eyn ander van gode ewelich blyuen moyſſen vnd dit betzuget vns ouch die ſchrifft Vnd dit moyſſen wir beyde yn vns verſtain vn geuoelen ſal vns recht ſyn Jnd her vmb ſagen ich af alſus Dat yn vnſen ynwendigen anſchyn vys den anſchyn gotz off vys vnſen

euerſten geuoelen ſo ſchynet ey clarheit die vns die warheit leert van myrren vnd van allen doegeden Vnd ſunderlinge yn diſſer clarheit werden wir geleert got yn vns zo geuolen yn ver mameren

In dem yrſten geuoelen wirt got yn vns mit ſyme gnaden Vnd als wir des war genemen ſo en kune wir met ledich geſyn want gelicher wiſe dat die ſonne mit yrer clarheit vnd mit yrer hitzden verlichtet vnd verfreuwet vnd fruchtber macht alle die werlt alſo deit och got myt ſyme gnaden Hie verclert vnd erfreuwet vnd macht fruchtber alle ayenſchen die eme gehorſam wille ſyn Dat ſoelen wir got yn vns geuoelen vnd ſal dat ewelych yrr: vns by znaen vuyr ſyme myrren So moiſſen wir id eme mit vrijen willen helpen ſtrachen yn verr ma" meren Vnd moiſſen yn vns ſelver zo dem vuyre geneyget ſyn myt ynicheit Vnd wir moiſſen vys vns ſelver gayn zo allen menſchen mit trauwen vnd myt broeder luch" mynne Vnd wir moiſſen benyden vns ſel uer gayn yn pentencien vnd yn allen gude werken vnd yn noyder gayn vnſer vngeor" dener luſt Vnd wir moiſſen mit den flamen van dyſſem vuyre bouen vns ſelver gayn mit ynicheit vnd myt danche vnd myt loue vnd myt ynigen gebede vnd alle tzyt ancleuende

mit rechter meynonge vnd myt geuoelig
heffden Jnd hie mit blifft got wonende yn
vns myt synre gnaden Want yn desen
veyr mamieren is beuangen al dye oeuyn
ge die wir plegen moegen mit reden vn
yn wysen Jnd sonder dese oeuynge en mach
nymant gode behagen Jnd der alre volko
menste is yn disse oeuynge der is gode alre
neest Jnd hyer vmb so is eyr not allen men
schen vnd hyr en bouen en mach nymant
komen dan schauwende menschen Jnd hyer
vmb gheuoelen wir yn deme yrsten alle
got m ons mit synre gnaden Jnd is id dat
wir gruntz willen syn Tzo dem anderen
mail is id dat wir willen hauen eyschau
wede leuen So geuoelen wir vns leuende
yn gode Jnd wys deme leuen dae wir vns
yn gode geuoelen so schynt eyne clan heit
yn vnsen inwendigen anschyn die vnse
reden verluchtet vnd tuschen vns vnd go
de mit deilt Jnd als wir yn deser clan heit
mit vnser verluchter vede staynde blyuen
yn vns selver So geuoelen wir dat vnse
geschaffen leuen alle tzyt weselich eme sel
uer ontsinckende is yn syn ewich leuen
ayer dae wir der clan heit na volgen bo
uen reden mit eynueldigen gesichte vnd
mit willuger geneygtheit vns selffs bis

middelt

yn vnse ouerste leuen dae mtfangen wnt
die oeuerformynge gotz yn allheyt vnses
selfs Jnd also geuoelen wn· ons/ zo male
beuangen yn gode Jnd tyn na volget dat
dridde vnderscheit van geuolen dat is
dat wn· vns mt gode ey geuoelen Wante
oeuermtz die oeuerformynge gotz geuoelen
wn· vns verstwolgen yn ey grundeloese abis
vnser ewiger sellicheit Da wn· tuschen
vns vnde gode mtmerme vnderscheit vyn
den en moegen Want dat is vnse ouerste
geuoelen Edat wn· anders met besitzen en
moegen dan yn vntsonkenheit van mynne
Vnd tyer vmb als wn· werden verhauen
md getzogen yn vnse oeuerste geuoelen
So staynt alle vnse creffte ledich yn eyn
weselich gebruythen mer sye en werden
met zo myete Want so verloren wn· vnse
geschaffenheit Jnd also lange als wn· myt
geneygden geyste md mt offenen ougen
sonder mvrken ledich stam Also lange moe-
gen wn· sthauwen md gebruythen ayer
yn demeselven oügeblicke dat wn· proe-
uen md mvrken willen wat dat is dat wn·
geuoelen so vallen wn· yn reden vnd dan
vmden wn· vnderscheit md anderheit tus-
sthen vns vnd gode Jnd dan vmden wn·
got buyssen vns yn vnbegryfflicheit

Jnd dit is dat verde vnderscheit da vn-
gotz vnd vns yn geuoelen (W)ant hyr vyn
den wn vns staynde vur die mtgham
over dichait gotz (W)nd die wanheit die
wn mtfangen wys dem ansthm gotz tzont
vns dat got zo mail wilt vnse syn Jnd
hie wilt dat wn zo maele syn synt (W)nd
yn deseme seluen ogenblicke dat wn dis
geuoelen dat got zo mail wilt vnse syn
So ontspringet yn vns eyne gapende gy-
rige gelost die also hongerich vnd also
deyff vnd also ydel is Jl geue got allet
dat hie geleysten mochte sunder sich seluer
so en moichte vns met genoegen (W)ant
yn deme dat wn geuoelen dat hie sich sel-
uer gelaissen vnd gegeue hait vnser viver
lust Dymme zo gesmachen yn alle der wyse
dat vns begeren Jnd wn leiden yn der
wanheit syns ansthms dat alle dat dat
wn gesmachen mtgam dat dat vns ont-
blyfft en is met ey droffe wassers mtgam
alle die see Jnd dit verstormt onsen geist
yn hitzden vnd yn ongeduit van mynen
(W)ant so vns me gesmachen so lust vnd
honger merre wnt (W)ant eyckluch is
des anders sache (W)nd dyt deyt vns bryse
vnd ontblyuen want wn tzeren op syne
vngenoessenheit die wn myet versiuelse

en moegen Jnd vns kryegen dat is vlyssigen
yn syne vngeentheit die vns nyet veruolgen
en moegen Jnd alsus en kume wir yn got met
komen noch got yn vns Want yn vngeduit
van myenen en kume wir vns selffs met ver
teren tzyen Jnd hier vmb so is die hitzde al
so vngetempiert also dat dye eenynge van
myme tuschen vns vnd gode gayende mdt ko
mende is als der blurm des hemels Rechtat
en kunnen wir nyet verbrennen Jnd yn dese
me storme van myenen synt vnse werke bo
uen rede mdt wiselose Want myne begert
dat nit onmogelich is Jnd rede tzuget dat der
myme recht is ayer sy en kan der myenen
hier zo gerayden noch verbeyden Want also
lange als wir myt ynicheit ansehyn dat got
vnse wilt syn so ruret die guidertierheit
gotz vnse gyrige gelust Jnd hm aff koempt
vngeduyt van myenen Want dat vysuloeyen
de roiten gotz stacht ongeduyt vnd heysicht
vnse werke dat is dat vns myenen ayer
dit mtreckende gerueren vertzert vns vys
vns seluer Jnd heysicht vns zo versmeltzen
mdt zo vermeten yn eynicheit Jnd yn dyt
mtreckende gerue genoelen wir dat got wilt
dat wir syn synt Want da yme mossen wir
vnses selues vertzien vnd lassen em wirken
vnse enyge selicheit ayer da hie vns vysuloe

yende zoret du lesset hie vns seluen vnd macht
vns vry vn setzet vns vor syne mitgauwer-
dicheit vn leert vns beden yn dem geyste vn
hey sthen mit vryheit vn zonet vns syne vn
begriffliche richeit m also mencher formen
als wir seluer denken vn vysiere kummer
Want allet dat wir gedencken moegen die
troist vn vreuede syne lusset dat vynden wir
al yn ome sunder-masse Jnd her vmb als
wir dan dat geuoelen dat hie myt alle dis
ser richeit vnse wilt syn vnd alle tzyt myt
vns wone wilt hyr mitgam opluken sich
alle die axesste onser selen vnd sunder-lyn-
ge onse gyrige gelust Want alle die vruc-
ten der gnaiden gotz vloeyet Jnd wie wirs
me gesmachen so vns me lust zo smachen
So wir dey sser kuygen yn dat gerocte gotz
Jnd vns die vloede syn re soussicheyt me dorch
vloeye vnd oeuer-vloeye vnd so wir me dorch
vloeyet werden vnd ouer-vloeyet so wir bas
geuoelen vnd bekennen dat dye soussicheit
gotz vnbegriffliche is vnd sunder gruwt
Jnd her vmb spricht der prophete alsus
Gmacht vnd sey t want got is soysse vnd
syne soussicheit is sunder masse Jnd her-
vmb en kumen wir sie myt begegriffen
noch verswelgen Jnd dit tzuget vns och
die bruyt gotz in cantic vnd spricht also

Als Ich han geſeſſen vnder des groens voyſſen-
ſcheme den ich begerde vnde ſyne vrucht is ſoſ
ſe myner kelen

Dis grois vnderſcheit tuſchen clanheit
der hilgen vnd die hogeſte clanheit da
wn̄ zo kom̄e mogen yn deſeme leuen Want
der ſchem gotz verluchtet vnſe ynwendige
woiſteng̃e ayer op die hoge berge dae en is
geyn ſcheme or ſer ewige clanheit nochtant
is id al erne ſomme vnd eyne clanheit die
vnſe woiſteme verluchtet vnd ouch die ho-
ge berge ayer der ſtat der hilgen is durch
ſchynich vnd gloriose Jnd hyr vmb ſo mtfan
gen ſie die clanheit vngemiddelt ayer vnſe
ſtat is noch ſterfflich vnd groff Jnd dit is
dat middelt da der ſchyn aff kompt der vn-
ſe verſtendicheit alſo beſchemet dat wn̄ got
noch hymelſche dinge niet bekem̄e en mo-
gen alſo clanlich als die hilgen dom Wat
alſo lange als wn̄ wandelen yn deme ſche-
me Do en kumen wn̄ die ſomme yn erſel-
uer met geſeyn ayer vnſe bekennen is yn
gelichniſſe Jnd yn verborgenheit ſpricht
ſent Pauwels Nochtant wnt der ſcheme
van dem ſchyn̄e der ſunnen alſo verluchtet
dat wn̄ moegen leren vnderſcheit yn alle

dogeden Jnd alle die wan·heit die vnseme
sterfflichen stayte vt·beluch is o; er sulle wn·
myt deme der sunne clan·heit eyn werden
So moissen wn; der myrnen volgen vnd vnses
selffs vys gayn yn vnwissen Jnd mit ver·blm
den ougen sal vns die sonne trecken yn yes
selffs clan·heit dae wn· eynicheit myt gode
besitzen Js id dat wn· vns alsus geuoelen
vnd ver·stam dat is eyn stehauwende leuen dat
vnseme stayte So hoeret Eder stat der
Joeden yn dem aulden testament der was
kalt vnd yn der nacht Jnd ere wandelinge
was yn dunkelheit Jnd sie sassen yn deme sche·
nie des dodes Als spricht der gpheten Ysams
der scheme des dotz quam van der erssun·
den Jnd dar vmb so moisten sie alle gotz dar·
uen ayer vnse stayt yn cristen geloeuen der
is noch koul yn der morgen stunde Want yns
is der dach der gnaiden op gegangen Jnd
her· vmb so sal vnse wandelinge syn yn deme
lichte Jnd wer sullen sitzen yn deme scheme
gotz vnd tuschen vns vnde gode sal middele
syne gnaade Jnd oeuer·mitz der soelen wn·
ver·wynnen md alles ster·uen md vngehin·
dert oeuer·glyden yn eynicheit myt gode ayer
der stat der hilgen is heis md dan Want
sie leuen vnd wandelen yn dem middage
vnd mit offene ver·clerden ogen an stehauwen

sy die ſumme yn erer clanheyt Want ſie ſynt
durchuloeyet mid ouer uloeyet myt der glori"
en gotz Jnd nae dat eckluch verdeert is ſo-
ſmacht hie vnd bekent ſi ruchte alre doechede
die da van allen geiſten vergadert ſynt ayer
dat ſie ſmachen vnd bekennen dryheit yn ey"
micheit vnd eynicheit yn dryheit Jnd die ſuch
da mit geeynicket vnden dat is die hogeſte
ſpiſe die al verwmt vnd drunken macht vn
vaſten deit yn yrs ſelffheit vnd dit begerde
die bruyt yn der myne boche dae ſie ſpricht
zo cristo Tzone nnw den/den myne ſele mynt
wa du weydes vnd wa du raſtes yn dem mid"
dage Dat is yn deme luchte der glorien ſpricht
ſent bernhart Want alle die ſpiſe die vns
hyr gegeuen wnt yn der morgenſtunde vn
yn deme ſcheme Dat en is met me dan eyn
vur ſmach der zokomener ſpiſe yn dem mid"
dage der glorien gotz Tochtant gebaeyet
ſich die bruyt vnſes heren dat ſie haet geſeſſe
vnder deme ſcheme gotz Jnd dat ſyne frucht
ſoſſe is yre kelen als wir des geuoelen dat
vns got van bynnen beroret ſo ſmachen wir
ſynre frucht vnd ſynre ſpiſen Want ſyn be"
weren is intreckende off vyſuloyende als ich
hyr vorſprach Jn ſynre yntrecken moyſſen wir
zo male ſyn ſyen dae leer wir ſteruen mid
ſchaumen ayer yn ſynre vyſuloeyen wult hie

zo maule vnse syn vnd da leert hie vns zo
leuen yn vichcheit van dregeden/ yn syme yn
tweckende bevoeren flägieren alle vnse aef
ten Jnd dan sętzen nyn/ vnder syme schęme
vnd dan is syme sirucht soysse vnser kelen
want die sirucht gotz dat is der son gotz den
der vader in vnse geyste gebert Disse virucht
is also grundeloese soysse onser kelen Also dat
nyet
nyn sie mit verswelgen en kumme noch ge
wandelen yn vns oyer sie verswulget vnd
verwandelt vns yn sich Jnd alle tzyt als
vns disse sirucht mitreckende bevoret so las
sen nyn md verryme alle dmck Jnd alle
verryymende smachen nyn dat verborge
hemels brot dat vns ewich leue gysst nat
nyn vntsamt den blenkenden steyn da ich
vor aff sprach dae vnse nuwe name in
geschreue is vur dem begynne der werlt
Dat yn der nuwe name den myema en
verstet dan der en ontsenget Jnd ey eck
lich der sich geuoelt mit gode vereymgt
der smacht syns name na wysen syme de
geden vnd syns zo ganges vnd synze ey
nongen Jnd her vmb op dat ey eyclich
synen name verkrige mochte vnd ewe
lich besitzen Dan vmb haut sich dat lam
gotz dat is die mensicheit vnses heren ge
leuert yn den dot Jnd haut vns dat boch

falveren

des leuens op gedayn dae alle die namen
der verkoeren yn geschreuen syn Jnd der
name en mach ey met verdiluget werden
want sie synt mit dem leuende bouche dat
der son gotz is Jnd der selue dat haut vns
die segele van dem bouche ontbonden dso
dat alle doegeden volbracht werden nae
der eviger vursichticheit gotz Jnd her vmb
dar na dat sich eyn eyckluch menschе selue
oeuer wynnen kan mit alre dynge sterruen
dan na volget hie ouch dat mitwerkende
bevoren des vaders Jnd dar na smacht soes
se die ingeboren frucht des soens Jnd na
deme smache getzuget eme der hilge geist
dat hie is eyn erfkynt gotz In desen dryn
punten en is nyman deme anderen gelich
yn alrewys Jnd her vmb so is ey eickluch sin
derlinge genant Jnd syn name ver mitwet
alle tzyt oeuer mitz nuwe genade vnde
mine werke der doegeden Vnd her vmb
so bogen alle knee vor deme name yhesus
want hie haut vor vns gestreden mit ver
wonnen Jn hie haut vnse dunkerheit ver
deert mit alle doegede volbracht yn deme
hogesten grade Jnd dar vmb so is syn na
me verhauen bouen alle name want he
is vruste mit pr̃mite bouē alle die verko
ren Jnd yn syme name synt vnr geroffen

mdvkoir

vnd vekoren vnd getziert mit gnaden
mid myt doegeden mid mit beyden der glo
rien gotz/vnd her vmb op dat syn name ver
hoget mid vercleert werde yn vns Sosul
len wir eme na volgen op den berch vnser
bloisser gedachten gelicher wijs dat em Pe
trus vnd Jacob mid Johes na volgeden op
den berg van thabor Thabor ludet also vil
yn duytschem als eyne tzowassynge des
luchtes Js id dat wy syn Petrus bekennende
der wanheit Jnd Jacob vernymende die
werlt vnd Johannes vol gnaden besitzende
die doegeden mgerechticheit so leydet vns
Jhesus op den berch vnser bloisser gedachte
yn eyne woyste verborgenheit mid offenbaert
vns sich selver glorificert yn gotlicher clar
heit vnd yn syme name offent vns syn he
melsche vader dat leuendige borch synre e
wiger wysheit Jnd die wysheit gotz bewegt
vnse bloisse gesichte mid die eynveldicheit
vnses geystes in eyne wiselosen eynveldi
gen smach alles guytz sunder vndersch eit
Want da is schauwen mid wyssen smachen
mid genoelen wesen mid leuen hauen mid
syn dyt is altzo male ey m vnse verhauen
heit mit gode Jnd vor disse verhauenheit
synt wir alle gestam Jnd eyn eyclich yn
sunderlinger wisen Jnd vnse hemelsche

ãntberden

vader oeuermitz syne wysheit vnd syne got
heit so gaff hie eicklicke sunderlinge nae
der edelheit synis wesens mid synre oeyn
gen Jnd her vmb blyuen wir alletzyt mit
ihu op thabor dat is op deme berge vnser
boesser gedachten wir sullen alle tzyt ge
uoelen zowassinge muves lichtes vnd nu
wer wanheit Want wir sullen alle tzyt
hoeren des vaders styme die vns leren
soilde vysuloeyende myt gnaiden off yntret
tende yn eynicheit/ des vaders styme hoe
ren alle die naulgen vnses heren ihu xpi
Want hie spricht wan en allen dit synt
myne vysserkoren so ne die nit alle wol
behagen Vnd vysdeseme behagen entfen
get eicklich gnade nae die maysse vnd wise
dat eme got der vader behaget Jnd dat wir
gode behagen So wirt gerechte myme
geoeuet vnd so gesmacht ey eicklich syne
name vnd syn ambocht vnd die struycht
synre oeuynge Jnd hie synt alle gude me
schen verbosgen den gheynen die der werlt
leuen Want die dot synt vor gode vnd
sunder name Jnd her vmb so enkumt sie
met geuoelen noch gesmachen dat den le
uendigen zo behoert/ dat vysuloyende be
voren gotz macht vns leuendich yn deme
geiste vnd veruullet vns mit gnaden Vn

sulden

sulden

verclert vnse vede md lert vns bekenne
die warheit md vnderstheit der doegede
vnd behelt vns stande vnr die mit gram
werdicheit gotz m also grosser macht
also dat wir alle smach md alle geuolen
vnd alle vysuloeyende gnade gotz gedrage
moegen sunder falgiere van geiste a ser
dat mtreckende gerechte gotz heisthet vns
ey zo syn mit gode md dat wir vns ont
geysten vnd sterken yn selicheit e dat is
yn die eymge inyne die den vader vnd
den son beuengt yn ey gebruychen md
her vmb als wir geclomen synt mit ihu
op den berg vnser blosser vngebultheit
se id dat wir eme dan na volgen mit ey
ueldigen gesichte md mit vnige beha
gen md mit gebruchligen nergyngen
So geuolen wir die starke hitze des
hilgen geistes die vns verbrne md ver
smeltzen deyt bis yn die eymcheit gotz
Want dae wir ey mit deme soene gotz
myncluchen vrider bouget syn ynwn
se begyn da hoeren wir des vaders stym
me die vns mtreckende beroiret Want
hie spricht alle syne verkoerene an syne
enigen worde Dit is myn leue son In
wilchem ich my wol behagen Want w
sult wissen dat der vader mit deme sone

vnd der son mit dem vader hauen geoeuet
ey ewich behagen van deme dat der son
vnse menscheit an nemē solde Jnd alle
die verlorene weder brengen sulde yn
ey begyn Jnd her vmb is id dat wn oeuer
mit den son verhauen werden in vnsen
onsprunck So haeren wn die yntrecken
de stymme des vaders die vns verclert
mit eviger clanheit Jnd die manheit
zonet vns dat wy de vntluken behagen
gotz dae alle behagen yne begynen vnde
enden Alda fulgieren alle vnse trefften
vnd wn vallen vor vns neder yn vnse
offene gesichte vnd werden in vns alle ey
vnd ey in allen deme, mymenclichen vmb
vngen vnd vmb helsen der dryer eymcheit
da wn dese eymcheit genoelen dae sym
wn ey wesen vnd ey leuen vnd ey selicheit
mit gode Jnd dae synt alle dinge volbracht
vnd da ver minnen alle dinge Want wn
gedrifft werden yn dat wide vmbhelsen
off vmbuangen der mymen gotz dae is
eyckliche vreuede also groys vnd also sinder
linge also dat hie nymans vreude geden
ken noch gemuten en kan Want hie is
da gebruchlichen myne die selue is al vn
buyssen n vet zosoeken en vmach mē met

Al der mensche gotz gebruchte dar-
to gehoerent drye punten dat is
war hafftich vrede In wendich sivigen Ind
mynenclich an cleuen - der tuschen eme
vnd gode vrede halden sal der mois got
also leiff hauen dat hie myt vryen moide
vnd vmb die ere gotz alle des vertzyen mach
dat hie onordeluchen oeuet off mynet vn
wider die ere gotz besitzet off besitzen moich
te Vnd dit is dat yrste punt des noit is
allen menschen Edat ander punt is
Eyn yn wendich sivigen dat is dat hie sy
ledich md vnuerbilt van alle den dyngen
die hie ye gesach off gehorde Edat derde
punt is Eyn y mynenclich an cleuen an
gode Vnd dat selue an cleuen an gode is
gebruychen Want der an gode cleefft va
puren mynen vnd met vmbsyn ergen vr-
ber der gebruicht gotz yn der war heit Ind
geuoelt dat hie mynnet md gemynt wirt
van gode

Och sint drye ander punten die hoger
sint die den menschen predigen vnd
bequeme machen alle tzyt to gebruchen
vnd gotz to geuoelen als hie sich dar to voge
wilt Dat yrste punt van desen dat is
ruste yn den genen des men gebruycht dat
is da leiff van liene besessen ver iwmc wirt

Jnd lieff van lieue beſeſſen wort yn bloſſer we-
ſelicher myrnen Vnd dae is leyff yn leyff
myt leyſden geuallen Jnd eicklich is des an-
ders al geheel yn beſitzen vnd yn raſten
Hyr nae volget dat ander punt vnd dat
heiſtht ey vntſlaiffen yn gode dat is dae
der geiſt eme ſeluer ontſmket Vnd hie
en weis wey noch na noch wat Jnde
her na volget dat leſte punt dat man bewor-
den kan dat is dae der geyſt ſchauwet eyn
duyſter meſſe dae men mit reden myt en mach
Jnd dae yne geuoelt hie ſich geſtoruen vnd
verloren vn ey mit gode ſonder vnderſcheit
vnd dae hie ſich ey myt gode geuoelt da is
got ſelue ſyn vrede vnd ſyn gebruychen vn
ſyn raſten vnd her vmb is id algrundelois
dae hie ſyns ſelffs yne ſterue mois yn ſelich-
eyt Jnd weder leuendich werden vn doege-
den als dye myme gebuydet nd yr bevore
Oyet gelofft geuoelt yr deſe vi punten
yn uch ſo geuoelt yr allet dat ich uch vur
geſacht ham off ſage mochte Jnd vn vre
m keer is uch alſo licht md alſo gereet ſchau-
wen vnd gebruychen vnd raſten als dat
n leifft yn der naturen Jnd vis deſer vich-
eyt kumpt ey gemeyne leuen da ich uch
aff geloeuede vo ſagene yn deme begynne
vorgeſacht

Ey menſche der vys deſer hoicheyt
van gode neder geſant wnt yn die
werlt der is wol der manheit vnd rich tu
allen doegeden Jnd hie eyſoeket ſyns ſelffs
met ayer des gheens ere der en geſant haut
Jnd dar vmb ſo is hie gerecht vnd manhaf
tich yn allen ſyne dyngen Jnd hie haut ey
ne richen milden grunt der geſundent is
yn die richeit gotz Jnd dar vmb mois hie all
tzijt vloyen yn alle die gene die ſyne be
behoiuen Want die leuendige fonteyne
des hilgen geyſtes die is ſyne richeit dye
men met vis ſcheppen en mach vnd hie
is ey leuendich willich, mſtrument gotz
dae got mit wrket, wat hie wilt Jnd des
en nympt hie ſich met an mer hie gyfft
gode die ere Vnd dar vmb blifft hie wil
lich vnd gerecht alle dat tzo doyn dat got
gebudet md ſtarck md genedich al dat
tzo verdragen dat got op en verhenget
Jnd her vmb haut hie ey gemeyne leuen
Want eme is ſchauwen md wrken euen
gereit vnd yn beyden is hie volkome wat
wymant en mach dyt gemeyn leuen haue
hie en ſy ey ſchauwende menſche Jnde
mem ant en mach ſchauwen noch gotz
gebruychen hie en haue die vj punte an

ey gemeyn leuen dat wrket md ſchalt

eme alſo geordent als ich ſie hie vur ſprach
Jnd her vmb ſynt ſie alle bedrogen die
menen ſchauwen vnd eymche creature
vnordelichen myme oeue off beſitzen
die gebruychen mene ee ſy onuerbilt
ſynt/ off raſten ee ſy gebruychen die ſynt
alle bedrogen (want ſie moiſſen zo gode
geneigt ſyn/ mit offene hertzen mit ge-
vreder conſcyencien vnd mit bloiſſen an-
ſchyn vngeueirſſlich/ yn rechter wanheit
Jnd dan ſullen wir op ſtayn van doegeden
yn doegeden vn got beſchauwen vnd ſyner
gebruychen vnd yn eme eyn werden gelich
als ich uch geſacht hayn edat vns dit alle
geſchee des helpe vns der vader der ſon
vnde der hilge geyſt amen)

Liber capituli ecclesie sancti Martini in butzsbach.

Dijt ist eyn voerredde in dijt buch vō sant Martins leben.

ant martins lebē haet vns beschrebē eyn grosser waelgelerter man genant Seuerus sulpici? Vnd er nā zu hulffe eyn andn discipel sēt mertins der was genāt Gall? Noch dāt spricht er das er das lebē nyet gātz habe geschreben vmb zweyerley sach willen Die eyne ist want sant martinus was alle zijt flehēde zijtliche ere vnd dar vmb enliesse er nyet lichtlichē die gemeynde gewar werdē was er ī geistlichē sachē deet. Die ander ist wāt der werche sant mertins also vijl waren das is vijl mentschen eyn verdroys were alles zu lesen. Vnd dar vmb haet er etwas vā den vor nēsten pūcten beschreben vnd die ander onderwegen gelaessen uf das man auch zijt habe die lebē ander heiligen zu lesen. Dort so spricht er das er nyet ēhabe geschrebē van sant mertin dan des er sicher kūtschaft van sant mertins eygen mūde ader van anderē gleublichē luden habe gehaet Anders so wulde er lieber gesw-

gē haen dā vā onsicherē dingē gezuchnis gebē Vñ dar vmb bidet er das mā siner schrift wille gleubē. Man sal auch wissen das er onderwilē setzet gallus wort als werē sij sine eygen wort. vñ sint doch gallus wort. Vñ dat is in dem latine wacle onderscheiden. aber nyet yn dem dutzen Want es den leyē an dem verstētenysse keyne hindernysse brenget Wort ist zu wissē das alle heylige doctore vnd lerer dye bynnen dusent iaren yn der cristenheyt gelebet haent die haent dijs leben sant metrins yn eren gehabt. vnd haent is vor waerhaftich gehalden. daer omb sal man des da merer ernst dar zu habē das zu mycken vnd zu behalden.

Hie hefet sich an sant mertins leben

Sant Martinus leefte doe sent Jeronim? sāt Hylari? sant Ambrosius sant Augustinus vnd sant Johannes crisostom? leeften Vnd da sant Antonius was hundert vnd funf iair alt vnd sulde balde sterbē do was sant Mertin noch redelich iung. Er was burtich vs sabarien in vngeren.

Vnd wart erzogē in weltzē lande zu pa-
piē Syne alderē warē edel vnd heidē Sy
ne vader was zom ersten eyn ritter. dar
na wart er gesatzet vā dem romschē rijch
zu eym vorweser ober dusent wepelinck.
Vnd dar vmb so was sant mertin in siner
iogent eyn wepelinck in zijdē der keyser
constancij vnd synes nefen iuliani Vnd
das was von anwisung sines vads vnd
nyet mit sinē willen. Wāt er van kind uf
me geneygheit was zu dem dienste godis
dan zu dem dienste der werelt. Vnd dar
vmb do er zehen iare alt was quā er wid-
der siner alderen willē zu dē cristē volck
vnd lies sich eynē disāpel des cristen glau
bens machen den glaubē vor zu lerē vnd
dar na den dauff zu ētphaē wāne is der
priesterschaft lief were. Vnd gab er sich
do also gantz zu geistlichē sachen das er
baelde dar na begerēde was i die wocste
nye zu gaen vnd do i gātzer abscheidūge
vā dieser werelt gode zu dienē. Aber wāt
er nach nyet dā rij iaer alt was so ēmoch
te er vā iogēt wegen das nyet zu werck
gestellē Dar vm so bleif er do noch by dē

luden. aber sin hertz was nacht vnd dach bekümert myt der kirchē vñ myt dē cloes teren vnd anderē gotlichē dingē Do er aber xv iare alt was do nā sin vader dat romsche volk zu hulfe vñ dranc in das er moeste in dem harnys vor sinē vader der do alt was ridē Do er das doen moeste do enwulde er doch nyet dā eynē knecht bi eme haben. vnd den knecht hies er eme zu noden dienē. vnd er diente auch dem knechte weder omb vnd zauch eme zu vijl malen die schoen vñ leerssen vs vnd wus te eme die. vnd satzte in bij sich an synen disch vnd dienet eme onderwilen zu der taeffelen In den zijden heelde sich sant mertin onbeflecket van allen den sundē da sich dat reisich volk spilget myt zu be-treinē Er was gudich lieplich kupsche ge duldich oitmudich sob vñ mehssich an essē an drukē an zerūge an clepdūge Er leebt als ep̄ mōch me dā als eyn ritter. Er was barmhertzich Er gab gern armē ludē Er half gn dē die i arbeit vñ i nodē warē Er troestt die betroebtē Er spiset die hūgeigē vñ cleidet die bloessē Er gab allē sinē solt

in die ere godes was er ēbofē ſine noet
dorft mochte gehabē. Er enwas in dē zi-
dē nyet ſorchfeldich vor zukūftige dage
want er hatte alle ſin hoffē in got gelaeſ-
ſen. We er ſinē mātel halb criſto gab
n den zijden do er bij xviij iare alt
was geſchach is das alſo eyn harter
witer quā das vijl mētzhē vā erkaldūgē
ſtorbē Jn dem wint hatte ſich ſente mertī
mit almuſē alſo ēbloeſſet das er do nyet
me enhatte dan ſine cleudūge vnd wapē
die zu eym repſigē noet ſint Vnd alſo reit
er mit vijl geſellen in frācrich in eyn ſtat
genant ambyanps. Jn der porten zu am-
byanps ſtonde eyne arme bloes mētzhe
vnd bat die repſigē eyne almoſe omb go-
des willen Aber nemans engab eme. Do
gedechte ſente mertin das got hette eme
dē armē mētzhē dar geſchicket Aber er en
kūde ſich lāge nyet bedēckē was er moch
te gebē des er mochte an ſchēde entberē.
Wāt er hatte alſo vijl almuſē gegebē das
er vf die zijt nyet me dā eyn mātel hatte
dē er auch do an hatte Doch viel eme ey
gut raet yn vnd er deet dē mātel vs vnd

nam sin swert vñ sneydt dē mātel mitten
durch Das vndste deil gab er dem armen
mentzhen. das oberste deil deet er selbs
weder an vnd rept vort in die herberge
Etliche vā den gesellē spottē sin dar omb
das sin cleit gekurtzet vnd verstalt was
Die anderē schlogē sich vor yr hertze vnd
was yn leit das sij nyet auch barmhertz
ikeit bewiest hatten so sij bas vermochtē
dan er In der necht dar na do martinus
lach in siner rogē erscheyn eme vnser heer
ihes? xps myt eyner groesser menyen der
heiligen engel vnd hatte den halben mā-
tel an vnd sprach zu martino Siech here
vñ erkēne mich vñ dijs kleit Vnd dar na
sprach er zu dē engelē Martin? der noch
eyn discipel des cristē glaubēs vnd ongē-
dauft ist d haet mich mit diesem clede ge
decket Als der heilige mā martin? dijs ge
sach vñ gehorte da enwart er niet da vā
hoefertich sund oitmudich. vnd gedachte
das er mp gedaen hette dā billich wē. vñ
das is cristo entphēklich wē das wē me
d mildekeit cristi dā sines verdienst schult
Vnd dar na berepte er sich myt groesser

p̄nicheit vnd deet sich deuffen do er was xviij iare alt Vnd alsdo wolde er sich des ridens abe doen. aber sin heubtman der vnd̄sich hatte wael dusent wepelinck der bat yn van groesser hertzlicher liebden die er zu eme hatte. das er noch bij eme verlebe zwey iare so wulde er mit eme die werelt verlaessen Vnd dar vmb verleibe martinus bina zwey iare na sime dauf ep̄ wepelinck Er hatte doch die zijt me den namē dan das werck. We er wulde in ar nach dē strijt gaen ongewapēt eyne zijt geschach is das der rōsche keyser Julianus sulde in dutzen landen eynen groessen strijt habē vnd dar vmb deet er bij wormsche zu samen komen sin ritterschaft. vnd vnd dē wart auch geroef fē sant mertin Als nu der keyser deet dē sult omb deilen do enwulde sant mertin keynē solt nemen. Vñ sprach zu dem keyser. Ich haen dir bijs her gedienet vnd bi nu eyn ritter cristi worden Gōne myr dat ich nu vort gode diene Do sprach der keyser myt grīmigē mode. Du enredes nyet also vā inicheit wegē sūder dar omb das

du dich fortes vor dē viāden mit dē wir morn strīdē sullen Do sprach martin? myt groesser stedicheit Zu bewisē die craft mines glaubē so wil ich morn ī dē namē ihe s? staē ongewapēt an d spitzē des strids. vñ vō dē schirm des helms vñ des schilds wil ich mich zeichē mit dē crutz. vñ wil also durch die ecken d viāt dringē abe des noet ist Do befael der keyser das mā yn sulde verwarē vnd also an die spitzē stellen Jn der nacht bat sāt mertin got das er wulde sich erbarmē ob die groes bloet sturtzūg die ī dē stride geschēe moeste. vñ wulde die viāt ane strijt mit dē keiser versonē Des morgēs dar na fuecht vnß here got das die viāt sātē zu dē keiser yr kostliche boetschaeft vnd machtē sich vnd al yr gut onderdenich dem roemschen riche mit allem freden Do dankte sant mertin dem almechtigē gode vnd lies die rey sige ritterschaft gewerden vnd quam yn frālrich zu dē heiligē bischof vnd groessē doctor sāt hylari? der ey bischof was in d stat die mā nēnet pictauis vnd er wanete lāge zijt by eme. vñ der bischof wolde yn

zu dicki malē ewāgelier wyē. aß martin?
enwulde des niet geſtadē vnd ſprach er
were des onwerdich Do gab eme der biſ-
hof hylari? die mȳſte wionge vñ hees in
dar ȳne ofene aller ley werck der oitmo-
dikeit vnd das deet ſant mertin mit flijs
vnd gern. We eme xp̄s erſcheyn.
yet lāge dar na erſcheyn eme vnſer
here in dem ſchlafe vnd hies in wā-
den zu ſinē alderē die noch heidē warē vñ
das er da ſulde dat wort godis p̄digen
Dar vmb gab eme ſant hylari? orlaub zu
wāderē vnd bat in mit allē flijs vnd mit
weynēdē augē das er vmmer ſulde weȝ
zu eme komē Sant mertin ſtalt ſich zu wā
deren vnd ſprach zu ſinē mit broderē Mit
betroefnis mȳs hertzē beſtaen ich zu wā-
derē wāt ich weis das ich vijl liedē moes
e ich weȝ kome vñ das geſchach auch alſo
als ir werdēt horē. We in die morȝ
om erſtē als ſāt mertin anquamē
quā in dat gebirg da gienge er eyn
mael pīre vnd etlich morȝ quamē in aen
vñ einer hoef uf ſin mordar vñ wulde em
ſin heuft zu ſpaldē Do greif ȝ anȝ morȝ

die hāt sines gesellē vñ hies yn beidē vnd
do būdē sij eme sine hēde uf sinē ruk vnd
befalē in dē drittē gesellē zu forē in dē vi-
ster wald vñ do zu verwarē Als in d mor
der hatte vern gefort do fraget er in wé
er were Er sprach ich bȳ eȳ cristen mā Do
sprach d mord fortes du dich auch itzunt
Do ātwort martin? Jch ēfortē mich mit al
nust Jch bī also sicher ī mȳ hertzē das ich
nie sicherer ēwart Wāt ich weis wael das
die barmhertzikeit godis ist bi dē all'meist
die in bekorūgen spt Jch bin me betrofet
sprach marti? omb dinē dā omb minē wil-
lē wāt du bist bussē d gnadē gods vñ bis
eȳ sūdig mord vñ bloetūgiesser Jch raden
dir do pēitēcien vñ laes abe so machs du
selich werdē Vort pdiget eme sent mertin
als vil das d mord glaubte. sȳ lebē besser
te. vñ sēt mertin ledich machte vñ wed vf
die ėchte straese forte Er forte dar na al-
so eȳ geistliche lebē das er selbs diese vor-
geschrebē geschichte dē vnserē vffēbaerte

o We er den bosen geist beschede
martin? vort wandte vnd was vor
meplaē hien gegāgē do nā d dufel an sich

ep̄ gesteltnisse eps mētzhē vñ quā eme ent
gegē vñ sprach zu eme War wiltu. Martin-
nus sprach Ich wil dar dar mich got schik
ket Do sprach er In allen sachen war du
geis vnd wat du aenfahes zu doen wirt
dir ȝ dufel weȝ sp̄ Do sprach martin? Der
here ist mp̄ helffer vñ dar omb enforte ich
keynē weȝ stāt Vñ do verswāt der dufel
vor eme. We er sine moȝ bekerte. Vnd
o sēt mertin we er gepiniget wart
bij sine alderē quam do bekerete er
sine moder vnd vijl anȝ mētzhē aber sin
vatt ȝ enwolde eme npet folgē dar omb
bleib er ep̄ hepde In den zijdē kempte
sēt mertin gar switliche weȝ die ongleubi
gē vñ besunȝ weȝ die ketzer die mā nēnet
arrianos vñ dar vmb griffen sie yn vnd
dadē eme mēcherley pine aen vñ zo dē lef
tē slogē sij yn offēberlichē mit roden zu ȝ
staet vs vñ drūgē yn vā dānen Also quā
er weȝ geen meplaē vñ macht eme alda
eyn celgen vnd diente gode zu meplaen
Aber ȝ bijschof Aurenci? ȝ vor sēt Ambro-
si? zu meplaen bijschof was wāt er ep̄ ketz
er wordē was so enwolde er sēt mertī nit

da lidē vñ verfolgete in da als lāge bij̄s dat ſēt mertin moeſte vā dānē wij̄chē. vñ alſo quā er mit eym heiligē ſeiligē prieſter wanēdē uf eȳ inſel die mā nēnet gallinariā. al da lebte er vij̄l zij̄t van wortzelē in groeſſē armot. We er dē doet verdreif f eȳ zij̄t nā er in eȳ vergiftich kom gin vñ cruptgin das mā nēnet ellebor̄ vnd dar vmb ſo ſtalte ſich ſin licham zu dē dode Do er das foelte vnd geſach Do gab er ſich an ſin gebeet vnd bat got das er eme in ſulchē groeſſē nodē zu hulf queme. das mā niet enſprech das er ſich ſelbs gedodet hette Vnſer heer got éhorte in vñ er wart vā ſtūt gātz geſūt. Nyet lāge dar na do vernā er das ſāt hilarius were wed omb geloſet vā dē keiſer Wāt cōſtāci? D keiſer hatte in vor hien ob mere in elēde geſāt omb des willē das er nyet enwolde dē ketzerē biſtāt doen Vñ dar omb wandte ſēt merti vā D inſulē vñ quā durch rome in frāckrich zu ſēt hilari? Der étpheenge in mit groeſſer freidē vnd half eme das er bij̄e der ſtaet genante ppctauis eyne cloiſt bude vnd da gode diente

n dē We er dē erstē dodē ẽweckit
zijdē quā zu sēt merti ep̄ gud iūgelik
d was ep̄ discipel des cristē glaubēs vñ en
was doch niet gedauft Der wart sēt mer-
tis iūger vñ begt sp̄ lebē bi eme zu besserē
Sēt merti nā ī uf Ab niet lāge dar na wā
dt sēt merti hien wech vñ was iij dage vā
dānē Da ētussē wart d mētzhe geligē crāk
vñ starf ōgedauft Do namē ī die brod vñ
lechtē pn ī dat mittel des huses vñ laesē ir
p̄nich gebet ob̄ pn Do si ī dē gebede warē
do quā sēt mertin Vñ als er sach was ge-
schēe was do wep̄ete er bermlichē vñ rief
got an Do gab eme got p̄nwēdich an dē
geiste zu verstaen was er doen sulde Vñ
er hies die brod alsamēt balde vā dānen
gaen. vñ deet al dorē vñ al sloes hart zu.
vñ strekt sich do uf dē dodē lichā. vñ bat
got mpt groesser p̄nnicheit das er wolde
die sele wed gebē ī dē lichā vf das d mēt-
schē mocht gedauft werdē Do gab em got
zu verstaē das er vollēhert an dē gebede
is sulde geschēe was er bede Do vollēhert
er an dē gebede ij gātze stūdē vñ dar na
det der dode die augen vf vnd wegete

al sin gles vñ stõde vf Do dãckte sẽt merti gode mit luds stimẽ vñ lies die brod wes in gan vñ lies dẽ mã deuffẽ. vñ er liefte vijl iare dar na vnd hatte eyn gewoẽheit al sus zu sprechen Do ich gestorfẽ was do wart ich geforet vor dẽ rchte stoel godis. vñ wart verortelt an vijster stede mit mp groessẽ betroefnisse. Do quamẽ zwene engel vñ sprachẽ zu dẽ rchte Here diesser ist d. vor dẽ martin? bidet Do sprach d rchte So foret i wes vñ gebt i martio lebẽdich wes. vñ als vort wart ich wes omb lebẽdich Aft dẽ dach gewã sẽt merti i dẽ volk eyn groes gerocht also dat si in heeldẽ nit allei vó heilig sũd auch vó einẽ glich gesellen d apostelẽ Ab mãti? gab gode die ere zu vñ oitmudiget sich i allẽ sachẽ. We er

yt dẽ zweitẽ dodẽ lebẽdich macht

lãge dar na vielet sich das ems richẽ mãs knecht d was genãt lupicin? hatte sich selb vf eym hoef élyãgẽ. vñ al das ãd gesinde vñ die napen warẽ zu samẽ komẽ vñ weyntẽ vñ schruwẽ ob in iemlichẽ Do quã mãti? vñ wolde vó hien gã vñ hort si schriẽ Do fraget er was das we Do sageté

sij eme die sach Do foelte er i dē geist was
er doen sulde vñ traet hien bij vñ hies sij
al vs gaen vs Slamerē da S dode i lach
vñ da lechte er sich vf dē dodē lichā vnd
bat got vó dē mētzhē Vā stūt an wart er
rodēde an sinen backē vnd stalt sich uf zu
staē vñ greif sēt mertis ēchte hāt vñ hielde
sich dar an vñ stōde uf sp̄ voesse. vñ gieck
mit sēt merti her us bij dat volk mit eyn

ar na We er bischof wart anS
starf der bischof zu turone vnd das
volk mit ep̄ vñ die priesť erweltē sēt mertī
Vñ do was er bi. lv. iare alt vñ si brachtē
in mit listikeit vs sp̄ cloesť vā pictauis vñ
drungen in mit behēdicheit dar zu das er
moeste bewilligē das er ir bischof wē Do
er nu was bischof wódē do nā er an geist
lichē lebē me vñ me zu vñ üleib i siner erstē
oitmudikeit an wortē an gebdē an cleidū
gē also das er samēt was ep̄ oitmudiger
mōch vñ ep̄ erb̄ stiftlicher bischof Er lies
em zō erstē machē ep̄ celgī hart an die kir
che das was sp̄ bischoflich wanūg lāg zijt
Dar na do er dē zulauf S lude niet leng en
kūd gelidē do deet er machē ep̄ cloesť bi ij

weltzhe milẽ vã turone an einer ſteiruſchẽ vnd onfruchtbarer ſtat bi dẽ waſſer das mã nẽnet die lig. Sin celgi was gemacht vã zügtẽ vñ mit erdẽ beſlan Etlich vã dẽ ãden broden hattẽ auch alſo celg vã zũflech tẽ vñ erdẽ die ãden die wãtẽ i dẽ locherẽ die ſii dẽ berg geholet hattẽ Jn dẽ cloeſt hatte er wael echtzig diſapel die dẽ wech d ſelicheit vã eme leerdẽ Nemã enhatte da cygẽſchaft ſũd al dik gab mã i die gemeꝑ Si enkauftẽ npet Si enükauftẽ npet Sij ẽkũdẽ kein hãtwerck dã allep ſchribẽ. Die iügſtẽ ſchrebẽ. die eldſtẽ warẽ ſteds an prẽ gebede Si giengẽ ſeldẽ vs prẽ cellẽ ſi ẽſuldẽ dã zu d kirchẽ gan. Si vaſtẽ gemeꝑnlichẽ vñ aeſſẽ alſamẽt zu geſatzer vwẽn. Si ẽdrõkẽ keinẽ wi. is wẽ dã ſach das emãs groeſſe crẽkde dar zu drũge Yre cleid warẽ gemacht vã camele ad yde vñ oeſſẽ harẽ Vñ i d gedult vñ oitmodikeit leftẽ npt allein die gemeꝑne brod ſund auch die edelik d vijl vnd i was vñ vaſt ands i der werelt erzogẽ warẽ Dar vm ẽwas byna keine ſtat in d gijſt die eynchẽ biſchof hã wulde dã vs ſẽt mertis cloeſt als wir ſel-

bes geschē hā an vijl ēdē mit vnserē augē
i sēt mertis Vā ep dodē morder
cloest was ep stat dar lief das volk
gemeynlichē aplacs zu verdienē want is
was ep altaer da. vñ sij enwistē nyt and's
dā das ep heilich cristē man da gemartelt
wē Ab marti? enwulde des nyt lichtlichē
gleubē vñ wolde wijssē vā dē eldstē vnd
vornemigē ś plegē we ś merteler geheissē
wē vñ wāne er gemartelt wē vñ wat kūt-
schaft vñ schrift mā dar ob hette Vnd do
eme des nemās kūde gesagē do nā er mit
eme etliche siner brodere vñ gienk uf das
grab staē vñ bat got das er yme lies kūt
doen was mās do begrabē wē Do éschep
eme zu siner liker hāt ep swartz vnfledich
frede mētsch Do sprach sēt merti wē bistu
vñ wat lebēs haes du geforet Do ātwort
er eme vñ sprach Ich bī genāt N vñ bī ep
mord geweſt. vñ bī dar vmb gedoct wor-
dē. vñ bī in ewigē pinē. vnd vā irrūg des
gemeynē vngeleertē volks ist is vf komē
das mā mich hie vor eynē merteler ep zijt
lanch haet geeret. Diese worte hoerten
alle die bij martino warē aber sij insagen

nemā Do ſade in martin? was er geſehen
hette vnd hies dē altar zu brechē vñ das
volck me da heym verlibē. We er die lu
ar na wā de machte onbewegelich
derte eȳs ſāt mertin ober das velt.
vnd eme quā vā verns ēgegē eȳ groeſſe
meynige volcks die drogē eynē dodē dē
woldē ſij erlichē begrabē Als martin? bij
funf hūdart ſchrede na bij ſij quā do ſach
er das ſij vnder wijſchē linen docherē et-
was drogē. vnd er dachte ſij droegen vil
licht prē abgot omb den samē Vnd hobe
uf ſine hāt vñ macht eyn crutz ob ſij vnd
gebaut i das ſij ſuldē die burde nyeȝ ſetz
en vñ alda verlibē vnd nyet fort wāderē
Als vort wordē ȝ lude glidȝ ſchif das ſij
moeſtē blibē ſtaen vñ ſij tridelē ſich ront
vmb als geckē vnd ſatztē den lichā nyeȝ
vñ ſagē ſich vndeynāȝ an vñ verwondtē
ſich was i geſcheet were. Do ab ſēt mertin
gewar wart das ſij keyn abgot ſundȝ eyn
dodē zu dē grabe drogē do macht er ab
eyn crutz ober ſij vnd hies ſij gaen in dē
namē xpi vñ do drogē ſi prē dodē zō gra
be an alle hindȝnis. Vā dē baūȝ heidē

ent mertī quā eps i ep̄ stat vñ brach
da eynē gar aldē ȝ hepdē tēpel die
hepdē hettē in gern dar an gehinȝt Aber
in quā eyn gebot vā gode also das sij en
dorstē sich nyet dar weder legē Nu was
bij dē tēpel ep̄ groes vichtē baum dē ertē
die heidē als were etwas gotlicher craft
in dē baum Den baum onȝstonde sēt mer
tin auch abe zu hauwē Aber ȝ hepdēsche
bijschof vnd die schare der hepdē lechten
sich alle samēt dar weȝ vñ enwoldē des
nyet gestadē Do sprach sēt mertin. ȝ baū
stoende da dē dufel zu dienste er moeste
abe aȝ sij enmochtē die frūtschaft godis
nyet erwerbē Nu was ȝ baum uf ep̄ sijte
hāgēde also das keyn zwifel enwas der
baum worde den wech hien fallen wāne
er gehauwē wurde. Dar vmb sprachē zu
sēt mertin die heidē haes du hoffenūg zu
dyme gode das er dich schirmen sulle so
gāk an die stat staen vñ laes vns dē baū
abe hauwē wir willē ons des baumes ge
troestē vf dich zu fallē Dijs bewilliget sēt
mertin Do būdē sij in vnd staltē in an die
staet dar ȝ baū geneygget was vñ sij hefē

an dē baume uf daz er ſant mertin ſulde
erfallē. Do der baum beſtōde zu crachen
do lachtē die heidē al ſamēt Aber die mō-
che vnd criſtē die mit ſant mertin komen.
warē. warē alſo betrofet vnd ſwach gleu
bich dat ſie niecht ands dā ſant mertins
doet wartēde warē Aber ſant mertī ſton
de frolichē vnd hatte keyn zweifel an go-
de vnd als der baum quā fallēde zu eme
do machte er eyn cruez geen dē baū Vnd
van ſtūt erhube ſich der baum weder vff
vnd viel vf die āder ſijte alſo das die hei
dē kome dar van quamē das ſie nyet vn
der dē baum doet verlieben Do rieffē die
heiden alſāmēt in den hiemel vnd vielen
ſant mertin zu voes vnd badē in das er
ſine hant vf ſij laechte vnd er bñdiete ſije
vnd machte ſij bina alleſamēt criſtē vnd
gleubich vnd er buwete in eyn ander cri-
ſten kirche vnd brachte das gātze lant al-
leynzelē zu dem glauben xpi vnd buwete
in viel cloeſter die bijs nach da verlibent

o eyner — We er das fur hind ſich
ander zijt wulde ſant mertī dreif
in eyner ander ſtaet eynen groeſſen her-

lichē tēpel zu brechē vñ uf das er dar vā
queme so machte er eyn groes fur in den
tēpel vñ verbrāt yn mitеynanD Nu was
eyn huys zu rorēs an dē tēpel vñ D wint
warf die flāmē in das huys Do steige sāt
mertin uf dat huys vñ staelt sich entgegē
den wint vnd entgegē das fur Do kerdē
sich sulche flāmē weD omb vā sant mertin
in dē wint vnd wirckte nyet me dā allep
in dem tempel als in sant mertin geboet.

We er sach zwene gewapēte engele
yn anD mael wolde sāt mertin in D
staet die man nēnet leprosum eynē
groessen herlichen vnd gar richen tempel
ombwerfē vñ die heidē quamē vñ hinDtē
das vñ verdrefē in mit groesser smaheit
vā dānē Do gienk sāt mertin an ep anD
ende bij D staet vñ was ligēde an sime ge
bede drij dage vñ drij nacht i ep herē hē-
de vnd yn eschen vastende. Vnd er baet
steds got das got wulde sine hulf schickē
das der tēpel mochte gebrochen werden
Do erschenē eme zwene engel mit schilden
vnd glenen als zwene ritter vnd strijbar
man vnd sprachen zu eme. Martine kom

weder vnd brich den tẽpel Wir sin gesãt
vã gode dir zu helffẽ Vnd die heiden zu
hiderẽ also das sij dir keinẽ wesstãt mo-
gẽ doen Do quã sant mertí wes vñ brach
dẽ tempel vñ die alter vñ die abgode al-
le zu poluer Do die heidẽ dijs gesagẽ vñ
mpracliten das si vã gotlicher craft wegen
erschrieket vñ gehindt warẽ das sij prem
bijschof keyn hindnys gedoen enkũden.
do glauftẽ si an vnsn heren ihm̃ xpm̃ vñ
verliessẽ allẽ onglaubẽ. We yn got er-
f eyn and zijt loeste vã dẽ heidẽ
onstõde sant mertin omb zu werfẽ
eynẽ tẽpel in der marckẽ die mã nẽnet e-
duor Vnd die heidẽ quamẽ vnd wolden
yn dar omb doet schlagẽ Do lies sãt mer-
tin sinẽ mãtel vallẽ vnd reckte dar sinen
bloessẽ hals eyme der sin swert vfgehabẽ
hatte eme sin heubt abe zu hauwen. Aber
do d heide meynte er sulde sin swert nyd
sẽcken zu dẽ hals sant mertins do warff
in got hinsich vf sinẽ ruck vnd er wuste
balde vf vnd knede vor sent mertin vnd
bat yn das er eme sulchen frefel wulde
vergebẽ. Item des selbẽ glichẽnys.

o eyner ander zijt warf er aber eyn-
nē tēpel dar nyeder Vnd eȳ heyde
quā lauffē vnd wulde in mit eyme groes-
sen ysern dar nyder schlagen Do reef sēt
mertin got aen vnd das ysern verswant
dem heidē in sinē hendē also das er nyet
enwijste war is queme Viel ander tem
pel brach sant mertin. vnd wāne eme die
heiden weȳstant dadē so predigate er in
also suslich das sij dicke selbs mit hāt an-
slogē vñ holfē eme Auch was also groes
gnade vnd craft an sēt mertin cranke lu-
de gesunt zu machen das bina nye keyn
siechē mētz bi yn enquam omb hulfe der
nyet gesūt enwurde We er zo Trere
erloeste eȳ maget vā doetlicher crēcken
ynnē trere was vf eyn zijt eyn iūge
maget die hatte die gichte also hart
das si lāge zijt alle ires lichā keyn macht
enhatte vnd enkunde keyn glit nutze ge-
machē Want si was also erstorben das sij
nau den adem kūde gezehē Vnd yre frū-
de waren ir wartende das sij sij mochten
begrabē wāne ir der geist vs geenk Ons
des quam eyne geroechte we sant mertin

were bynen Trere komen Vnd dar omb lief vā stunt d maget vader in die kirchē zu sēt mertin vñ sprach vor allē volk vnd vor anderē bbijschofē die auch da warē. Myne doecht stirft eys gemerlichē doets vñ storfe gern vñ enkan doch nyet vollē gesterbē Jch fallē dir zu foes vñ bidden dich mit weynēdē augē das du willes zu ir gaen vñ willes si benedie Jch hoeffē zu gode si sulle dar vā gesūt werdē Do schā- de sich sent mertin vñ werde sich sere vnd sprach Du yres dich ich enhaē sulchs niet macht. ich enbī des niet werdich das got durch mich sulch groes wūdzeichē do Der vad enlees niet abe sund weynete bat vñ fleede das er wulde dar gaen e si gestur- be Do begūde das volk alles mit dē vad zu biddē vñ die and omstaende bijschoff drūgē in das er moeste dar gaen Als er dar quā do was ey groes schar volks vō dem hyse die alle hoeftē ey wūdzeichē zu seen Do viel sēt merti nied vf die erdē vñ bat got na siner gewaenheit das er wul- de dē armē elendē crāklē mētzhē troestē. vñ dē glaubē des gātzē volks sterkē Dar

na sach er die crãke maet bermlichen an
vnd sprach das sij eme sulden olep reichẽ
Den olep benedijte er vnd streich des dẽ
cranken an die lippen vnd an die zungen
vnd als balde er das gedeet do wart yr
die sprache weder gegeben. Do rorte sent
mertin vort yre ander gliddere. die wor-
den alle weder lebẽdich vnd mechtich al-
so das sij zu sehens vor den augen alles
volks vf stoent vñ wandt Dã eȳ beseſſẽ

N der selber zijt was zu Trere eyne
richer raetman genant Tetradius
der hatte eynen knecht der was beſſen
van dem dufel vnd wart gemerlichen ge
piniget Der Tetradius quã zu sẽt mertin
vnd bat in das er wulde sine hãt vf den
beſſẽ mẽtzhẽ lehen Do sprach sẽt mertin
brẽget in here zu mir Do sij in bestondẽ zu
brẽgen do gelebte ỹ mẽtzhe also grulichẽ
das in keyn mẽtzhe endorste an gaen Er
beis vñ sloge vñ trad vñ reisch alle die ge-
ne die bi in quamẽ Do quã Tetradi? weȳ
zu sant mertin vnd viel eme an sine foese.
vñ bat in oitmodeclichẽ das er wulde zu
dẽ beſſẽ mẽtzhẽ komẽ omb godes willẽ

Do sprach sēt mertin Du bist eȳ heyde vñ eȳ ongleubig Ich enmach nict in eȳs ongleubigē heidē hus gaen Do sprach tetradi? Ich wil gern gleubē vñ cristē werden. wirt mȳ knecht gesūt Do gieng myt eme sēt mertin vñ lechte sin hāt vf den knecht vnd geboet dē dufel vñ als vort wart er gesūt vnd spnich Do das tetradi? gesach do wart er van stunt cathecumin? dat is eyn lere discipel des cristē glaubens. Vnd nyet lāge dar na lies er sich deuffē. vnd hielde sent mertin alle syne lebe dage in groessē erē vnd vor sinen geistlichē vader

Van eyme bosen geist

o der selbē zijt gieng sent mertin bȳnē trere in eȳs burgers huys Aber do er zu ȳ dore in tract do sach er eynen eyslichē dufel sitzen vf dē erne des huses Do zukte sēt merti hinȳ sich vñ sprach Ich gebedē dir dufel das du scheides vā dānē Do schied ȳ dufel vā dānen vñ vā verhēknis godes voer er in eynē knecht des selbē huses ȳ hindē ī dē huse was vnd als vort bestoende der knecht zu bijslē vnd grulichen zu leben yn alle dye gene dys

bij in gengē Do flogen die lude vs dem
huse vf das der dufel npet auch in ſij en
fore Aber ſent mertin nekēte mit den ſinē
bi dē knecht vñ gebaut eme das er ſtille
ſtūde Do ſtonde er ſtille. ab mit dē mūde
vnd mit den zehēden gelebte er obel als
der wōder Do lechte eme ſent mertin ſine
vinger in ſynen mont vnd ſprach zu yme
Haes du eynige machte ſo vrijs die vingē
Do zauch der beſeſſē mētzhe ſyne zūge vñ
zende hynder ſich vnd geberde als hette
er eyn furich yſen in dem mūde Vnd der
dufel were gern vā dem mētzhē gewichē
vnd endorſte dorch den mont npet hien-
wech farē Dar vmb ſo machte er dē mētz-
hē durchfertich vñ alſo fore er mit groeſſē
geſtālte durch ſinen hinderſtē van dānen

Van eym beſeſſen

F die ſelbe zijt was zu Triere eyn an
der beſeſſē man der betroefte die gantze
ſtaet do mit das er eyn geroecht in dem
volke machte ſo we eȳ grocs here vñ hey-
dēs volk queme. die die ſtaet wuldē mpt
gewalt gewȳnē vnd verſtorē Do hies ſēt
mertin dē beſeſſē mā vor ſich brēgen. vnd

gebode eme das er sulde saen abe sulche gerucht waerhaftich wé Do sprach d mã in d kirchẽ vffẽberlichẽ vor allẽ volk Dat gerucht enist niet ware Sund is sỹt wael seeszehen dufel geweest die das gerucht myt logenhaftikeit dir zu haes gemacht haẽt Vnd also schiede der dufel balde vã

Vã eym vsszetzigẽ man dãnẽ

ls sent mertin vf eỹ male gienk myt vijl groessẽ scharẽ der volk in die stat die mã nẽnet parijs Do begeende eme eỹ armer elend ongestalt vsszetzig mã. der was grulich aen zu sehẽ vñ vijl mẽtzhẽ stopten sich vor eme Do gienk sẽt mertin vor allẽ volk bij in. vnd kuste in. vñ benedijte in. vnd als vort wart der mãne reyne vnd gantze gesunt. :::. der hatten.

an sal auch Was craft syne clep-

wijssẽ das is zu vijl malẽ geschcet ist das die stuckli vã sẽt mertins cleid d vã sinẽ herẽ hemder hãt vijl crãken gesũt gemacht. wãne mã die crãkẽ da myt angeronte. d wãne man die an d crãkẽ vingr. hãt. d hals. gebũdẽ hat Ab wulde ich die geschiecht al mit namẽ beschribẽ. so moest

ich gar ep̄ groes boech machen. des doch
nyet sin ensal vñ dar vmb sij es gnoech
da mit das ich das in die geme\p̄de bero-
ret habe Vā dē drittē dodē dē er lebē-
ant mertin gieng ep̄s dich machte
zu der stat die mā nēnet carnotū in
frākrich. vñ er was do bijshof eyn zijt ge-
west Vnd wegē giēg er bi eyner groesser
stat hien. vñ eme quā ētgegē ep̄ gar groes
se menige d volk vf dat si in moechtē ge-
sehē. vs allē wikclē. durch alle wege. vnd
ober alle velt. lieffē die lude zu samē also
das die ecker sich bewegetē vā dē luden.
Wāt si wuldē al sehē dē mā d also groes
beruchtiget was in d werelt Nu warē die
selbē lude noch alle gar hadē Wāt i der
gijst enwarē noch keyn cristē nyet Do sēt
mertin die menyen sach do suftzte er. vnd
bat got vor sij Do folete er in sime geyste
das er do sulde cristum predigē. vnd eyn
groesses zeichē doen vnd dar durch das
volk bekerē. vñ dar omb bestōde er da zu
predigē. vñ yn omstōde ep̄ onsprechliche
groesse menige Do quam vor in eyn gude
frauwe der was yr eyniger son gestorbē

Vnd sij hatte dē mit dar gedraen Vnd
sij brachte vor alle dem volke yren do-
den son der noch also iūg geweest was
dat sij sinen licham drahē moechte. vnd
gab in sent mertin vñ sprach zu eme Wir
wijssen wael dat du eyne frunt godes
bijs dar vmb gib mir mynen son weder.
want er ist myn eynich kynt geweest Do
badē die anᵭ lude alsamēt myt ᵭ frau-
wē. wāt si begᵭdē al gar ēp wonᵭzeichē
da zu sehē. Do vernā sēt mertin ynwen-
dich an siner selē dat is ᵭ wille gots wē
das er suld sich des dodē onᵭwidē Dar
vmb nā er dē in sine hēde vñ vor dē au
gē all mētzhē knede er neᵭ vf die erde
vñ bat got das er wulde troestē die ar-
me frauwe. vnd auch bekerē das gantz
volk das da was vñ die sele weᵭ in dē
dodē lichē gefē Dā stūt wart ᵭ dode we
der lebēdich. vñ er stūde vf sp̄ foesse. vñ
bewijste da alle zeichē sines lebēs Vñ sēt
mertī gab in weᵭ omb siner moᵭ Do die
lude dat gesagē do enkūdē si sich niet be
twigē vó grosser freudē. vñ ēhobē ir stp̄-
me vf vñ rieffē in den hemel Eyn warer

got is crist?. eȳ warer got is crist?. eȳ wa-
rer got is crist? Vnd zō leestē vielē sij eme
alle zu voes. vñ badē in dat er sij da vf d
stat wulde cristē machē Do wart sāt mer-
tin erfolt mit freudē. vñ er hobe sine hant
vf in dē velde vñ benedite sij. vñ laechte
sine hāt vf yre heubd. vñ machte sij da ca-
thecumios dat is lere kind des glaubēs
vnd hies si also heym gaen Na diesem ge-
schiechte enmachte sent mertin keynen do
den me lebendich Vnd dar vmb plach er
zu sprechē. das er nyet enwere als vollē-
komē in dē bistom als vor dē bistō Wāt
got vnser here haet durch mich sprach er
erwecket zwene dodē e ich bischof worde
aber dar na nyet dan eynē Nu mach mā
merkē was mās sēt mertin geweest sij. vñ
das si nyet geyret enhaent die yn gegli-
chet hāt dē heyligē apostelē xpi Dar vmb
scribēt billich vā eme prijs vnd lof. sēt Am
brosius. sent Jeronim?. sēt Augustin?. sēt
Paulin?. sēt Gregorius. vñ alle seligē cris
tē Doctor die na eme gelebt haent koset
in an mit ȳnicheit in allē nodē dat raden
ich vch getrulichē. ·. We er die febres

rboni? was eyn groesser verdreif
edel richė vñ wiser mā vñ er hatte eyn
doecht die hatt die sorklich febres die mā
nēnet q̄rtanas gar hart Do nā er eyn sēde
brief dē sēt merti geschrebē hatt vñ lechte
dē brief siner doecht vf yre brust do si die
febres hattē angestoessē Vñ als vort wor
dē die febres vergenket vñ ēquamē niet
me wē Do nā vā stūt arboni? sin doecht
vñ vorte si zu sēt mertin vñ deet sij vā eme
wijlē zu eyner ewig cloest iūfrauwē Vnd
dālte sēt merti das er sine doecht hatte
gesūt gemacht vñ enwas doch nyet selbs
bij ir geweest We er eyn crāk auge gesūt
aulin? in cāpanię was eyn machte
groesser richer edel waelgelert vnd
godfortig mā vā dē lob vñ ere schribēt sēt
Jēonim? sēt Augustin? sēt Ambrosi? vñ sēt
gregori? Der hatte eyn crāk auge dat deet
eme gar we vñ wulde eme gātz vergaen.
Do vorte eme sēt merti mit eym sime doech
elgi an das auge vñ es wart vā stūt gesūt
tē sēt merti selb hatte gefallē vā eyn
suller durch eyn groes lāgt trappe. vñ
hatte vijl wōdē gefallē vñ lach in groessē

smertzē als sulde er vā stunt den geist vf gebē Do bat sēt mertin got vor sich selber Vñ in S nehstē nacht dar na quā S engel godes vñwoeshe eme sine wōdē vñ salbte eme die mit eyner salbē Vñ da vā wart er also gesūt das er des morgēs also starck vf stoende als hette er nye gefallē aesse

ls sent mertī We er mit dē keyser bīschof was do warē vīl roemscher keyser die kiftē omb das rīch Der ey hies gracian? vnd sin brōd hies valētinianus vnd die zwene hatten noch eynen helffer der hies theodosius S meiste Entgeen die drīj was eyne ander mechtiger keyser in dutzhen landē der hies maxim? vñ hatte syne wanunge sere zu trere Der maximus streit myt graciano vnd sloege in doet in dem stride Vorter machte er valentinianum fluchtich das er moeste vs diesē lā-den wischen Zu dem maximo waren eyns males komen vīl bīschoff vs mencherley landen vnd in der zale was auch sēt mertin Aber do die bīschoff alle dem keyser smeiche rede sadē do heelde sēt mertī sich staedberlich vnd wāne er mit dem keyser

hatte zu redē so redet er me als ep̄ gebet
dā als ep̄ bidder Vñ wāne in ℈ keyser zu
gast lode so enwulde er npet mit em essē
Sund er sprach Ich enmach npet mit sul-
chē mā essē ℈ zwene roemsche keyser haet
eynē vs dē lebē dē anderē vs dē rich ver-
driebē Do sprach ℈ keiser was ich gedaen
haen dat haen ich mpt dē willē gods ge-
thaen wāt ich ẽcht zu dē riche haen Vñ er
ẽtschuldiget sich also vijl vñ bat sẽt merti
also lāge das sẽt merti eme zu sade er wul
de bij yn zu disch komē Do wart ℈ keyser
fro vñ deet zu gast ladē die edelstē forstē
herē vñ grefē die er da in sinē rade hatte
Mit namē satzt er zu disch sinē broder vñ
sinen veterē vnd sinen ouerstē raetmā ge-
nāt Eudius vnd etliche graeuē vnd tus-
hen die edel heren satzte er sent mertins
Cappellane Aber sent mertin leesh er eynē
stoel setzē vñ satzte in bij sich an sine sijte
Do das essē half gethaē was do quā des
keisers schenck vñ brechte als is gewoen-
lich was dem keyser drinkē Do sprach zu
eme ℈ keyser. reiche vā erstē dē bijshof zu
drinkē. vnd er mepte das ℈ bijschof sulde

eme dan den becher reichē wāne er ge-
drunken hette vñ er was begerēde das
er dē drāk moechte van sēt mertins hē-
den entphaē Aß do sent mertin gedrāk
do reichte er sime capellane vnd mepn-
te das is billich wē das ß priester drūke
vor den leyen wewael sij keyser konīg
ader forsten weren Do der keyser maxi-
m? vnd sine geste dat gesagē do wordē
si vā freudē laechēde vñ was in lief das
in die smacheit geschēe was Vñ vā stūt
wart eyn gerucht durch alle das palas
vnd des keysers gesinde so we martin?
hette dem keyser vnd sinen nehsten ma-
gen vnd reeden gedaen des anß preest
er nyet endeden slechten edelē mānē.

We er deme keyser sinen doet voer
Aximus der hien saede
selbe keyser stalte sich in der zijt
mpt eȳ groessē heer in weltzlāt
zu zehē vf das er moechte obstridē den
keyser valētinianū der die lāt do noch
ȳne hatte Do erkāte sēt merti in dē geist
was eme zukūftich were. vnd sprach zu
eme. Du salt wijssē geis du in weltzlant

so wirdes du yn dem ersten euenture habē vnd willen vnd oberhaent. Aber nyet lange dar na so wirdes du dat lebē dar vmb laessen. Vnd also geschach is als wir myt vnsern augen sagen. Want do maximus myt sulcher groesser gewalt quam do weyche der iunge keyser Valentinianus vnd syne vormūder vs den landen vnd zauch in criechen lant Aber ober eyn iaer dar na do nam er zu hulffe den keyser van constantinopel den man nennet theodosius vnd quam myt eyme heer yn weltze lant. vnd phieng maximū vnd sinē son der genāt was victor vnd was auch eyn konynk Vnd er lies dem vader den coppe abe hauwē bynē Ø stat die mā nennet aquileya Vnd also quā Ø iunge valētinianus weder in sin rijch vnd man fant dat sant mertin were eyn warer prophet

Van ynnikeit der keyserynē Maximus yn weltzlant zuge do plach er dijk sant mertin bij sich verboden vnd hatte dan myt eme redde van mencherley geystlichen sachen vnd gelegenheyt des cristen volks. Aber die

konigginne des keisers huesfrauwe die hatte merer pnichept zu sent mertin dan yr mãne Sij enkunde syner predigaten nyet saet werden. vnd dar vmb wolde sij yn necht vnd dach hoeren. Sij viele eme aen syne voesse vnd kuste dye. vnd netzte die myt yren trenen. vnd drugde sij myt yren haren als Maria magdalena vor hyen vnserm heren iheſu xpristo gedaen hatte Sij engedechte nyet aen yre kostliche crone. ader an yre sidẽ vnd gulden cleyder. ader an die wirdichept yres riches. sij vijl eme zu voesse weder sinẽ willẽ. vnd enlies sich nyet lichtlichẽ abewisen Vnd wewael dat sant mertin eyne gewaenheytt hatte das er keyne frauwe anetaste. vnd auch keyñ frauwe lies sich aentastẽ. so enmoechte er doch S keyserynẽ sich nyet erwerẽ. Zõ leestẽ do bat sij eren man vnd sij beide baden sẽt mertĩ das er wulde eys mit ir also essẽ das si moecht eme zu dysshe dienẽ Vñ die bede was also creftich dat sãt mertĩ moeste ia dar zu sprechen Do satzte eme die keiserine selbs eyñ stole vñ laechte em-

eyn kussen dar vf Sÿ decte den dysch Sÿ kochte selbs die spÿse. sÿ reichte eme wasser zu dē hendē. si satzte eme vor die spÿse die si selbs gekocht hatte. si schenkte selbs vnd reichte eme wāne is zÿt was drinckē Si ensatzte sich nyet bi yne an dē dysch. sÿ enas nyet mit eme. si stōde vā verns vnd sach zu vñ diente zu der tafelē vñ yr man gienk bi yr spacieren vnd sach zu Do dat essē geschcen was do hobe si das oberige vf vñ heelde das vor heiltum vnd gab is dar na yrē māne vñ andē besūdē frun dē zu essē Nu sollēt wissē die pnestere vñ geistliche psonē die mit frauwē willēt gemeÿschaft habē das sēt mertin vf die zÿt was bÿ sebēzich iare alt. vñ er leches dÿt geschcē nyet dar vmb das er eyn lust dar ÿne hette sundē dar vmb dat er gefāgen was i dē palas vñ enkūde ē keyserlicher gewaelt nyet wedstaen Vnd er moechte dar durch der cristēheit vÿl guts erwerbē vā dē keiser Vñ er leches das geschcē niet dā eÿ mael vñ das in gegēwortikeyt des keisers. vñ enleches nochtāt die selb frauwe niet mit eme sitzhē ad essē ad andē dā

geistliche wort mit eme redē Wer nu sent
mertī wijl folgē an eym. D folge em auch
an dē ādrē so verlibet er gātz ōstreeflich
axim? was We yne D engel troest
zu eyñ zijt zu trere vñ vil herē vñ bis
hof mit em vñ sēt mertī omb notdrīgēdē
sach willē quā auch dar Vñ da wart ge-
wegē zu eym bischof D heilige mā felix D D
zweivnddrijssichste bijschof zu Trere was
Nu warē etlich bischof da. mit dē sēt mer-
tī niet ēwolde gemeischaft habē wāt er is
dar vō heelde dat si das verdienet hettē.
Ab D keiser maxī? wolde is gehabt haen
das martī? sulde mit in gemeyschaft haē
Do martī? des niet doē ēwulde do drau-
te D keiser er wulde vijl cristē mētzhē doē
doet slaen deet er sinē willē niet Vñ dar
vm hatt sēt merti mit ī etwas gemeischaft
Do er ab vā dānē wādte do erschey eme
vndwegē D engel godis vñ troeste in vnd
sprach zu eme. martie du bis billich betro-
bet dar vmb das du mit dē ludē gemey-
schaft gehact haes ab du ēkūdes ād vs
D noet niet gerachē Vñ do ondwijst er in
we er sich vort sulde i sulchē sachē haldē

Vnd des glichē ist gar dijk geschiet das zu eme die heiligē engel godis quamē vñ hatten mit eme gemeynschaft als mit eyme besunderē frunde godis. After die zijt lebte sēt mertin noch seeszehē iare vnd er hutte sich alle wege vor gemeynschaft der bischof Vñ wāne is geschach das er sulde die dufele verdribē van den besessē mētzhē vnd die dufele eme etwas lankſamer gehorsam warē dan sij vor geweest warē dā plach er vns mit trenē vnd weinūgen zu saen das is dar vmb were dat er myt den bijschoffen gemeynscheit gehabt hette wewael er des nyet gern endede anus

i der zijt Vā dem keyser valētini-

als sēt mertin zō erstē bijschof wart do quā er omb noetdrūgende sache zo dē keyser S vor maxim? keyser was vñ hees Valētinian? S eldste. vñ er hatte etwas noetlichs zu bidden van dem keyser Nu hatte der keyser eyn hussrauwe die hees Justina vñ die was ey ketzerÿne vā arri? onglaubē Vñ sij deet sēt Ambrosi? vnd S gātzer cristēheit groessē wedstāt. vñ machte auch prē mā sēt mertin ongūstich Als S

keyser valētinian? nu vernā dat sēt mer-
tin begerde vor in zu komē vñ wolde vor
die cristenheit etwas bidden des er nyet
enwolde geben do befal er dat man sent
mertin nyet ensulde in laessen Do dat sāt
mertin vernā do lechte er sich aen sine ge-
woenliche wapē da myt er alle sine vyāt
plach zu oberstriden Er deet ep̄ herē cleit
an vnd lechte sich vf die erde vñ bespreite
sich myt eschen vnd vastēte vñ bete necht
vnd dach myt aller pnnichept Do er das
hatte angedrieben bijs an den sebenten
dach do erschep̄ em d̄ ēgel godis vñ sprach
zu eme Martine gāk zu dē palas des key
sers vñ forte dich nyet keyn doer ensal
also besloessen ader verwaret syn sij sal
dir willenclichen vf gaen vnd der homo-
dige geist des keisers sal geen dich gesēf-
tiget werdē Do stōde sēt merti vf vñ wā-
dte zu dē palas vñ quā mit hulfē des en
gels ane alle hindnisch vñ wedrede bis bi
dē keyser Do in d keyser sach do wart er
grimich vñ sprach war vmb man in hette
ingelaessē. vñ er enwulde eme niet entge-
hē gaen. er enwolde auch vā sime seessel

nyet vf ſtaen. Do wart ſ ſeeſſel bynẽde.
vnd das fur brante den keyſer an ſinen
hinderſtẽ alſo das er vã noetwegẽ moeſt
vf wuſhen vnd die gewalt godes an ſent
mertin erkẽnẽ Do lies ſ keyſer allẽ zorn
vñ alle onwirdicheit gewerdẽ vñ nam ſẽt
mertin in ſin armẽ vñ ſprach Du endarfs
mich nyet biddẽ wes du begers des ſalt
du alles gewert ſin Vñ dar aft loede er
ſent mertin dikk male zu gaſte vnd redete
mit eme mancherley ſachẽ vñ was ſẽt mer
tin bat das deet er Vort me do ſẽt merti
van eme ſcheiden ſulde do baut er eme vil
koſtlicher gabẽ Aber ſent mertin ſ alle zijt
waes ep liebhebber des willigẽ armoets
dãkte dem keyſer vnd enwolde der nyet
vf nemẽ Vã eym werk ſ oitmodicheit.

ich gedẽket noch eyns vã martino
zu ſagẽ das wael ſtiftlich is dẽ die
ſich dar na willent rechten Der romſche
keyſer hatte eynẽ groeſſẽ edelen heren zu
eyme lantfade der was genãt Vincẽcius
vnd was ep dogẽtlich erbar mã als vns
wael kũdich iſt Der vincẽcius bat ſẽt mer
tin zu dikk malẽ das er eme wulde ep male

geben eyn eſhen in ſime cloeſter Sēt mer-
tin ſloech eme das abe vnd enwulde des
nyet doen Do ſprach der forſte vincēcius
Ambroſius S biſchof zu meylaen die haet
eyn gewaenheit das er des keiſers amt-
luden gutlichē doet dar vmb ſold yr das
myr bilch doen Do ſprach ſent mertin Ich
moes myner broder ſchonē vf dat ſij kēp
ydel freude ader hoefferdie dar vā habē
das groeſſe heren myt yn eſſen Vnd alſo
engeſchach des herē bede nyet betregē
We die dufele sēt mertin nyet enkūdē
er dufel haſte sēt mertis gude werke
gar obel vnd dar vmb ſo ſoechte er
duſent liſte we er ſant mertin moechte zu
eyniger ſundē ader zu crode brēgē Er er-
ſchēp eme gar dikke. vñ dat in mēcherley
geſteltnyſſe na gelegēheit der ſachen dar
ynne er in gern hette betrogen Aber ſant
mertin hatte die gnade vā gode das der
dufel enkūde eme nyet alſo liſtlichē vñ in
erber geſteltnyſſe erſchinē er erkāte in al-
wege. vnd das is nyet van gode enwere
Do der dufel das erkāt do erſchēp er eme
vffēberlichē in ſulchē geſteltniſſe das eyn

eklich mentzhe mochte erkennen das er der dufel were Vnd dā want er in nyet heymelichē moechte onder eyme geſtelt-nys des guden betregē. ſchalt er in vffē-berlichē nyt ſmelichē wortē vf das er in zornich vnd ongeduldich mochte machē Wā horte dijckie eȳ gerucht in ſiner cellē we eme der dufel groeſſe ſmacheyt deet nyt ſnoden worten Aber ſēt mertin wijſt wael dat die worte nyet yn brachten vñ ſprach nyt fredelichem hertzen Ganz ſathanas Omb der wort willē bijs du des da beſſer nyet vnd ich enbin des da ſno-der nyet Wāne der dufel dieſe wort aȝ der glichenys horte ſo ſchamde er ſich vñ floech van dānen.::::. werden

Dat alle ſūde mogēt vergeben

f eȳ mael quā ȝ dufel vñ ſchalt ſēt mertin gar heſſelich. vnd mit anden ſachē warff er eme vor das er nyet enſulde in ſin cloeſter nemē die gene die vffenbaer ſūdē gethaen hettē na dē dat ſi gedauft weren Do hortē die broȝe dat ſēt mertin antwort vñ ſprach Jo enijſt kleyn ſūde alſo groes wāne mā gātz ableeſt vnd eȳ gut

leben an sich nȳmet sij wirt van gode vergeben Do sprach der dufel neyn weer na dē heiligen dauf eyns fellet der enmach nūmer genade erwerben Do sprach sant mertin myt luder stȳmen O du vnseliger Wuldes du noch abe laessen van verfolgung der mētzhen. vnd wuldes penitencie doen. ich wulde dir geloben van cristi wegē das du suldes selich werdē Do verswant der dufel vnd sprach. ha ha it is zu lange gebeit.

Van erschynūgen des bosen geistes u eyner ander zijt quam der dufel mit eyme groessen geruchte in sent mertins celle vnd hatte in siner hant eyn ossen horn dat was bludich Vnd er rebte syne hant vs myt groesser frolicheit vnd sprach Wa bis du nu martine. vnd wa is nu dyn gewalt Ich haen itzunt eynē van den dynen gedodet Do reefe sent mertin sinen broderē vnd saget in was eme der bose geyst hette kunt gedaen Vnd hies sij gaen durch alle cellen vnd versehē abe emās geletzet were Das dadē die broder vnd quamē weder vnd

sprachen sij funden alle pfone da heyme vnd gesunt. ane alleyne is were eȳ arme burman gedinget omb lone der were na hultze in dē walt gefarē vñ enwere noch nyet weȝ komē Do sprach martin? Gaet balde vnd beseet we is mit eme gelegen sij Sij giengen vnd funden in bina doet ligen nyet vern van dem cloester Edoch e er dē geist vf gebe sprach er zo yne Ich wolde die oessen anȝs bindē vnd in des haet mich eyn oesse mit sime horne in mȳ-me buche gewont. vnd balde na dē wor-ten starb er Die sache war omb das dem dufel got verhēget dē oessē also dobēde zu machen die weis er wael Wir sagen das van sant mertin das er nyet alleyn dijt. sunder auch vijl ander dink vorhien wijste vnd sinen broderen vorhien sagete do bij man myrken mochte das er eyns waerhaftigen propheten gnade van go-de hette. We der dufel sprach er were

ff eyn ander mael quam cristus.

Ȝ dufel zu sēt mertī ī sin celle vñ vff das er in betregē moecht so erfolte er die gātz celle mit clarē liecht vñ er erschey ns

auch in grooesser claerheit vnd mpt eym
keyserlichen cleyde vnd hatte eyn crone
van golde vnd kostlichem gesteyne vff
syme heubte vnd vergulte schoen aen sy-
nen foessen Vnd mit frolichem angesich
te vnd gebeerte stalte er sich nefen sant
mertin Do in sant mertin gesach do ver-
wonderte er sich was das were vñ sweich
stille vnd vollenherte aen syme gebede
Als sij bede lange vnd vijl geswegē hat-
ten do hobe der dufel zom ersten an vñ
sprach Mertin mertin erkēne den den du
itzunt sijs Ich byn cristus Want ich wil-
len haen vam hemel vff die erde zu orteil
zu komē dar vmb wulde ich mich dir vor
hien vffenbarē Do sweich noch martinus
vnd gab keyn antwort nyet Do sprach
der dufel Martine wat zwifels haes du
sint du mych vor dir sijs Ich byn cristus
Do vffenbaerte der heilige geist martino
dat er nyet cristus sunder der bose geist
were vñ dar vmb sprach er zu eme Crist?
enhaet vns nyet gelobt das er wille ko-
men mpt siden cleideren vnd gulden cro
nē Is ensij dā das ich cristū sehe ī sulcher

bildung als er geleden haet vnd bewijsse die linzeichen sines crutzes so engleuben ich nyet das er komē sij Do verswāt der dufel vnd erfulte sēt mertins cellen myt sulchem groessem gestanck dat keyn zwifel gesin moechte is were ō dufel gewest Diese geschicht haet vns Martinus myt sime eygen mōde kunt gedaen. dar vmb ensal is nemans vor eyn fabel halden.

Item van dem dufel. ::::

s quā eyns zu sent mertin eyn edel iūgelink genant clarus Der verlees alle dinck vnd die werelt vnd lerete van sēt mertin dē wech zu dē ewigē lebē Vnd er nā degelichs zo in dogēdē also das er in kurtzē zijdē priesť vñ ī aller geistlicheit volkōmē wart Dar vmb so buete er eyn cloester nyet vern van sent mertins cloester Vnd da quamē bij in vijl guder brodere vnd dienden do gode myt allē flijs Vnder des quam zu yne der dufel in gesteltnis eyns iūgelinks vñ nāte sich anatoli? vñ nā sich gar groeser geistlicheit an vnd wart eyn broder bij yne Do er eyne wijle bij yne gewanet hatte do sprache

er zu den broderen das die heyligen engel dijk zu eme quemē vñ reten mit eme Dar nach deet er etliche zauber zeichen. Dar nah sprach er das die engel steeds wandten tussen eme vnd gode vnd offēbaerten eme vijl heymeliche dink vñ dar vmb sulden sij yn vor eynen ꝓpheten hal den Aber sent clarus sp̄ oberster enhatte zu mael kleynē glauben in den sachen Er lies anatolium sagen vnd drauwē was er wulde er engleubte eme nyet Zom lesten sprach anatolius zu clarus vnd den anderen broderen. Jr sullet wijssen dat yn dieser neester nechte sal myr got van dem hemel geben eyn besunder kostlich cleit dat sal ich an doen vnd in vwerem mittel da myt wanderē Vnd dat sal vch eyn zeichen sin dat myn wesen van gode si Do verwōdertē sich die broder des vñ wachten die nacht Bij der mitternaecht do horten si eyn groes gerucht eyner frolicher menigē vnd das gantz cloester bewegete sich als in eyner ertbebungē vnd vijl kertzen erschenen in anatolius cellē. vnd mā horte vijl personē dar in ruchtē

vnd basen Do das eyn wile gewert hatte
do wart is weder omb stille Do gienk a-
natolius her vs vnd rieff eynē broder zu
eme der hies sabacius Dem weiste er den
rok dē er an hatte Sabaci? reef auch den
anderē broderē vñ clar? lief auch myt zu
Sij namē eȳ liecht in yre hēde vñ besagē
dat cleit mit allē flijs Si sagē wael dat is
zart vnd weich vnd snewijs vnd vā kost-
lichē siden gezuge was. aber si enkunden
doch nyet erkēnē wat kūnes is were Do
sprach clar? zu den broden das si alle gar
an yre gebeet giengē vñ bedē got das er
in wuld kūt doē was sij vā dē sachē sulde
halden Also waren si dat ander deile der
necht an yrem gebede Vnd do der daech
her quam gabe in got sulchen raed in Sij
griffē anatoliū aen vñ wollē in forē zu set
mertin Want sij wijsten wael dat d dufel
martinū nyet enkūde betregē Do strefete
anatolius dar weder mit wortē vnd wer
kē vñ er sprach is were eme verbodē das
er vor martinū nyet sulde komen Do si in
aber mit gewalt bestoendē vort zu zehen
do verswant er bynnē yren henden.

We sin heubt schinende wart
ir volgten eȳs martino na zu ȳ kir-
chē vñ wāt is ī dē wint was so quā
eme entgeen eyn armer mentzh vnd bat
in das er eme eyn cleyt wulde geben Do
rieff sentte mertin syme cappellane vnd be
fal das er eme balde bestelt eyn cleit Vñ
dar nah gienk er in die kirche vnd in sine
besunder abegescheiden gerkamer dar er
alle zijt plach in zu gaen Want er hatte
die gewanheit das er in der kirchē plach
besunder zu sitzhē vnd alleyn Vnd wan-
ne die ander priester geswetze vnd dedū-
ge hieldē so oebde sich sēt mertin an syme
gebede vnd an geistlichē gedēkkē bis an
die zijt das er sulde mysse an heben Vnd
dan sas er vf eym gemeynē sessel nyet vf
eynē bischoflichē stoel als etlichē gewaen-
heit haent Als nu sent mertin also in siner
abegescheidener kamerē saes do quā der
arme mētzhe dar ȳne vñ sagete zu sēt mer
tin we sin capellaen enhette eme nyet ge-
gebē vñ bat aȳ eȳs das er eme wulde eȳ
cleit gebē Do gienk sēt mertī vā stūt an eȳ
heymelich ende vñ det sinē onzrok vs vñ

gab den dē armē mētzhē vñ hies in balde
hienwech gaen Balde dar na quā d cappe
laen vñ sprach zu sēt mertin das er mysshe
aenhobe is were zijt das volk beyte sine.
Do antworte eme sēt mertī. der arm mētzh
moes vā eerst gecleit werdē. vnd mit den
wortē meyte er sich selbs Wāt er in waer-
heit omb crist? willē arm was Do sprach
der cappellane is were kleyn armer mētzh
do das er her vs gieng Do sprach sēt mer
tin. brēge mir das cleit heer d arme mētzh
sal balde funden werden vnd ensal nyet
vern sin Do lief der cappellaen myt grim-
migē mode in dat nehste crame hups vnd
kaufte vor funf pēninge eȳ kortz groeff
cleit vñ quā weder vnd warf dat mit groes
sē zorn vor sent mertins foesse vnd sprach
Sich hie is dat clept ab der arme mētzhe
enys nyet hie Do sprach martin? myt fre-
delichē hertzē Gāk eȳ wenich vor die dor
vnd beide mȳ da Vnd als er dat gedeet
do deet sent mertin dat cleit selbs an vnd
gienk her vor mysse zu doen Do er nu in
der myssē stunt do sagē mir das eȳ furig
glātz vñ schyn van sime heubde vs gienk

vnd warf ſin linpē claerheit vnd liecht zu allen ſijtē vs vern van dē heubte Dijs geſchach vf ep̄ groeſſē heiligē dach vor allē volk Edoch ſo enſach nyet almā das fur vnd liecht. ſund funf perſonē ſagē is der ekelicher allep̄ wael zu gleubē were Die ep̄ perſoen was eyn prieſter. die ander was eyn erber iūfrauwe die anderē drij warē drij geiſtliche māne. War omb aber nyet alman das liecht enſege dat moeſſen wir der wijſheyt godes befelen It enyſt ane ſache nyet geweeſt. ·:· : ·:·

We er eynē crāklē geſunt macht.

n der ſelb zijt geſchach is das myne feder auāci? wart gar ſere crāk vnd man wijſte nyet ands dan das er der crēkden moeſte sterbē Do ſante er na ſent mertin vnd hatte eyn hoffen er ſulde in van der crēkdē erloſē Martin? vñ ich wir beſtōdē zu komē Aber e wir vf halbē wech quemē do foelte mp̄ feds ſēt mertis craft vñ wart als vort geſūt vñ ſtunde vf vñ quam vns entgegē. We er ep̄ lyt vā dē dode eres andn dages dar na wold loeſte mp̄ feds ſēt merti nyet vā eme laeſſē

Er moeste noch den dach bÿ eme verlibē
Vnder dees geschach is das eyn vergifti-
ge slaenge beys eynt vā sinē kindē also
das es sich als vort stalt zu sterbē Want
alle aderē liessē eme vf vnd sin lichā wart
glich als eÿ vfgeblasē lederē sack also lief
dat venyn durch alle sin gledē Das kynt
sagē wir vñ fundē bina also doet ligē Do
nā mÿ feder auanci? dat kÿt vf sine schul-
derē vnd droeg is vor sēt mertins voesse
vnd begerde das er eme wulde helffē Do
satzte sēt mertin sinē ving vff dat wūdgē
das die slāge hatte gebissē vñ beroite mit
der ander hāt alle glidē des kyndes vñ
dar vmb sagen wir dat das venyn alles
zu der wondē zu lief Vnd da sēt merti dē
vinger vā dē wongin deet do sprutzt dar
vs dat venyn vnd bloet sament in aller
maessen we die mylg spilget eyne groesse
lāge line zu sprutzē wāne mā die geish aē
schaef spilget zu mellē Dar nach stoende
dat kÿt vf vñ was gesūt. vnd wir lobten
allle samēt got vñ sprachē das nemā vff
erdē were ē sich sēt merti mochte glichen
als wir meÿtē We er sere geschlagē wart

a ✠ zijt vie- vñ doch gheduldich was
le is eps das sēt merti omb gienk vñ
visiteret sin stift vm vñ vm. vñ wir giengē
mit em Nu geschach is an ep orte das wir
omb etlicher noet willē da hindē verlebē
vnd martin? was etwas vor vns gewan-
dert Do quā eme entgegen eyn waen vol
reysichs volks die hortē dē keyser zu Aber
do die wagē perde suldē benefē sēt merti
hien trafē vñ sagē in in eym armē ruwen
herē cleyde do sprūgē sij etwas vs ✠ wege
vñ verwortē sich in ✠ gezauwē also dorch
eyn ander dat sij nyet enmoechtē vort ge
farē Do sprūgē die reysigē mit groessē zor-
ne van dem wagen vñ namē geisselē vnd
steckē vñ slogen sēt mertin vaste sere. Do
sweich sēt mertin stille vnd heelde in den
ruk dar bis dat sij moede slagens waren
Des halbē wordē die reisigē noch vijl zor-
nig das er gebde als enfolte er ✠ streich
nyet die si eme gabē vñ slogē in noch me.
vñ giengē do wes zu yrē wagē Do entwis
sē quamē wir vñ fūdē martinū bina doet
ligen. vñ er was wūt vnd gequetzet ober
alle sinē lichā vñ er blodete sere Do wordē

wir alle erferet vnd hobē in vff vnd ſatz-
en in weꝫ vf ſin eſelgin vnd ylte vns bal-
de vā dānē Do nu die reiſigē weꝫ an prē
wagē quamē vñ woldē vort faren do en-
kūdē die perde kepnē foes npet gehefen
aꝫ gewegē Was mā in zu reef. was man
ſij ſloge.was man ſij geiſſelte.ſi dadē als
werē ſi vā metaele gegoſſē vñ npet leben-
dich geweſt Sij hefē ſtāgē vā dē beumen.
ſi ſlogē die perde alle gemeÿlich mit groeſ-
ſen ballē ſi enkūdē epnē ſchrijt npet vort
komē Do ſprachē ſi zu ſamē dijt moes epn
plage vā gode ſin fraget doch wē der mā
ſij dē wir alſo haen geſlagē Do ſij nu fra-
getē do wart in geſaget vā dē ludē die ob
den weech her quamē is wē martin? dē ſij
alſo hettē gehādelt Do was it in leit vnd
bekātē ir miſſedaet vñ liefē vns balde na
vñ vielē ſēt merti zu foeſe vñ badē gnade
vñ das er in das wulde verzihē vñ wuld
got vor ſij biddē dat ſi npet me geplaget
wordē vñ das er in gebe orlaube vort zu
farē Sēt merti deet alſo vñ vergab in vñ
hies ſi heym farē ī dē namē criſti vnd dar
na enhattē ſij keÿ hindnis niet E aber die

reisigē weꝺ zu vns quemē ꝺo wijst sēt mer
tī das ire perde onbewegelich warē wor-
dē vñ er hatte is vns gesaget e si bij vns
pet vern vā Vā ep̄ besessē. quemē
turone ist ep̄ stat genāt claudiōacus
vñ ist ꝺa ep̄ herlich kirch vñ ep̄ groes meni
ge geistlicher mēner vñ auch geistlicher iū
frauwē Als nu sēt merti vorhien wanꝺte
so wart er ꝺo geherb̄get in eyner wanūgē
bij ꝺer kirchē Do er ab̄ vā ꝺānē gescheidē
was ꝺo giengē ꝺie iūfrauwē in ꝺie kamer
vñ bestrichē vā p̄nicheit yre hēꝺe vñ mūt
an ꝺie stede ꝺa sēt merti gesessē aꝺ gestā
dē hatte Ab̄ ꝺat stro ꝺa er vf gelegē hatt
das deiltē sij vnꝺ sich Op̄nē kurtzē ꝺagen
ꝺar na was ꝺo ep̄ besessē mētzh. vnꝺ eyn
iūffrauwe nā yre ꝺeil stroes ꝺat si vā sēt
mertins bette genomē hatte vnꝺ bant dē
besessen man ꝺas an sin heubt vñ vā stunt
flocch ꝺer ꝺufel vā eme vñ er wart gesūt
vnꝺ sinnich. Van eyner ꝺobēdē koe
ij ꝺer zijt quam sēt mertin wanderē
van Trere ꝺa er geweeste was vnꝺ
eme quam entgeen lauffē eyn rasēde koe
ꝺie machte ꝺer bose geist also rasēde ꝺat

ſij bereide vijl mētzhē oberlauffē vnd ge-
letzet hatte Do die koe bij vns nekēte do
rieffen die lude gruweliche zu das wir sul
den vns huden. vnd dar vmb lieffen ſij
van verrens der koe na dat ſij die lude
moechtē warē Martin? beite bis dat die
koe naher her bij quā vnd hoef ſin hant
vf vñ ſprach Ich gebedē dir dobēde fehe
dat du ſtille ſtehes Do ſtunde die koe ſtil-
le vnd da ſach ſēt mertin das der dufel
ſas der koe vf dē rukke vnd dē ſchalt er
vnd ſprach Gank du onreiner geiſt. ſchei
de vā dē onſchuldigē fehe. vnd enverba-
ſe is aft dieſe zijt nyet me Vā ſtūt vore S
dufel hienwech vnd die koe det als wiſte
ſij wat yr guds geſcheē wē vnd quā vnd
lechte ſich nyder vor ſēt mertis foeſſe Do
ſprach ſēt merti. gāk weS vmb in dȳ heer
da vā du komē bis vñ ſijs fredelich als eȳ
ſchaefgi Do ſtūde die koe vf vñ deet als
ir martin? hatte gebodē We er mittē in
o S ſelbē zijt wart dē fure bedete
ſēt mertin geherbget van geiſtlicher
prieſterſchaft vñ wart des nechts gewijeſt
zu reſtē in eyn kamer bij S kirchē. wāt do

ynne hatten sij eme eyn stro bet gemacht
mit groessē flijs Do sich sēt mertī gelacht
do doechte in dat bet zu vijle weich syne
Want er enplach nyet vf stro zu slaeffē
sunder vf eym heren doeche das vff die
bloesse erde gestrauwete were Dar vmb
stoende er vf vnd warf dat stro alles vā
sich vñ lechte sich na siner gewaenheit vf
die bloesse erde. vnd do rogete er wāt er
moede was wāderns halben Wāt is aß
do in dē wint was so was nyet vern vā
sime bet etwas fuers vñ dar vff hatte er
eȳ deil stroes geworfē vnd enwijste des
nyet Bij der mitternecht gienge dat stro
aen vñ die gātz kamer bestōde zu birnen
Do sēt mertin horte die flāmē raesselē do
wuste er balde vf vñ lief zu der doer vñ
arbeit sich sere aen dē schelder vnd doch
enkūde er des nyet vf gedoen. vnd das
fur quā vñ verbrāte eme sin cleit vā sime
libe Do er nyet enkūde vs komē straefte
er sich selbs das er zu der dor vñ nyet zu
sȳ gebede was geflogē Vñ er knede mit-
ten in das fur vnd bat got das er eme zu
hulfē queme Vnd also bleib er ongeletzet

na sime gebede Do nu die moenche horte
das fur crisselē do liefen sij balde zu vnd
braechē die doer mit gewalt vf vñ weestē
dat fur bij site als vijl sij kundē vf dat sij
sēt mertins lichā her vs mochtē holē. wāt
sij meptē er wē ep lāge wijle doet geweest
Do fundē si in lebēdich frolich vnd gesūt
vnd furtē in hier vs Nu nemē ich got selb
zu gezugē dat mpr sēt mertin selb mpt be-
troefnysse vnd sufzē sade das er da pne
vā dē dufel do wurde betrogē dat er niet
zō erstē dē bestē raedt kūde findē das er
den schirm des glaubēs vnd des gebedes
me gesuchte hette dan dē schirm ȳ flucht.
Vnd dar omb brantē mych sprach er die
flāmen also lange als ich zu der doer vs
wulde Do ich aber mich zeichēte mpt dem
crutze vnd gienge an mp gebet do foelte
ich das fur npet anders dan als epnen
kolen daw We er die gage hūde hies
ir wandtē epns mit stille staen
martino vnd funden in dem velde
lude die mpt hunden gaukte epnē hasen
Do nu die hūde dē hasen moede gemach-
tē do sach sēt merti dat ȳ hase mēcherley

wēke ſucht vf dat er dē doet moecht vermidē Vnd yne bedurete dat arme diergī Vnd dar vmb gebaut er den hūdē dat ſi ſuldē ſtille ſtaen vñ dē haſē frij laeſſē enwech laufē Als balde er das wort geſade do ſtūdē die hūde alſo ſtil das mā moecht wenē ſij werē vf die ſtat vñ ſtūde gebūdē

r ſach auch an eym Dā S almoſē anden ende eyn ſchaef dat was nulichē geſchorē Do ſprach er zu ſinē geſellen Sehet dat diergī hat dat gebot des ewā gelij vollēbrecht Js hat zwene rokke vñ eȳ vā dē haet it geuē dē die keȳ enhat ligē

ir gall? vñ We zo em quamē vil heiſeuer? ſulpici? ſaeſſē eȳs heȳlichē vñ ſwigēde vō marti? cellē vñ wir hortē dat vijl pſonē mit eme retē ī der cellē. vñ wir wordē entſatzet vñ erferet in al vnſer naturē Dina na zweyn vwerē quā martinus zu vns her vs vnd wir badē in mit allem flijſſh das er vns wulde ſaen wer mit eme gereet hette Do endeet er des nyet gern Doch zom leſtē ſprach er zu vns Jch wil is vch ſaen ab ich biddē vch nyet enſaet is vort Sēt agnes. ſēt tecla. vñ maria ſȳt mit

myr geweest Vnd er sade vns we eyner
elelicher aengesicht vnd cleit gestalt wè
Vnd er sprach Dij ensint nyet alleyne it-
zunt bij myr geweest sunder sij komen ge
meynlichen zu myr. vnd auch sent Peter
vnd sēt Paulus apostelē Van dē hey-
n der stat die man nē- ligē engele
net nemausū was eyn vergaderūg
vijl bischoff Martinus enwulde nyet dar
wāderē edoch hette er gern gewijst was
sij da schoefen Nu geschaech is dat marti-
nus vnd ich seuerus sulpicius forē samēt
yn eyme schiffe Aber martin? saes do als
er auch alle zijt plach alleyne an eyme be-
sunderē ende des schifs Da quā der heili-
ge engel zu eme vnd sade eme was die bis-
hoffe zu nemausū geschaffē hettē vñ mar-
tinus saet it vns vort Do myrktē wir dar
na vnd fundē dat is auch vf der stat vñ
die zijt also geschēe was .:::. stūmen
n D groesser mechtig stat Vā eyner
die mā nēnet carnotū brecht ēp mā
ēp sine doecht die was xij iare alt vor sēt
mertin vnd bad in dat er sij dede sprechē
wāt sij eyne stūmen were borē Do warē

bij martino zwene ander bischoff der eyn hies valētinian?. der ander hies victrici? Dar vmb sprach er zu dem māne Ich byn zu cleyn sulche werk zu doen. sprich diese zwene an den enyst nutzet onmogelich bi gode Do badē die zwene bischof auch mit dem vader Do sprach sēt mertin Heissent dat omstaendē volk alles hienwech gaen vnd blibet yre viere hij Das geschach alle man gienk abe vnd die doechter. der vader. valētinian?. vñ victrici?. die verleben da vnd sent mertin deet na siner gewaenheit vnd viele vff die erde an sine gebeet Do er gebedē hatte do benedite er ēwenich oleys vnd des streich er der doecht vf yre zūge. vnd dar na sprach er yr voer vnd hies si dat selbe na sagen Do saget si na was mā yre vor sprach Als dat yre vader horte do viele er mit groesser freudē vnd weynēdē augē sent mertī an sin voesse vnd sprach in sime glaubē dat das die ersten worte werē die er van siner doecht ee gehort hette. vnd hie bi was vnser mitat ich nu Vā oley bro3 euagri? sagē wil das spricht der erber pries-

ter arpagi? Das er dar bij were vnd sege
is Auiciani des graefen husfrauwe sante
vff eyn maele sent mertin eyne glaes das
hatte eynen widen corper vnd eynē sma-
len vnd langen hals. vnd was vol oleys
bijs an den hals. vnd si deet sent mertin
bidden das er das oley wulde benedyē
vor cränke lude Vnd hatte si dar vmb dat
gleserē vas nyet gātz vol gedaen vf dat
si moechte eynē stoppen oben in dat glaes
stechen vnd den oley nyet beroreē Do nu
sent mertin den oley benedyete do woes
der oley zu sehens in dem glaese also dat
er oben zu dem glaes vs vnd ober floes
Vnd der dreger die dat glaes weō heym
zu der graeffinnē droge der benetzte sinē
rok mit eyn van der oberflesūgē vnd die
graeffinne moeste dat glaes ane stoppen
hien setzen wāt si den stoppē vor dem oley
nyet enkūde drin brengē Vā eyme val
ch seuer? hat eyn glaes lēde glase
vol oleys dat sēt mertī benedict hat
vf eȳ hoc finste gesatzet vñ was eȳ doech
dar ober gespreidet Dar na zu eyner zijt
quā eyner der ewijste nyet dat eyn glaes

vnder deme doech was vnd er zauch dat doech her abe also das dat glaes viele vf eynen harten gestepnten esterich Do worden erferet alle die gene die das gesagē. Vnd sij hoben balde dat glaes vf. vnd sij funden is noch also gantz als were is vff eyn weich federē kussen gefallen.

Van eyme hunde.

O eyner zijt bal vns eyn hūt na ane vnderlaes do sprach eyner den ich itzunt nyet ennēnen omb siner begerden willen In dem namē martini heissē ich dich swigē Vnd als vort sweich der hunt also gantz als hette er keyne zunge me. erloeste.

s quā zu eyner We er vijl gefāgē zijt zu turone eȳ graue vnd recht̄ genant auician? Der bracht vijl gefāgener lude mit eme vñ wolde sij alle des nehstē dages dar na gemerlichē martelē vñ dodē. wāt er was eȳ frecher onbarmhertzig vñ grȳmiger man also das er me eȳ fehe was dan eȳ mētzh Do dat martin? vernā do stōde er eȳ wenich vor mitternecht vff vnd gienge zu des rechters palas vñ wolde bidde vor die armē mētzhē Wāt aber

noch alle porten beſchloſſē warē vnd die knechte noch alle yn yrer rogen lagen ſo lechte ſich martin? vor die porte vñ bede-te Do quā eyn engel vā gode geſant vnd weckte dē recht' vs ſime ſlaefe vñ ſprach zu eme Der diener godis liget vor dyner ſwellē vñ du reſtes Do wuſte er balde vff vnd reef dē knechtē vñ ſprach Martinus is vor der portē gaet balde vñ laeſſet yn in myt aller erwerdicheit Do giengen die knechte zu der porten vnd vff halbē we-ge ſprach eyner zu dem anderē Vnſer he-re is vol traumes vnd weis nyet wat er er ſaget were ſulde itzunt vor der porten ſin almā ſleffet noch Vnd dar vmb kertē ſi omb vnd ſprachē zu yrē herē is were ne-mans vor der portē Do ſlefe der here we-der in Aber do er entſlaefē was do weck te yn d engel gots noch eyns vñ ernſtlicher dā er vor getaen hatte Do wuſte er vf vñ reef den knechtē zu vnd ſprach Martin? ſteit vor der porten vnd ich enkan keyne roge gehaē. laeſſet yn balde in Do nu die knecht niet zu hāt hier vor quamē do lief der graefe ſelbs an die port vnd als eme

geſaet vnd bewieſt was alſo vant er ſent
mertin Do ſprach er zu eme Myn here war
omb haes du myr alſo gedaen Js enys
nyet noet das du etwas myt myr redes
Jch weis wael dyn begerde Jch weis wat
du wilt heiſſen Gank balde van myr vñ
weder heym vf dat keyn raechunge ober
mich enkome van gode dar omb dat ich
dich haen alſo lange laeſſen hie enbuſhē
ſtaen Jch haen bereide genoch omb dinē
willen vf myme bette geleden. vnd gleub
myr ich enbȳ ane groeſſe ſache nyet ſelbs
her vor gangē Do gienk ſent mertin hien-
wech vnd auician? der graefe rief alle ſȳ
amptlude zu ſamē vnd befael dat ſij alle
gefangē ledich mechtē vnd lieſſen ſij frij
hienwech gaen. vnd als vort wāderte er
mit dē ſinē vā dānē vñ da mit erfreuwete
er die gātz ſtat vā turone Dieſe geſchichte
haet d grafe auician? mēchē mētzhē kūt
getaē vñ beſund dē edelē herē abagarido
d is vort bi ſȳ eyde geſaet haet dē erwer-
digē prieſt refrigēio vā dē is vort an vns

an Vā dē beſeſſē mētzē komē iſt
ſal wiſſen dat ſent mertin hatte gar

groesse gewalt ober die beseſſene mẽtzhẽ
Vnd dar omb bracht man der vijl in die
kirche zu turone vff dat si da sent mertins
bepten wãne er vs sime cloester dat bi eȳ
halbe dutze myle weges van der kirchen
was queme zu der kirchen Wãne nu die
beseſſen mentzhẽ also in der kirchen warẽ
vnd sent mertin sich stalte zu komẽ zu der
kirchẽ so bewistẽ die bosen geist in der kir
chen dat sij wisten wãne sent mertin den
ersten trijt vs siner cellen deet. want die
beseſſẽ mentzhẽ geberden glicherwise als
mysdedige lude geberẽ wãne yr recht' d
si verortelẽ sal komẽde ist zu yn Vñ wãne
die clerikẽ vñ diener des tẽpels sulche ge
berde sagẽ so proeftẽ si dat sẽt mertin vff
dẽ wege was Jtẽ ich sach eȳs eyn beseſſẽ
mẽtzhẽ do sent mertin zu eme nekẽde was
das er sin hẽde vf recket gegẽ den hemel
vñ der boese geist hobe yne vf in die luft
also das sin foesse die erde nyet enrortẽ.

Vã den beseſſẽ aber eyns
ãne sẽt merti wolde beseſſẽ mẽtzhen
beſweren so entaste er kepnen aen Er en-
schalt auch si nyet myt worten als etliche

clerikē doent Sunder er vergadert die beſeſſene in die kirche vnd hies die geſun den vs gaen. vnd deet die kirche dā hart zo. vnd deet eyne heren clept an. vnd be-ſpreite ſich mpt eſchen. vnd lechte ſich dan mytten in der kirchē vf die erde. vnd bat gode an Dan drefen die beſeſſē wonder Si ſaden pre ſunden die ſij gedaen hattē Die dufele nantē ſich mit namē wie ſij hieſ ſen Onderwilen ſtondē ſi vf pre heubder vnd reckten die beyn vnd foeſſe zu berge vnd doch enfielen pre clepder dan nyet hier neder vf dat ſi ſēt mertin keyn ſchem-de bewiſten Aber martin? hielde ſich als lange an ſyme gebede bis dat ſij erloſet worden. Van deme hagele.

n dē lāde dat man nēnet ſenonis in frākrich deet Ś hagel vil iare na ep groeſſē verſflichē ſchadē Zō leſtē quamē die lude edel vñ onedel zu ſēt mertin vnd badē in dat er wulde dar vor biddē Sēt mertin quā dar vnd bat got dar vor vnd alſo enquā kep hagel me dar bynē zwen-zich iarē die ſēt mertin noch dar na lebte Do aber ſēt merti zu hemel gefarē was in

dē selbē iare quā der hagel weder vf dat man wijste dat er were vā sent mertin vf gehaldē geweest Dijt wonderzeichē mochte ich bezugē abe des noet were mpt allem volke des gātzē lādes. We er ep dufel

āt mertī quā epns zu dē verdreif

grafē auiciano van dē wir vor gesa get haen dat er ep gruwelichē dufelscher bere wē an allē endē ane allep zu turone wāne er bi martino was Do nu martinus quā in sine kamer zu eme do sach martin? sitzē an sime rucke epnē vil groessē enkste-lichē dufel. vñ er blese gegē dē dufel vnd verdreif in do mit Do sprach auician? heiligē mā we sijs du mich also an vñ war vm bleses du gegē mich Do sprach martī? Ich ēhaē dich nit verblasē sund dē die vf dijm nackē sas Aftē dē dach wart auicia? senft-modig vñ gudig dā er vor e geweest was als vns allē kūdich ist. Vā eym apgode

n der stat ambaciū was ep kostlichē steynē aefgot mit ep hemel vñ trone gebuet in groesser abelheit Dē aefgot vñ trone wolde set mertin dar nyed haē vñ dar vmb befael er dē parner zu vijl malē

das er mit dē sinē das gebude dar nyeᵭ
breeche Dar na quam eyns martin? vnd
schalde dē priester war omb das gebude
noch da stoende Do sprach ᵭ priesᵗ Hette
ich zu hulffe die gewapēte hende der ritt-
schafft vnd der gantzē gemeyndē ich en-
kunde is kome vmgewerfen. we moechte
dan ich vnd myn möche vnd clerikē das
vmbgewerfē Do dechte sēt merti das der
priester waer sagete vnd gab sich an sine
gewoenlich hulffe vñ lach die gātz nacht
an sime gebede Do der morgē her quā do
quā ep̄ storm vnd ep̄ gewedere vnd slogē
den buwe vnd dē aefgot vnd dē tempel
dar nyeᵭ vā oben an bis in den grunt.

yn ander mael Vā eyme apgode.

stalte sich martin? nyder zu werfen
eyne onmeesseliche groesse sule myt eyme
aefgode der dar vf stonde Aber er enkū-
de keynē wech nyet gefindē dat eme dat
wurde mogelich zu doen Dar omb leeser
alle dink gewerdē vnd gienge nah syner
gewaenheit an sin gebeet Do geschach is
vffēberlichē dat die lude zu sagē Is viele
vā dē hemel her abe eyn groesse sule vnd

viele vf den afgot vnd vff die sule da er vf stoende. vñ zu brach si beide zu ydelm poluer. Van eyner frauwen.

s quã eyns zu sẽt mertin eȳ ynnige frauwe die was krãk an dem bloet gãk. vñ si gedechte si wulde martinũ antastẽ als die frauwe in dẽ euãgelio vnsn herẽ ihm̃ xp̄m antast vñ wart da vã gesũt Dar vmb quã die frauwe vñ taste sẽt mertins cleit an vñ wart vã stunt in dẽ selbẽ augẽblik gesunt. Vã eyner slangen.

u eyner zijt swam eȳ groesse slãge in eym fliessẽde wasser vñ quã zu dem ouer dar vf wir stoendẽ Do sprach martin? In dem namẽ vnss herẽ heissẽ ich dich wes vmb kerẽ Vã stũt kerde sich dat ver giftige diere omb vñ swam an dat ander ouer Vnd wir stondẽ vnd sagẽ zu vñ ver wonderẽ vns gar sere Do sprach zu vns martin? mit groessẽ sufzen Die slãgẽ horẽ mich vnd die lude enwillẽ mich npet horẽ ant merti hatte eȳ Vã eym salmẽ. gewaenheit dat er aesse etwas van fijshẽ in dẽ heiligẽ dagẽ zu oesterẽ Nu geschach is eȳ male dat yrs cloesters scheffener

vnd fiſſher. wāt yre ſcheffener kūde ſelbs
fiſſchen vnd was genant catho ſprach zu
ſent mertin Ich vñ die ands fiſſcher haen
dē gātzen dach gearbeit vnd wir enhaen
nyet gefangen vnd dar vmb enhaen wir
keynen fiſche nyet vnd wir enmogē auch
keynē feile finden Do ſprach martin? zu
eme Gāk vnd wirf vs dyn netzh ich ſagē
dir dat du nu wirdes fahen Do gienk er
vnd wir myt eme an dat waſſer dat nyet
vern van dem cloeſter flupſſet genant li-
geris vnd catho ſencte ſine cleyn netzgin
want eyn groeſſes enhatte er nyet in dat
waſſer. vnd vienge vor vnſern augē des
erſtē worfs mit dē cleynē netzh eynē ſere
groeſſē ſalmē vnd laes. vnd als vort lie-
fē wir mit dē fiſche wes zu dē cloeſt zu vñ
bereitē in dē dienern godis zu eſſen.

er edel We ſin hāt gezeret wart.
forſte arbon? ſpilget zu ſprechē dat
er geſen habe in der miſſē wāne ſēt mertī
miſſe deet dat ſin hāt ſchey luter als eyn
clarer glātz vñ was gezeret mit gar koſt-
lichē ſteynē. vñ er horte das die edel ſtey
clappertē an ey ander wāne ſēt mertī die

hāt weder vnd vor wegete. We er dat
s was leest eps eyner mere stillete
bi mir der sagete mir we er selbs vñ
vijl and̄s mētzhē zu eyner zijt forē vf dem
mere zu rome wert. vñ ober si quā alsulche
groesse gestorme vñ ongebiddikeit das si
alle nyet and̄s enwijstē dan dat sij alda
moestē sterbē Do sprach eyner van yne
was noch eyn heidēsche kaufmā vñ onge
dauft vs dē lāde genāt egipt? O du got
dē martin? eret vñ p̄diget erloese vñ hilff
vns vñ als vort wart dat mere vñ gewid
der sprach er stille vnd sanft vñ si quamē
mit allē fredē an das lāt. Vā hundert
ant mertin hatte eynē pūt silbers.
frunt der hies liconci? In des huys
quā eyn plage des dodes van gode also
dat das gātz huys vol erākē ligēde wart
Do sāte er siu briefe zu sēt mertin vnd bat
hulffe vā eme Do entbaut eme sēt mertin
dat die hulffe swerlichē moechte vā gode
erworbē werdē Wāt er sach in dem geist
das dat ep plage wē vā gode. Edoch be-
stōde er zu doen was er vermoechte vnd
lechte sich an sine gebeet vñ bleib dar an

sebē gātz dage vñ sebē nacht steetz bedē-
de vñ vastēde vñ enstōde nyet vf bis dat
er in dē geist erkāte dat eme gegebē were
das dar vm er was biddēde Do nu licōci
us sach das eme vñ dē sinē geholfē was
vñ si gesūt warē wordē do quā er zu sent
mertī vñ dākte eme Vñ brecht em hundt
pūt silben geldes vñ wuld martio die ge
bē Ab ꝺ heilig mā martī? ennā er nyet vā
eme. vñ versmede si auch nyet ꝺūꝺ e das
gelt an des cloest's swellē queme do befal
er dat mā is sulde gebē in erlosūg gefāge
ner lude Ab ep̄ deil brodꝺ die redē em das
er des gelts ep̄ deil behelde in vrber des
cloest's. wāt si hettē wenich zu essē vñ etli-
chē bedorftē auch wael cleiꝺ Do sprach sēt
mertī vā dē geistlichē gabē ēsullē wir kepn
zītlichē nutz ētphaē. Vā dē onzemelichē
s quā eps ep̄ brodꝺ ī sēt mertis celle wēmē
ꝺp̄ namē swigē wir omb erbheit willē Ep̄
kolen fur vāt er in ꝺ cellē vñ er hobe sine
cleider vf vnd satzt sich ober dat fur Das
folete sent mertin in dem geiste vnd reeff
myt luder stymmen Weer is der der da
myt bloessē huffen vnse wanunge oneret

Do dat der broder horte do wuste er vff vnd quam zu ons lauffē vnd saget vns waet eme sēt mertin getaen hette.

F eyn zijt saes sēt Vā briccius.

mertin vor siner cellē in eyme cleynē hoefgin dat omb sine celle gienk vnd do sach er vf dē steynē berge dar vnder sin cloester gelegē ist zwene dufel sitzen vnd die warē gar frolich vñ sprachē Hee briccien Hee briccien Ich meynen dat sij dar vmb also sprachē dat si sagen briccien komen vnd wijstē wael waet groesser ongedolt si hattē eme in sime hertzen erwecket Zo hant dar na kōmet briccius dobende vnd schalt martinū myt dusēt erley scheltwortē. vnd wart also onbescheidē das er auch bynaynē geschlagē hette Vnd was dijt die sach Wāt martī? hat in dē anderen dach dar vor gestraeffet omb siner gebrech willē dar vmb was er also bittē. vñ auch vmb reitzūge der zweier dufel Ond anden redē sprach er mit homodigē geist Ich bin heilig dan du bist. wāt ich bȳ vā kind vf erzogē hie vā dir in diesem geistlichē cloester du bist aber nyet vā anbegin

eyn geistlich mā sunS eyn arme gaeke vñ
ep̄ reuber geweest Do sach in sent mertin
gutlichē an vnd myt sanftmodigē wortē
stillete er sinen zorn als vijl er kō̄de Aber
bricci? enlies nyet abe sunder er sade hun
dert erley boesheit vā martino bij s als lā
ge das in doechte das er sich wael geroe-
chen hette an eme Do machte er sich hien-
wech den wech den er her komē was Vn
der des bat martin? got vor yn Do flogē
die dufel van briccio Vnd er bekāte sich
vnd kerde weder vmb vnd quā vñ viele
sēt mertin zu vocsse vñ bekāte sin onrecht
vnd bat verzichnys vñ sprach dat in der
dufel hette betrogē Do sprach marti? Ich
vergebē dir gern wāt ich gesehē haen we
dich die dufel gereitzet haent Vñ die sno
de wort die du mir haes vorgeworfē die
haēt die dufel vijl me gewirket dā du. vñ
si haēt die dufel vil me gepiniget dā mich
Na der zijt was bricci? ewas geliplicher
Noch dāt wart er dik fondē in groessē vñ
swerē sundē vñ gebrechē. vñ wir enkundē
martinū dar zo nyet brengen dat er yne
wulde sines priesterliches ampts beraubē

Wāt martin? sprach Ich enwil mich nyet selbs an eme rechen. Want cristus vnser here iudam geleden haet so lidē auch ich billich bricius Got mach in besserē.

Van lobe der iūfrauschaft.

artinus quā eyns in eyn wese in der hattē die oessē etwas abegeweidet. vnd die swyne hattē eyn deil omb gewolet. vnd dat dritte deil stonde noch suberlich gezehret myt graese vnd myt blomen Do sprach martinus Diese dru deil dieser wesen bedudēt ons drij staede des cristē volks Dat eȳ deil dat die oessē haēt abgeweit bedudet vns dat eliche leben. das sin blomen verloren haet vnd doch noch gras haet Dat ander deil dat die verken haent gantz omb geheret vnd woeste gemacht bedudet ons die. die wō got yrer onkusheit na gaent. vnd sich also an libe vnd an selē beflechtēt Dat drijtte deile dat noch in siner gātzer zerūgē steit dat bedudet ons die hoewirdicheit ō iūfrauschaft Want die iūfrauschaft ist eyn selig staete der gode aengeneme ist. vnd luchtet vor eme als eyne crone die mit durchschinēdē

edelē steynē gezeret ist. Der mā auch keynen anderē staet mach gelichen.

Eyn gut exempel.

Es was in sēt mertins zijdē eyn heilige iūfrauwe die wanete alleyn in eym clupsgi gelegē in dem velde vnd in syme stift Die iūfrauwe was gantz besloessen. vnd si en lies keynen man bi sich komen. si enredet auch nyet mit eynigē man Diesse iūfrauwe hatte martinus lieff in gode omb yre groesse dogēde willē. vñ dar omb so wolde er eyns do er do bij hien gaen sulde sij mit siner gegēwirtikeit erē vñ etwas geistelichs mit ir redē Do meyntē wir alle samēt das die iūfrauwe sulde sulchē erē gar fro sin. dat alsulcher heilig mā vñ bischoff si da heym gesuchet hette. vñ das er yr gedaen hette des er mēch dusēt ander frauwē niet gedaen hatte Aber die iūfrauwe sāte eme entgegē vñ entschuldiget sich. vñ sprach si enmoechte sich nyet laessē vā eynigē man sehē ader ansprechē Do ennam sēt merti das nyet vor eyn obel. sūder er wart fro. vñ lobte ir vornemē. vñ vermanete alle ander iūfrauwē yr na zu folgen

Want aber die nechte ons dräk das wir in dem nehstē dorff dar bi moestē benach ten so sante die iūfrauwe sent mertin etli- che gabē Do det martin? des er vor nyet gedaen hatte vñ nam die gabē vñ sprach Wewael ich nye keyns mētzhē gaben ge nomen haen so wil ich doch diese nemen. wāt diese pfoen vorschyne haet vor men- chē priester. wāt si haet ir doer zu gedaen vor dē godē vf dat si sicher were das kep̄ boeser zu ir enqueme Hij sollē alle cluse- nersē vnd and iūfrauwē ep̄ erēpel nemē vnd sich abe zehē van der gemep̄schaft al ler mānē. wāt diese heilige iūfrauwe sich nyet enwolde laessē sehē van dem S hepl vnd selicheit brachte allē den die in sagē. Vñ dat det si dar vmb vf das sij ir gude gewaēheit keps nyet enverwāderte. auch omb eyns also heiligē mānes willē zu dē vijl mētzhē vs vernen landē wandtē vff dat si in moechtē gesehē vnd horē reden. ich sach eyns das Van eyme besessē. mā eynē besessē mā forte zo sent mertins cloester. vnd er wart ondwegē erloset vñ gesūt e er an sēt mertins swellē queme.

Van bricci? aber epns.

s quā eps epn crank man zu bricci? sent mertins dyaken vnd cappellane vñ sprach in der straessen zu eme Ich wulde gern haen martinū vnd ich enweis nyet wa er si Do sprach zu eme bricci? Suches du dē onwisē vnd prē man so sich ep̄ wenich vā dir dort hien Siech er sijt na siner gewaenheit dē hemel an als epn waensp̄nig Do quā der crākke mētzhe zu martio vnd erwarb van eme dat er gesunt wart Do gienk marti? vort bij bricci? vñ sprach O bricci? dūket dich dat ich ep̄ wansp̄nig mā si Do schamde sich bricci? vnd sprach er enhette des niet vā eme gesaet Do sprach set mertin Myne orē warē an dyme mūde do du die worte alloiten spreeches Voi ware saen ich dir dat ich van gode erwoi bē itzūt haen das du na myi salt bischoff sine zu turone Aber du salt wissen dat du vijl moes liden da wijle du bischof bis Do lachte briccius onwerdēklichē vnd sprach Haen ich nyet ware gesaet dat dieser redet als ep̄ onsinnyg Mā horet nu dat er nyet wijse emst Do nu martin? verscheidē

was do wart briccius sin lebē me vnd me
besseren vnd die van turone koren in zu
yrē bischoff vnd er was sebē vnd virtzich
iare ire bischof vnd wat eme martin? hat-
te prophēteret dat wart alles waere als
sēt bricci? legēde vswisēt. ·:·:·:·

Is ich seuerus Van oitmodicheit.

Zo dem ersten horte dye werke vnd
dogēde sēt mertins do viele myr in eyne
begerde yne zu sehen vnd sine leben zu be
schriben Dar vmb wart ich eyne pilgrum.
vnd wandte vs hispanien zu eme in frāk-
rich Do entpheenge er vns myt also groes
ser gudekeit vnd oitmodikeit das is myr
onsagelich ist Vñ er dāhte vns gar hertz-
elichen dat wir in dar vor gehalden hat-
ten dat wir in da heym sulden suchen Er
gab vns selbs wasser vff dye hende vnd
satzte vns an sinē dysch vnd des abents
woeshe er selbs onser voesse Wir hetten
eme gerne wedderstant dar ane gedaen
aber sin wesē was also staedblich dat wir
nyet endorstē etwas weder sin vornemē
sprechen Syn rede enwas nyet dan van
geistlichept vnd das myr die werelt vnd

alle yre waeluſt vnd ſorchfeldikeit ſuldē laeſſē vnd myt frihen hertzē vnſerm herē iheſu criſto nafolgē Vnd er gab vns vor zu eyme exempel den edelē man paulinū in campanien. der onſprechliche groeſſe richtum omb criſtus willen hatte obgebē vnd was criſto na gefolget alſo vollēko melich das die gantze criſtenheyt mochte ſich an eme ſpegeln vnd beſſerē Dar vmb ſprach martin? das wir paulino ſuldē na folgen vnd alle dink verkeuffen vnd armē ludē gebē. Dā ſēt mertins wiſſheit.

as ich nu ſagen wijl dat ludet ongeleuflich bi vijl mentzhen Aber wir nemen den almechtigē got der hemel vñ erden geſchaffen haet zu gezuge das wir waer ſagē Dent mertins worte vnd redē warē bi vns alſo creftich. erwerdich. ernſthaftich. bereit vnd ſubtile. in der heiligen ſchrifft. dat myr vs nye keynes mentzhen monde alſo kūſtriche abele gude vnd reyne rede e gehoret haen dā van ſēt mertin wewael er nyet zu ſchulē gegangē hatte alſulchs vā den ludē zu lerē Er was kundich in der heiligē ſchrifft. vnd er kunde

beſcheyt geben an vijl groeſſen puncten
dar an vijl ſtudenten verſtūmen ·:·:·:·

Van gedult vnd dogent.

Vist ys zijt dat wir dieſem boeche
eyne ende geben. nyet dar vmb dat wir
nyet me haben das man nutzlichen mo-
ge ſagen. ſunder dar vmb das ſant mer
tins werke groeſſer ſynt dan vnſe worte
mogen verkunden. Vnd were is ſache
das wir ſyne vſwendige werke mochten
in etlicher maeſſen vſgeſprechē. ſo enmo-
gē wir doch ſyne ynwendige geyſtliche
zerunge. vñ ſine daegeliche zuchtige wā-
derunge. vnd ſine hemelſche begerunge
die er alle zijt in ſime hertzen hatte num-
mer vſgeſprechen. vnd werē wir auch al-
ſo geſpreeche als der waelredēſte mētzh
der do lebet onder der ſonnen. Er vaſ-
tet vijl. er deet groeſſe abezehūge ſime li-
cham Er wachete ſere. vnd bedete necht
vnd dach Uep zijt lees er hien gaen ane
geiſtliche obūge Nūmer me ennam er an
ſpijſē an drāke an rogē aō an ſlaeffe me
dan in ſines libes noetdorft drāk Er en
lees nūmerme eynige vwere oder eynich

augenblicks der vweren vorgahen dat er nyet enwere yn dem dynste godes ader an sime gebede ader aen siner geistlicher letzen Er hatte eyne gewaenheyt wanne er laes in den boecheren ader etwas anders deet das er alle zijt mit bedete Wāt glicher wijse als dye smede gewaenheyt haent das sij omb yrer erquikkunge willen gemeyncliche van deme yseren vff den aenboesser schlagent. also hatte martin? auch eyne gewaenheyt das er in allen synen wercken mit bedette. Martinus en spolgete nemans zu verortelen. nemans zu verdoemen. nemans boese vor boese weder geben. Er hatte entgeen alle smacheyt vnd onrecht vnd widdermoet die eme moechten wydderfaren alsulche gedult aen sich genōmen. das in moechten letzen vnd smehen die mynsten van synē clerikē ongeboesset. wewael er der oberste priester waes. vnd yre aller bijschoff Er hielde die gewaenheit das er kleynen mentzhen abe scheidet van synes hertzen gūst vñ liebdē we leyde er eme deet. vnd wāne er in lidē was so enstalt er sich nyet

betrofelichē. aber zornlichē. sunder er bewīsste alle zijt an sime angesichte eyne hemelsche frolicheit. also dat er erscheyn me als eyner engele dan als eyn mētzhe Neman ensage in e zornich. nemans ensach yn e onzemelich betrofet. nemā ensach yn e wiltlichē lachen In sime munde enwas nyet dan cristus. in syme hertzen enfant man nyet dan mildeheit dan freden dan barmhertzikeit Er plach gemeynlichen got zo bidden myt weynendē augen vor der mētzhen sūdē die eme afterhoesden aber anders mit wortē aber mit werkē weder waren O almechtig got dedē die bischoff nu also so stunde is bas in dē cristē volk dan is doet Martin? was volkomēden in allen dogenden vnd doch also oitmodich das er nyet alleyne versmehete alle ydele yrdensche ere. sunder auch vermidette alle orsach der ydelen eren. ·:·:·:·

Dan erweckunge eynes doden.

O sent hylarius van geheyss des rōschen keysers was vs sime elēde weder in sinen stift komen do quam eyns zu eme eyne gude erbere frauwe der was yr

eyngeborē son ongedauft gestorbē Vnd
si sprach zu eme Din discipel martinus der
haet vf eyn zijt weder lebēdich gemacht
eyn ongedauftē discipel des glaubēs. do
auch du also vñ bidde got vor diessē my-
nen doden vnd eynigē son das er weder
lebēdich werde Vnd also legette si dē do-
den licham vor sine voesse. vnd weynette
sere Do wart sant hylarius gedenckē aen
die vollēkomenheit vnd p̄nicheit sēt mer-
tins. vnd er streude sich vor allem volke
vff die erde. vñ bat got mit andacht das
er wulde den iūgen weder lebendich mach
en Da wile er nu an deme gebede lach so
wart der dode mentze rodenne. vnd deet
sine augē vf vnd bewegete sich. vnd nam
allepnzelen zo. an sinen creftē. Vnd do sēt
hylarius vf stoende van deme gebede do
stonde der dode mpt vf vor allem volke

Hij bij moget pr profē was seligē aen-
wiser sēt mertī gehabt haet na gode. der
allezijt sin oberster meister geweest ist.

We er starb.

o die zijt nekente dat got wolde
sant mertin zu sich nemen. do det
er eme lange zijt vor hien kūt die
zijt sines dodes Vnd da sade er sinē bro-
deren was eme got verkundiget hatte.
Vnder des geschach is das eme geburte
zu wanderē in den stift den man nennet
condacensem vf dat er moechte fredē ge-
machen vnder den clerikē des selben stif-
tes. die da vneyns waren Vnd wewael
das er wijste das ende siner dage so was
er doch willich dar zu wanderen omb sul
cher sachen willen Vnd doechte yne gut
sin dat er sine leben endiget in deme wer-
kie des fredens Dar vmb wandte er dar.
nyet allēp sund na siner gewaenheit als
er allewege plach mit groesser menyē sy-
ner discipel vnd heiliger geselschaft.

Van den voegelen.

nd wegē sach er das die dukker foe-
gele in dē fleessende wasser aen ondlaes
fisshe feengē vnd fraessē Do sprach er Se-
het liebē brodе dat ist ep figure d dufele
Wāt si lage legēt dē onverhutē. si grifent
die gene die des nyet enwissēt. si freessēt

die die si gegriffē haent. vnd si enmogent
der fraesserīē nūmer saet werdē Dar na
sprach er zu den vogelen Ich gebedē vch
das ir vs dem wasser van stunt rumet vñ
fleget yn die durre onfruchtbar lant da
yr keynen schaden den luden me endoet.
Er gebaut den vogelen in sulcher maessē
als er den bosen geisten plach zu gebedē.
Dā stūt do er die wort gesprach do mach-
ten die vogele eyne heer vnd liessen dat
wasser. vnd flogē in das gebirge vnd in
die welde Vnd alle man verwonderte sich
das eme auch die vogele gehorsam warē
Do sent mertin was lange zijt vs geweest
vnd hatte den freden gemacht. vnd alle
geistlicheit da na mogelikeit angestaelt.
do begūte er an deme lichame swaech zu
werdē Vnd dar vmb rieff er zu samē sine
discipele. vñ sprach zu yne das er nu wur-
de van yne scheidē vnd sterbē Do weyne
te si alsament vnd gehelden sich obel vnd
sprachen zu eme Lieb vader war omb wil-
tu vns verlaessē. weme gijs du zu deil vns
armen weysen Is werdēt aengaen dyne
schaefger die raufhaftige wolfe Vnd wā

ne du pre hyrte npet bij yne enbijs were
wirt si dan schirmen vnd erloesen vs pren
zenden Wir wissen wael dat du begeres
bij cristo zu syne. aber erbarme dich ober
vns Afe dyne lone etwas verspadet vnd
vfgehalden wirt er enwirt dar vmb npet
des da clepner. Blijbe noch bij vns vmb
geystliches nutzes willen. Do si disse vnd
ander vijl reden mpt wepnenden augen
gespraechen do wart syne aller suste vnd
mpldeste hertze beweget. vnd dat enwas
npet fremde Want er alle zijt ober fleesē
de was van barmhertzikeyt vs alle siner
pnwēdicheit Dar vmb so wepnete er auch
mpt yne vnd kerete sine hende vnd syne
augen zu gode vnd sprach. Here byn ich
noch noet dyme volke so entschlagen ich
mych der arbeyt npet Dyne wille der ge-
schee. Vnd also befal er sich vnd sine disci-
pelē gantz in den willē godis vnd sprach
in syme hertzen Wewael dat ich alt byn.
wewael is hartte vnd swere ist mpt deme
fleische steetlichen zu striden. wewael dat
ich vā gātzē hertzē bi dich begerē so ensal
ich doch npet mynē sund dinē willē suchē

Wiltu mich zu dyr nemen so verware du
selb dieſe dē ich bys her vor geſorget hae
Vnd da gab er ſich noch ernſtlicher an ſy
gebeet Vñ wewael er vijl dage cräk lach
ſo enlieſhe er doch nyet ondwegē ſy geiſt
liche obūge Er dräk ſines lichams verhū-
gerte vnd obarbeite gleder das ſi moeſtē
nacht vnd dach ſime geiſt in dem gebede
ondenich ſy Vñ alſo lach er in ſime ede-
lē gewoenlichē bette. dat is vf eym heren
doech vnd dat was mit eſſen beſpreidet.
Vnd da yne ſin iūgerē badē das er doch
wulde verhengē das ſi eme enwenich ſtro-
hes moechtē vnder lehen do ſprach er zu
yn Kindergin is enzemet ſich nyet das ey
criſten mētzhe ſulle anders ſterbē dan in
der eſſē Were is ſach das ich vch ey and
exēpel an myr vor gebe ſo verſūdichte ich
mich In d crēkdē hatte er ſtedes in dē he-
mel ſin hēde ſime augē vnd ſine hertze. vñ
er bedete ane onderlaes. vnd ſulcher ar-
beit lies er ſich nyet verdrieſſē Is tradē
do eyns zu eme die preeſtere die zu ſamē
dar zu eme komē warē vñ badē yne das
er ſich van dē rukke vf die ſijte lieſſe eys

wēdē vf dat syn lichā da vā eyn verlichti
gunge folen moecht. Laessēt mych sprach
er laessent mych lieben brodere me dene
hemel an sehen dan die erden vff dat my-
ne gepste des da ernstelicher dar begere
dar sich myne lijfliche augen reckent Do
er das gesade do verhengde got dat der
dufel dar quā vnd warte abe eme etwas
da zu deyle moechte werdē Do deet mar-
tinus sine augen vff vnd saech den dufel
staen nyet vern vā eme vnd er sprache zu
eme Wees steis du hie du mortliches fehe
vñ bestie Du enwirdes nust an mir onrey
ner geist findē. gāk du bloetuergiesser ab
rahās schoes sal mich entphaē Vñ myt S
stymē gab er sine sele vf vñ vore zu hemel
Do er also verscheidē was do erschey n sin
angesichte clare als die sonne Vnd alle
syne andere gledere sach man also reyne
als weren si an eyme verclereteē vnd nyet
an eyme prdenschen sunder aen eyme he-
melschen licham Is enwas nyet eyn flec-
kelin an allen sinē gledereē also dat sin cor-
per bewijste sich also leeblich als eȳ kȳt vā
seben iarē Die dar bi waren die enwisten

nyet abe si des dorstē gleubē das dat der selbe lichā wē der also manch iare hatte gewādert in herē cleyderē vnd in essē gelegen. Want si sagen dat er reyner was dan eyne pure glaes vnd wisser dan die mylg vnd das er eyne glorie bewijste als die vserwelten bewisen sollent an dem lesten vfferstētenysse Do er nu verscheyden was Do lieffen die lude zu samen vs allen bigelegen steden dorfferen vnd hoefen. vnd is quamē bi zwey dusent monich dar dē heiligē licham zu sehē vnd mit lobesāk zu deme grabe zu dragē Die volke vā pictauis quamē dar. vñ auch die volke van turone Dñ die zwoe menyen worden sich zweiē omb dē lichā zu habē bis i die nacht Do die nacht ab komē was Do wartē beide partiē bi dem lichā vñ behutē den In der nacht wordē die vā pictauis alle slaefēde vnd also namen die van turone heymelichē den lichā vnd fortē dē myt engelschem lobesank ob die liger bis zu turone In dem iare van der geburt vnss heren ihū xpi dru hūdert echtvndnūtzig dat is zwei iare myn dan vier hundart Vnd da

waren nuweliche zu dem roemschen riche komen zwene keyser die waren gebroder der eyne hies archadi?. der and hies honorius Vnd in de selbe iare waren in de roemschen riche zwene cōsules dat is zwene raetherre der eyn hies acticus der ander hies cesari? vñ na den zweyn folgete eyn and consul ader raethere genant theodorus marili? in dem iare vnsers here cccxcix als scūs augustinus schribet in de xviij boeche van der stat godis an dem leeste capittele. vnd das findet man noch bas in dem zehēten boeche hystorie tripartite. capittulo quarto. Man sal wysshen dat sent mertin was in syme eyn vnd echtzichsten iare do er starb Vnd er was xxv iare vnd etliche maende me bysschoff geweest vnd sin doet wart verkundiget van den heiligen engelen in weltzhen vnd auch in dutzhe lande als yr her na werdet hore.

We seuerus yne sach.

Is martin? in der mitnacht vor de sondage gestorbē was. in der selbe nacht lach ich seuer? sulpici? in myner rogē half slaeffende vnd halff wachende. In dees

sach ich den bischoff martinū in eynē gar clareschinēde wijssē mantel. mit eyme furigen antzlitz mit luchtenden augen als die sterne. mit snewijsshem haere. vnd in groesser hemelscher glorien. vnd er lachte mich gutliche aen vnd hatte in siner rechter hant das boecke das ich doe bereide van sime lebē geschrebē hatte Do viele ich eme an sine heilige kneche vnd bat na myner gewaenheit eyne benedionge vā eme Do lechte er gar sanftlichē sine hant ons myn heubt. vnd benedijte mich. vnd nah siner gewaenheit nante er gar dijkike dē namē des heiligē crutzes Do sach ich yne mit flijssh aen vnd enkūde nyet gesediget werden sines gesichts Vnder des namē yne die heiligen engele van myr vñ fortē yne in die hoege der loeft durch die wolken in dē hemel dē ich eme sach vf staen. Kurtz dar na sach ich den heiligē preester clarus der martinus discipel geweest was vñ vor eme kurtzlichē verscheidē was. dē selbē weech vf in den hemel stigen Do stalte ich mych na mogelikeit nach zu folgen vnd in deme wart ich gantze wackerich.

Als vort quã zu mir myn diener vñ sprach myt betroeftem hertzen Is sint zwene monyche van turone hie geweest vnd haent gesprochen dat der bÿschoff martinus sÿ verscheiden Do begunte ich zu weynẽ. vñ als lange ich vf erdẽ leben moes ich weynen dat ich nyet vor gestorbẽ enbyn. dat ich nuwe leben moes ane martinus gesel schaft Der nyet alleÿ eÿ heiliger confessor sunder auch eyne waerhaftiger merteler geweest ist Want er geledẽ haet hunger durst frost regẽ weẽmoeth sorch feldikeit mytlidũge smaechhept vnd streiche Vnd were is eyn zÿt der verfolgũgen geweest er were willẽklichen in aller ley pine omb cristus willẽ gegangẽ vnd hette myt freuden den allersmelichsten vñ bitterstẽ doet entphãgẽ Vã sẽt seuerin? bischof zu collẽ n ẽ necht do sẽt mertĩ verscheidẽ was vor dẽ sondage do was der heilige selige vnd lobeliche mã seuerin? zu collẽ da er bischof was wãderẽde na mettẽ gezÿden an die heilige gewÿste stede zu collẽ da er plach na siner gewaẽheit aflaes verdienẽ Vñ er horete das die heiligen engele fortẽ myt

lobesank eyne sele durch die luft zo dem hemel zo Do refe er zu sich sinen archidyaken vnd sprach Hores du nyet den sussē loebesanke der da ludet in der luft also lieblichē das sich dar van erfrauwē mach alles das da is in hemel vnd in erden Do sprach der archidyakē neyn Do sprach sēt seuerin? Hore zu myt flijsshe Do reckte der archidyakē vf sinen hals vñ sin oren vñ er stoende vf sine vorderstē zehē vnd heelde sich an eynē staf vnd lusterte. ab er enhorte noch nyet Do lechtē si sich beide an yre gebeet vnd baden got dat der archidyakē auch moechte den edelen sank horen Do sprach er zu sēte seuerin? Ich horē den gesank nu ab was er bedude des enweis ich nyet Do sprach zu eme sēt seuerin? Ich wil dir is sagē Martin? bischof zu turone mȳ herre der ist itzūt in frākrich vs dieser werelt gescheidē. vnd nu forēt yne die heiligē engele myt gesange in die hoe zu dē hemel Vñ ȳ boese geist haet onȳstaen yn zu haldē. wāt er ab keyn sūde an eme fūdē haet so ist er myt schandē van dānē gescheidē Wees sollē wir armē sunȳ gedēkē

wolde der viant alsulchē mā onversucht
nyet laessen Do sent seuerin dijt gespraech
do schreif der archidyaken den dach ane.
vnd sante eynē boden zu turone. vnd der
sant das sēt merti was vf die selbe vwe-
re gestorbē als si den hemelschen gesank
gehort hattē. Van sente Ambrosius.

f den selbē sondach sank sēt Ambro-
sius zu meylaen mysse. vnd sin volk
was bi eme in der kirchen Jn der mysse
entsleefe er an dem elter vor der epistelē
vnd bleib also schlafēde bi dij vwerē lāk
Vnd also lāge wart auch die epistel nyet
gelesē. want is do gewaenheit was das
mā die epistel nyet enlaes der bijschof en-
hies is dan Do das volk nu beidens gar
moede was. do weckten in sine capellane
an dem elter vnd baden in das er wulde
mit der mysse vortfarē. Do sprach er zu
yne laessent vch nyet lept sin dat ich ent
zucket geweest bin. wāt eyn groes wond
zeichē haet myr vnd vch got verkūdiget.
Martin? vō turone ist verscheidē. vnd ich
bin da geweest vnd haen syn cōmēdacie
helffen sprechē bijs ane die leeste collecte.

dye enhaen ich nyet mogen vs sprechen
wāt yr mych gewecket haet Do zeichenten
si den dach vnd die vwere. vnd daden er
farunge. vnd funden das alle dink also
geschee t waren als der heilige bijschof vñ
lerer ambrosi? gesaet hatte. Also ist mar
tinus nyt geleide vnd lobe der heiligen
engelē frolichē in abrahās schoes entphā
gē Vñ also vijl als er sich hij haet cleȳ oit-
modich vñ willich arm gemacht also vijl
ist er groes rijch vñ erlichē in dē hemel ge-
gāgē Do er eȳ mechtig vorsprecher ist alle
d die gots hulfē ouermytz sin gebeet myt
stedigē flijs gespnē Amē Dijt ist eȳ zusatz
o wissē das scūs Augustin? scūs Jēo-
nim? scūs Bernhardus vnd and vijl
heilige lerer schribēt alle vā dem lobe sent
mertins. vñ doch zu dē lestē sliessē si yre re
de also vnd sprechēt Vnse schrifte vñ wor-
te enmogē martinū nyet na geboerlicheit
gelobē. sunder er ist sine loef des loef vā
sime monde nye abe gescheiden wart ihe-
sus cristus vnser here. Edoch dat ich et-
was mit namē her vor brēge wijsset das
sēt bernhart in syme sermone van sēt mer

tin alsus sprichet Martin? hatte in sich wanēde onsn herē iheſū xp̄m vnd er was eyne luchtende vnd birnēde lucerne. die got selbs entphenget hatte wir sullē eme nah folgen nyet an sinen wonzeichen sū der an sinen dogēden Martinus ist riche an sime verdienste. an sinen dogēden. an sinen zeichen an sinen mirakelen. Er haet drij doden weder zo dem leben erwecket als er geleſen hatte vā cristo sime selichme cher Er haet blinden machē sehē. daufen machē horē stūmē machē redē lamē doen gaen die an yren glidderē verdurret warē die haet er gesunt gemacht Er haet in s craft godis groes sterffelich noet angst vñ perikel obwonnē Er haet sinē eygen li chā wes das fuyr gestalt vñ also die flam mē hinder sich gedrefē Er haet eynen on- sprechlichē groessē buwe myt eyner sulen die van dē hemel er abe quā zu der erdē verstreuhet Er haet eynē vsſetzigē man mit sime kusse gereiniget Er haet die gich- tige magete zu Trere myt oley gesunt ge- macht Er haet die dufele verdrefen vnd oberwonnen Er haet die heiligen engele

geſehen Er haet zukūftige dinck profeteret Er haet ander vil groeſſe vnd hoewirdige zeichen vnd werk begangen. die mit golde vnd edeleme geſteyne gezeret vnd luchtende ſynt in aller koſtelichept Dieſe werckie endarffs du nyet nah doen. Aber er iſt auch geweeſt oitmodich vnd eynes armen geiſtes. als ſant hylarius an eme wael haet befunden. Er haet arme elēde cleyder gehaet. Syne haere enſynt nyet geſtrelet geweeſt. Syne angeſichte iſt on gezeret geweeſte. Er haet eynen namen gehaet das er genant wart martin? der arme beddeler Er was ſanftmodich. Er ſuchte ſinen ſchatze nyet vff der erden. ſūder in den hemelen Vnd dar vmb ſprach van eme bricci? das er zu hemel ſege als eyn onwiſer man Er ſpolgte lieb zu haen die. die in verfloechtē vñ die eme ſmeliche vñ onwaerhaftige wort vor aū zu rukkie ſpraechē Er plach vor yre ſūde zu weynē. Er ſpolgte die aptgotterye myt groeſſem furigē ernſt verfolgen. die tēpel zu brechen. die ſule vnd bilder dar nyeder zu werfen. die beume abe zu hauwen. die beum-

garten do man ondogent drepff zu ver-
bornen Er stalte sich vnderwÿlen onder
die beume das si sullen vff yne vallen vff
das sulche sūtlichē saechē gedielget wor-
dē We barmhertzich aber martinus were
bewieste wael cristus do er zu den engelē
sprach Sehet mpt dieſē cleyde haet mych
martin? vor sime dauffe gedecket Vñ da
er yne deet in der mitt'nacht ligē vor den
doeren des fredē rechters vf das er die
gefangē moecht erloesen Dijt ist der mar
tinus der also eyne reyne hertze gehaebt
haet das er in synen lesten doetznoeden
koenlichen dorste sprechen zu dem viant
van der hellen Gank van hynnen du en-
haes keyn deyle an myr abrahams roge
sal mych entphaen Der auch wolde syne
arbeit zo dem lesten endigen in deme fre-
den Der also groes geledē haet omb der
gerechtikeit willen das er wolde bÿ dem
keyser iulianus staen ongewapent aen S
spitzen des strides Das er sich lies fahen
van den morderen Das er sich lyes mpt
roden zu der stat vs schlagen Das er lies
die heidē yre swert vnd messere ober yne

rukkē Der ons auch zom leeſten haet ge-
geben eyn exempel der vollenkomen on-
derdenpcheit do er ſprache herre byn ich
noch dyme volke noet ſo geſchee dyn wil-
le Wewael ich itzunt byn aen dem ingāk
des riches der hemele ſo ſtellen ich doch
mynen willen in dynen willen. Dieſe wer
ke ſaltu nah mogelichept nach doen vnd
ſant mertin folgen das du moges in dat
ewige riche bij yne komen. Amen. ·:·:·
Vort ſpricht ſēt bernhart vijl ander lieb
lich wort van ſent mertin die ich omb der
kurtzden willen onderwegen laeſſē Jtē
van ſente mertin ſchribet ſente ambroſius
alſus Sant mertin haet des ſchentlichen
heydenſchen onglauben tempele zu broe-
chen Er haet die wimpele der rechter mil
dikept vffgerecket Er haet die doden le-
bendich gemachte. Er haet vs den beſeſ-
ſen lychamen dye ſchalckhaftigen dufele
vſgeſchloeſſen Er haet mancherley crenk-
dē verdrebē. vñ die ſwaechē mētzhē myt
artzdien der ſelicheit erquicket Er iſt alſo
vollenkomen geweeſt dat er an deme ar-
men mētzhen criſtum gedecket haet. vnd

mpt dem cleide das der bedeler man da
mit haet er aengedaen dē herē aller der
werelt. O seligte mpldikept. dye gewirket
wirt vā der ewigē gotheit. O freudēriche
deilūge des mantels die gewermet haet
den ritter vnd den konpk. O gabe enbo-
ben alle mētzhliche begriffelicheit. die ge-
cleidet haet die mētzheit vnd die gothept
Dar omb haes du here eme billich gegebē
den lone dynes riches. vnd haes eme sul-
che gnade gedaen das er haet gesunt ge
macht vijl mētzhen. npt allepne mpt sime
gebede sunder auch mpt sime gesichte. ꝛc
And worte laessē ich staen omb der kurtz-
tē willē Gregorii der bijschoff van turo-
ne spricht alsus Van den dogēdē crefte
vnd mirakelē die sēt mertin gethaen haet
na sp dode haen wir groesse boecher vol
in vnser kirchē. vnd wir haen selbs etliche
boecher dar vā geschrebē. aber noch dār
moessē wir sinē vollēkomē lof den heiligē
engelen me dan den luden befelē. ꝛcꝛ ·:··

Odo der heilige vatter der sente bern-
harts geselle was der spricht alsus. In dē
viervndsechzigsten iare nah sent mertins

dode do wulde sente perpetuus bijschoff zu turone sante mertins lichame erheben vnd ane eyne erlicher stat in eyne nuwe gar kosteliche kirch die si eme hattē doen machen lehen. Do enkunden sij bynnen dryn dagen sent mertins licham nyet vā siner ersten stat bewegen Des vierten da ges quam eyne engel van deme hemel in gesteltenysse eynes apts vnd halffe yne den licham myt aller sneelicheit in die nuwe kirche dragen Vnd do giengen in der kirchen vnd yn allen dar bij gelegen kirchen alle clocken selbs ane aller mentzhē hende an Vnd alle ampelen worden van gode entphēget Vnd onder ander wonderzeichē die da geschagē so wordē zwene lame bedeler der eyner dē anderē droeg gesunt weder yren willē. Hie myrck Hyā fyndet anSswa beschreben das der eyne nyet alleyn lame sunD auch blint was.
Vswards des groessē konynks karolus capellane vñ etlich andere lerer sprechēt alsus Got der alle mētzhē geschaffē haet. haet sēt mertins lebē vercleret vñ mit also groessen vnd vijl wonderwercken geeret

dat er yne gewirdiget haet drij dodē vff
zu erweckē. vnd dat sulche doden die vil-
licht ewenclichē moestē verdomet sin en-
were yne martinus nyet zu hulffe komen
Want eyner hatte sich selbs erhāgē vnd
die ander zwene warē ongedauft gesto-
ben Sigibertus vnd auch vincencius in
deme eynvndzwētzichsten boeche speculi
hijstorialis in dem xxiij. capittel des selben
boeches schribent dat sent mertin hatte ep̄
suster genant cōches die wanete in schot-
lant. vnd hatte eynen gotfortigen son dē
man nēnet sente patricius Der patricius
wart van celestinus dem baebste gesant
in dat konp̄grich das bi engelāt in deme
mere liget vñ ist genāt hybernya vf das
er sulde da predigen den cristē glauben.
Do er nu da predigette do deet er onzeli-
che vijl wonderzeichē Vnd als der vorge
nant vincencius vort schribet er erweckte
van deme dode lx. dode mentzhen. er bu-
wete in deme konp̄griche ccc lxv kirchen.
vnd wiete in ekeliche kirche eynen besun-
deren bijschoff. er daufte vff eynen dach
seben geborner koning. er vastete vf eym

berge genāt ely virtzig dage vnd virtzig necht. er predigete in hybernien aechzig iare lanck vnd lebete hundart vnd zwenzig iare. vnd starff auch vollenkomen in allen dogenden. :·: A m e n.

Hie endet sich dijs
boech van sant mer-
tins lebē deo gracias
.Amen.

Salutacio nominis ihesu.
Salue ihesu nazarene. Tu pro nobis
mortis pene. Affectus iniuria.
Placa patrē maiestatis. Vt in euum
cum beatis Nos coronet gloria.

.Ihesus.
Libēter saluta .Maria. hec tria noia.
Johānes

preeche nu eman zu myr waer vmb haes du sent mertins lebē also lanck gemacht an dem dutzhen. du weis doch wael dat die leyen nyet gerne vijl lesent

So antworte ich eme dat ich das dar vm haen gedaen vf das man vs dieser legē-den moege profen was andere heyligen wonders gedaen haben Der also vijl du-sēt jnt crist? geburt geweſt iſt das wir die zaele nyet enmogē gewiſſē vnd das ſich durch dieſe legēde die leyen feſtē in dem criſtē glauben ſunder den ſi nyet mogent ſelich werdē. vñ das die reyſige edele mē-ner onderſtaen ſent mertin nah zu folgen vf dat ſi bi yne in dat riche der hemel mo gen komen. A m e n.

Man ſal wiſſē das ſent mertins lebē haet die gude eygēſchafft wer dat myt ynnig begerde lieſt der wirt da van entfēget in der liebdē gots Vnd lieſt eȳ mētzhe das lebē hundert mael na eyn. er findet alles me vnd me genadē dar ȳne Dar vmb ſal man is dijk leſen vnd myt flijs behaldē. ſo wil er auch gern got vor vns bidden.

Das buchelein wirt genant die himelische suntgrube

Jß buchelein wirt genãt die hymlische fiunt grub darumb das man hymlisch ertz darin mag vinden oder graben das ist die genad gotes. Es mag auch geheyssen werdẽ eyn spigel der liphaber dießer werlt. dann tzugleicher weyß als der mensch sein leiplich gestalt yn eynes natürlichen spigel ersehen kan. alßo mag ein yder sünder vñ nachuolger dißer werlt sein vngestalt vnd irthum in dem spigel seiner vornunfft auß dißer nochuolgender lere lauter vnd klerlich erkennẽ. vnd wirt geteilt yn virteile oder predig ¶ Das erst teil ist von dem leydenn Jhesu cristi darein man mag komenn oder ein gan durch sechssteingeng oder stollen ¶ Das ander teyl ist von den boßen vnnutzen gedancken der missebittunge die offt eynem einfallen wider das heylig sacrament. wider die hochgelobten muter gotes. oder wider die liebenn heyligenn wie mann sich dar yn haltenn ßol ¶ Das drit teyle ist vonn der betrachtunge des todes dar durch ein yglicher cristen mẽsch mag erwerben vorgebung peyn vnd schuldt. ob er auch sunst keyn gut het gethan ¶ Das virde teyl ist von dem grossen nutz des sacramentz der heyligẽ olunge wider mancherley irtumb vnd misglauben vil vnvorstendiger menschen Vonn der vrsach der schreibunge dis deutzschen bucheleins vind mã tzu hant yn der nachuolgende vorrede

Em durchleuchtigenhochgebornen fursten vnd herrẽ her Friderichẽ hertzog tzu Sachsen des heyligen Romischẽ Reichs Ertzmarschalch vnd Churfurstẽ Lantgraue in Toringen vñ Margraue tzu Meyssen Bruder. Johan võ Paltz Doctor der heyligen geschrifft ordens der einsideler bu-

der Sancti augustini Commissarius der romischen gnaden tzu Torgaw Jn dem iar als man schreibt Tausent virhundert vnnd neuntzig sein demutiges gebet vnd was er gutz vormag gegen got.

Enedigister herre noch dz als euer furstlich genad. got dez almechtigen tzu ere seiner liben muter vnd allē gotes heyligen tzu lob vnd den menschen tzu nutz. von mir begert hat Das ich wolle tzu Teutzsch machen etliche predige vor euern genaden gethan. von dem leyden cristi. von den boßen gedancken: von dem tode. wie man ßal sterben. vnd von der heyligen olung in todes noten So hab ich meinen fleis gethann. Bit euer furstlich genad welle nicht vorachten das schlecht teutzsch. So offt vnder einer groben rinden ein guter kern vorborgen vnd in einem groben vngestalten beutel gut golt ist.

Die erste sermon Von dem leyden cristi vnd teglicher betrachtunge

Er heylige susse lerer sant Bernhart Vber das buch ō lobeseng Spricht dz kein nutzer oder krefftiger ding sey tzu heylen die wunden der sunde dan die betrachtūge ō wundē Christi Dar tzu spricht albertus magnus Welcher mensch alle tage oben hin als man erbes oder bonen erlißet. vberlaufft oder bedenckt das leydenn christi Der erlanget da mit mer nutz dan das er alle freitag dz gantz iar fastet. Tzu dez andern ist es im nutzer dā das er ym selber geb alle wochenn ein disciplin das das blut ernach ging durch das gantz iare Tzu dez dritten male ist es ym nutzer dan das er alle wochen das gantz iare eyn psalter betet. Dar tzu als mā auß

vil leren mag vorsteen So ist kein nutzer ding gots huldt tzu erwerbē tzu gunst der muter gottz vnd aller heyligen vnd aller engel dan die betrachtūg des heyligē leydens Cristi. Auch ist kein nutzer ding tzu gutem vorstentniß tzu gutem willenn czu gutem gedechtnuß dan das leydenn cristi bedencken. ¶ Auch ist kein nutzer ding czu gesuntheyt des leibes czu bewarunge der sele vnd der ere: tzu vberwindung der werlt vnd des fleisches vnd des boßen geystes vnd vor aller verlichkeit leibs vnd sele als die betrachtunge des leydens Cristi.

Von derhimelischen suntgruben.

As heilig leyden Cristi Jst ein goltgrub. vñ mer dan ein golt grub Diße suntgrube oder genad hat vil stollen da durch man magk eingan ¶ Der erste stollen tzu geen in die sunthgruben Das sein die heyligen sunff wundenn Von den spricht Cristus ynn dem buch der lobesang Mein taub ßol nisten oder ruen yn den lochern des velsen vnnd yn dem loch der weingartmauer Das ist als vilgesprochenn. meyn einnige sele ßol nistenn oder ruenn yn meyn heyligenn Wundenn. vnnd sunderlich ynn meiner heyligen seyten Spricht sant Bernhart Das die sele keinn rue muge vindenn vor dem fleysch. vor der werlet vnnd vor dem boßenn geyst dan yn denn lochern des velßenn. das ist ynn denn wundenn Christi. Auff das du mogest flihenn ynn die heyligenn sunff wundenn Szo mustu tzu dem erstenn merckenn das dir noth ist das du offt an sehest eyn crucifix das wol gemacht ist. vnnd lernest das einbildē yn dein hertz. vnd lernest flihen mit den

gedancken in die heiligen funff wundē Sunderlich yn die heiligen seytenn das geschicht wan du offt an sihest die heiligen seiten vnnd einbildest die alßo · das du kanst in dez abwesen des crucifix geleich wol an die wunden der heiligen seiten gedencken eben als ob du die vor dir seheſt Dar tzu ist ser nutz dz ein mensch offt ansehe eyn crucifix das wol gemacht ist.
Czu dem andern mustu merckē das die hend bedeutten die werck. die fuß die gedancken oder begird
Czu dem dritten mal saltu alßo sprechenn .
¶ Ach lieber herre hie sit ich dancke dir der linckenn hant die du hast lassenn durch grabenn Jch opffer dir alle mein boße werck dar ein · vnnd bit dich vorgib mir die vnd beth ein vater ynser in die liebe:
Darnach dancke ich dir der rechtenn handt die du hast lassen durch grabenn Jch opffer dir alle meine gute werck dar ein. vnnd dancke dir der. vnnd bitte dich hilff mir gute werck vorbringen. vnd bet ein vater vnser in die liebe:
Darnach dancke ich dir des lincken fuß den du hatteſt lassen durch graben Jch opffer dir alle mein boße gedancken vnd begird dar ein vnnd bit dich vorgib mir die vnd erloße mich da von · vnd bet ein vater vnser Darnach dancke ich dir des rechtenn fuß den du hast lassen durch graben Jch opher dir alle mein gute werck vnd begird dar ein. vnd danck dir der. vn̄ bit dich dz du die wollest besterttigen. vnd bet ein vater vnser Czu dez letzten danck ich dir teiner rechten seiten dar ein opffer ich mich selber vnd mein leib vnd sele. vnnd bit dich das du mir wollest mein hertze auff brechen vnnd entzunden yn deiner liebals du dir dein hertz hast lassen auff brechen auß

grosser lieb. Wie wol du den schmertzenn an deinem hertzen nit entpfunden hast. Sunder dein aller gebenedeytiste muter hat den befundenn Nach dem als tzu ir herre Symeon hat gesprochē. sein schwert dz ist dz heylige spere wirt dī hertz durch drigē Ich opfer dir ein vater vnser yn der liebe ¶ Ach du muter gotes ich opffer dir ein Salue regina in dein hertzeleyd das du hattest do du saheſt das sper durch dringen das hertze deines lieben kindes.

Von den funff schlegen

Er ander stolle tzu geen in die Funtgruben des leidenn christi Sint die funff schlege. Von den funff schlegen stet geschriben in der außlegunge der heiligen meß das der prister nach der aufhebunge des heiligen Sacramēts macht funff kreutze Welche funff kreutz bedeutē funff schlege. die der herre hat entpfangen an dem galgen des heyligenn kreutz ¶ Der erste schlag ist alles das er entpfangen hat in sein heiliges heupt ¶ Der ander schlag ist alles das er entpfangen hat in sein gebenedeites angesicht ¶ Der dritte schlag ist alles das er entpfangen hat in beyde hende ¶ Der vierde schlag ist alles das er entpfangē hat in beyde fuße ¶ Der funffte schlag ist alles das er entpfangen hat yn die seyten.

Von betrachtūg der fünff schleg

Je funff schlege sol man alßo bedenckenn Jesu ich dancke dir des ersten schlages den du hast entpfangen in dein heyliges heupt mit d dornen kron. ich bitte dich vorgib mir alle mein sund dy ich hab getan mit meinē heupt. vñ gib mir alles das

du gemeint hast mit der dornen kron vñ kron mich mit deiner genad .vnd bet ein vater vnser in ō liebe.

¶ Ach lieber herre hiesu ich dancke dir des andern schlages den du enthfingest in dein gebenedeites angesicht.mit speyen .mit hantschlegen.mit hor rauffē mit gallen trenckē.ich bitte dich das du mir wollest vorgeben die hoffart die ich getriben hab mit meinem angesich .vnnd wollest mir auch vorgeben die sund meiner vorgifften tzungē vnd wollest schon machen von vnfletigen gedancken das angesichte meiner sele vnd bet ein vater vnser in die liebe.

Ach lieber herre hiesu ich dancke dir des drittē schlages den du entpfingest in beyde hend. Jn dein lincken hand opffer ich dir mein bose werck.vñ bitte dich vorgib mir die Jn dein rechte hand opffer ich dir alle meine gute werck vnd danke dir ō selbē Wie wol ir wenig sind.ich opffer dir ein vater vnser in ō liebe

Ach lieber herre ich danck dir des vierdē schlages den du entpfingest in dein rechte seiten in dein gebenedeites hertz Jch bitte dich brich auf mein sundiges hertz vnd entzund es in deiner lieb vnd bet ein vater. vnser Ach lieber herre ich dancke dir des funfstenn schlages den du entpfingest in dein heilig fuß Jn dē lincke fuß opffer ich dir alle meī boße gedāckē vñ bit dich vorgib mir die .in den rechten fuß opffer ich dir alle mein guten gedāckē vñ danck dir ter .vater vn.

Von den Siben worten

Er dritt stol in die suntgrubē des leidē cristi das sindt die sibenn wort. Ach lieber herre hiesu ich dancke dir des erstē worts. in dem du sprachst vater vorgib dē.wā si wissen nicht vz sie thū

Ach lieber herre vorgib mir meine sund. wann ich weiß nicht was ich thu. vnd vorgib meinen sindenn vnd hilff mir das ich muge vorgeben. vnnd bet ein vater vnser in die liebe.

Ach lieber herre hiesu ich dancke dir des andern wortes das du sprachest tzu dem schecher Heut tzu tage saltu mit mir sein in dez paradeiß. ich bit dich das du mein leben alßo wollest fugen das du mir das wort gern wollest sprechen an meynem letzten ende. vnd bet ein vater vnser in die liebe.

Ach lieber herre hiesu. ich dancke dir des drittenn worts als du sprachest tzu deiner lieben muter. Weib das ist dein kind. vnnd tzu dem iunger. das ist dein muter. O lieber herre hiesu ich bit dich las mich auch beuolhen sein deiner aller liebsten muter O maria ich ermane dich des elenden standes als du stundest bey dem galgen des heiligenn kreutzes. do dein aller liebstes kindt vor dir hingk nacket vnd bloß mit dorner kron gespeitem angesicht mit gallenn getrencket mit genagelten henden vnd fussen mit blut berunnē ich bit dich laß mich dir beuolhen sein als dir sant iohans beuolhen waß. vnd hilff mir das ich muge bey dir steen vnder dem kreutz mit waren schmertzē fur mein sund vnd mit warer mitleidung mit dir vnnd deinem liebē kinde vnd bet ein Salue regina in dein hertzeleit. Ach lieber herre hiesu. ich danck dir des vierdē worts. Als du sprachest Got meī got wie hastu mich vorlassē. Dz ist wie hastu mein mēscheit on allē trost vorlassen od wie hastu meī leydē an als vil mēchen lassē vorlorn werdē. ich bit dich las meī bitter leidē an mir armē sund nicht vorlorn sei noch an keinē armē sund. ich bit dich auch laß mich nit in der not d

anfechtung. vnd yn der noth des todes. vnd bet ein pater noster yn die liebe ¶ Ach lieber herre Ich dancke dir des funfftenn wortes als du sprachest Mich durstet. O lieber herre iesu dich durstet eyns bey dem brunnen do du batteſt trincken von dem samaritanischenn frewelenn. dich durstet auch an dem heyligen kreutze vmb meinenn glauben vnnd fur mein sund Ich bit dich das du wolleſt auff brechen mein blint vnd vorstocket hertz. das ich dir muge gebenn tzu trincken waren glaubenn vnd ware rew. vnnd leyd ytzund an meinem letzten ende. vnd beth eynn pater noster yn ō liebe. ¶ Ach lieber herre ich dancke dir des sechsten wortes. als du sprachest Es ist alles volbracht. ich bitte dich gib mir mein lebē tzuuorbringen tzu einē gutē ende. vñ beth ein vater vnser yn dy liebe Ach liber herre ich dancke dir des sibenden wortes. als du sprachest Vater ynn deine hende befel ich mein geyst. O lieber herre hiesu ynn deine hend befele ich mein leib vnd sele gut vnd ere vnd sonderlich meī geyst an meinem letztē ende. Bet ein vater vnser.

Von der muter gotz kreutz steenn

Er vierde stoll an der fünfgrubē des leydēs cristi ist das klein euangelium das mann list tzwischen pfingsten vnd ostern vnd lautet alßo auff teutzsch Es stundē bei dez kreutz iesu sein muter vnd di swester seiner muter maria cleophe vñ maria magdalena. do nu hiesus sahe die muter vnd den iunger stehen den er lieb het Do sprach er tzu seiner muter Weib sich das ist deinn kind. darnach sprach er tzu dem iunger sich das ist deinn muter. vnnd tzu der stūd nam sie der iunger ynn die seyne Spricht sant

Bernhart das in den worten ein sunderlich gotliche krafft vorborgen ist tzuerweichen die selen in andacht Alßo so ein mensch were der das gantz leidenn cristi sorn erdacht hette mit durrem hertzen vnd mit trucken augen wan er keme an die stat. vnd betrachte sunfferley die hie berurt sint. Nemlich die stehung die ansehūng. die tzusprechūg: die befelung. vnd die auffnemung. der mag sich vō den trehern nicht enthalten Dieße sunff stuck werden berurt in dem vorgeschriben kurtzen euangelio. welchs euangeliū solt in seinem hertzen tragen ein iglicher cristen mēsch vñ do mit sich bekennen Tzu dem ersten sollenn wir bekennen in dem vorgeschriben euāgelio die stehunge die do berurt wirt in den worten. Es stundē bey dez kreutze hiesu sein muter vnd die swester seiner muter maria cleophe vnd maria magdalena. die muter gotes stūde mit leybe vnd mit sele. Mit dē leibe stūde sie. vnd vil nicht vñ raset nicht als sant bernhart spricht auff das sie alle tzeit hielt ūnckstrewliche sittigkeit. Si stund auch mit der sele in den dreien krefften Jr sele mit dem verstentniß. stund sie in ritterlichem vnuorserten glauben Mit dē willē stund sie mit hertzlicher vnd bitterlicher mitleidung vñ mit dem gedechtniß stund sie one vnderlaß sein leydē tzu bedenckē Alßo sollen wir auch stehen vnd sollen sie bittē: das sie vnß wolle helffē alßo steen Si stūd bei dē kreutze. aber eua stūd bey dem vorbottē baum ō wollustigkeit Die tochter eue steen noch bei dem vorbottē baumē. die tochter marie steen bei dez baume ō peinlichkeit. O maria du aller getrewste muter Erloße vnß vō der ersten muter die do gestandē ist bey dē vorbottē baum Tzeuch vnß tzu dir vnder das kreutze. auff das wir

nit betrogen werdē von der hellischē schlangen Sie stund bey dez kreutze iesu vnd nit bey dez kreutz des schechers Das kreutz iesu bedeutet alles dz ein mēsch vmb gots willē leidet. da bey sollē wir steen in vnßerem leidē vñ sollē das cristo tzu lob leidē. Dieße drey person bedeutē drey stend Maria di muter gotes bedeutet die iūckfrawē Maria cleophe die witwē Maria magdolena die buesser. oder Maria magdalena bedeutet di anheber. Maria cleophe dy tzunemer vñ Maria die muter gotes bedeutet die volkōmē menschē. Dise drey stend steē bei dē kreutz iesu biß an den iūngsten tag. Tzu dē andern sollē wir bedenckē in dez vorgeschribē euāgelio di ansehūg die do berurt wirt in den worten. Do nun hiesus hat gesehē sein muter vñ den iunger den er lip het stehen all hie fraget d doctor Simon de Cassia So d herre iesus vil menschē sahe Wurumb spricht der Euangeliste allein vō den tzweyen Er anwurt ym selber vnd spricht das dz geschach vmb dryerley sach willen. Die erste sache ist vmb geystlicher bedeutung willē. Wan maria di bedeutet die heilige cristliche kirche vnd Johannes bedeutet iren iunger. die tzwey hat hiesus an gesehen das er wolt tzuuorsteenn gebenn. das er ann dem iungsten tag nymantz wil kennē oder barmhertziglichen ansehen. dan alleyne die heylige kirchē vñ irē gehorsamē iunger ¶ Die ander sach ist tzu beweisen die grosse liebe cristi tzu vnß. Er vorgab alles das er hette byß auff eyns. Er hette sich selber in dem sacrament vnd an dem kreutze vorgebē Sunder sein muter hette er noch nicht vergeben Darumb als er vns vor hat gegebē macht tzu werden kinder gottes des vaters. alßo gab er vnß auch an dē kreutze die macht

tzu werden kinder seiner liebē mutter. Die drit sach vrumb vō dem herrē wirt gesprochenn das er die tzwei hab angesehē das ist vmb trostūg willē tzweierley menschē fraw vnd man. die do erlost sein. vnnd mugen beyde selig werdē. vñ villeichte auch in gleicher tzal. als vil frawē als menner werdent selig nach meinūg etlicher lerer. Tzu dē drittē sollen wir bedencken in dem vorgeschriben euangelio. die tzu sprechūge als der herre tzu sprach seyner muter. vnd seinem iunger. welche tzusprehung berurt wirt in den wortenn. Er sprach tzu seiner muter Darnach sprach er tzu dē iūger. Sant Bernhart spricht. wi wol sein leip voller wunden war. sein augen voller blutes. ye doch wardt er beweget durch die kintliche trew vñ hub auff sein blutigk berunnē augē. vnd sach an sein mutter vnd sein iunger: vnd sprach yn tzu. O lieber herre iesu sprich mir tzu genediglich mit deiner genade yttzund vnd an meynē letzsten ende. vñ an dem iungsten tage. Tzu dem vierdē sollē wir bedencken yn dem obgeschriben euangelio die beuellunge als der herre beual sein muter Sant iohānes. vñ widerumb welche entpfelunge berurt wirt yn den wortē. Weib sich das ist dein kind. Johannes sich das ist dein mutter. Dar bey ist tzu mercken das der herre seyne muter eynē andern wolt beuelhen. vmb mācherley sach willen Die erste sach vmb seines gedechtniß willē wan sie ansehe den rechtē iunger das sie gedechte an iren herrē Die ander sache das sie eynen trost an ym hette Die dritte sache auff das sie hulffe vō ym hette Die vierde sach auff das sie iren gleichen an ym hette Die funffte sache auff das sie den andern iunckfrawē eyn exempel gebe das sie nicht tzurnen

sulten wan man sie nicht allein ließ sunder frommen menschē oō hutern beuelhe spricht hie sant Bernhart O du wilde vnd vngetzempte iunckfrawschafft wz sagest du Sich an die iunckfrw aller iunckfrawenn die do nicht sundigē mocht. die hot eynen vorsorger entpfangen. du frageſt nach keinem regiment. durch lauffest die gassen vnnd heußer. on rath thustu was dir einfelt. du gleubest der sicherheyt in allenn hendeln vnnd ynn allen stetten vnd außerwelst geselschafft die dir gefallenn nicht die do got gefallenn sunder gedencke das freiheyt der frawen person. sunderlichē der iunckfrawen selten hat einen guten ausganck funden. Darumb bittich dich horе mein rath vnd nicht alleine meinē rath sunder aller der die vō den iunckfrawen geschribē haben. vnd gleube das dir keyne huttung tzu vil sey vnd kein tzeyt saltu dir sicherheit gelobenn. auch mit keinem menschen sund du salt stets mit forcht wandeln vnd den kostperlichen schatz deiner keuscheyt. den saltu vor deinen augen setzen vnnd du salt den vorbergē wā dez schatz ist der boße geyst gram wan wer seinen schatz offenbarlich tregt der wirt des offte beraubet.

¶ Di sechste vrsach wurumb der herre wolt sein muter sant Johannes beuelhen Ist vmb einsetzūg willen einer newē muterschafft oder kintschaffte. welche entsteet durch die genad. nicht durch die natur oder durch wertliche außerwelung. sunder vormittels der geystlichen genade Alßo wart sant iohānes der erst geborn geistlicher ßōn ō muter gottes. vnd alle cristē menschē sind ire geystlich kinderre Darumb spricht sant Bernhart O lieben brud vnd swestern. lassent vnß sein iūger des herrē die do beydē kreutze steen die

Jhesus lip hath. auf das vnßer yglicher horen mag das sussse wort Sich das ist dei muter O wie gar ein angeneme wort. ist maria deinn muter. ßo ist hiesus dein bruder So ist sein vater auch dein vater. ist sein vater auch dein vater. ßo ist sein reich dein erbteil. ist maria dein muter. ßo ist ir genad deinn schatz. ßo ist dein noth ir noth. ist sie dein muter. ßo hab sie lip vnd ere sie an allen enden als gegenwertige vnnd harre nicht lenger sunder auff dieße stūd nym sie in die tēr auf das sie dich auff das letzte neme yn ireglorienn. Czu dem sunfften sollen wir bedencken in dem obgemelten Euangelio die auffnemung als sant Johannes auf nam die muter gottes in sein muter. welche auffnemung wirt berurt in dießen worten vnnd an der stund nam er sie in die seinen Auß dießem euangelio sollen wir mercken drey gut lere Die erste lere das wir sollen lieb habenn vnßer geistliche muter das ist die heylige cristliche kirche oder die muter gottes wan die leipliche muter wie wol wir ewiglichenn eren sollen vnßer leipliche muter. doch furder die geistliche muter vmb dreyerley sach willen. Die erste sach nimpt man auß dem adel der geistlichen muterschafft wā geistlich muterschafft bringt vnß ein weßen ō genad. die leipliche muter bringt vnß dz weßē ō natur. welche geburt nit genugsaz ist tzu ō seligkeit Darumb wādie naturliche muter dz kīd hat geborn ßo hat mā nicht genug dar an. sunō lauffet tzu ō geistlichē muter vñ lasset dz kind noch eines geborn werden geistlich vō ō geistlichē muter. Die ander vrsach ist das exempel sant Johannes der nam die muter gottes tzu seiner geistlichen muter. wie wol sein leipliche muter noch lebet vnd stund auch bey dem kreutz

Wie wol er sie mit dem namen nit hat genant vmb vormeidung willen des rumes: vnnd auch darumb das er gebe tzu vorstehenn das die geistliche muterschafft furder tzu achten vnd tzu eren ist dan die leibliche. wie wol wir der leiplichen muter gehorßam sollen sein. wan sie vnnß geburlich ding gebeutet Doch sollen wir mer gehorsam sein vnßer geistlichen muter die vnß nimmer meher vngeburlich ding gebeutet

Die dryt vrsache ist das ende. di leipliche muter die mag vnß nicht bringen tzu dem ende dar tzu wir geschaffen seind. sunder die geistliche muter. Die ander lere die do volget auß dez Euangelio ist das mir tzu mal sere sollen eren sant Johanßen wen got hat yn geerth vnd hat yn lassen werdenn erst gebornen geistlichen Sone der geistlichenn muter. den sollenn wir bitten: dos er vnß helffe das wir auch sein geistlich bruder mogen werden.

Ein ermanung nach dem vor geschriben ewangeliō

Ch maria du muter gottes Ich ermane dich das du stundest bei dem kreutz hiesu mit maria cleophe vnd maria magdalene Ich bit dich das ich beleib steen vnd nit falle Hilff mir dz ich bey dē kreutz stehe vnd bey keynem vorbottē baum Hilff mir das ich mit Marien cleophe stehe. das ist mit den tzunemern Od mit Marien Magdalenē das ist mit den anhebern auff das ich alle tzeit yn eynem seligenn standt funden werde. vnnd bet ein Recordare yn die liebe. Ich maria du mutter

gottes ich ermane dich des anplickes als du ansaheſt dein lieb kind. O maria hilff mir das er mich voll an ſehen mit ſeinen barmhertzigen augen itzund vnnd an meinem letzten ende vnnd an dem iungſten tag vñ beth ein recordare vn die liebe Ach maria du mu ter gotes Ich ermane dich der tzu ſprechung als dir dein aller liebſter ſön tzu ſprach O maria hilff mir das er mir wol genediglichenn tzu ſprechenn. Al hie mit ſeiner genad vnd dort mit ſeiner glorien Vnnd bet ein Recordare in die liebe. Das hirnach ſtehet. Ach maria du muter gotes Ich ermane dich der be felunge O las mich dir vnd deinemliben kindt vnd Sant Johanßenn beuolhen ſein in allenn meinen engſtenn vnd noten vnnd bet ein Recordare in die liebe. Ach maria du muter gottes Ich ermane dich der ele ndenn abſcheidung als deinn kind vonn dir ſchide. Ich bit dich laß mich nimmer von dir vnnd deinem kindt abgeſcheiden werdenn. Snnder hilff mirvnnd allenn den die dich ſuchenn bei dem kreutze das wir dein huld vnd deines lieben kindes befinden mugen vnnd behalten ewiglich on ende amen Vnd ſprich ein Recordare in die liebe.

Das Recordare auff deutzſch.

Gedenck iunckfraw muter van du ſteheſt ynn dem angeſicht gottes das du wolleſt redenn fur vnnß das beſte vnnd abkerenn ſeynen tzorn von vnß.

Von dem leiden criſti wie man das bedencken mag

Er funffte ſtol der funtgruben des leydens crtſti Iſt die erfarung des gantzen leidens

alßo das ein mensch tag vnd nacht mag sich erkennenn in dem leiden cristi. er sey geystlich oder werltlich. Ist er geystlich vnd stehet alle nacht auff tzu der metten. ßo mag er an heben auff dem obent wan er wil schlaffen gan vnnd mag gedenckenn wie der herre kam in das hauß des abent essens vnd asse dz osterlamp mit seinen iungern vnnd wusch in die fuß vnnd gab yn sein warē fronnleichnam. Dar nach saltu schlaffen geen vnd den gantzen abent dar an gedencken vnd yn den gedancken entschlaffen vnd alßo sprechen.

Ach lieber herre hiesu ich dancke dir des abent essens das du assest mit deinen liebē iungern do du in ir fuß wuchschest vnd gabest yn deinen heiligen varen leileichnam. Ich bitte dich wasche die fuß meiner sele vnd gib mir deinen heiligen waren leichnaz wirdiglichen tzu entpfaen. vnd hab ich den ye vnwirdiglich entpfangen ßo vorgib mir das: vnnd beth ein vater vnser in die lieb oder Aue maria darnach du wilt oder die tzeit hast.

Darnach wenn man auff wecket tzu der mettenn ßo saltu dich segen in dem namen des vaters vnnd des suns vnnd des heiligen geystes Darnach saltu dich segen mit der vber schrifft auff dem kreutz Jesus vō nazareth eyn konig der iuden. Tzu dem dritten mal saltu dich segen vnd sprechen O heiliger O starcker got O vntotlicher got erbarme dich mein Diese drey segen vber treffent alle segen vnd haben ein grund auß der heiligen geschrifft ¶ Darnach wē du dich antzeugest So saltu gedencken wie der herre hiesus ging von dem abent essen tzu dem gartenn darinnē er bettet vnd den blutigē schweiß schwitzet.

vnnd wart felschlichen gekusset von seinem iunger vnd gebunden vnd gefangen vonn den iuden. vnd salt sprechen Ach lieber herre hiesu ich dancke dir das du gingest auß dem obēt essen yn den garten vñ schwitzest blutigē schweyß Ich bitte dich las die angste vnd not fur mein sund gehen vnd hilff mir das ich mein sinlichkeit muge vberwindē Du lissest dich auch bindē vnd fahen Ich bit dich entbind mich vō meynen sunden vnd bindt mich yn dein liebe: vnd bet ein vater vnser in die liebe.

Diese artickel ßol ein geystlich mēsch die gantze metten in gemein vor seinen augen haben vnnd offt da hin gedencken vnd doch meher auff das mā singet oder list Nach der mettē ßo sal er furt faren die weyle er sich wermet vnd sprechen.

Ach lieber herre hiesu Ich dancke dir der liebe die du hettest do du dich lissest furen auß dem garten in annas hauß vnd lissest dich an den backen schlaen vō des bischoffes diner Ich bitte dich laß den schlag gehen fur mein sund die ich leyder mit meinem mundt hab gethan vnd bet ein vater vnser.

Ach lieber herre hiesu Ich dancke dir der liebe die du hettest do du dich lissest furen in Cayphas hause vnd lissest dir dein augen vorbinden vnd lissest dich vörspotten. vnd vorspeien. vnd sprachest sie wurden dich sehen hernoch mals komen in den wolcken vnd sitzen tzu der rechten hant deines vaters Ich bitte dich erloße mich von der vorspeiunge der boßen geist die sie teglichen mit mir thun mit vnfletigē gedāckē vñ laß mich nit vorspeiet noch vorspot werdē an meinez letztē ende vñ wan du kömest an dez iungsten tage. In dießer betrachtūg magstu dich wider tzu ru

legen bys man auff wecket tzu der prime Darnach wen du auffstehest tzu der prime So saltu dich segen als vor vnnd salt furder gedencken in dem leydenn Cristi vnd alßo sprechen

Ach lieber herre hiesu ich dancke dir der liebe die du hettest do du dich lissest furē auß Cayphas hauß fur Pilatus hauß. vnd lissest dich velschlichen schuldigē Ich bitte dich lasse mich nicht beschuldiget werdenn nach meinem vordinen an meinem letzten ende vnd bet ein vater vnser in die liebe

Ach lieber herre hiesu Ich dancke dir der liebe die du hettest do du dich lissest furē vō Pilatus hauß yn Herodes herberg. vnd lissest dir do antzihen ein weyses kleid in spottes weise Ich bitte dich tzeuch mir wider an das kleid der vnschulde das ich leyder nach meyner tauff vorlorn hab vnd beth ein vater vnnser yn die liebe. Ach lieber herre hiesu ich dancke dir der liebe die du hettest do du dich wider lissest furē vō herodes herberg bys in Pilatus haus oben vnd lissest dich nackend außtzihen vnd lissest dich yemmerlich geyssel vnd schlagen durch tzwelff geyssel Nach der lere sant Bernharts.

¶ Die ersten vyer die schlugen dir mit gerten deyn heyliges haupt auff ¶ Die andern vier ryssen dir mit geysselen dein heilig fleisch auff ¶ Die dritten vier schlugen dich mit ketten vnnd truckten dir das heylig blut auß. Ich bitte dich durch die bitter geyslunge das du mir wollest gebenn tzu kastigen mein fleysch vnnd wollest mir helffenn das ich mug das vberwinden vnd wollest dein bitterkeyt deiner geyslunge lassen gehen fur mein vorgifftige neygnuge meines vorgifftigen leichnams. Vnd bet ein vater

vnser yn die liebe ¶ Ach lieber herre Jhesu ich dancke dir der liebe die du hettest do du dir lissest antzihē das purpurcleidt vnd lissest dir auff dein gebenedeites haupt eyn dorne krō drucken Alßo das dir die scharpffen dorne durch dein heiliges gehirn drungē Ich bitte dich durch die spotliche kleidung. vnd bittere kronung tzeuch mir an das kleid deiner liebe vñ krone mich mit deiner genad vnd gib mir alles das du do mit gemeint hast vnd beth ein vater vnser.

¶ Ach herre ich dancke dir der liebe die du hettest do dich lissest ersur furen yn der hohe mit der dorne krō mit dem purpur cleyd. vnd mit dem tzepter vñ lissest dich dem wolck weysen Do pilatus sprach Seth an den menschen. do das volck schrey. kreutzig yn kreutzig yn O lieber herre Jhesu beweise dich genedich mir ytzundt vnd an meinem letzten ende vnnd beth ein vater vnser yn die liebe.

¶ Ach lieber herre ich dancke dir der liebe die du hettest do du dir das purpur kleid lissest wider außtzihē vnnd lissest dir an tzihen deiner muter kleidt Ich bitte dich reiß aus meinem hertzenn alle boße vnsletige gedancken vnd mach mir das rein mit deinen heyligen funffwunden vnd ein vater vnnser yn die liebe.

¶ Ach lieber herre hiesu ich dancke dir der liebe die du hettest do du das kreutz auff deinen hals namest vnnd trugest das tzu hierusalem auß. Ich bitte dich gib mir meyn kreutz meynes states gedultiglich tzu tragen. vnd bet ein vater vnser in die liebe.

¶ O maria ich ermane dich deines hertzenleydes dz du hettest do du saheſt dein kint kommen vnnd das kreutz tragenn do du nyder sunkest ¶ Ich bitte dichwann ich nider suncke vnder meyn kreutze

Szo hilff mir widder auff vnd bet ein Salue regi-
na yn die liebe. Ach lieber herre hiesu ich dancke
dir der liebe die du hettest do du dein gespeit antlitz
truckest yn feronicken schlayer Ich bitte dich trucke
dein gebenedeites angesicht yn mein hertze Alßo dz
mich kein andere gestalt nummer betruge oder vber
wind. beth ein vater vnser. vnd ein. Aue maria
Ach lieber herre hiesu ich dancke dir der liebe die du
hettest do du sprachest tzu den frawen ir tochter von
hierusalem weinet nicht vber mich sunder vber euch
O lieber herre hiesu ich bit dich gib mir die selben mer
sund tzu beweinen vnd bet ein vater vnser.
Ach lieber herrre ich danck dir der lieb die du hettest
do du dir auff dem berge caluarie deiner muter cleid
lissest wider auß reissenn vnnnd lissest dich auff das
kreutze werffen. ich bit dich reysse auß meinem hertzē
allen vnflat vnd allen haß. vnd beth ein vater vnser
yn die liebe. ¶ Ach lieber herre ich dancke dir der
liebe die du hettest do du dich lissest auff das kreutz
spannen als man ein tuch auff eyn ram spannet. ich
bitte dich span mein hertz auff yn der lieb. vnd beth
ein vater vnser ¶ Ach lieber herre iesu ich dāck dir ō
liebe dy du hettest do du dir lissest tein lincke hant du
rch graben. ich opffer dir dar ein alle mein boße wer-
ck vnd bit dich vor gib mir die. vnd bet ein vater vn
Ach lieber herre hiesu ich dancke dir der lie- ¶ ser.
be die hettest do du dir lissest durch grabē dein rechte
hant. ich opffer dir dar ein alle mein gute werck wie
wol ir wenig sind. vnd dancke dir der selben. vnd bet
ein vater vnser yn der liebe ¶ Ach lieber herre ich
dancke dir der liebe die du hattest do du dir lissest du
rch graben deinen lincken fuß. ich opffer dir dar eyn

all mein boße begird vnd gedancken vnnd bit dich vorgib mir die vnd erloße mich von den vnd bet ein vater vnser ¶Ach herre ich dancke dir der liebe di du hetteſt do du liſſeſt durch graben deinen rechten fuß.ich opffer dir dar ein all mein gute begirde vnnd furſatz vnd gute gedäcken vnd dancke dir der .vnd bitte dich das du die wolleſt beſtetigen vnd beth ein vater vnnſer ¶Ach lieber herre hieſu .ich dancke dir der liebe die du hetteſt do du dich mit dem kreutz liſſeſt auff heben vnd liſſeſt das kreutz niderſincken Alßo das alle dein wunden vorneuert wurdenn.ich bit dich das du dein heyliges kreutz wolleſt auffrichten yn meinez hertzē vnd wolleſt das laſſen nider ſincknen in meinem hertzen alßo das ich dein ſchmertzē mug entpfinden yn meinem hertzenn auf das mein hertze erneuert werde in deiner lieb vnd bet ein vater vnſer ¶Ach lieber herre hieſu. ich dancke dir des erſten wortes als du ſpracheſt Vater vorgib den wē ſie wiſſen nicht was ſie thū O lieber herrre hieſu vorgib mir mein ſund wan ich weiß leider nicht was ich thun vnd beth ein vater vnnßer. Ach lieber herre hieſu ich dancke dir des andern wortes das du ſprecheſt tzu dem ſchecher heut tzu dage ſaltu bei mir ſei in dem paradeyß.ich bit dich das du mir mein leben alßo wolleſt fugen das du mir die wort gern wolleſt ſprechen an meinez letzten ende vnd bet ein vater vnſer Ach lieber herre hieſu ich dancke dir des drittē wortes das du ſpracheſt tzu deiner aller liebeſten mutter Weip ſich das iſt dein kinth Johannes das iſt dei mutter O lieber herre hieſu laß mich deiner aller libeſten muter beuolhē ſein O maria du muter gotes las mich deinē aller libſtē kīde beuolhē ſei O ſant iohans

laß mich dir vñ yn beyden beuolhen sein: vnnd bet ein vater vnser. Ach herre ich dācke dir des vierden wortz dz du sprachest. Got meī got. wie hastu mich vorlassē dz ist wi hastu meī mēscheit on allē troste gelassē vñ hast meī leydē an also vil mēschē lassen vorlorn werdē O lieber hiesu las deī bitte r leydē an mir armē sunō nūmer meher vorlorn werdē O las mich nicht in der tzeit der anfechtung noch an meinem letzten end vñ bet ein vater vnser. Ach lieber herre iesu ich dancke dir des fūfftē wortz dz du sprachest m ich durst O lieber herre ich bitte dich das du mir wollest auffprechenn mein vorstockt hertz das ich dir mug trincken geben ware reū vnd leyd vnd ein gutē fursatz in allen guten dingen. vnd beth ein vater vnser.

Ach lieber herre iesu ich dāck dir des sechstē wortz dz du sprachest Es ist alles vorbracht. ich bit dich gib mir mein lebē tzu volbringē tzu einē gutē end vñ bet ein vater vnser. Ach lieber herre hiesu ich dancke dir des sibend wortz das du sprachest tzu deinem hymelischē vater In deine hend beuil ich meinen geyst O lieber herre iesu in deine hend beuilhe ich mein leip vnd sele gut vñ ere. vñ sunōlich mein sele in der tzeit der anfechtūg vnd an meinē letztē ende vnd bet eyn vater vnßer ¶ Die siben wort vind man gentzlichē in dem dritten stollē Ach lieber herre ich dancke dir dz du in deinē tod dein heubpt lissest niō sinckē tzu bedeutē dein gehorßaz biß in den tod. ich bitte dich gib mir dz ich gehorsā mug seī dir vñ deī gebotē vñ deinē stathaltern biß in dē tod. vater vn. Alßo fer saltu dz leidē cristi bedēckē vor essens nach essens gedēck wie longinꝰ kā mit einē sper vñ stach ym seī heilige seitē auf dar in saltu truē bis auff die vesper vñ salt sprechē

Ach lieber herre ich dancke dir dz du dir list dein hey lige seitē auff brechen ich bit dich brich auff mein sun diges hertze vnd gib mir tzu ruen yn deiner heiligen seitē vnd beth ein vater vnser yn die liebe Wie man sal ruen in der heyligē seiten cristi tag vnd nacht vñ ein tzuflucht habē darein als ein taub tzu dē lochern eines velsen oder eines taubē hauß das vindet man bas yn dem ersten stollen.

Darnach tzu vesper tzeit gedēckt wie sie den leichnam von dem kreutz tetten vnd legten yn fur die muter gotes

Lßo mocht sprechē die muter gottes als ir lie bes kind wart von dem kreutz genommenn vnnd todt auff ir schosse geleget als etliche andechtigen miltiglich gelauben vnd alßo geschribē haben Der andacht ich nit vorwurff sunder alhie einfure ℣ O du einflissender bornn der weisheit wie bistu ßo gar vorsigen ℣ O du weiser lerer der men scheit wie bistu ßo gar geschwigen ℣ O du sonnenn glantz des ewigen lichtes wie bistu ßo gar erloschen ℣ O wunnigliches lieb wie ist dein antlitz ßo iemmer lich ℣ O du hochste reichtumb wie scheinstu nun in alßo grosser armut ℣ O du liebe ō warheit wie bistu alßo vngesprochē ℣ O du kundt meines hertzen wie groß sein dein schmertzen ℣ O du edeler vonn natur erbarm dich vber all creatur ℣ O du aller liebstes weßen hilff mir tzu dez ewigen lebē Darnach tzu der complet tzeit So gedenck wi sie den hern salbten vnd wickelten in weissen. Sindonen vnd trugen in tzu dem grab vnd legten yn in das grab vnd weltz ten ein grossen stein dar fur. Auch gedenck wie die

muter gottes vngern von dem lechnam schid vñ dy wie dy frawē weyntē vnd wie betrublichē sie die mu ter gotz yn die stat furten. do sie belib weinende vnd bedencken das leiden Cristi vnd die stet seines leidē s bis auff den ostertag Do der her aufferstund vnnd kam tzu dem ersten tzu ir vnd machet sye gesunt Vñ sprach nach der lere sancti Augustini in einem sermō der sich an hebet Alma mater Gegrusset seystu aller heiligste muter des erloßers. die du allein wirdig bist gewesen tzu dem erstē tzu sehen den seligmacher auf- erstēē Do sprach di muter gotes Gebenedeiet sei got der her israhel das er besuchet hat vnd erlosunge ge wirckt seines wolckes Jn dem gruß cristi wart gesūt die muter gotes vnd getrost von allē iren betrubniß Ach lieber herre hiesu. ich dancke dir der liebe die du hettest do du von dem kreutz wurdest genommē vñ lissest dich salben vnd ein wickeln vnd in das grab le gen Jch bitte dich salbe mir mein hertz mit deiner ge nad vnd begrab dich dar ein auff das mein hertz nī mer faul oder stinckent werde von dottē gedancken sunder das er dich ewiglich muß auffnemen vnd be herbergen. auff das ich von dir nimmer muß geschi- den werden Amen. vnd bet ein vater vnser.

Darnach wan du wilt schlaffen gehen ßo heb wider forn an von dem abēt essen als gesaget ist Diese vor geschriben form mag ein geistlicher mensch haltenn der alle nacht auff stehet tzu der metten. Wer aber nicht auff stehet der mag doch auff den abent an he- ben wen er wil schlaffen gehen vnnd mag von dem abent essen gedencken als vor berurtist vnd auff dē morgen wen er auff stehet So mag er das ander al les nach ein ander bedenken vnnd tzu gleicher weyß

als die iuden eilten mit dem herren tzu dez kreutz tzu alßō auch einer der das leiden cristi fornen her wil bedencken der sol eilen bis das er kommet tzu der kreutzung. do mag er lenger stehen Doch saltu mercken wo dir andacht tzu fellet do saltu bleiben stehen vnd alle deine noth clagen als lang als du wilt Dar nach saltu das ander kurtz vberlauffen

Von dem buch des lebēs von dem pulpet. vnd von den iungern die das buch lernen.

Er sechste stol oder funtgrub des leidens cristi Jst die betrachtunge des pulptz. das buch auff dem pulpt vnd der leser die do vn dē buch lesen Der pulpt ist dz heilige kreutz die leser waren die bey dem kreutz stunden.

Von dem pulpt

Er pulpt ist das heilige kreutz. do von mug wir vierley bedencken. die wurtzel: die materien. die figur vñ die wachssunge wie es wuchs die weil der herre dar an hingk. ¶ Tzu dem erstē sollen wir bedencken die wurtzel des heiligen kreutz die ist tzweierley naturlich vnd geistlich von der naturlichen wurtzel des heiligē kreutz ist nicht grosser nutz tzu wissen wu die ge wesen sein. sunder die geystlich wurtzel ist tzweierlei gut vnd boße die boß wurtzel des heiligē kreutz ist gewesen ō boße wil adams vnd eue vnd aller sunder vnnd sunderin biß an den iungsten tag. die gut wurtzel des heiligē kreutz Jst der gut vil des almegtigen gottes den er gehabt hat von ewigkeit tzu dem heiligen kreutz dar an er gedacht hat den menschen tzu erlosen den guten willē hat got geoffenbaret dē heiligē engeln in dē anbegin

der werlet · die engel haben den guten willē von dez heiligen kreutz geoffenbart den patriarchē vnd den propheten. den guten gotlichen willen hat erkant cristus in dem ersten augenplick seiner menschwerdūg vnd hat auch in seinem mēschlichen willen das heylige kreutz lassen wurtzelen vnd hat das vorwilliget tzu tragen vō cristo hat das kreutz gewurtzelt in dz hertz der muter gotes vnd auch in die hertzen der lieben heiligen aposteln. vō den heiligen aposteln vnd iren stathaltern hat eß gewurtzelt in vnser hertz O lieber herre hiesu. ich dancke dir der geistlichen wurtzelung des heiligen kreutz die do ist von ewigkeit gewesen in deinem gotlichen willen vnd auch in deinem menschlichem willen von anbeginne deiner menschwerdung nun in dem hertzen deiner aller gebenedeitisten muter vñ deiner heiligen aposteln Ich bit dich das du dein heiliges kreutz lassest wurtzeln in meinē hertzē auff dz kein vnkraut o laster dar innē nūmer meher muge auff kōmen vnd bet ein vater vnser.

¶ Tzu dez andern male sollen wir bedencken die materie des heiligē kreutz was ein holtz vnnd nit allein ein holtz sūd auch ein dur holtz nit allei ein dur holtz sund ei vorstock hert holtz · darūb vz es ein holtz auf dz o fit an dē holtz vberwūdē wurde · o dē mēschē an einē holtz hat vberwūden den darumb wz es ein dur holtz tzu einē trost allē sūdern vñ sunderī auf dz wurde tzu vorsteē gebē · dz kei sūd so groß were sy mochte vorbrāt vñ vorgeben werden durch dz heilige kreutz darūb wz eß hart vorstock holtz dz wurde tzu vorsteē gebē dz dy barmhertzigkeit gotes liget auf den hertē vorstockten sundern vñ sunderin wie wol das sie nit empfinden vnd frist sie auff besserung ires lebens O herre hiesu ich dancke dir der

materien desheiligen kreutz die do was ein hart dur holtz Ich bit dich erweck mein hertz das ich mug empfinden dein barmhertzigkeit auff mir vnd vorbren alle mein sunde auf deim heiligē kreutz vnd hilf mir das ich mug vberwinden in der krafft des heiligenn kreutz alle mein vind vnd bet ein vater vnser.

Tzu dem dritten sollen wir bedencken die figur des heiligē kreutz. Spricht der lerer Simon de cassia dz das heilig kreutz mit dem ersten hat drey eckē tzu bedeuten dreierley dreivaltigkeit Die erste ist die hochste vngeschaffen dreivaltigkeit. die macht gesunt durch das heilige kreutz. Die ander geschaffen dreivaltigkeit das sein die drei krefftte der sele das gedechtnis die vorstentniß vnd den willen von der dritten dreivaltigkeit das ist von dreierley sundē die do geschen auß gebrechlichkeit auß vnwissenheit vñ auß boßheit oder mit gedancken worten vnd wercken O lieber herre hiesu. ich dancke dir der figur des heiligē kreutz die was fur das erstedreyecket dar yn gewircket hat die allerheiligste ewig dreyualtigkeit. Ich bitte dich das du durch dz heylig kreutz wollest gesunt machē mein drey krefftte der sele von dreyerlei sunde der gedancken worten vnd wercken vnd bet ein vater vn.

Tzu dem vierden saltu bedencken die wachsung des heiligen kreutzes wan do der herre an das kreutz genagelt wart do wuchs das kreutz vnd gewan vier ecken Dieße vbersich wachssung des heiligē kreutzes die do geschach durch auff setzung ō vber geschrifft die pylatus ließ auff setzen als vns Symō vō cassia beruit Bedeutet als vil als ein hand an der wegk schbyden Als solten sie sprechen Von oben hernider ist der alhie henget Vber sich mussend yr gedencken

wellent ir tzu im kommē Aber die viereckikeit bedeut do er am kreutz hing dz er erloset hat die mēschen vō den vier orten der werlt vnnd hat auffgericht in irē hertzen die vier angeltugent die fursichtigkeit die gerechtigkeit die messigkeit vnd die krefftigkeit ¶ O lieber herre hiesu ich dancke dir das du das heilige kreutz lissest wachsen die weile du dar an hingest vnnd lissest setzen einen tzeiger dar auff vnnd lissest es vier ecken gewinnē Ach lieber herre ich bitte dich gib mir das ich dem tzeiger mug nachuolgen Vnd mein leben yn den vier angeltugenden vol furen Mit fursichtigkeit-mit gerechtigkeit-mit sterckikeit vnnd mit messigkeit Amen vnd bet ein vater vnser in die liebe

Von dem buch des lebens.

Als buch das lebens ist cristus an dez creutz hangende das buch saltu lerne lesen außwēdig vnd inwendig-außwendig saltu lesenn die funff spangen das sein die funff wunden oder dy funff schlege als vorgeschriben ist yn dem ersten stollen vnd yn dem andern Darnach saltu dz buch auff thun vñ salt dar yn lesen tzweierley schmertzen leiplichen schmertzen vnd geistlichen schmertzē Der leiplich schmertz nach der lere sancti Thome in tercia parte Was der grost schmertz den nie kein leichnam geliden hat vmb dreierley sach willen Die erste sach was der adel der complexion. wan sein leichnā was von eyner iunckfrauen durch die wirckung des heyligen geyst So nun ein mensch ein edeler complexiō hat ßo ym die pein weer thut Die ander sach was die gemeinlichkeit des leidens Sein leyden was gemeyn mancherley sach halben Tzu dem erstenn darumb das er von allen geschlechten der menschen hat ge-

liden von man vnd frawen von geistlichē vnd wert
lichen von heiden vnd iuden Czu dem andern dar
vmb das er in allen seinen gelidern hat geliden von
dem haupt biß auff die fueß Auch yn allen funff sin-
nen hat er geliden Czu dem drittē vmb die greulich
heit des leidēs Die kreutzigung was das greulichste
leiden das man mocht erdencken vmb des willen dz
man mit der kreutzigūg rurt die glider do die odern
tzu sammē gehen welche peinlichkeit thut aller wirst
dem menschen Czu dem vierden was sein leiplich sch
mertz der grost vmb seines adels willen wan er leyd
in der tzeit seiner iugent dar inne die natur aller kreff
tigst ist vnd der tod aller vnnaturlichest ist Czu dem
andern mal saltu lesen yn dem buch den geistlichen
schmertzen den der herre het yn seiner sele durch das
betrubnuß oder mitleiden welchen schmertzen er ent-
pfande auß vierlei Czu dem ersten auß betrachtung
der grossigkeit vnd manigfeltigkeit der sunde d' men
schen welch sund er all klerlich sahe vnd erkant Czu
dem andern außder betrachtūg gottes vnerlichkeyt
wan ßo ein mēsch lieber got hat ßo ym weer thut die
vnere die got geschicht Czu dez dritten die vorlissūg
des lebens die do naturlich erschrocklich ist Czu dem
vierden die vndanckbarkeit der iuden vnd der cristē
Da bey vinden sich seuberlig frogen Die erste ßo cri
stus war got was wie mochte ym das leidē we thun
die antwurt dor auff ist yn cristo sei tzweierley natur
gotlich vnd menschlich noch der gotlichenn natur
mocht er nit leyden. sunder nach der menschlichenn
natur Darumb spricht derprophete ysaias Furwar
er hat vnsern schmertzē getragē Dar tzu spricht Bo
nauentura yndem dritten buch vber den meister vō

den hohen ſinnen yn der fünfftzehentē diſtiction. criſtus hat worlich geliden wan yn ym was tzum erſtē das fleiſch das man mochte ſchlahē vñ durch ſtechē was auch tzum andern yn im entpfinliche krafft welche tzwey warn ſchmertzē bringē dorumb hat er worlichen geliden Die ander frage ßo criſtus ſelig was durch die beſchaunge der heiligē gotheyt. wie mocht ym das leidenn wee thun Die antwurt nympt man auß dē wort criſti Got mein got wie haſtu mich vorlaſſen. Sol man nit vorſteen das die gotheyt die mēſcheyt ye vorlaſſen hat ō voreynung halb wider am leben noch am todt ſunder die menſcheit wart gelaſſen on allen troſt als die gotheit nit bey yr were wie wol die gotheit die menſcheit nie vorliſſe yn der voreynung mit yr Die dritte frage ßo criſtus ſele ſich gebrauchet ſelentlich der gotheit wie mocht die ſele betrubet ſein Die antwort dor auff das mocht geſeyn auß dem das die ſele criſti nicht eyner ſach halbē ſelig was vnd betrubet. ſunō der beſchaung halbenn der heyligen gotheyt was ſie ſelig aber der betrachtung halbē ō ſunde vñ der vnere gotes vñ ō vorthumūg der menſchē was ſie betrubet das geſchach wunderbarlich durch gotes gewalt do alles wolt habē vnſer ſelichkeyt tzu grund Item criſto iſt geweſen leydē vnd mit leidē daß leiden iſt geweſen vō dē ſchmertzē des leybs. das mitleidē iſt geweſſen vō den ſchmertzē oder betrubniß der ſele ¶ Die vierde frage ßo vnn criſto iſt geweſē tzweierley ſchmertzē des leidēs vnd des mit leydens Welcher ſchmertzen iſt der groſt geweſen Dar tzu antwurt ſant Bonauentura vñ ſpricht das der ſchmertze des mitleidens iſt groſſer geweſen dan ō ſchmertze des leidēs Wan wie wol criſtus

het ein grosser vrsach tzu den schmertzen des leidens
yn der sinlichkeit complexion halbē vñ abscheydūg
halben der sele von dem leibe. yedoch hette er grosser
vrsach tzu dem schmertzen des mitleydēs geistlicher
complexion halben. das ist geistlicher liebe halbē dar
durch die sele wol complexioniret wirt wā er hat got
allerliebst. darūb thet imdie vnere gotes allerwurst
Auch het er die menschē allerliebst. Darumb thet ym
die abscheydung ō menschen vonn got aller wirssest
auff das ō vnere gotes widerstatūg geschee vnd der
mensch nit ewigk gescheyden wurde von got Szo
wolt cristus auff das hochste geyneret werden vnd
sein sele lassen vō seinem leichnam scheidē Die fimff-
te frage Ob das leiden cristi sey grosser gewesen dan
alle leiden vnd sein mitleyden grosser dan alle mitlei
den Dar tzu spricht sant Bonauentura Das das ley
den cristi vbertrat alle leyden wan sein natur ward
yr selbest gelassen on allen trost. vnd seyn mitleiden
vbertraff alle mitleiden wie wol die muter gotes het
groß mitleiden mit cristo dan ye keyn mēsche gehabt
hat. yedoch het cristus mer mitleydē mit eim yglichē
sunder dan sein aller liebste muter mit ym het O sun
der vnd sunderin vortz weifelt nicht. Hat cristus mer
mit leydenn gehabt mit dir dann sein muter mit ym
Wurumb wiltu vortz weifeln vnnd wilt nicht vmb
kerenn vnnd auch mitleydung mit ym haben vnnd
mit dir selber. O lieber herre hiesu ich bitte dich durch
die treue vñ liebe die du tzu vnß hast gehat an dē gal
gē des heiligē kreutz dz du mir wollest auff thū mein
sundiges vñ vorstocktes hertze. dz ich muge erkēnen
vñ tzu hertzē nemē den schmertzē deines leidēs vñ au
ch mitleidens dy du beide gehat hast an dē galgē des

heiligen kreutzes den schmertzen deines leidens hettestu von deiner aller edelsten complexion. wan dein leichnā wz nit allei vō kuniglichē stāme Sund auch vō einer vnckfrawē genōmen durch sunderliche vñ wunderliche wirckung des heiligen geistes vnd leyt in allen gelidern von dez heupt an biß auff die fusse Auch leyt er in allen funff sinnē Jn den augē schmelich gesichte Jn den oren vnbarmhertzig vnd vnuornunfftig geschrey Jn dem ruch vnfletigē gestanck Jn dem geschmack bitter gallen vnd in dez entpfinden ein dorne kron Scharpff nagel Scharpff geyseln Auch leid dein leichnā von allerley menschē. vō geystlichen vnd vertlichen vō iuden vnd heyden vō frawen vnd mannen vnd litteſt die aller greulichſte peinlichkeit die kreutzunge do durch man sunderlich peiniget die gelider do die odern tzu sammen gehenn vnd litteſt das in der iugent das ist yn dem aller entpfintlichstē alter tzs menschen Den schmertzen deynes mitleidens hetteſt du von betrachtunge der grosickeit vnd manigfeltigkeit meiner sund vnnd aller werlt dar durch got geynert wirt. Welche vner dir we thet auch meret den schmertzenn deines hertzens vnßer abschidung von got das wir sollen ewig von got gescheidenn werden. Darumb auß grosser liebe deynes hertzen wolleſtu dein sele laſſen scheiden von deinem leichnam auff das wir nit wurden ewiglichē von got gescheiden. O lieber herre hiesu hilff mir das ich dein leiden vnd mit leyden alßo mug betrachten das du mir alle mein sund vorgebeſt vñ laſſeſt mich nimmer von dir gescheiden werden vnd kōmeſt mir tzu hilff an meinem letzten ende Amen.

Von den iungern vñ lesern des buchs tzs lebēs.

Je muter gotes ist gewesen die erste iungerin die do hat gelesen in dem buch des lebens die do hat gestandē bei dez buch vnd bei dem pulpt mit sant iohānes mit marie cleophe vñ mit marie magdalene. do vō vindestu vil in dem vierdē stollen.

Die ander sermon ist von den boßen gedancken der misbitung.

Es ist tzu vissen dz ō bose geyst sundlich hasst die lip haber ō hochgelobtē muter gotes vñ meß horen die heiligen eren Darumb wan er in sunst nit mag geschaden So engest er sie mit gedancken die man heysset die gedancken der misbitūg die er kā einem menschen on sein danck in sein hertz werffen welche gedancken ser schentlich sein vnerlich wider die muter gotes oder wider das heilige sacramēt od wider etlich heiligen Darumb ist not tzu wissen wie man solchen gedancken widerstenꝯ Czu dem ersten sol man ō gedancken nicht achten wan sie sein nutz vñ nicht schedelich Als dauid bekend Si mei nō fuerint dominati Spricht sant Bernhart vber die wort wo solch gedanckē nit hersē vber mich durch die vorwillunge so bleib ich vnbefleckt vnd wirt gereiniget von grossen sunden. darumb vind man in dez buch der konig do Raizates fur hierusalem kam von des koniges wegen von Syrien vnd missebodt dem almechtigenn got do lobet der konig Ezechias dem wolck auff der mauer das sie seiner misbitung nicht solten achten vnd sulten im nichtes anwurten Alßo sollen wir der gedancken ō misbitūg nicht achtē vñ sollen in kein vorwillūge gebē ꝯ Czu dez andern sol man die gedanckē vorspottē vñ dar wider ausspeien

vnd soll sprechē tzu dez einwerfer ō gedancken nach der lere sancti Augustini ich wil nicht mit dē. gedancken tzu thun habē sie gehen vber dein haupt ¶ Tzu dem drittē mol So sal man yn einē andern namen einsetzen vñ sal alßo sprechen tzu ō muter gotz ō reynen iunckfrawē marie. Ach du muter gotes Ich armer sunō ich bit dich hab gedult mit mir vñ vorschmehe mich nicht vmb solcher schnoō gedanckē willē die mir ein fallen wider dich Ich wil funder dz solich schnode gedanckē wan sie mir kōmen wider dich dz sie mir nicht sollen solch schande vnd laster als sie mir vor betzeiget haben Sūō sollē mir bedeutē die grossen ere die in hemel oō auf erden dir gescheen ist Dar auf bitte dich dz du meī getzeug sein vollest das ich ō gedāckē nūmer āders habē wil dā tzu erlicher bedeutūg vñ kōmē sy ßo wil ich tzu dir appellirē des gleichē ßol man sich wappen wider die gedanckē der missebitunge die einez kōmen wider das heilige sacramēt oder wider die lieben heiligen vnd sprechē ¶ Ach lieber iesu Ich bit dich hab gedult mit mir Als vor ō muter gotz ¶ Tzu dem vierden wen sich einer hath gewapnet auff den morgen wider solch gedancken So werden sie geleych wol kommē in dem tage offt So ßol einer sprechen Quid scripsi scripsi Was ich hab geschriben das hab ich geschribenn. das ist was ich auff den morgenn mit der muter gotes oder mit cristo oō mit dē heiligē hab beschlossen. do bei wil ich bleibē vñ wil nit anders darumb yr teufelischē krottē vñ schlangē Wolt ir ye kōmen wie wol ich ewer lieber entpern vol ßo kōmet in meiner vorgesatztē meinūg dz ir mir solt ere beweisen So wil euch wilkommen heissen ¶ Tzu dez funffen wu sollich gedācken

dich tzu vil engstē wollē vñ dich duncket wan sie kō-
mē wollē du habst sie gern od gebest deinē willē dar
tzu Dan saltu sprechen. Ich appellier. das ist ich ge-
stehe dir nit deiner rede vnd wil dir auch nit antwor-
ten Sonder ich appellier auff den beschlus denn ich
heut auff den morgen hab gethan-morgen lust dich
So wil ich aber ein tag halten vor der muter gottes
oder vor cristo vor den heiligen so wil ich dir aber sa
gen mein meinung-weich an den hellischen galgen
ich appellier von dir vnd von mir wo ich dir tzuuil
geuolget hette tzu der barmhertzigkeit gottes od tzu
der muter gottes Es wer auch gut das ein mensche
offte spreche den vers auß dem psalter den die heilige
kirche in allen vorsetz genant. Deus in adiutorium
meū intende Got in mein hilff gedēck. herre mir
tzu helffen so eill. In dem vers ist grosse krafft vor-
borgen als man lisset in dem buch der altueter. denn
vers solt ein mensche tag vnd nacht in seinem hertzē
tragen vnd den offte sprechen vnd wider an heben
mit betrachtunge des vers solt ein mensch speiß vnd
trangk nemen. mit dem vers solt ein mensch auf steen
vnd nider gehen. wan auß dem vers kombt genad
vnd krafft allen. die dan den demutiglichen bedenckē
sprechen oder horen vnd ist gut wider alle boße ge-
dancken. Item es ist ein ander vers in dem psalter
auch gut wider die boßen gedancken genant. Oculi
mei semper ad dñm quoniam ipse euellet de laqueo
pedes meos Mein augen alle tzeit tzu dem herren
wan er wirt außwickeln von dem strick mein fuß.

Die drit fermon ist vō der wol gebrauchūg
des todes da mit ein mensch mag erwerben

vorgebunge pein vnnd schuld ob er sust nie
kein gut gethan hette. sunder vil vbels.
Ant Johannes spricht in dem buch ō heim-
lichen offenbarunge in dem virtzehenden ca
pittel. Selig seind die totten die in dem hern
sterben Der her hiesus die weil er auff der erdē ging
So leret er vnß drey weg tzu kommē Der erste weg
was ein weg der gewalt thuung. von dem der herre
alßo spricht das reich der himel leyd noth vnd die yn
selbs gewalt thun die rauben das selbig. den weg ha
ben gewandert alle heiligen vnd wandern noch die
menschen die do got dinen yn dem reformirten klo-
stern vnd auch ethlich in der werlt Der ander wegk
was der weg des steten innigen gebetes. do vonn er
sprach Bittend ßo werdēt ir nemē Der drit weg wz
der weg des almusen gebens Do von spricht er gebt
So ßol euch wider gegebenn werdenn Diese drei
weg prediget cristus do er auff erden wandert oder
do er an dem kreutz kam do weyset er vnß einē heim
lichen fußpfad tzu dem ewigē leben tzu kōmen Das
ist die wolgebrauchunge des todes welchen weg er
vnnß lerte in dem schacher tzu der rechten hand der
allein durch wolbrauchūge seines todes erwarb vor
gebung pein vnd schuld allen sundern tzu einez trost
ob sie wol die drey weg nit gewandert hetten bis an
ir end das sie doch den vierden weg nicht vorsaump
ten Darumb schreibet vnß nach der herre hiesus yn
dez letztē buch ō heiligē geschrifft genāt ō heimlichen
offenbarūg durch sant Johans vnd sprach Seilig
sein die toden die yn dez herrē sterben Auff das man
begreiffen mag wie das gesein mog das ein mensch
durch die wolgebrauchūg des todes muge erlangen

Di

vorgebunge pein vnd schuld ob er ni kein gut gethā
hette sunder vil obels So ist tzu merckē das der mei-
ster von den hohen sinnen yn der glos vber die epistel
sancti pauli ad philipenses primo Spricht dz tzwier-
ley menschen sind in der cristenheit. ethlich seind vol-
kommen. die leben mit gedult vnd sterben mit freudē
als sant Paul der het gedult das er must lenger lebē
vnd begert tzu sterben vnd mit cristo tzu sein. der mē
schen seind wenig. Die andern menschē seind vnuol
kommen die sterben mit gedult aber sie wolten lieber
lenger leben vnd ist yn gar schwer das sie sollen ster-
ben doch wen sie sehen den willen gotes ßo wollē sie
lieber sich selbs vberwinden. auff dz der wille gotes
geschee. Wan das sie wider den willen gotes wolten
lenger leben. die menschen die alßo sterben mit freudē
oder mit gedult die sterbē alle in dem hern Darumb
werden sie selig auß dem volgen ethliche ler ¶ Die
erste ist welcher nit stirbet mit freud oder geduld der
wirt nit selig wan er ist nit von der tzal d̄ volkommē
noch auch von der tzale der vnuolkommen darumb
ist er vō der tzale der vordamptē Er ist nit mit cristo
gehorßam got dem vater byß yn den todt Er bettet
auch nicht recht deyn wille der werdt. Er schleust
sich auch selber auß d̄ ewigē hochtzeit So er nit kōmē
wil wan er geladen wirt ¶ Die ander lere ßo ein mē
sche auß der liebe gotes gerner vnd williglicher stir-
bet. ßo er sich nehet tzu der volkommenheit wan gātz
gern sterben in der lieb gotz gehort tzu dem volkom-
men menschen ¶ Die drit lerr eyn mensche mochte
den todt alßo gern auffnemen er mochte dar durch
erwerben vorgebūg pein vñ schulde Das kan man
beweren durch bestendig spruch der heiligē geschrifft.

durch vornünfftig vrsach vñ durch ein exempel. Czu dem ersten kan man das beweren durch bestendige spruche der heiligen geschriff sant Paulus spricht in der ersten Epistel tzu den Thorintiern in dem drittē capittel Alle ding seind euer Es sey das leben oder sye ō tod gegēwertigen oder die tzu kunfftigen ding Vber die wort spricht ō meister vō den behendē sinne yn ō glosa Der tod ist vnßer wan wir in guter hoffnung gern fur cristū sterben. das ist vmb cristi ertzurnūg willē oder seiner ere willē Auch darumb dz mā mit im mug gesein Auß diesen erstē wortē sant Paulus hat vnnser heiligister vater sant Augustin klare wort gesaget in dem dreitzehendē buch von der stat gotes yn dem vierdē capittel Do er alßo schreibet dz cristen glauben hat got solch genad gethan auff dz der tod ō do ist wider das leiplich leben wurt ein getzeug dar durch man ging yn das ewig lebenn. In diesen worten sollen wir tzwei bedencken Czu dem ersten das er spricht Dem cristen glaubē hat got sulch genod gethan Auß dem volget das ein groß vnterscheid ist vnder einem vngeleubigē vnd vnd eynem sunder der do recht glaubet wan der gleubig sunder mag leichtiglich vmb keren vnd seines todes wolgebrauchē vnd do mit groß vordinē Aber ō vngleubige mag ym nicht nutz machē sein sterbē wñ er yn seynem vnglaubē bleibet Czu dem andern mal ist wōl tzu bedencken das der heilig doctor nennet den todt ein hand getzeug dem ewigen leben wan durch eyn hantgetzeug mag ein hantwercks man erwerbenn schuld tzu betzalenn vnnd magk auch guth vorkauffen Alßo auch durch den todt mag eyn mensche erwerben betzalūg ō schuld vñ kauffen das ewig lebē

Darnach in dem selben buch in dem sechsten Capi-
tel vnd in dem siebenden capitel setzet er groß frucht-
barkeitht dye do kommet auß wolgebrauchunge
des todes. Diese wort sancti augustini hat der erlich
doctor wilhelmus parisiensis clarer an den tage geg-
leget in dem buch seiner summen von den tugenden
in dem capittel vō ō gedult do er also spricht tzu latin
Ditissimus est oīs cristianus patiens et si nichil aliud
haberet quā mortem Cum illa ei et ad oīa debita sol-
uenda sufficiat Et ad celestis regni diuicias compa-
randas prudenter in ea negociari volenti atque sciēti
Das ist als vil gesprochenn auff das deutzsch Aller
reicheste ist ein yglicher gedultiger cristen ob er nicht
anders hette dan den tod so der im genugßam ist tzu
betzalen alle schuld vnd tzu kauffen die reichtum' des
himelreichs. sonderlich den menschen der do weislich
kan vnd wil kauffschlagen mit dem tode
Tzu dem andern mal kan man das beweisen durch
ein vornufftig vrsach dz durch die wolgebrauchūg
des todes ein mensch mag erwerben vorgebūg pein
vnd schuld Sanctus Thomas in dem vierden buch
vber den meister vō dem hohen sinnen fraget ob die
pein die ein mensch leidet von natur wegen oder vō
andern mēschē sein genugsamlich Dar tzu antwort
er vnd spricht Alle pein die ein mensch leidet in diesez
leben ist im als vil nutzer wie vil sie williger ist auch
spricht er yn dem vierden buch contra gentiles. das
durch die pein des todes thut ein mensch genug vñ
vordinet ān̄ auß dem mag man tzihen sollich vornunff
tig vrsach So man williglicher auff nemet grosser
vnd erschrocklicher pein ßo man meher genug thut
vñ vordint. Nun ist der todt die erschrocklichste pein

Darumb ßo sie williger auffgenommen wurt ßo sie genugsamlicher vnd vordinstlicher ist Alßo mocht die pein des todes mit solchem gutem willen auff genommen werden Sie tilget aus alle pein-ob auch einer vmb sein vbeltad must sterben Darumb ßol mā trosten die gefangen vnd sol sie lernen williglich den tod auffnemen Szo vorgibet yn got nit alleyn die sund dar vmb sie sterbē mussen sund pein vñ schuld von allen sunden wan ynn die leyt weren vnd wolten die gern beichten Czu dem dritten mal kan man das bewern durch ein treffenlich Exempel das durch die wolbrauchunge des tods ein mensch erlangē mag vorgebung pein vnnd schuld Das exempel ist ersihinen yn dem schacher tzu der rechtenn hand der kunde wol kauffschlagen mit dem tode do mit er hat erworben vorgebunge pein vnnd schuld Darumb sprach cristus das reich der himmel ist gleich eynem menschen einem kauffman der do suchet gut margariten vnd wan er findet einen kostbarlichen margariten ßo vorkauff er alle seine guter vñ kaufften Also thet der schacher do er fandt den bestenn margaritē an dez kreutz hangende do vorkaufft er alles das er het vnnd kaufft den das geschach durch wolbrauchunge seines todes tzu welcher wolbrauchūge gehort kunst.

Von der kunst tzu sterben

Jlhelmus pariſiēſis spricht das der tod sein eynn grosser schatz der do genugsam ist alle schuld tzu betzalen vnnd tzu kauffen die hymelische guter den menschen die do wissen vnd wollen kluglich durch den todt kauffschlagenn Der

schacher tzu der rechten hant lernet vnnß durch eyn
eyempel wie wir sollen kunstlich vnd nutzbarlichen
sterben ¶ Tzum ersten erkant der schecher die vnsch
uldt cristi do er sprach Der hat nichts vbels gethan
¶ Tzum andern erkant er sein schuld do er sprach
Wir nemen vnßer vordint lō ¶ Tzum dritten bad
er genad do er sprach Gedenck mein wan du kōmest
yn dein reich Alßo sollē wir auch thun wā wir kran
ck werden ¶ Tzum ersten sollē wir erkennen die vn
chuld cristi vñ wan man vnß furhelt dz heilig kreutz
ßo sollen wir gedencken der hat nicht vbels gethan
vnd doch ßo vil vbels erliden vnd das nit vmbsust
sunder vmb der sunder willē ō du einer bist darumb
soltu nicht vortzweiffeln sunder salt sprechē. O lieber
herre hiesu ich bit dich durch dein heiliges leydē das
du dein vnschuld heut tzu tage wollest lassen gehen
fur mein schuld ¶ Tzum andern sollen wir erkennē
vnser schuld vnd sollen mit dem schecher sprechē wir
nemen vnßer vordnit lon Es wer vor lang tzeit ge-
weßen das mein herre sein boßen faulen tregen vnd
vndanckbarlichen knecht gestraffet vnd an gegriffē
hette. wan wir vnßer schuld mit dez schecher erkennē
So sollen wir dreyerlei haben Das erste ist reu vnd
leyd vmb vnßer sund alßo vil wir mugen Das and
ist die beicht ō sunde die vor nicht gebeicht seind wan
wer auff die romischen genod het eins mit fleiß gebei
cht der ist nit pflichtig an seinez tod das vorgebeicht
aber tzu beichtē. ob er auch einē beicht brieff hette dar
auf er beichtē mochte an dez letztē ende. sunder es ist
genug das er beichte das er seider gethan hette vnd
nit gebeicht hette: wo er aber seider der genod alle iar
gebeicht hette wer auch nit noth das er das muste an

dem letzten ende aber beichten Er welle den das ge-
ren thun sunder were genug dz er beichte was er dā
hette von der nechsten beicht her vnd het reu vñ leid
fur alle seine sund die er vor ye gethan vnd gebeicht
hette ßo mag man yn auff den brieff entbinden von
allen peinen der sunden die er vō iar tzu iar gebeicht
hat ob er die auch ytzunden aber eins nit beicht Du
solt auch haben ein grosse hoffnūg tzu den sacramē-
ten cristi vnd wu du nit kanst genugsam reu vñ leid
fur dein sund haben ßo hab ein grosse hoffnung tzu
der hilff des pristers wan es spricht ein doctor yn sey-
nem quotlibet dz der prister durch sein sacramentlich
entbindung mag dez menschen helffen das sein vn-
volkomen reu wirt ein volkomen vnd ware rew wā
du dich entpfindest fast krancke alßo das du oder dy
andern deynes lebens forchtest ßo las dich olen mit
dem heiligē sacrament der olung vnd kanstu ßo laß
dir leßen die acht fruchtbarkeit der heyligen olunge
die man hernach yn dem vierden sermon beschriebē
vyndet do von wurdestu grossen trost entpfahē. wo
du aber nit kanst gebeichten ßo hab als vil reu vnd
leyd als du kanst vnd gib ein tzeichen dz du begerst
der heiligen olung do von dir groß heyl mag entste-
Der lerer simon de cassia libro. viij. de vita cristi capi
tulo. vi vber das wort des schechers wir nemē vnser
vordint lon spricht alßo Der schecher voste die orde-
nung ō gotlichē gerechtigkeit die kein vbel gestraffet
lasset Darumb bat er nicht von dez kreutze tzu kom-
men auff dz der gerechtigkeit gotes genug gesche du
rch die straffnūg seiner sund Er weste auch das got
ein sund nit tzwirend straffet wan mā die erste straff
nūg wolgebrauchte mit gedult darumb hoffet er im

wurden die sind gantz vorgebenn Also lieb het der schecher die gerechtickeit gottes das er vber sich selbes ein richter ward. vnd sprach das vrteil vber sich selbs Er neme sein vordint lon Alßo sollen wir auch liep haben die gerechtigkeit gotes. wan sie vnß krafft vnd nach der lere wilhelmi parisiensis sollen wir tzu dem tod sprechen O tod kom vnd hilff. mir rechtē gegen meinē aller schalckhafftigistē sind mein fleisch tote mir in meinen augen vnnd den leichnam der die wurm o laster hat gemert den wurff vnō die wurm der erden den leichnam yn den kercker des grabes vnd ob du solche wort nit sprechē magest ßo gedēcke sy. Tzum drittē sollen wir gnad bittē mit dē schacher vnd sprechen Herre gedenck mein in deim reich O lyber herre los dein leiden an mir nit verloren sein vnd los mich meiner sundt nit entgelten ich opffer dir meinen tod in die libe als du deinen tod opfferteſt deinez himlischen vatter O maria du mutter gottes Ich armer sunder ich bit dich hab gedult mit mir vnd verschmehe mich nit von meiner sundē willen vnd grosser vnwirdigkeit willen vnd kom mir tzu hylff in meinen notten Ich bitte dich durch ewig außerwelung durch dein heilig entpffengnis vñ durch dein creutzsteung komme mir tzu hilff an meinem letzten end.

¶ Den verß magstu offt sprechen. Monstra te esse matrem Beweise dich das du ein mutter bist Itē der verß ist auch vast gut Maria mater gracie mater misericordie tu nos ab hoste protege in hora mortis suscipe Maria ein mutter der gnadenn ein mutter der barmhertzigkeit beschirme vns vor dem veinde vnd neme vns auff in der stunde des todes.

Ranstu sprechen das gebet das Thobias sprach do

er sorge hette das er wurde sterben Als geschribē stet
yn seinem dritten Capittel. Tunc Thobias ingemu
it Et cepit orare cum lacrimis dicens. Justus es do-
mine Et omnia iudicia tua vera sunt Et omnes
vie tue Misericordia et veritas et iudiciuz Et tūc do
mine memor esto mei Et ne vindictam sumas de pec
catis meis neqz reminiscaris delicta mea vel paren-
tum meorum quoniā non obediuimus preceptis tuis
Ideo traditi sumus in direptionē et captiuitatem et
mortem et in fabulam et in improperiuz omnibus na
tionibus in quibus dispersisti nos Et nūc domīe ma-
gna iudicia tua quia non egimus iuxta precepta tua
et nos ambulauimus sinceriter coram te Et nunc do
mine secundum voluntatem tuam fac mecum et pre
cipue in pace recipe animā meam Expedit enim mihi
mori magis quam viuere Das gebet Thobie lautet
im deutschen also. Do Thobias kranck was do seuf
tzet er vnd hub an tzu betten mit weinen vnd sprach
Herre du bist gerecht vnnd alle deine vrteil sein war-
hafftig vnd alle deine weg sein barmhertzig vñ war
heyt vnd vrteyl. vnd nun herre gedenck mein vnnd
nim nit rachung vber meine sund gedenck auch nitt
meiner sunde noch meiner eltern darumb das wyr
nit sein gehorsam gewesen dein gebotten so seind wir
gegeben in die vertzugkūg in die gefencknis yn den
tod vnd in ein sprichwort vnd in ein schmoheit allen
geschlechten vnder die du vns verstreiet hast vñ nun
herre gros sein dein vrteil dar vmb das wir nit habē
gethan nach deinen gebotten vnd haben nit lauter-
lich gewandert vor dir vnd nun herre nach deinem
willen thu mit mir vnd gebeut das mein geist in rem
frid werd auffgenomē was es ist besser das ich sterb

dan das ich leb Man liset von vnserm heiligen va-
ter sant augustin do er an seinem todt bette lag do
ließ er die Siben psalmen schreiben vnd bette die dz
wer noch vast gut einem menschen der kranck ist dz
er alle tage betet oder liß bethen die siben.psalmen mit
der letany dar yn man die lieben heiligenn anruffet
Der schacher tzu der rechtē hand deth als vil als an
ym was darumb halff ym got Alßo sol ein krancker
auch thun vnd sol begeren die hilff gotes sunderlich
durch die heiligen sacrament der buß deß heiligenn
waren leichnams vnd der heiligen olung wan offte
wirt einem in den dreyen sacramenten seinvolkomē
ware reu durch die krafft ō genodē die do wirckē yn
den sacramenten Dem schacher tzu der rechten seitē
halff got tzu den dreyen gotlichen tugenden wan er
hub an recht tzu glauben das ein leben were nach di
ßem lebē vnd das der der am kreutz hing ein her we
re des selbenn lebens Darumb bat er in das er sein
wolte gedenckē in seinem reich Er hub auch an recht
tzu hoffē darumb dz er hoffte wā er sein gedechte dz
er auch wurde tzu ym kōmmē in sein reich Auch hub
er an rechte tzu lieben got vñ den nehesten ßo er got
an bettet sein eygē pein er gedultiglich leyd vnd sein
nehesten straffte in bruderlicher liebe Dem schacher
halff auch got in kurtze tzu den vier angel tugenden
Czum ersten hub er an.tzu haben die fursichtigkeit in
dem das er ein kauffman ward vnnd kaufschlachte
mit dem tode vmb den margariten ō an dez kreutz
hing ¶ Czum andern het er die messigkeit das er mes
siglichen bat Er bat nit vom kreutz tzu steigē sunder
das der herre seine wolt gedencken ¶ Czum dritten
het er die gerechtigkeit Er gab got ere vnd anbetūg

seiner neheste vormanūg ym selbs besserūg do er nit het wider tzu geben do gabe er sich selbs darfur alle schuld. ¶ Czum vierden het er sterckheit das er nit vortzweifelt noch vngedultig ward. sunder leyd bestetlich vñ gedultiglich wz ym hat got tzu gesant Alßo sollen wir auch thun wan als vor berurt ist ßo ist kein gerechter ding dan ein gedultig cristen mensch ob er auch nit anders hette dan denn tod ßo ym der genugsam ist alle schuld tzu betzalē vnd tzu kauffen das ewig leben Das wir auch alßo mit dez schacher mugen kauffschlagē Das helff vnß got der vater vnd got der sun vnd got der heilige geyst Amen

Die vierd predig ist von der heyligen olung die den kranckenn groß hilfft thut an leib vnd an sele.

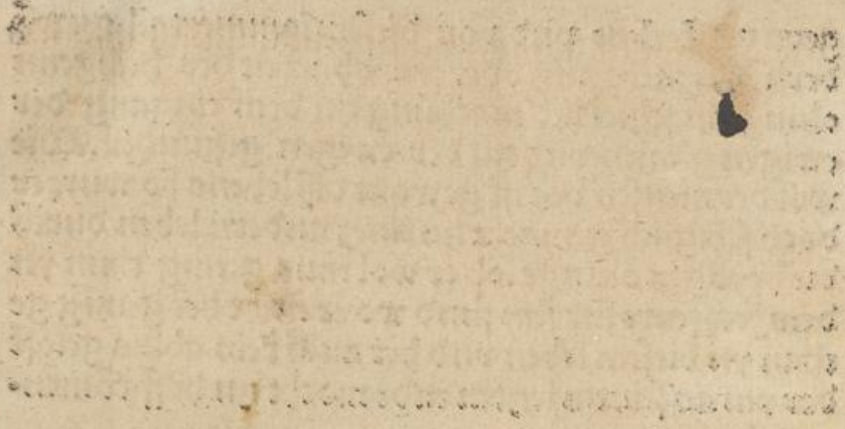
Er heilig lerer sant thomas in dem vierden buch vber den meister von den hohen sinnen in der. xxiij distiction. Spricht das einiglich sacrament ist gesatzt vmb eyns sunderlichen grossē nutz willen welchenn nutz ßo ein mēsch den begreifft ßo kommen im vil ander nutz dor von ¶ Der erste nutz vnd fruchbarkeit der heiligen olūg ist gesunt machunge der sele von der kranckheit die blibenn ist von der sund auff das du mageſt das vornemē So saltu mergken wan eyn mensch hat ein tod sund gethan ßo stirbt die sele Wan er reu vnnd leid hat vmb seine sund vnd beicht die ßo wirt sein sele vonn dem todt auff gewecket Aber sie bleibet noch kranck welche kranckheyt mag genennet werdenn eyn hoffstat der sunde vnnd ist nicht anders dan eynn vnschicklichkeyt der sele do von sie schwer ist tzu dem gutenn

vnd leicht tzu dem boßen Wider die kranckheit der
sele hat cristus eyn eygē sacramēt ein gesatz der heili
gen olūge vnd hat dz ein gesetzet fur die kranckenn
die man furchtet tzu sterben vnd nit fur die gesundē
wan die gesunden sollen sich vben in den werckenn
der buß du mit mugen sie auch die kranckheit der se-
le gesunt machen ālls mit vasten wachen beten meß
horen vnd predig horen mit der anruffung ō muter
gotz vnd der lieben heiligen·mit betrachtunge des
leydēs cristi mit almußen geben oder des gleichenn
yn welchen wercken die rechte krancke sich nicht mu
gen vben Darumb hat sie Cristus vnnser herre mit
diesem sacrament begabet
Der ander nutz vnd fruchbarkeit der heiligē olung
die do volget auß dem ersten nutz ist vorgebūge eth-
licher tod sunde die ō kranck nit genug gereuet hat
oder nit erkennen kan wan es mag tzu tzeiten kōmen
das einer beicht wan er an hebet kranck tzu werden
vnd hat nicht als vil reu als ym noth were vnd thut
auch nit als vil dar tzu als er wol mochte do durch
got ein vordriß hat vnd tzu tzeiten ym yn der beicht
sein sund nicht vorgibt vmb seiner grossen tragkeit
willen wo der selbe krencker wurd vnd wurde geo-
let ßo vorgibt ym got erst sein sund durch die olung
die er ym vor nicht vorgeben het. Wan die olung ist
ein sacament der krancken von den got nit so groß
bereittūg fordert als vō den gesundē Auß dez vol-
get noch ō lere Petri de palude Dz tzu tzeiten einer
ewig vordāpt wirt ō also stirbet on die olūge vñ wā
er geolet were ßo wer er selig vordē wā dz sacramēt
als sāt thomas spricht macht dasdes mēschē vnuol
kōmen reu wurt geacht fur ware reu durch dz leydē

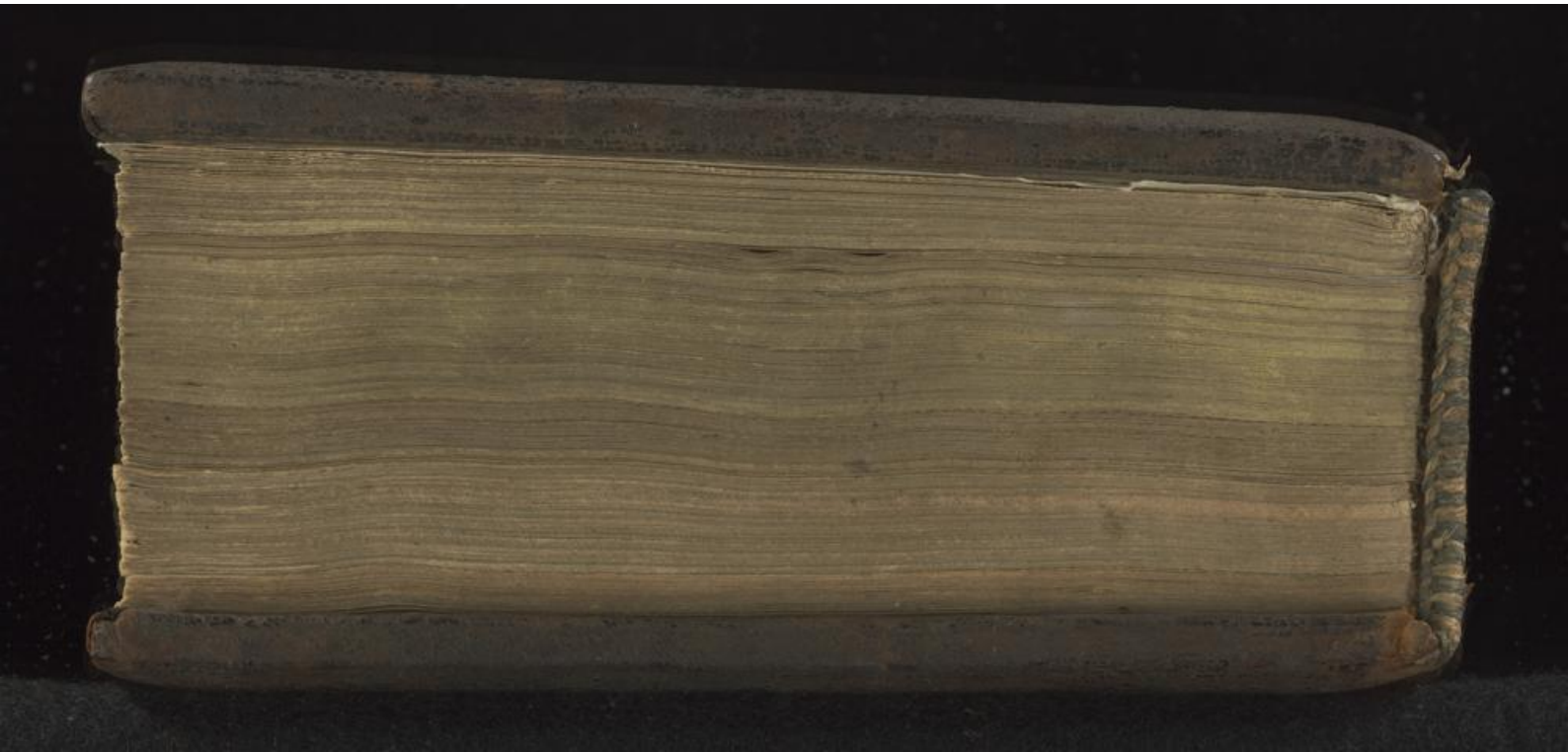
Tristi. darumb wan einer nit mocht sprechen vnnd hette vnuolkomenne rew vnd sturb on die olunge ßo wer er vorlorn. wo er aber geolet were ßo wurde er selig Auß dez volget ein lere wie vol die heilige olūg nit ist ein sacrament der notdurfft gegen der gantzē cristēheit yr doch ist es eyn sacrament der notdurfft gegen ethlichen menschē yn etlicher sache als berurt ist Der dritte nutz oder fruchtbarkeit der heiligenn olunge ist leichterūg der pein des lebens oder des fegefeurs. Wan sant. Thomas spricht Ein gesunder mag ein schwerere purden tragen dan ein krancker Auß dem volget das eyn mensch der do geolet wurt leichter mag tragen die krancheit dis lebens dan ein anderer der do nicht geolet ist wan sein sele ist gesunt gemacht durch die heilige olunge von d schwacheit Dar vmb mag er die schwacheit dis lebens leichter tragen Des gleichen eynn sele yn dem fegefeuer der leichnam auff ertreich geolet ist die mag bas tragen die pein dan ein ander sele der leichnam nit geolet ist auff erden Der vierde nutz der fruchtbarkeyt d heyligen olunge ist genod bringung oder merung Als innocencius spricht in capitulo vnico de sacra vnctione Darumb wen einer nit genugsam reu hat gehat in der beicht Alßo das im villeicht sein sund nit werē vorgeben wurde er geolet ßo vorschmet got die selben vnvolkommen reu nit sonder geusset im genade yn sein sele wo er nit eyn rigel furset wo eyner aber recht reu heth gehat dz im vor die genad were eingegossen So wurdym doch die genod gemeret durch die hielige olunge Der funffte nutz od fruchbarkeit der heyligenn olunge ist gesunt machunge des leybes wo es der gesuntheyt der selenn nutz were das

halte gemeinlich alle lerer d heilige schrifft. dar yn
irret sere das gemei volck dz meinet wan ein mesch
geolet werde so muß er sterben das doch nit alßo ist
yn der warheit Auß dem volget das manch mensch
stirbet yn seiner kranckheit. wa er nit geolet wurt wo
er aber wer geolet worden so were er nicht gestorbe
wan got hat gedacht den menschen vil gutz tzu ge-
ben durch die sacrament welchs er doch nicht gibet
on die sacrament nach gemeinem lauff wo aber got
erkennet das es der gesuntheit der sele nicht nutz sein
das der kranck des legres auff kome so wirt doch de
krancken sein kranckheit leichter vnd treglicher ge-
macht dan einem andern der nit geolet ist ob er auch
manch iar solt bethrys ligenn Auß dem volget aber
ob die heilige olunge nit ist ein sacrament d notdurfft
gegen der gantzen cristenheyt So ist sie doch ein sa-
crament der notdurfft gegen ethlichen menschen yn
der cristenheyt Der sechste nutz oder fruchbarkeyt d
heiligen olunge ist sterckunge wider die anfechtung
des boßen geystes wan gleich als man eynem kemp-
fer mit oley bestreichet das er tauglich werde tzu dez
kampff Alßo salbet man auch den krancken auff dz
er taugenlich werde tzu dem kampff mit den finden
die do begern im am letzten ende allermeist tzu scha
den Diese krafft wirt ausgesprochen yn der segunge
der heiligen olung von dem bischoff Der sibent nutz
oder fruchtbarkeit der heiligenn olung ist schicklich
machung tzu dem außgang der sele wan die sele geth
yngern auß dem leichnam vñ vorlasset yngern diß
vorgenglich leben derumb wan ein mensch geolet ist
so wirt ym gegeben etlich erkuckung od leychtrung
nach d lere Innocentij do durch er geschicket wurt

gern tzu sterben vnd von diesem iommertall tzuwā
dern Der achte nutz oder fruchbarkeit der heiligenn
olung ist schicklich machung tzu dem eingang der
ewigen glorien vnd tzu der ewigen gesuntheit. Wie
wol der mensch vor ist gewont diß lebens ßo wurt er
doch schiglich gemacht tzu einez andern leben durch
die heyligen olunge .ob er wol mus genug thun yn
dem fechfeure fur sein sund wo er nicht het genug ge
than yn diesem leben vnd het auch kein ablas gelost
der ym an seinem letzten ende mocht tzu hilff komen.



754



0 cm 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
Inches 1 2 3 4 5 6
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
Centimetres
Farbkarte #13
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Col